A
000 305 265
1
UC SOUTHERN REGIONAL LIBRARY FACILITY

THE LIBRARY
OF
THE UNIVERSITY
OF CALIFORNIA
LOS ANGELES

Vollständiges

Namen- und Sach-Register

zu

Gfrörer's Papst Gregorius VII. und sein Zeitalter.

Angefertigt

von

Dr. H. Ossenbeck.

Schaffhausen,
Verlag der Fr. Hurter'schen Buchhandlung.
1864.

BX
1187
G34 P
Index

Namen- und Sach-Register

zu

Gfrörer's Papst Gregorius VII. und sein Zeitalter.

1140721

A.

Aachen, seine Bedeutung unter Karl dem Großen: VII. 178. Das Haus von Aachen-Tomberg: I. 272 fg. Das Palatinat von Aachen: s. Pfalz.
Aarhus, Bisthum, seine Gründung: I. 146.
Aba, König von Ungarn, Schwestersohn Stephans I., bemächtigt sich des Thrones: VI. 324; sein Einfall in das deutsche Reich: VI. 325 fg.; wird von dem Salier Heinrich III. besiegt: VI. 326; bittet um Frieden: VI. 327. I. 504 fg.; tritt das Land zwischen March und Leitha an Heinrich III. ab: VI. 328; bricht den Vertrag und erleidet abermals eine schwere Niederlage: VI. 329; wird abgesetzt und enthauptet: VI. 330. 331.
Abagälardus, der Normanne, stiftet gegen Robert Wizkard eine Verschwörung an: I. 612.
Abbo, Abt von Fleury, seine Kirchensatzungen: IV. 131; kämpft für die Wiedereinsetzung Arnulfs von Rheims und verficht auf der Rheimser Synode des Jahres 991 die Rechte des heiligen Stuhles: IV. 142. V. 572; reist im Auftrage des Königs Robert v. Frankreich und in Sachen des abgesetzten Rheimser Erzbischofes Arnulf nach Rom: V. 599. 633. 634. 635.
Abdallah, Emir von Fez: IV. 521.
— — Stadthauptmann von Kairowan: IV. 570 fg.
Abdallah al Mamun, Kalif, Harun al Raschids Sohn: IV. 299.
Abdallah Ben Jasin, Haupt der Almorawiden: IV. 487.
Abdallah Ibn-Jakof, fatimidischer Statthalter von Tripolis: IV. 566.
Abdallah Moslema, Emir von Badajoz: IV. 263.
Abdelaziz, Emir zu Valencia: IV. 262.
— — Statthalter von Aegypten: IV. 505.

Abdel-Haiks, Vogt von Tunis: IV. 580.
Abdelmelek, Kalif von Damaskus, läßt zuerst unter den Kalifen des Ostens Gold- und Silbermünzen schlagen: IV. 265 fg.
— — Almansors Sohn, seine Siege in Afrika: IV. 244. 246. 522; wird Hadschib: IV, 247; schlägt die christlichen Spanier bei Lerida: IV. 247. 328; wird vergiftet: IV. 247.
Abderrahman I., Kalif von Cordova, legt den Grund zu der großen Moschee zu Cordova: IV. 293; seine Liebe zur Dichtkunst: IV. 303.
— — II., Kalif von Cordova: IV. 293; begünstigt die Dichter: IV. 303 fg.
— — III., Kalif von Cordova: IV. 235; seine Unterredung mit dem Mönch Johann von Görz: IV. 236; ändert die Inschrift der Münzen: IV. 266; die Staatseinkünfte während seiner Herrschaft: IV. 268; wünscht, daß die Verhältnisse seiner christlichen Unterthanen zu dem Stuhle Petri, gemäß dem Kirchenrecht, geregelt werden: IV. 286 fg. 569; läßt den hl. Pelagius zu Tode martern: IV. 291 fg.; erbaut den Palast Essehra: IV. 294 fg.; sein Harem: IV. 296; militärische Kräfte des Kalifen: IV. 312; stirbt: IV. 237.
Abderrahman IV., Kalif v. Cordova: IV. 257 fg.
— — V., Kalif v. Cordova: IV. 258.
— — ein jüngerer Sohn Almansors, Hadschib des Kalifen von Cordova: IV. 247; wird gestürzt und hingerichtet: IV. 248.
Aben Abed, Emir von Sevilla, schließt Frieden mit Ferdinand I. von Castilien: IV. 453 fg.; kämpft gegen den Islam: IV. 483; zerfällt nach der Einnahme Toledos mit Alfonso VI. und tritt mit den arabischen Häuptlingen Spaniens in Unterhandlung: IV. 486. 490; wird von Alfonso geschlagen: IV. 493.
Aberglaube, seine Verbreitung im 10. und 11. Jahrh. II. 107—114.
Abu Abdallah, der Aglebide, Emir von Kairowan: IV. 534.
— — der Schiite, seine Geschichte: IV. 540. 541. 550—553.
Abu-al-Casem, erster unabhängiger Emir Siciliens: IV. 638.
Abu Becr, Herr von Murcia: IV. 334.
— — Haupt der Almorawiden: IV. 487—490.
— — Ismael, Dichter am Hofe zu Cordova: VI. 237.
Abu Djafer Almed, Bruder des Emiren Mohammed von Kairowan: IV. 532 fg.
— — Almansor, Kalif von Bagdad, fördert die Wissenschaften: IV. 299. 300. 301.
Abu-Eikal, der Aglebide, Emir von Kairowan: IV. 530—532.
Abu Jezid Makled, Fanatiker aus der Secte der Karedjiten, seine Geschichte: IV. 558—562.

Abul Abbas, der Aglebide, Sohn Ibrahims I., Emir von Kairowan: IV. 526 fg.
— — der Aglebide, Sohn Ibrahims II., Emir von Kairowan: IV. 537. 540 fg.
Abul Abbas Alſaffah, Kalif von Cordova: IV. 299 fg.
Abul Behar, Fürſt der Berber: IV. 244 fg. 569 fg.
Abul Fawaris, der Ikſchide: IV. 564.
Abulfeda, Gelehrter aus Damaskus: VII. 216.
Abul Fehm, ein Schiiten-Prediger: IV. 570.
Abul Haſſan, berühmter Dichter in Bagdad: IV. 310.
— — Ikſchide: IV. 564.
Abul Kaſem, Gründer einer ſaraceniſchen Dynaſtie auf Sicilien: IV. 565. 566; fällt in der Schlacht gegen Kaiſer Otto II.: V. 497.
— — Ikſchide: IV. 562.
Abul Kaſem Mohammed, der zweite fatimidiſche Iman, ſeine Kämpfe gegen Egypten: IV. 555. 557. 558; ſeine Flotte plündert Genua und Sardinien: IV. 558; wird durch den karedjitiſchen Schulmeiſter Abu-Jezid hart bedrängt: IV. 560 fg.; ſtirbt: IV. 561.
Abundantius, Biſchof von Chur: VII. 120.
Abu Sofian, Haupt der Koreiſchiten und Oberprieſter der Kaaba: IV. 544.
Abutamin Mostanſer, Fatimide: IV. 574.
Abjis, Emir von Fez: IV. 522.
Acfred I. II., Grafen von Carcaſſone: IV. 22.
Achard, Biſchof von Chalons ſur Saone: IV. 146.
Acius, Erzbiſchof von Bordeaux: IV. 86.
Ada, Gemahlin Engelrams von Coucy: IV. 76 fg.
Adalart, Abt von St. Hubert: VI. 578 fg.
Adalart, Graf von Metz: I. 122.
Adalbero, ſiehe Adalbert.
Adalbert, Abt v. Lorſch, ſeine Einſetzung durch den Salier Heinich III.: IV. 470. 471.
Adalbert, der Apoſtel der Preußen, Anfänge ſeiner Geſchichte: V. 511 fg. 576; wird vom Erzbiſchof Willigis von Mainz zum Biſchof von Prag geweiht: V. 605; ſein Verhältniß zur Theophano: V. 606. 609—613; zum h. Nilus: V. 606 fg. 616; tritt als Mönch in das St. Bonifacius Kloſter in Rom: V. 607. 616 fg.; muß nach Prag zurückkehren: daſ. und V. 620—622; ſein Verhältniß zu Otto III.: V. 623; unternimmt eine Wallfahrt nach verſchiedenen Heiligthümern des Weſtens: V. 624; ſucht die heidniſchen Preußen zu bekehren und ſtirbt: V. 624 fg.
Adalbert, Biſchof von Augsburg: VII. 229.

Adalbert, Bischof von Bamberg, seine Erhebung durch Kaiser Heinrich III.: I. 420. VI. 677. 708.

Adalbert, Bischof von Basel, hilft dem deutschen König Heinrich II. bei dem burgundischen Unternehmen: I. 327. 328. VI. 138.

Adalbert, Bischof von Bergamo, erhält über diese Stadt die königliche Gerichtsbarkeit: V. 402. 413.

Adalbert (Ascelin), Bischof von Laon, sein Verhältniß zur Königin Emma: V. 533 fg.; geräth in Gefangenschaft des Herzogs Karl von Lothringen: V. 537; entflieht und begiebt sich zum König Hugo Capet: V. 561; erhält das Bisthum Laon zurück: V. 564 fg.; verräth den Erzbischof Arnulf von Rheims und den Herzog Karl von Lothringen: V. 565 fg.; fällt von Hugo Capet ab und verbindet sich mit Otto III. von Deutschland: V. 583; wird von Papst Gregor V. abgesetzt: V. 636. 644. 645; drohende Bulle Sylvesters II. gegen Adalbert: V. 725 fg.

Adalbert, Bischof von Metz, Bruder des Herzogs Friederich von Oberlothringen, seine Erhebung: I. 75 fg.; stirbt: V. 325.

Adalbert, Neffe des Herzogs Hugo von Francien, Bischof von Metz: V. 532.

Adalbert, aus dem Hause Luxenburg, Bischof von Metz, seine Erhebung: I. 120. 121. 277. VI. 557; kämpft gegen Gottfried IV. von Lothringen: I. 70. VI. 588; ist anwesend auf der Ostersynode des Jahres 1050: VI. 631; stirbt: I. 121. II. 340.

Adalbert, Bischof von Verdun: I. 63. 72. V. 519.

Adalbert, Bischof von Worms, Bruder Rudolfs von Rheinfelden, seine Erhebung: I. 599. II. 100; stirbt: VII. 49; seine Persönlichkeit: I. 599. II. 28. 100. VII. 49.

Adalbert, Bischof von Worms, Nachfolger des Genannten, seine Erhebung: VII. 49; wird durch den Salier Heinrich IV. aus Worms vertrieben: VII. 48; sucht Rache: VII. 63. 64; errichtet eine Zunft von dreiundzwanzig Erbfischern: VII. 309; ist anwesend auf der Zusammenkunft deutscher Fürsten zu Ulm im Jahre 1076: VII. 536; treuer Anhänger Rudolfs von Rheinfelden: VII. 608; geräth im Treffen von Melrichstadt in feindliche Gewalt: VII. 667.

Adalbert, Bischof von Würzburg, studirte zu Paris: IV. 216; seine Erhebung auf den bischöflichen Stuhl: I. 422. VI. 625; trifft Maßregeln, daß nicht Lehen in Erbgut verwandelt werden: II. 210 fg.; beansprucht die geistliche Gerichtsbarkeit über Fulda: VI. 625; macht dem Hochstifte Bamberg gewisse Güter streitig: VI. 678; ist anwesend auf der Synode zu Mainz im Jahre 1071: II. 315; auf dem Wormser Concil vom Januar 1076: VII. 506; bei der Zusammenkunft deutscher Fürsten in Ulm im Jahre 1076 und 1077: VII. 536. 595; eifriger Anhänger

hänger Rudolfs von Rheinfelden: VII. 608. 613; und Gregors VII. I. 346.

Adalbert, Erzbischof von Hamburg-Bremen; Anfänge seiner Geschichte: I. 187. 188. 189. VI. 543 fg.; nimmt Theil an dem Römerzuge Heinrich's III.: VI. 512; ist anwesend auf der Synode zu Mainz des Jahres 1049: VI. 623; sein Einfluß auf die Regierung in den Jahren 1057 bis 1062: I. 17 fg.; sein Verhältniß zu Hanno von Cöln nach den Vorgängen zu Kaiserswerth: II. 11. 13. 23; sein wider die Klöster gerichteter Plan: II. 27 fg.; erklärt Heinrich IV. für mündig: II. 74. 84; ist seit der Umgürtung des jungen Königs Herr des Staates: II. 86; in welchem Geiste er das Staatsruder gelenkt hat: II. 93; seine Treulosigkeit gegen Rom: II. 93—96; seine Versuche, die aristokratische Verfassung Germaniens umzustürzen und eine allgemeine Reichssteuer und ein Soldheer einzuführen: II. 96 fg.; erhält die Abteien Lorsch und Corvey: II. 26. 30. 100; steuert nicht den Unthaten des jungen Königs: II. 25. 103; wird auf dem Reichstage von Tribur des Jahres 1066 gestürzt: II. 127—133. 144 fg.; lebt in gespanntem Verhältnisse zu den Billungen: II. 137. 140. 145; erlaubt sich nach seinem Sturze bedeutende Erpressungen: II. 147 fg.; verliert die Abteien Lorsch und Corvey: II. 179 fg.; übernimmt im Jahre 1069 von neuem die Leitung des Staates: II. 197 fg.; unter welchen Bedingungen: II. 201; sucht den Erzbischof Hanno in der öffentlichen Meinung zu verderben und zeigt sich als Muster der ruchlosesten Staatskunst: II. 234—237; sein Plan, die bischöfliche und herzogliche Gewalt im Bereiche seines Erzstiftes zu vereinigen: II. 138—144. VI. 543 fg.; beginnt auf Errichtung eines hamburgischen Patriarchats hinzuarbeiten: VI. 544 fg. 683 fg.; stirbt: II. 322. fg.; sein Charakter: II. 324. VI. 543. 548; sein Aberglaube: II. 110—112; als Staatsmann: II. 5. 26. 34 fg. 86—93. 323; als Kleriker: II. 324.

Adalbert, Erzbischof von Magdeburg, seine Erhebung durch Otto den Großen: II. 492; stirbt: V. 490.

Adalbert, Erzbischof von Ravenna, seine Erhebung: VI. 82; wird von Heinrich II. als Verräther behandelt: VI. 98 fg.

Adalbert, Erzbischof von Rheims, seine Erhebung auf den erzbischöflichen Stuhl: V. 518; war der vertrauteste Verbündete Hugo Capets: IV. 131. V. 536, und Anhänger der Ottonen: V. 518. 519. 525. 533. 534; stirbt: IV. 132. V. 538.

Adalbert, Erzbischof von Salzburg: VII. 334.

Adalbert, Erzbischof von Trier, aus dem Hause Luxenburg: I. 119. VI. 12. 13.

Adalbert I., Graf von Ballenstädt: I. 200; heirathet Adelheid, Tochter des Grafen Otto von Orlamünde: I. 200. II. 206; verschwört sich mit

mehreren andern Fürsten gegen den jungen König Heinrich IV.: II. 208. 209. VII. 9 fg.; ergiebt sich nach der Schlacht an der Unstrut dem Könige: VII. 459; wird erschlagen: I. 200.

Adalbert II., den Bär, Graf von Ballenstädt: I. 200.

Adalbert II., Graf von Calw, entschlossener Anhänger Rudolfs von Rheinfelden, stellt das Kloster Hirschau wieder her: I. 332. 349. VI. 626; heirathet Wilitrud, die Tochter des Herzogs Gottfried IV. von Brabant: I. 349; nimmt den Bischof Theoderich von Verdun gefangen: VII. 569; tritt in das Kloster Hirschau als Mönch und stirbt: I. 349.

Adalbert, Graf von Chur: VII. 321.

Adalbert, Graf von Egisheim: I. 260.

Adalbert, Graf von Metz: I. 122.

Adalbert, Graf von Perigord: IV. 6 fg. 93.

Adalbert, Graf von Tyrol, Stiftsvogt von Brixen: VII. 338.

Adalbert I. II., Grafen von Vermandois: III. 145.

Adalbert, Graf von Zollern: I. 340.

Adalbert von Eppenstein, Herzog von Kärnthen, wird vom Kaiser Heinrich II. im Jahre 1012 mit Kärnthen belehnt: I. 258. 419. 471; seine Kämpfe mit dem jungen Konrad und dem nachmaligen Kaiser Konrad: I. 262. 471; wird abgesetzt: I. 275. 420. 473 fg. VI. 278.

Adalbert, Herzog von Oberlothringen, wird mit dieser Fahne belehnt im Jahre 1047 nach der Absetzung Gottfrieds IV.: I. 69. 80. VI. 567; wird erschlagen: VI. 576.

Adalbert, römischer Kanzler, fordert den deutschen König Otto I. auf, das Kaiserthum wiederherzustellen: V. 270.

Adalbert, König von Italien, Sohn Berengars II. von Ivrea, wird von seinem Vater zum Mitregenten angenommen: V. 235; plündert den Kirchenstaat: V. 271; besetzt die Etschklausen, um dem Könige Otto den Eintritt in Italien zu verwehren: V. 273 fg.; verbindet sich mit Papst Johann XII. gegen Otto: V. 283 fg. 285; flieht beim Heranrücken Otto's aus Rom: V. 286; wird von den Lombarden nach Italien zurückgerufen: V. 327: knüpft Unterhandlungen an mit dem griechischen Hofe: V. 461. 462. 463; wird von Otto aus Italien vertrieben: V. 463; seine letzten Schicksale: V. 463. VI. 139; seine Familie: VI. 139.

Adalbert Azzo I., Markgraf von Este, seine Geschichte: V. 356—359.

Adalbert Azzo II., Markgraf von Este: V. 358; ist durch seine Gemahlin Kunigunde Fortpflanzer des deutschen Welfenstammes: I. 314. II. 239. III. 484. V. 359. VI. 559 fg.; 763 fg. 772; schließt eine zweite Ehe mit der Französin Gersendis und eine dritte mit der Italienerin Mathilde: III. 484; seine politische Rolle: III. 484 fg. 487 fg.

Adalbert Azzelino, Bruder Adalberts I.: V. 356—358.

Adalbert, Markgraf von Ivrea, heirathet Gisela, Tochter Berngars von Friaul: V. 190. 209; in zweiter Ehe vermählt mit der Tuscierin Ermengarda: daſ.; empört ſich gegen Berngar von Friaul: V. 209 fg.; ſtirbt: 210; ſein Charakter: daſ.

Adalbert, Markgraf von Steier: I. 428 fg.

Adalbert I., Markgraf von Lucca-Tuscien: V. 53; ſeine Feindſeligkeiten gegen die römiſche Kirche: V. 148.

Adalbert II., Markgraf von Lucca-Tuscien: V. 148; fällt von Arnulf von Kärnthen ab: V. 149; ſchließt mit Berngar I. von Friaul ein Bündniß: V. 151; wird vom Kaiſer Lambert gefangen genommen: V. 154; erhält ſeine Freiheit: V. 157; beſchützt den Papſt Sergius III.: V. 158. 171; ſtirbt: V. 190 fg.

Adalbert, Pfalzgraf in Franken, Sohn des Herzogs Heinrich I. von Franken: I. 224 fg. 231 fg.

Adalbert, Pfalzgraf von Sachſen: I. 184. 190.

Adalbert, Rector der Landſchaft Sabinum: V. 231. 234.

Adalbert I., II. Stiftsvögte von Muri: I. 333 fg. 339.

Adalbert, Stiftsvogt von Trient: VII. 338.

Adalbert, Ahnherr von Canoſſa, ſeine Geſchichte: V. 236 fg. 260. 395 fg.

Adalbert Scucco: I. 188.

Adalbrand, Erzbiſchof von Hamburg-Bremen, ſeine Einſetzung: VI. 314.

Adaldag, Erzbiſchof von Hamburg-Bremen: I. 146. VII. 203.

Adalgar, Presbyter, Vertrauter Arnulfs von Rheims: V. 560; wird an dem Erzbiſchof zum Verräther: V. 564. 567 fg.

Adalgoz, Stiftsvogt zu Augsburg: VII. 323.

Adalhard, Abt von Corbie, ein naher Verwandter des karolingiſchen Hauſes, ſeine Geſchichte: VII. 135.

Adalhard, Biſchof von Reggio: V. 237.

Adalhard, Herzog von Spoleto: V. 55.

Adalhard, Sohn des Herzogs Heinrich I. von Franken: I. 224.

Adalward, Biſchof von Sigtuna in Schweden: II. 550.

Adam, Biſchof von Ascoli: V. 652.

Adela, Gräfin von Subſtantion: IV. 19 fg.

Adela von Löwen, Gemahlin Otto's von Weimar: I. 183; in zweiter Ehe vermählt mit dem Markgrafen Dedo von der Oſtmarke: II. 204—207. VII. 8. 710.

Adela von Vendome: IV. 47. 87.

Adela, Tochter des Grafen Ebulo von Rheims: IV. 74 fg.

Adela, Tochter des Grafen Fulko des Schwarzen von Anjou und Gemahlin des Grafen Odo von Nevers: IV. 47. 119.

Adela, Tochter des französischen Königs Robert, Gemahlin Balduins V. von Flandern: I. 54 fg. III. 245. IV. 104.

Adelard, Bischof von Soissons: IV. 157.

Adelbold, Bischof von Utrecht, sein Streit mit dem Grafen Theoderich III. von Holland: I. 41. fg.

Adelgis, Herzog von Benevent: V. 78.

Adelheid, Aebtissin von Nivelles, Tochter des Pfalzgrafen Ezzo: I. 82.

Adelheid, Aebtissin von Quedlinburg, Schwester des Kaisers Otto III.: V. 855. 906.

Adelheid, Markgräfin von Turin, Tochter des Markgrafen Manfred II. von Turin, ihre Ehe mit Hermann von Schwaben: V. 387. VI. 229 fg.; in zweiter Ehe vermählt mit Heinrich von Montferrat: V. 391. VI. 394; in dritter Ehe mit Oddo von Savoyen: VI. 394 fg. 402—404; Kinder aus dieser Ehe: VI, 394. 405 fg.; großer Einfluß der Markgräfin in Italien nach dem Tode Oddo's: II. 72. 73. 121 fg.; erobert Lodi und Asti: II. 230 fg.; ihre Stellung zum deutschen Hofe und zum Papste: II. 230—233. VI. 406 fg.; wie dieselbe die Verlegenheit Heinrich's IV. bei seiner Wallfahrt nach Italien ausgebeutet hat: V. 388. VI. 363. 395. VII. 575; hat in den Streit zwischen Heinrich IV. und Gregor VII. zu Gunsten des letztern eingegriffen: VII. 842; stirbt: VI. 407, Erbstreit über ihren Nachlaß. VI.. 407—410.

Adelheid, Tochter der Markgräfin Adelheid von Turin, Gemahlin Rudolfs von Rheinfelden: I. 309. II. 195 fg. 236 fg. VI. 394; stirbt: VII. 692.

Adelheid oder Alice, Enkelin der Markgräfin Adelheid von Turin und Gemahlin des Markgrafen Bonifacius von Saluzzo: V. 393. fg. VI. 405. 406.

Adelheid, Tochter des Grafen Otto von Orlamünde, ihre Ehen: I. 100. 102. 183. 200.

Adelheid, Tochter des Herzogs Richard II. von der Normandie: VI. 355. 361.

Adelheid, Kaiserin, Tochter des Königs Rudolf II. von Burgund: V. 221; verheirathet mit Lothar, König von Italien: V. 222; ruft, von Berengar von Friaul bedrängt, den Schutz des deutschen Königs Otto I. an: V. 222. 235—237; wird Gemahlin Otto's I.: V. 222. 223. 238; ihr Verhältniß zu ihrem Sohne Otto II.: V. 480. 488; ist zugegen auf dem Reichstag zu Verona: V. 509; wird von Otto II. zur Statthalterin Italiens ernannt: V. 513; übernimmt mit der Theophano die Vormundschaft über Otto III.: V. 527. 530; wird vom Hofe entfernt und übernimmt nach Theophanos Tode wieder die Vormundschaft: V. 555. 558; stirbt: V. 855 fg.

Adelheid, Tochter des Markgrafen Udo von der Nordmarke: I. 188.
Adelheid, Schwester des Königs Rudolf I. von Arles und Gemahlin Richard's, des ersten erblichen Herzogs von Burgund: IV. 27.
Adelheid von Chalons: IV. 33.
— — Egisheim, Mutter von Kaiser Konrad II.: I. 255.
— — Kyburg, Gemahlin des Grafen Hartmann von Dillingen: I. 312.
Adelheid von Stade: I. 291. 292. 293.
Adelong, Bischof von Lucca: V. 505.
Adelulf, Sohn Balduins II. von Flandern: I. 47.
Ademar, Bischof von Angouleme: IV. 5.
Ademar, Graf von Bourbonnais: IV. 39.
Ademar I., II. Grafen von Limoges: IV. 8.
Ademar, Graf von Turenne: IV. 8 fg.
Ademar, Markgraf von Spoleto-Camerino: V. 706; seine Persönlichkeit: V. 712; erhält das Fürstenthum Capua: V. 713; wird verjagt: V. 904. VI. 173.
Adler, Sinnbild desselben: V. 829.
Adlerbanner, unter dem Salier Heinrich III. eingeführt: VI. 512.
Adolf, Graf von Huvili oder Berg: I. 188.
Adolf, Graf von Nienkerken, Vogt von Bremen: VII. 294.
Adoptianer, die in Spanien: IV. 289 fg.
Aelfred, Sohn des angelsächsischen Königs Aethelred II., macht einen Einfall in England und wird erschlagen: III. 96.
Aelius, Beiname, Bedeutung desselben bei den römischen Kaisern: III. 80.
Aeneas, Bischof von Paris: V. 897 fg.
Aelnoth, Erzbischof von Canterbury, weigert sich den erstgebornen Sohn Kanuts, Harald, zu krönen: III. 94.
Aethelbald, König der Angelsachsen, seine Ehe mit Judith, Tochter Karls des Kahlen: I. 44.
Aethelwulf, angelsächsischer König: I. 44.
Aetl, Kloster, Gründung desselben: I. 463.
Afleh, Fürst der Berber: IV. 533.
Afrika, Eintheilung der Nordküste zur Zeit der Römer: IV. 502 fg.; Schicksale der dortigen Provinzen bis zur Eroberung durch die Saracenen: IV. 503 fg.; wird von den Saracenen erobert: IV. 504—506; Arabische Eintheilung und Kultur der Nordküste von Afrika: IV. 506—517; Lage der Christengemeinde in Afrika und ihr Verhältniß zu Petri Stuhl: IV. 567—569. 571. 575 fg.
Agalif, Emir von Tortosa: IV. 325.
Agapet II. Papst, seine Stellung zu Ludwig dem Ueberseeischen von Frank-

reich und Otto I. von Deutschland: V. 253 fg.; zu Alberich II.: daſ. V. 256 fg.; zu Clugny: V. 259; ſtirbt daſ.

Agatho, Papſt: V. 29.

Agelwin, Biſchof von Durham, Gegner Wilhelms des Eroberers: III. 415 fg. 475; wird zu lebenslänglicher Einkerkerung verurtheilt: III. 476.

Agilbert, Biſchof von Freiſing: VII. 337.

Agilulf, König der Langobarden: V. 33.

Aglebiden, die von Kairowan: IV. 523—543.

Agnellus, Biſchof von Terracina: V. 15.

Agnes, Enkelin der Markgräfin Adelheid von Turin, Gemahlin Friedrichs von Mömpelgard: VI. 405.

Agnes, Tochter des Grafen Otto Wilhelm von Burgund: IV. 83; vermählt mit Wilhelm III. von Aquitanien: daſ. VI. 355; in zweiter Ehe mit Gottfried Martel von Anjou: IV. 86 fg. 119; wird von den Beneventanern beſchimpft: VI. 535.

Agnes, Tochter Rudolfs von Rheinfelden, Gemahlin Bertholds II. von Zähringen: VI. 428. VII. 693.

Agnes, Tochter Wilhelms II. von Weimar, Gemahlin des ſächſiſchen Pfalzgrafen Friedrich von Goſek: I. 187. II. 206.

Agnes von Poitiers, Gemahlin des Saliers Heinrich III.: IV. 83. 85. 89. VI. 352. 355; welcher Antheil am juraniſchen Erbe ihr bei ihrer Vermählung mit Heinrich III. zugeſchieden iſt: VI. 363 fg.; wird zur Kaiſerin gekrönt: VI. 523 fg.; erhält im Jahre 1056 das erledigte Herzogthum Baiern: I. 6. 379. VI. 778; welches Schreiben ſie nach dem Tode ihres Gemahls an den Oberabt Hugo von Clugny richtet: VI. 781; Agnes als Regentin und Vormünderin des jungen Königs: ihre Thätigkeit auf dem Reichstage zu Köln im Herbſte 1056: I. 6—15. VI. 783—791; ſucht das Patriciat mit der deutſchen Krone zu vereinigen: I. 9; wandelt als Regentin in den Wegen ihres Gemahls: I. 504. 605. VI. 687; verdrängt den Erzbiſchof Hanno aus dem Reichsregimente und hetzt gegen ihn auf den wahnſinnigen Pfalzgraf Heinrich: I. 14 15. 630. VI. 790 fg.; aus welchen Männern ſie die neue Regierungsbehörde zuſammenſetzte: I. 16 fg.; ihr Verhältniß zu dem Biſchof Heinrich von Augsburg: daſ.; ihre gefährliche Stellung nach dem unglücklichen Ausgang des ungariſchen Feldzuges vom Jahre 1061: I. 509 fg.; Stellung der vormundſchaftlichen Regierung zum römiſchen Stuhl zwiſchen December 1056 und dem Frühling 1062: I. 573. 575. 578—585. 592. 604 fg. 619. 620. 621. 629—635; Agnes entzieht dem Herzog Gottfried von Brabant die Burggrafenwürde von Rom: I. 629. 630; ernennt die Crescentier zu Stadtpräfekten Roms und einen derſelben zum König-Statthalter: I. 631. 632; erhält den Patricier-Reifen: I. 637. 638;

erhebt nach dem Tode Nicolaus II. den Parmesaner Cadaloh zum Gegenpapst: I. 641. 642. 669. 670; wird durch Hanno von Köln gestürzt: II. 8 fg.; begibt sich in das lombardische Kloster Fructuaria: II. 9 fg.; kommt im Jahre 1065 mit Hanno nach Deutschland: II. 81; kehrt nach Italien zurück: II. 157; erscheint im Jahre 1072 von Rudolf von Rheinfelden zu Hülfe gerufen, abermals in Deutschland: II. 329—332; ihr Einfluß auf die römische Fastensynode des Jahres 1073: II. 379; kommt mit päpstlichen Gesandten nach Nürnberg: VII. 364. 366. 368. 372; sucht nach der Scene in Canossa ihren Sohn auf dem rechten Pfade festzuhalten: VII. 591 fg.; stirbt: VII. 636 fg.

Ahmed, Aglebide, Emir von Kairowan: IV. 533 fg.

Ahmed, Emir von Saragossa: IV. 497.

Ahmed, fatimidischer Statthalter auf Sicilien: IV. 555 fg. 563—565.

Aicard, Erzbischof von Arles, wird abgesetzt: IV. 471.

Aimar von Poitiers, Stammherr des südburgundischen Hauses von Valence und Die: VI. 364.

Aimard, Abt von Clugny, Nachfolger Odo's: V. 259. 467.

Aimerich I. und II., Grafen von Fezenzac: IV. 11.

Aimerich, Graf von Narbonne: IV. 21 fg.

Aimo, Bischof von Sitten: VI. 644.

Aimo, Graf von Bourbonnais: IV. 37 fg.

Aimo, Graf von Corbeil: IV. 46. 48.

Aimo, Graf von Genf: VI. 371—376.

Airard, Abt des Klosters St. Paul in Rom, wird Bischof von Nantes: VI. 655; erscheint wieder als Abt von St. Paul: VI. 663.

Ajo, Erzbischof von Capua: V. 550. 552.

Aistische Völkerschaften: II. 445 fg.

Aix in der Provence, Erzbisthum, wird dem Erzstuhl Arles untergeordnet: VI. 470.

Akademische Würden, Beginn derselben im eilften Jahrhundert: VII. 741.

Alamamuns, Kalif von Bagdad: IV. 310 fg.

Alamodis, Tochter des gräflichen Hauses La Marche: IV. 328. 334. 362. fg.

Alard, Voigt von Bremen: VII. 294.

Alawich, Abt von Reichenau, erhält vom Papste Gregor V. die Erlaubniß Weihen gleich einem Bischofe zu ertheilen: V. 641. VI. 259.

Alawich, Graf von Sulz: I. 340.

Albelda, Abtei, Gründung derselben: IV. 339.

Alberich, Abt von Farfa: V. 652.

Alberich, Bischof von Como, erhält vom Kaiser Konrad II. die Abtei

Novalese: V. 375; ist zugegen auf der Synode zu Frankfurt im Jahre 1007: VI. 23; auf der Synode zu Pavia im Jahre 1022: VI. 190.
Alberich, Bischof von Paderborn, seine Erhebung durch Konrad II: VI. 314.
Alberich I., II., III., Grafen von Macon: IV. 35 fg.
Alberich, Sohn Gregors von Tuskulum und Bruder der Päpste Benedikt VIII. und Johann XIX., Magister des kaiserlichen Palastes unter Otto III.: V. 824 fg. VI. 95; sein großer Einfluß in Rom: VI. 266; seine Söhne: VI. 209. 266. 824 fg.
Alberich I., Markgraf von Camerino, Gründer des Hauses Tuskulum: V. 170 fg. 184. 186; empört sich gegen Papst Johann X.: V. 194 fg.; nimmt mit Hülfe der Ungarn Rom ein und fällt im Gefecht: das.
Alberich II., Sohn Alberichs I. und der Marocia: V. 171. 184. 201; wirft sich zum Fürsten des Kirchenstaates auf: V. 202 fg.; weiß sich als solcher gegen die Angriffe Hugos zu behaupten: V. 204—212; wird von Berengar von Ivrea genöthigt, mit Hugo Frieden zu schließen: V. 224 fg.; muß in demselben die Landschaft Sabinum abtreten: V. 231 fg.; die er dem römischen Stuhle widerrechtlich entzogen und als Köder benutzt hatte, um Anhänger Hugos zu verführen: V. 228—230; hält seine Mutter und seinen Bruder Papst Johann XI. gefangen: V. 241—243; unter welcher Form er Rom, den Kirchenstaat und Petri Stuhl beherrscht hat: V. 243 fg.; welche Hebel er anwandte, um die angemaßte Gewalt zu behaupten: V. 244; tritt als Reformator des Mönchthums auf: V. 246 fg.; sein Verhältniß zu Byzanz: V. 255—258; stirbt: V. 259. die von ihm eingeführte demokratische Verfassung Roms: V. 331—337; ist ein großer Staatsmann: V. 338; das Italienische wird durch ihn Geschäftssprache: V. 467—469.
Albero II., Bischof von Lüttich: VII. 301.
Albero, Erzbischof von Trier: VII. 346.
Albert, Graf von Namur: I. 75. 109. VII. 876.
Albret, Grafschaft: IV. 14.
Aldebald, Clugniacenser Mönch: VI. 32.
Aldebert, Graf von Perigord: IV. 112.
Alderich, Bischof von Asti, Bruder des Markgrafen Manfred II. von Turin, seine Einsetzung durch Kaiser Heinrich II.: V. 373; seine Fehde mit dem Erzbischof Arnulf von Mailand: V. 373 fg.; kämpft gegen die Ketzerei der Manichäer: V. 375; seine Schenkungen an verschiedene Stifte: V. 381 fg.; fällt als Bekämpfer der bürgerlichen Freiheit im Gefechte: V. 388. VI. 286.
Aldred, Bischof von Worcester: III. 321. 322; seine Wallfahrt nach Jerusalem: III. 326 fg.; wird zum Metropoliten von York erwählt: I.

626—628. III. 328 fg.; reist nach Rom: I. 626 fg. III. 328 fg. 331 fg.; anerkennt nach der Schlacht bei Hastings den jungen Edgar als rechtmäßigen König: III. 373; schwört Wilhelm dem Eroberer den Eid der Treue: V. 375; krönt denselben zum König von England: V. 378.

Aledram, Markgraf, Gründer des markgräflichen Hauses von Montferrat V. 389—391.

Alexander II., Papst (Anselm von Lucca), seine Erhebung: I. 567. 592. 638—640. VI. 816; der Bischof Kadaloh von Parma wird unter dem Namen Honorius II. zum Gegenpapst gewählt: I. 640; Kämpfe der beiden Parteien zu Rom im Frühling 1062: I. 669 fg. II. 13; Alexander II. sucht den Erzbischof Adalbert von Bremen zu gewinnen: I. 669. II. 11; muß Rom verlassen: II. 14; erhält vom Reichsverweser Hanno die Erlaubniß, nach Rom zurückzukehren: II. 23 fg.; vermag sich jedoch kaum daselbst gegen Kadaloh zu behaupten: II. 24 fg.; siegt über seinen Gegner: II. 26. 34; wird auf der Synode zu Mantua im Jahre 1064 unter gewissen Bedingungen als Papst anerkannt: II. 46—60; kehrt nach Rom zurück: II. 61; muß der deutschen Krone die Befugniß, Papstwahlen zu verwerfen, einräumen: II. 62 fg.; über die Normannen Apuliens den Bann verhängen: II. 63 fg.; erhält die Marken Spoleto und Camerino zurück: II. 68 fg. 136; wird von dem Normannen Richard von Capua angegriffen, von Gottfried von Lothringen vertheidigt: II. 158. 164—166; tritt mit den Normannen in Unterhandlungen: II. 166 fg.; hält im Jahre 1068 eine Synode zu Rom: II. 187; ladet die Metropoliten Hanno von Köln, Siegfried von Mainz und den Bischof Hermann von Bamberg wegen Simonie nach Rom: II. 224—234; wird genöthigt, sich von der Pataria und von Hildebrand zurückzuziehen: II. 232 fg. 373; hält im Jahre 1073 zu Rom eine Synode: II. 369—385; sein Verhältniß zu Frankreich: IV. 155—166; zu Spanien: IV. 160 fg. 329—333; zu Wilhelm dem Eroberer: III. 356 fg.; stirbt: II. 385.

Alexius, Kaiser von Constantinopel, wird von Robert Wizkard hart bedrängt: VII. 836 fg.; unterhandelt mit dem Salier Heinrich IV.: VII. 837—839.

Alfons Jordan von Toulouse, theilt die Provence mit dem Fürstenhause von Barcellona: VI. 390.

Alfonso I., König von Asturien: IV. 347.

Alfonso II., der Keusche, König von Asturien: IV. 344. 419.

Alfonso III., König von Asturien: IV. 338; seine Kriege: IV. 344—346; welche neue Städte er baute: IV. 346 fg.; Empörungen wider ihn: IV. 349; stirbt: IV. 351.

Alfonso IV., König von Leon: IV. 352. 355—357.

Alfonso V., König von Leon: IV. 376 fg.; beruft einen Reichstag nach Leon: IV. 377; welche Grundgesetze dieser Reichstag erließ: IV. 384—420.

Alfonso VI., König von Leon: IV. 454. 463 fg.; vereinigt Castilien und Gallicien mit Leon: IV. 465. 467; sein Verhältniß zu Gregor VII.: IV. 473—482. 499; kämpft gegen die Saracenen und erobert Toledo: IV. 483 fg.; erleidet bei Salaka eine große Niederlage: IV. 491—493; führt den Titel Kaiser von Spanien: IV. 501; seine Vielweiberei: IV. 375.

Algar, Graf von Mercia, der Sohn Leofriks von Mercia, sein Verhältniß zu Eduard dem Bekenner und den Godwiniden: III. 318—320. 323. 325. 326. 327.

Alhakem I., Kalif von Cordova; IV. 312.

Alhakem II., Kalif von Cordova, seine Geschichte: IV. 237 fg. 293. 304. 310. 312.

Ali, der Kalif: IV. 544. 547. 549.

Ali, Edriside, Emir von Fez: IV. 520.

Ali, Emir von Denia: IV. 325 fg. 328.

Ali Ben Hamud, Edriside, Statthalter in Ceuta und Tanger: IV. 255 fg.; wird zum Kalifen ausgerufen: IV. 256; stirbt: IV. 257.

Ali Ben Serrak, ein bedeutender Tonkünstler: IV. 303 fg.

Ali Ibn Musa, saracenischer Statthalter auf Sicilien: IV. 556.

Ali Ibn Omar, saracenischer Statthalter auf Sicilien: IV. 555.

Aliden, die: IV. 549 fg.

Aliger, Abt von Montecassino: V. 615.

Alkasim Ben Hamud, Edriside, Statthalter zu Algesiras und Malaga: IV. 255 fg.; wird zum Kalifen ausgerufen: IV. 257.

Allan I. der Große, Fürst der Bretagne: III. 143. 185. 186.

Allan II. mit dem Beinamen Barbatorta, Sohn einer Tochter Albans I., sein Verhältniß zu Wilhelm I., Herzog von der Normandie: III. 143. 183—186. 187. 189.

Allensbach am Bodensee, erhält das Marktrecht: VII. 226.

Allo, Herzog von Lucca: V. 52 fg.

Almamun, Emir von Toledo: IV. 334. 453.

Almamun, Kalif von Bagdad, gründet eine Universität: IV. 228.

Almansor, siehe Mohammed Ben Abdallah.

Almer, Vogt von Köln: VII. 295.

Almerich, Abt von Farfa: VI. 662.

Almodis, Gemahlin des Grafen Adalbert I. von Perigord: IV. 7; in zweiter Ehe vermählt mit Wilhelm III., Herzog von Aquitanien: IV. 81.

Almondar Ben Hud mit dem Beinamen Almansor, Emir von Saragossa: IV. 263. 322 fg.
Almorawiden, die: IV. 487 fg.
Almotaded, Emir von Sevilla: IV. 264. 296.
Almuctadir, Emir von Saragossa: IV. 330. 461. 462.
Almutamed Aben Abed, Emir von Sevilla: IV. 334.
Aloara, Wittwe Pandulfs des Eisenkopfes: V. 490. 503. 552.
Alpirspach, Kloster, seine Gründung: I. 340.
Altdorf, Benediktinerkloster im Elsaß, seine Gründung: I. 350 fg.
Altfried, Bischof von Münster: VII. 183.
Altmann, Bischof von Passau, seine Erhebung: II. 86; als päpstlicher Legat zu Tribur: VII. 542. 543. 544; begünstigt die Sache Rudolfs von Rheinfelden: VII. 608; eilt über die Alpen nach Rom: VII. 685; sucht einen Bund gegen den Salier zu Stande zu bringen: VII. 832; ist anwesend auf der sächsischen Synode zu Quedlinburg im Jahre 1085: VII. 888.
Altshausen, Grafen von: I. 344.
Alvitus, Bischof von Leon: IV. 454.
Amadeus, Graf von Metz: I. 122.
Altwin, Bischof von Brixen: VII. 736.
Amalfi, Erzbisthum: VI. 531; wird von Papst Clemens II. zu einem Bisthum herabgedrückt: VI. 532. Amalfi, Fürstenthum, unter griechischem Schutze: VI. 302 fg. 532 fg.
Amalrich, Domherr des Stiftes zu den Aposteln in Köln: VII. 295.
Amalrich I., Erzbischof von Aix: VI. 470.
Amalrich I., II., III., von Montfort: IV. 52.
Amalrich von Pontoise: V. 56—58.
Amantius, Cardinaldiakon: VI. 638.
Amalwin, Bischof von Telese: VI. 692.
Amatus, Bischof von Oleron: IV. 202. 475.
Ambacht oder Gutsverband, Bildung desselben: I. 519 fg.
Amberg im Nordgau, erhält das Marktrecht: VII. 226.
Ambesa, Landeshauptmann in Magreb-Aausath: IV. 554.
Ambrosius, Bischof von Bergamo: VI. 714.
Ambrosius, Bischof von Lodi: VI. 223.
Ambrosius, Capellan Konrads II., wird von dem Kaiser zum Gegenbischof Heriberts von Mailand ernannt: VI. 297; wird vom Papste Benedikt IX. als rechtmäßiger Erzbischof anerkannt: VI. 299; verwüstet das Mailänder-Gebiet: VI. 332 fg.
Amedeus, Bruder Ardoins von Ivrea: V. 506.
Amedeus, Graf von Genf: VI. 372. 378.

Amedeus, Graf von Metz: VII. 302.
Amedeus I. von Savoyen: VI. 153 fg. 410. 411.
Amedeus II. von Savoyen: VI. 412 fg. 417.
Amedeus I., Sohn der Markgräfin Adelheid von Turin: VI. 394. 406. 414 fg.
Amedeus II., Urenkel der Markgräfin Adelheid von Turin, Markgraf in Italien: VI. 416—421.
Amelung, Graf von Paderborn: VII. 330.
Amerika, Entdeckung dieses Welttheils von Grönland aus durch die Normannen im Verlaufe des zehnten Jahrhunderts: II. 482—487; Ansiedlungen der Irländer in den südlichen Provinzen der heutigen Union: II. 487—491.
Amizo, Bischof von Tarentaise: VI. 455. fg.
Amizo, Bischof von Tivoli: V. 349.
Ampurias, Grafschaft: IV. 316.
Amru, Feldherr des Kalifen Omar: IV. 504.
Amtshof, curia, Bedeutung des Wortes: I. 520.
Anastasius, Gegenpapst Benedikts III.: V. 135.
Anastasius III., Papst: V. 184 fg.
Anathema und Excommunicatio, in den Tagen Gregors VII. unterschieden: VII. 400. Note 3.
Anatolius, Stadthauptmann von Neapel: V. 23.
Anatrog, Fürst der Slaven: VI. 580.
Andechs, Burg, die Grafen von Andechs: I. 462. 465 fg.
Andlau, erhält das Marktrecht: VII. 226.
Andreas Dandolo, Doge von Venedig, Historiker: V. 14.
Andreas, Neffe Stephans des Heiligen, wird gegen Peter zum König von Ungarn gekrönt: VI. 513; der Feldzug des Bischofs Gebehard von Regensburg gegen Ungarn: VI. 646 fg.; mißlungener Feldzug des Saliers Heinrich III. wider König Andreas von Ungarn im Sommer 1051: VI. 657 fg.; neuer ungarischer Feldzug Heinrichs im Sommer 1052: VI. 661; Papst Leo IX. erscheint von Andreas herbeigerufen, im deutschen Lager vor Preßburg: VI. 661. 670 fg.; Andreas macht Friedensbedingungen: VI. 671. 707; schwört der deutschen Krone den Vasalleneid: I. 501; Bela, der Bruder des Andreas, leitet eine Verschwörung wider den König ein: I. 501 fg. II. 37 fg.; Andreas bittet die Reichsverweserin Agnes um Hülfe: I. 502; der ungarische Feldzug des Jahres 1061: I. 502 fg.; Andreas stürzt vom Pferde und wird zertreten: I. 503.
Andreas, Mönch, ist bei der Einrichtung der ungarischen Kirche thätig: V. 871.
Andronikus, byzantinischer Feldherr: II. 442.

Angelram, Graf von Ponthieu, fällt im Kampfe gegen Wilhelm den Eroberer: III. 261.

Angelsachsen, ihre Bekehrung: II. 409 fg.

Angiltrud, Wittwe des Kaisers Wido II.: V. 150. 151. 152. 170.

Angouleme, Grafschaft: IV. 3—5.

Anjou, Grafschaft, die Grafen derselben von der Mitte des neunten bis zur Mitte des eilften Jahrhunderts: III. 141. IV. 107 fg.

Anna von Rußland, Gemahlin des französischen Königs Heinrich I.: I. 623. II. 508. IV. 89; übernimmt bei der Minderjährigkeit ihres Sohnes Philipp die Regentschaft: IV. 154; heirathet nach dem Tode ihres königlichen Gemahls den Grafen Radulf II. von Valois: III. 397. IV. 57 fg.

Anselm, Bischof von Aosta: VI. 152. 457. 458.

Anselm, Bischof von Havelberg: VII. 292.

Anselm von Baggio, Cardinal der mailändischen Domkirche, seine Wirksamkeit daselbst als Führer der Pataria: I. 566. 567; wird Bischof von Lucca: I. 567; erscheint als Haupt der lombardischen Gregorianer: I. 567. 570; wird vom Papst Nicolaus II. nach Mailand gesandt: I. 588—590; besteigt unter dem Namen Alexander II. den Stuhl Petri: I. 638 fg. VI. 816; das Weitere unter Alexander II.

Anselm, Bischof von Lucca, Neffe Alexanders II.; treuer Anhänger Gregors VII. und Rathgeber der Gräfin Mathilde: VII. 586 fg. 813. 869.

Ansbert, Erzbischof von Mailand, sein Verhältniß zu Karl dem Dicken und Papst Johann VIII.: V. 139; krönt Berengar von Friaul zum Könige Lombardiens: V. 142; befestigt Mailand: V. 413.

Ansfried, Bischof von Utrecht: I. 147.

Anskar, Erzbischof von Hamburg-Bremen, seine Erhebung: VII. 188; sucht den skandinavischen Norden zu bekehren: I. 145. II. 536.

Anskar, Sohn der Tuscierin Ermengarda, Herzog von Spoleto-Camerino: V. 210; sinnt auf Abfall vom König Hugo: V. 211; verführt von Alberich II., der ihn mit Sabinum belehnt hatte: V. 230 fg.; wird erschlagen: V. 211. 231.

Anskar, Markgraf von Ivrea: V. 208. 209.

Anstrannus, Bischof von Verdun: VII. 201.

Anthemius, Subdiakon von Campanien: V. 16 fg.

Antonius, Abt des Höhlenklosters zu Kiew: II. 520.

Antonius, Bischof von Brescia, Anhänger Berngars von Ivrea: V. 218.

Antonius, Rector des Patrimoniums in Dalmatien: V. 20.

Antwerpen, Bedeutung der Stadt in den merowingischen und karolingischen Zeiten: VII. 179 fg.

Anund-Jacob, König von Schweden, wird getauft: II. 544; seine Regierung: II. 547 fg.
Aosta, Bisthum, stand seit alter Zeit unter burgundischer Herrschaft: VI. 457.
Aquileja, Erzstift, Suffragane desselben: I. 487; Zwist mit Grado: VI. 237 fg.
Aquileja, Marke, wird zu Baiern geschlagen: I. 366; geht nach erfolgter Ausscheidung Kärnthens von Baiern an Kärnthens Herzoge über: I. 481; ihre Gränzen, Einrichtung und Geschichte: I. 481—483. 494 fg.
Aquilius, Abt des Klosters St. Juan de la Penna: IV. 333. 459.
Aquitanien, Herzogthum, Geschichte desselben im zehnten Jahrhundert: III. 141.
Archimbald, Graf von Comborn und Turenne: IV. 8 fg.
Arderich, Erzbischof von Mailand, verläßt die Sache des Königs Hugo: V. 218.
Ardoin I., Glabrio, Markgraf von Turin, seine Geschichte: V. 366—370.
Ardoin II. von Turin: V. 371.
Ardoin III. von Turin: V. 371. 376.
Ardoin von Ivrea, König von Italien, seine Familie und Anfänge seiner Geschichte: V. 506—508; seine ersten Gewaltthaten: V. 682—688; ermordet den Bischof Peter von Vercelli: V. 683; sein Streit mit dem Bischof Warmund von Ivrea: V. 685; wird von demselben gebannt: V. 685 fg.; Acht und Kirchenbann werden über Ardoin ausgesprochen: V. 719 fg. 722; welche Maßregeln er nach dieser Strafe getroffen hat: V. 722—724; wird zum König von Italien ausgerufen: V. 934. VI. 53; sein enger Bund mit Crescentius: V. 59; zerfällt mit der Mehrzahl lombardischen Bischöfe, die mit Heinrich II. unterhandeln: VI. 60 fg.; auch vornehme Laien ergreifen Partei für den deutschen Herrscher: VI. 60; Ardoin besiegt den Herzog Otto von Kärnthen: VI. 61 fg.; begünstigt das Stift Fructuaria: VI. 62 fg.; stellt den Begriff italienischer Nationalität auf: VI. 63; seine Stellung zu den neustrischen Capetingern und den Großen Burgunds: VI. 65 fg.; strebt nach der Kaiserkrone: VI. 67 fg. 81; wird von Heinrich II. besiegt: VI. 70; sucht nach dessen Rückzug neue Kräfte zu gewinnen, doch wird Heinrich II. in dem größten Theile Italiens als König anerkannt: VI. 80—84; erbietet sich, die Krone niederzulegen: VI. 98; seine letzten Schicksale: VI. 130 fg.; durch welche Mittel er gestürzt worden ist: VI. 133—135. 149. 156; sein Bund mit Boleslaw Chrobry von Polen und dem Markgrafen von Turin: VI. 149 fg.; hat die Gesetze, welche Otto I. zum Wohle Italiens erließ, theilweise vernichtet: VI. 159; seine Familienverhältnisse: VI. 140—142.
Argyrus, griechischer Catapan in Unteritalien: VI. 669.

Are, isländischer Geschichtschreiber: I. 461 fg. 530. 531.
Arelat, siehe Burgund.
Arialb, Kleriker in Mailand, Haupt der Pataria: I. 567 fg. 571. 588 fg. 598. II. 94 fg. 167. 178. 179.
Aribert II., König der Langobarden, seine Schenkung an Petri-Stuhl: V. 14. 306 fg.
Aribo, Erzbischof von Mainz, seine Erhebung: I. 381; leistet dem Salier Konrad bei den Thronstreitigkeiten von 1030 große Dienste: VI. 199 fg.; salbt Konrad II. zum König: VI. 199. 202; ist zugegen auf der römischen Synode des Jahres 1027: VI. 237: erneuert den Gandersheimer Streit: VI. 14. 195. 257; erleidet eine Niederlage und stirbt auf einer Wallfahrt nach Rom: VI. 257 fg.
Aribo, Graf von Freising: VII. 336.
Aribo, Markgraf der Ostmarke: I. 220.
Aribo I., II., Pfalzgrafen von Baiern: I. 380—382. 386.
Arigis, Herzog von Benevent: V. 45 fg.; sein Kampf gegen Karl den Großen: V. 61; stirbt: das.
Arles, Erzbisthum: VI. 469.
Armagnac, Grafschaft: IV. 10 fg.
Arnald, Bischof von le Mans, errichtet im Einverständnisse mit Papst Gregor VII. die erste Commune in Frankreich: III. 486. 487. 489—492.
Arnald Mamser, Graf von Angouleme: IV. 4.
Arnald Bernhard von Armagnac: IV. 12.
Arnald Garcias, Graf von Astarac: IV. 9. 12.
Arnald II., Graf von Astarac: IV. 12.
Arnald von Conserans und Cominges: IV. 22 fg.
Arnald II. von Lectoure: IV. 12 fg.
Arnald von Montausier: IV. 5.
Arnald Buratio, Graf von Perigord und Angouleme: IV. 4. 6.
Arnald, Graf von Rasez: IV. 25.
Arno, Bischof von Würzburg: I. 226.
Arno, Erzbischof von Salzburg: I. 216.
Arnold, Abt von Poutieres im Sprengel von Langres: VI. 618.
— Bischof von Acerenza in Lucanien: VII. 630.
— Bischof von Bergamo: VII. 735.
— Bischof von Constanz: VII. 322 fg. 879.
— Bischof von Cremona: VII. 735.
— Bischof von Halberstadt: I. 147; ergreift nach dem Tode Ottos III. Partei für den Markgrafen Ekkihard von Meißen: IV. 6. 11 fg.; ist anwesend auf der Synode zu Goslar des Jahres 1019: IV. 182; stirbt: IV. 34.

Arnold, Bischof von Perigueux: IV. 137.
— Bischof von Speier: VI. 780.
— Bischof von Worms: VI. 512.
— Burggraf von Köln: VII. 295.
— Burggraf von Hersfeld: VII. 341.
— Burggraf von Mainz: VII. 305.
— Burggraf von Utrecht: VII. 299.
— Graf von Arnstein: I. 279.
— Graf von Luxenburg: I. 281 fg.
— Graf von Schiren: I. 456. 458 fg.
— II., Erzbischof von Köln: VII. 768.
— von Lambach, Markgraf von Ostkärnthen: I. 421 fg. 476.
— von Morith, Stiftsvogt von Brixen: VII. 338. 339.
Arnstein, Prämonstratenser Kloster, seine Gründung: I. 136. 278.
— Grafen von: I. 278—280.
Arnulf, Bischof von Cremona, seine Erhebung durch Heinrich IV.: II. 95; ist Gegner der Pataria und wird aus seiner Stadt vertrieben: II. 175; wird seiner bischöflichen Würde entsetzt und mit dem Banne bestraft: VII. 641.
Arnulf, Bischof von Orleans; ist anwesend auf der Rheimser Synode des Jahres 991: V. 567. 568—571.
Arnulf, Bischof von Saintes, ist anwesend bei der Krönung Philipps I.: IV. 146; und auf der Ostersynode des Jahres 1050: VI. 631.
Arnulf, Bischof von Vich, wird in der Schlacht bei Acbat Albacar tödtlich verwundet: IV. 321.
Arnulf, Bischof von Worms, stirbt: I. 599. II. 84.
Arnulf, Burggraf von Metz: VII. 303.
Arnulf, natürlicher Sohn des französischen Königs Lothar, Erzbischof von Rheims, seine Einsetzung: V. 538—541. IV. 132 fg.; verräth Hugo Capet: IV. 133. V. 559 fg.; wird in Laon gefangen genommen und an König Hugo ausgeliefert: V. 565; wird auf der Synode zu Rheims abgesetzt: IV. 133. V. 567 fg.; empfängt das Erzbisthum zurück: IV. 133. V. 597. 634. 636; Gnadenbulle Sylvesters II. für Arnulf von Rheims: V. 724 fg.; stirbt: VI. 74.
Arnulf, Erzbischof von Mailand, geht als Gesandter Ottos III. nach Constantinopel: V. 933; widersetzt sich der Erhebung Alberichs, des Bruders des Markgrafen Manfred II. von Turin, auf den Stuhl von Asti: V. 373. 374; seine Stellung zu Heinrich II.: VI. 81. 132. 133; stirbt: VI. 171.
Arnulf, Bruder Heinrichs II. von Deutschland, Erzbischof von Ravenna: VI. 18. 98 fg.

Arnulf, Graf von Holland, Schwager Kaiser Heinrichs II.: I. 39 fg.
— Graf von Toul: I. 123.
Arnulf I., der Böse, Liutpolds Sohn, Herzog von Baiern: I. 222 fg. 245. 359; ob er neben Baiern auch Kärnthen verwaltet hat: I. 469; dringt in Lombardien ein, um Hugo vom Throne zu stoßen: V. 206; stirbt: I. 359. V. 249.
Arnulf II., Sohn des Herzogs Arnulf I. von Baiern, Pfalzgraf in Baiern: I. 360. 361. 363—365. 379.
Arnulf von Kärnthen, seine Erhebung auf den deutschen Thron: V. 140; sein erster Zug über die Alpen: V. 148. 149; beruft eine Reichssynode nach Tribur: V. 150; sein zweiter Zug über die Alpen: V. 150 fg.; wird zum Kaiser gekrönt: V. 151.
Arnulf von Flandern, genannt der Große und Markgraf: I. 47. 48. 49. 50. III. 190. 191. 195. 196. 200.
Arnulf II. von Flandern: I. 47. 50 fg.
Arnulf III. von Flandern: II. 251.
Arnulf, Kleriker zu Mailand, als Schriftsteller: VI. 337 fg. VII. 428.
Arragonien, Anfänge dieses Reiches: IV. 337. 441. 457—462; wird durch Sancho I. um das eigentliche Navarra vergrößert: IV. 461 fg.
Arrald, Bischof von Le Mans: III. 468 fg. 489—491.
Arsenius, Bischof, steht an der Spitze der vom Kaiser Ludwig II. zur Beaufsichtigung des Papstes Nicolaus in Rom eingesetzten Behörde: V. 137.
Arsenius, Patriarch von Alexandrien: V. 936.
Artald, Graf von Forez und Lyonnais: IV. 37 fg.
Artold, Bischof von Grenoble: VI. 466.
— Erzbischof von Besançon: VI. 147. 148. 624.
— Erzbischof von Rheims: I. 77. V. 251. 253 fg.
Aruba, Anstifter einer Verschwörung gegen den Fatimiden Obeid-Allah: IV. 555.
Ascari, Bedeutung des Wortes: VI. 693—695.
Ascelin, Bischof von Laon, siehe Adalbert.
Astarac, Grafschaft: IV. 12.
Asen, die, Stammväter des deutschen Volkes: I. 255.
Astrikus, Abt, wird von Stephan I. König von Ungarn als Gesandter an Papst Sylvester II. geschickt: V. 871. 872; wird Bischof von Caloza: V. 875. 876; nimmt Theil an der deutschen Reichssynode zu Frankfurt im Jahre 1007: VI. 23. 106.
Asturien, Umfang und älteste Geschichte des Reiches: IV. 343—350; Theilung desselben: IV. 350; der Theilstaat Asturien und seine Größe:

IV. 344. 350; wird mit Leon vereinigt: IV. 353; mit Navarra verbunden: IV. 381. fg.
Atenulf, Abt von Montecassino, hält zur griechischen Partei: VI. 173; verunglückt auf der Flucht nach Constantinopel: VI. 173. 178.
Atenulf, Herzog von Capua: V. 475.
— Herzog von Gaeta: VI. 692. 693.
Athelstan, König von England, bewirkt die Einsetzung Ludwigs des Ueberseeischen: III. 187 fg.; besiegt Allan II. von der Bretagne: III. 189.
Atho, Graf von Ribergorza: IV. 380.
Attabari, Historiker des Islams: IV. 311.
Atto, Sohn des Markgrafen Trasimund I. von Spoleto-Camerino: V. 503.
Audulf, Markgraf der Böhmermarke: I. 216. VII. 193.
Augsburg, Entstehung der Stadt und des Bisthums: I. 301 fg. VII. 120 fg.; das Stadtrecht und die Burggrafen von Augsburg: VII. 323—329.
Austindus, Erzbischof von Auch: IV. 458.
Austrien oder Austrasien, Grenzen: I. 22 fg.
Auvergne, Grafschaft: IV. 15. 18 fg.
Auxerre, Grafschaft: IV. 32—35.
Azecho, Bischof von Worms: I. 279. 280.
Azelin, Bischof von Hildesheim: VI. 678.
Azelin, Graf von Toul: I. 123.
Azis-Nazar, Fatimide in Kairo: IV. 244.
Aziz-Billach, Sultan von Egypten: V. 936.
Azzo, siehe Adalbert.

B.

Babenberger, die, suchen das Herzogthum Francien an sich zu reißen: I. 225; Streit zwischen ihnen und den Konradinern: I. 230—233. 367.
Babenberger oder Bamberger Marke: I. 233. 362. 363. 365. 389—403.
Baderich, Graf von Belzig, Burggraf von Brandenburg: VII. 293.
Badis, Emir von Kairowan: IV. 571. fg.
Baiern, Herzogthum: I. 358—467; wechselnde Größe des Landes: I. 359. 360. 361. 366. 369 fg. 372; die kirchliche Eintheilung: I. 359; die Herzöge von Baiern: die Arnulfiden: I. 359—361; das halbsächsische Haus gegründet von Heinrich dem Bruder Ottos I.: I. 361; Kärnthen von Baiern getrennt: I. 372 fg.; das Herzogthum Baiern in den Jahren 976—1061: I. 371—379; bairische Palatinate: I. 363 fg. 379—388;

bairische Marken: I. 366—370. 389—435; aufstrebende Dynasten in Baiern: I. 435—467; das markgräfliche und das herzogliche Baiern, Grenzen zwischen beiden: I. 491.
Ballaggin, fatimidischer Statthalter von Kairowan: IV. 244. 566 fg.
Ballaggin, Hammadide: IV. 577 fg.
Balderich, Bischof von Lüttich, seine Erhebung: I. 109; schließt einen Bund mit dem Grafen Lantbert von Löwen: I. 109 fg.; hat kraft vertragsmäßiger Abtretung gewisser Erbgüter an die Lütticher Kirche den Stuhl bestiegen: VI. 29.
Balderich-Lantbert II., Graf von Löwen: I. 110 fg.
Balderich, Graf von Lüttich: VII. 300.
Balderich, Herzog von Friaul: V. 54.
Balderich, von Chitrey: IV. 496.
Baldolf, Erzbischof von Tarantaise: VI. 23. 456.
Balduin, Bischof von Noyon: IV. 146.
Balduin, Erzbischof von Salzburg, nimmt Theil an dem Römerzug Heinrichs III.: VI. 512; ist anwesend auf der Kirchenversammlung zu Mainz im October 1049: VI. 623; und zu Bamberg im October 1052: VI. 678.
Balduin I., Eisenarm, Graf von Flandern, erhält von Karl dem Kahlen Flandern: I. 45. 46.
Balduin II., der Kahle, Graf von Flandern: I. 46. 47. 48 fg.
Balduin III., Graf von Flandern: I. 49 fg.
Balduin IV., Schönbart, Graf von Flandern, wird deutscher Lehensmann: I. 51 fg.; wird verjagt: I. 53. III. 245. IV. 104; durch Herzog Robert von der Normandie wieder eingesetzt: IV. 104; seine Ehe mit der Luxenburgerin Ogiva: I. 52; ist in zweiter Ehe vermählt mit einer Tochter des Herzogs Richard II. von der Normandie: III. 238.
Balduin V. von Ryssel, Graf von Flandern, Anfänge seiner Geschichte: I. 53 fg. III. 245; sein Verhältniß zu Wilhelm dem Eroberer: II. 249. III. 361. 404. IV. 104; geleitet den Bischof Lietbert nach Cambray: VI. 710; übernimmt bei der Minderjährigkeit des französischen Königs Philipp die Regentschaft: I. 56. IV. 154 fg.; seine Fehde mit dem Salier Heinrich III.: I. 5. 42. 54 fg. VI. 561. 562. 603. 606 fg. 656. 711. 733 fg. 766; schließt Frieden mit dem jungen König Heinrich IV.: I. 8 fg. VI. 789 fg.; stirbt: I. 56. II. 249. 251.
Balduin VI., Graf von Flandern: II. 244; seine Fehde mit seinem jüngeren Bruder Robert: II. 245 fg.; heirathet Richildis, Wittwe des Grafen Hermann von Bergen und Hennegau und vereinigt Hennegau mit Altflandern: I. 108. II. 249. VI. 711. 712. 790; ist dreifacher Vasall: II. 249 fg.; vereinbart mit den Ständen ein Hausgesetz: II.

251; hat das älteste flanderische Stadtrecht erlassen: II. 253 fg.; stirbt: II. 251.
Balduin VII., Sohn Balduins VI. von Flandern, Graf von Hennegau: I. 108. 116. II. 251. 256. 292 fg.
Balduin von Rethel, König von Jerusalem: IV. 78.
Ballenstädt, Grafen von: I. 199 fg.
Baltisches Meer, sonderbare Vorstellung, die sich Adam von Bremen von demselben machte: II. 458—460.
Baltram, Bischof von Straßburg: VII. 204.
Bamberg, Bisthum, Gründung desselben: I. 215. 392. VI. 20 fg. VII. 224.
Bamberg, Stadt, Anfänge derselben: VII. 224; die Burggrafschaft von Bamberg und die Entwickelung der städtischen Verhältnisse: VII. 315—320.
Banz, Kloster am oberen Main, Stiftung desselben: I. 399.
— Schloß, erscheint im Laufe der zweiten Hälfte des eilften Jahrhunderts als Sitz einer bairischen Pfalz: I. 399.
Bar, Schloß, Erbauung desselben: I. 76. 77. 78.
Barcellona, Marke, Entstehung und Geschichte derselben bis zum Ende des eilften Jahrhunderts: IV. 315—336.
Bardo, Erzbischof von Mainz, seine Erhebung: VI. 315; schickt einen Amtmann nach Thüringen, um dort den Vortheil des Erzstifts wahrzunehmen: I. 290; nimmt Theil an dem Feldzuge gegen Bracislaw von Böhmen im Jahre 1040: VI. 319. 320. 321; seine Stellung zur Kirche und zum Reiche: VI. 605 fg.; die Kirchenversammlung zu Mainz im October 1049: VI. 623; stirbt: VI. 606. 657; sein Lob: VI. 606.
Bardowig, Anfänge dieser Stadt: VII. 190 fg.
Bardowiger Marke: VII. 193. 194.
Barnoin, Erzbischof von Vienne: VI. 460.
Barragania oder Miethehe, die, in Spanien: VI. 427 fg.
Bartholomäus, Erzbischof von Tours, ist anwesend bei der Krönung Philipps I. von Frankreich: IV. 146; stirbt: IV. 179 fg.
Bartholomäus von Broye: IV. 58. 59.
Basel, Bisthum, Umfang des Sprengels: I. 296 fg. VI. 451
— Stadt, Anfänge derselben: VII. 117.
Basil II., Kaiser von Constantinopel, Bruder der Kaiserin Theophano, gegen ihn eröffnet Otto II. in Unteritalien den Krieg: V. 489; Basil macht bedeutende Eroberungen im saracenischen Osten: V. 936; veranlaßt durch Beschatzung der Seestädte Süditaliens die Empörung des Melus: VI. 124; seine Unterhandlungen mit Papst Johann XIX.: VI. 215 fg.; stirbt: VI. 242.

Basileus, Bedeutung des Wortes: III. 82.
Basken, die, Geschichte derselben: IV. 337 fg.
Baugency, Grafschaft: IV. 47 fg.
Bauernhöfe, Erbordnung auf denselben im eilften und zwölften Jahrhundert: I. 537 fg.
Baukunst, die deutsche des eilften Jahrhunderts: I. 526 fg.
Bautzen, Hauptstadt der Oberlausitz: I. 177.
Bearn, Grafschaft: IV. 13 fg.
Beatrix, Tochter des Herzogs Friederich von Lothringen, ihre Ehe mit dem Markgrafen Bonifacius von Canossa: I. 80. V. 398 VI. 273 fg.; in zweiter Ehe vermählt mit Herzog Gottfried von Lothringen: I. 70. VI. 713 fg. 809; wird von dem Salier Heinrich III. als Staatsgefangene nach Deutschland abgeführt: VI. 759 fg.; ihrem Gemahl zurückgegeben: VI. 773; stirbt: VII. 572.
Beatrix, Gemahlin des Grafen Ebulo von Rheims: IV. 74 fg.
Beatrix, Gemahlin Bertholds I. von Zähringen; I. 317.
Beatrix, Schwester Hugo Capets, Gemahlin des Herzogs Friederich von Lothringen: I. 77; verwaltet nach dem Tode ihres Gemahls mit kräftiger Hand als Vormünderin ihres Sohnes Theodreich das Moselland: I. 78. 320; leistet Otto III. von Deutschland große Dienste: I. 78. V. 532; wird von ihrem Sohne verhaftet: I. 79. 320; wird freigegeben und schließt eine zweite Ehe mit einem Grafen von Rheinfelden, dem Großvater des Gegenkönigs Rudolf: I. 321.
Beatrix, Tochter des Herzogs Richard I. von der Normandie, Gemahlin des Grafen Eblus von Turenne: IV. 9.
Beatrix, Tochter Ottos von Schweinfurt: I. 395. 396.
Beaugency, Grafschaft: IV. 37—39.
Bec, Kloster, Anfänge desselben: III. 248.
Beilengries, Stadt im Nordgau, erhält das Stadtrecht: VII. 227.
Bela I. von Ungarn, empört sich gegen seinen Bruder Andreas: I. 501. 502. 503. II. 37 fg.; seine Regierung: II. 38—40.
Bellay, Bisthum, Umfang des Sprengels: VI. 452.
Belisar, Feldherr des Kaisers Justinian: IV. 503.
Belläus, Baron von Montreuil-Bellay: IV. 124.
Benedikt, Bischof von Avignon, sein Antheil an der Treuga Dei: VI. 349.
Benedikt von St. Maur, Verfasser einer Reimchronik: IV. 221.
Benedikt, Gemahl der Theodoranda, der Tochter Crescentius III., und Neffe des Papstes Johann XIII., Graf von Sabinum: V. 344. 348 fg.; sein Verhältniß zum Kloster Farfa: V. 437 fg.; wird wegen Beraubung der römischen Kirche von Kaiser Otto III. zur Rechenschaft gezogen: V. 651; seine Söhne: VI. 55. 812.

Benedikt, Mönch, ist bei der Einrichtung der ungarischen Kirche thätig: V. 871.

Benedikt, Mönch im Kloster Pereum, geht nach Polen: VI. 47 fg.

Benedikt, Mönch vom Berge Sorakte, seine Schreibart bezeichnet den Uebergang vom Lateinischen zum Italienischen: V. 469.

Benedikt, Mönch vom St. Andreas-Kloster, als Schriftsteller: V. 198.

Benedikt III., Papst, Streitigkeiten bei seiner Erhebung: V. 135; stirbt: das.

Benedikt IV., Papst, seine Erhebung: V. 157; krönt Ludwig, König der Provence, zum Kaiser: V. 157. 164; stirbt: V. 158.

Benedikt V., Papst, seine Einsetzung: V. 320. 322. seine Persönlichkeit: das.; wird abgesetzt und nach Deutschland weggeführt: V. 323 fg.; stirbt: V. 325.

Benedikt VI., Papst, seine Einsetzung: V. 466; wird gestürzt und getödtet: V. 473.

Benedikt VII., seine Erhebung: V. 481 fg.; sein Verhältniß zu den Erzbischöfen Theoderich von Trier und Willigis von Mainz: V. 483 fg.; zu Majolus von Clugny: V. 484 fg.; stellt etliche Trümmer der Demokratie wieder her: V. 484; wird durch die Crescentier aus Rom vertrieben: V. 485; zertrümmert den Merseburger Stuhl: V. 491 fg.; stirbt: V. 491 fg. 513.

Benedikt VIII., Papst, seine Erhebung: VI. 94. 95; nöthigt den gegen ihn aufgestellten Gegenpapst Greger nach Deutschland zu fliehen: V. 95; greift wider den benediktischen Zweig der Crescentier zu den Waffen: V. 95 fg.; seine Bulle gerichtet an die Bischöfe Burgunds: V. 143 fg.; regelt den Umfang des Halberstädter Hochstiftes: I. 137; krönt Heinrich II. zum Kaiser: VI. 101; schließt mit demselben einen Vertrag: VI. 113 fg.; erringt einen großen Sieg über die Saracenen: VI. 108 fg.; ermuntert die Pisaner zu einem Angriffe auf die von den Saracenen eingenammene Insel Sardinien: VI. 110; hält Gericht gegen den benediktinischen Zweig der Crescentier: VI. 118 fg.; bricht mit Constantinopel: VI. 123 fg.; ruft die Normannen der Seine nach Italien: VI. 124 fg. I. 106; sucht vor den Griechen fliehend Hilfe in Deutschland: VI. 126. 164; seine Verhandlungen mit Heinrich II. zu Bamberg: VI. 164—170; beruft, um einige Mißbräuche abzuschaffen, im Jahre 1022 ein Concil nach Pavia: VI. 188—191; sein Verhältniß zu Odilo von Clugny: VI. 194 fg.; stirbt: VI. 196. 206.

Benedikt IX., Papst, seine Erhebung: VI. 266—268; das Kirchengut erleidet unter ihm eine bedeutende Einbuße: VI. 268—270; der Papst wird aus Rom vertrieben, aber von Konrad II. wieder eingesetzt: VI. 299 fg.; tiefer Verfall des Papstthumes unter ihm: VI. 310 fg.; seine

Zuchtlosigkeit führt im Jahre 1044 einen zweiten Ausbruch allgemeinen Unwillens herbei: VI. 475; er wird abgesetzt: das.; verkauft seine Würde: VI. 476 fg. 481 fg.; verlobt sich mit der Tochter Gerhards von Galeria: VI. 481 fg.; wird wieder in die aufgegebene Würde eingesetzt: VI. 500; auf der Synode von Sutri gerichtet: VI. 515; wohnt seitdem auf dem Stammsitze seines Hauses zu Tuskulum: VI. 552; hat nach einer Angabe die Päpste Clemens II. und Damasus II. vergiftet: VI. 572. 584; bemächtigt sich zum drittenmale des Stuhles Petri: VI. 573; wird durch Bonifacius von Canossa aus Rom vertrieben: VI. 584.

Benedikt X., Gegenpapst, seine Erhebung: I. 576 fg. VI. 269. 813; die Folgen seiner Erhebung: I. 578 fg.; wird genöthigt zu weichen: I. 584; durch die Lateran-Synode des Jahres 1059 verurtheilt: I. 600.

Beneficium unterschieden von feudum: III. 592 fg.

Benenatus, Bischof von Misenä: V. 17.

Benevent, Bisthum, wird von Papst Johann XIII. zu einer Metropole erhoben: V. 351.

Benevent, Herzogthum, Geschichte desselben seit der fränkischen Eroberung: V. 13. 46 fg. 56. 61—71; Auflösung des Herzogthums in die drei Theil-Fürstenthümer Capua, Salerno, Benevent: V. 76 fg.; Versuch Karls des Kahlen, die Einheit wieder herzustellen: V. 77 fg.; das Herzogthum unterliegt den Normannen: V. 79. VI. 536 fg.

Benilo, Anstifter des in Rom gegen Otto III. angezettelten Aufruhrs: V. 924. 926.

Benno, Bischof von Como, ist zugegen auf dem Reichstage zu Zürich im Jahre 1054: VI. 714.

Benno, Bischof von Meißen, seine Wahl: II. 156; ist Genosse der sächsischen Empörung: VII. 8. 449; ergibt sich und wird später frei gelassen: VII. 533; vertritt bei den Verhandlungen zu Berkach die Sache Sachsens: VII. 884; ist anwesend auf der sächsischen Synode zu Quedlinburg: VII. 888.

Benno, Bischof von Oldenburg: VI. 182.

Benno, Bischof von Osnabrück, Anhänger Heinrich's IV., wird gerühmt als Meister der Baukunst: I. 527; seine frühere Geschichte: das. II. 117; seine Erhebung auf den bischöflichen Stuhl: I. 527. II. 117 fg. 157; ist anwesend auf der Synode zu Mainz im Jahre 1071: II. 315; und zu Erfurt im Jahre 1073: II. 345; hält standhaft zur Partei des Königs: VII. 15. 16. 23; wird von Heinrich IV. nach Rom geschickt.: VII. 638. 697; ist anwesend auf der Synode zu Pavia im Jahre 1081; VII. 806 fg.

Benno, Bischof von Utrecht: I. 147.

Benno, Cardinal, sein Verhältniß zum Gegenpapst Clemens III.: VII. 957.

Benno von Nordheim, Sohn des Grafen Siegfried von Nordheim, verschwört sich gegen den Gegenkönig Ekkihard von Meißen: I. 197.
Bentheim, die Grafen von Bentheim erlangen die Burggrafenwürde zu Utrecht: VII. 299.
Benzo, Bischof von Alba, seine Geschichte und sein Buch, welches den Titel „Lobrede auf Heinrich IV." trägt: I. 7. 642—661. II. 53. V. 472; geht als Bevollmächtigter der Kaiserin Agnes nach Rom, um dem Gegenpapst Honorius II. den Weg zu bahnen: I. 669 fg.
Berald, Abt von Farfa: VI. 663.
Berald I., II., Grafen von Beaujolais: IV. 37 fg.
Berard, Bischof von Maurienne: VI. 413.
Berard I., der Franke, Stammvater der Grafen des Marsenlandes: V. 234. VI. 117; erhält die Grafschaft Sabinum: V. 234. 268; erscheint als Graf von Tivoli: V. 349. 921.
Berard II., III., Grafen des Marsenlandes: VI. 117.
Berenger, siehe Berngar.
Berg, Grafen von: I. 347 fg.
Berngar, Bischof von Elne: IV. 320.
Berngar, Bischof von Verdun: I. 71.
Berngar, Graf von Rennes: III. 143. 182; empört sich gegen den Herzog Wilhelm I. von der Normandie: III. 183—185; stirbt: III. 225.
Berngar, Graf von Sangershausen, ergibt sich Heinrich IV.: VII. 459.
Berngar I., Herzog von Friaul, seine Abstammung: V. 55. 140; wird zum König von Lombardien gekrönt: V. 142; wird durch Wido II. von Spoleto besiegt und sucht Zuflucht beim deutschen König Arnulf: V. 143; wird von diesem als Statthalter über Lombardien eingesetzt: V. 149 fg.; von demselben als Staatsgefangener über die Alpen geführt: V. 150 fg.; entkommt seiner Haft: V. 151; theilt sich mit Kaiser Lambert in das obere Italien: V. 152; vergrößert seine Macht nach Lamberts Tode: V. 157; schlägt den provencalischen Kaiser Ludwig: V. 158; und läßt ihm die Augen ausstechen: V. 159; wird zum Kaiser gekrönt: V. 189; seine Kämpfe mit den Großvasallen des oberen und mittleren Italiens: V. 191 fg.; wird erschlagen: das.
Berngar II., Markgraf von Ivrea: V. 209; flieht aus Furcht vor König Hugo über die Alpen nach Deutschland an den Hof Ottos I.: V. 213. 214. 215. 216; bricht von Deutschland in das obere Italien ein: V. 217—221; seine Erfolge über König Hugo das.; nöthigt denselben, Frieden mit dem Fürsten Alberich II. zu schließen: V. 224 fg.; wird König von Italien: V. 235; mißhandelt die Adelheid: V. 235 fg.; leistet Otto I. den Vasalleneid und tritt die Marke Aquileja an Heinrich von Baiern ab: V. 238; seine feindselige Stellung zu Papst Johann XII.: V. 268—271;

sein hartes Regiment: V. 272; wird von König Otto hart bedrängt: V. 280. 282; nach Baiern abgeführt: V. 292; stirbt: das.

Berngar, Herzog der Gascogne: IV. 10.

Berngar von Tours, seine Geschichte und seine Irrlehre: I. 600—604. III. 270—275. IV. 143. VI. 611—614. 629—633. 640—643. 721 fg. VII. 681 fg. 685 fg.

Berngar, Bischof von Gerona: IV. 335.

Berngar, Bischof von Verden, Verbündeter des Erzbischofs Willigis von Mainz im Gandersheimer Streit: V. 909; macht seinen Metropoliten die Abtei Ramesloh streitig: V. 917.

Berngar, Vizthum von Narbonne: IV. 323 fg.

Berngar Raimund I., Markgraf von Barcellona, unter Vormundschaft seiner Mutter Ermesindis: IV. 321; stirbt: IV. 323.

Berngar Raimund II., Markgraf von Barcellona: IV. 326. 335; huldigt dem Stuhle Petri: V. 336; kämpft gegen die Saracenen: IV. 336. 491; stirbt auf einer Wallfahrt nach Jerusalem: IV. 336.

Bernhard, Abt des St. Victorsklosters zu Marseille, vertrauter Freund Gregors VII.: II. 431; seine Thätigkeit in Deutschland als Legat des Papstes: VII. 597 fg. 606; wird von dem Gegenkönig Rudolf nach Rom geschickt, aber von dem Grafen Ulrich von Lenzburg gefangen genommen: VII. 615; wird frei und kehrt nach Rom zurück: VII. 673; stirbt: VII. 711.

Bernhard, Bischof von Halberstadt: I. 152.

Bernhard, Cardinaldiakon, seine Wirksamkeit in Deutschland als Legat Gregors VII.: VII. 597 fg. 606. 628. 632. 635. 667. 673. 679; kehrt nach Rom zurück und erstattet dem Papste Bericht über seine Sendung: VII. 685. 688.

Bernhard, Erzbischof von Toledo, seine Wahl: IV. 484. 500; seine frühere Geschichte: IV. 501.

Bernhard, Erzbischof von Vienne: V. 124.

Bernhard I., Graf von Armagnac: IV. 11.

Bernhard II., Graf von Armagnar und Herzog der Gascogne: IV. 10. 11. 12. 89 fg.

Bernhard, Graf von Astarac: IV. 12.

Bernhard, Graf von Foix: IV. 23. 25.

Bernhard I., Graf von der Marche: IV. 7.

Bernhard, Graf von Narbonne: IV. 18.

Bernhard, Graf von Pardiac: IV. 12.

Bernhard, Graf von Perigord: IV. 5 fg.

Bernhard, Graf von Schiren, Kirchenvogt zu Freising: I. 454.

Bernhard, Graf von Substantion: IV. 19.

Bernhard, Graf von Toulouse: IV. 14 fg.
Bernhard, Graf von Turenne: IV. 8.
Bernhard I., Herzog von Sachsen, ergreift nach Ottos II. Tode in den Kämpfen um die Vormundschaft die Partei Ottos III.: V. 518. 526; unterstützt den Erzbischof Willigis von Mainz im Gandersheimer Streit: V. 909; sein Verhältniß zu Heinrich II.: I. 165; stirbt: das.
Bernhard II., Herzog von Sachsen: I. 165 fg.; schürt in den Jahren 1018—20 einen weit verzweigten Aufstand im nördlichen Deutschland an: VI. 38. 163 fg.; seine Stellung zu Kaiser Konrad II.: VI. 313; hat seine Macht durch glückliche Unternehmungen wider die Slaven bedeutend vergrößert: I. 166. VI. 579—582; seine Feindschaft mit Adalbert von Bremen: I. 28. 149. II. 137. VI. 543 fg. 582. 583.; stirbt: I. 165. II. 137.
Bernhard I., II., Markgrafen der Nordmarke: I. 169. 170.
Bernhard, natürlicher Sohn Karls des Dicken: V. 139.
Bernhard Otto, Vizthum von Carcassone: IV. 24 fg.
Bernhard Roger von Bigorre: IV. 13.
Bernhard Wilhelm II. von Montpellier: IV. 19.
Bernhard Wilhelm, Herzog der Gascogne: IV. 10.
Berno, Abt, Gründer der Abtei Clugny: V. 245.
Berno, Abt von Reichenau, schickt Gesandte nach Rom an Papst Johann XIX., um sein Kloster von bischöflicher Gerichtsbarkeit zu befreien: VI. 259. 264.
Berno, Pfalzgraf in Schwaben: I. 311.
Berold, Bischof von Soissons: VI. 260.
Bernold, Bischof von Utrecht, nimmt Theil an dem Kampfe gegen Theoderich IV. von Holland: I. 43. 69 fg. VI. 588.
Bernward, Bischof von Hildesheim, seine Herkunft: I. 184. 189 fg.; vertheidigt die Rechte des unmündigen Otto III.: V. 526; wird Erzieher Ottos III.: V. 557; seine Erhebung auf den Stuhl von Hildesheim: V. 557. 907; umgiebt seine Stadt mit Mauern: I. 162; wird von Otto III. zum primiscrinius ernannt: I. 120; sein Verfahren im Gandersheimer Streit: V. 908—918. VI. 25. 195 fg.; sein Verhältniß zu Papst Sylvester II.: V. 917; zu Bruno von Braunschweig: I. 195; zu Markgraf Ekkihard von Meißen: VI. 6; ist anwesend auf der Synode zu Frankfurt im Jahre 1007: VI. 25; und zu Goslar im Jahre 1019: VI. 182; stirbt: VI. 16. 196.
Bernward, Bischof von Würzburg, geht als Gesandter Ottos III. nach Constantinopel: V. 591.
Bertha von Turin, Gemahlin Heinrichs VI.: II. 133 fg. 135. 194. 212 fg. V. 387 fg. VII. 803. 864.

Bertha von Holland, Gemahlin des französischen Königs Philipp I.: II. 168.
Bertha, Gemahlin des Grafen Robert von Auvergne: IV. 18.
Bertha, Tochter Lothars II. und der Kebse Waldrada, Gemahlin des Grafen Teutbald von Arles, in zweiter Ehe vermählt mit dem Grafen Adalbert II. von Lucca-Tuscien: V. 195.
Bertha, Tochter Otto's von Schweinfurt: I. 395. 399. 400.
Bertha, Wittwe des Grafen Odo von Blois, heirathet den König Robert von Frankreich: IV. 97. V. 583. 588; wird von Robert geschieden: IV. 98.
Berthold, Bischof von Constanz: VII. 322.
Berthold, Erzbischof von Mainz: I. 295.
Berthold, Graf von Andechs: I. 347. 466.
Berthold, Graf von Blassenberg: VII. 318.
Berthold, Graf von Burgek (Burkheim): I. 455. 456.
Berthold, Graf von Tyrol: VII. 338.
Berthold, Herzog von Baiern, Bruder Arnulfs: I. 360 fg. 469.
Berthold I., von Zähringen, Herzog von Kärnthen, seine Ahnen: I. 317; wird mit Kärnthen belehnt: I. 308. 310. 317. 480; wird abgesetzt: I. 480. II. 343. 358; sucht die entzogene Fahne wieder zu gewinnen: VII. 22; sein Verhältniß zu Heinrich IV.: I. 480. VII. 22. 23. 24. 35. 38. 43. 64 fg. 536 595. 615; stirbt: VII. 617.
Berthold II., von Zähringen. Herzog: I. 317. 318. VII. 693.
Berthold, Herzog von Schwaben, Sohn Rudolfs von Rheinfelden: VII. 692 fg.
Berthold, Kammerbote in Schwaben: I. 317.
Berthold, Markgraf der Babenberger und Regensburger Marke, entschiedener Gegner des Herzogs Heinrich II. von Baiern: I. 323. 366—369. 372; stirbt; I. 389.
Berthold, Mönch in Reichenau, als Schriftsteller: VII. 724 fg.
Berthold, Sohn des bairischen Pfalzgrafen Arnulf II.: I. 379. 380.
Berthold vom Sachsenlande, Ahnherr der Dynastie von Savoyen, seine Abstammung: VI. 433—435; zwingt den König Arduin zur Abdankung: VI. 148—150; seine Stellung am burgundischen Hofe: VI. 151 fg. 155 fg.; seine Nachkommenschaft: VI. 152 fg.; Berthold in den Chroniken des eilften und zwölften Jahrhunderts: VI. 150 fg.
Bertholf, Erzbischof von Trier: I. 135.
Bertinoro, das gräfliche Haus von: VI. 309 fg.
Bertrada von Montfort, Gemahlin des Zänkers Fulko, Grafen von Anjou: IV. 205; wird von König Philipp I. von Frankreich entführt: IV. 52. 206.

Bertrand I., Graf der Provence: VI. 385. 386. 387.
Bertrand II., Graf der Provence: VI. 387. 388. 390.
Bertrand III., Graf der Provence, sein Verhältniß zu Gregor VII.: VI. 388 fg.; stirbt: VI. 389.
Besançon, Erzbisthum, die Suffragane desselben: VI. 450 fg.
Besançon, die Großgrafen von: VI. 358—367.
Besalu, Grafschaft: IV. 316.
Bescelin Alebrand, Erzbischof von Hamburg-Bremen, beginnt die beiden Städte zu ummauern: I. 162. VI. 542 fg.
Beutelsbach, Chorherrnstift, Gründung desselben: I. 342.
Bevaix, Priorat, Gründung desselben: VI. 425.
Bezelin, Graf von Villingen: I. 317.
Bigott, Bedeutung des Wortes in früheren und späteren Zeiten: II. 158. 281.
Bigorre, Grafschaft: IV. 13.
Billich, erhält das Stadtrecht: VII. 227.
Billunger, die: I. 164—169.
Bingen, seine Bedeutung im neunten Jahrhundert: VII. 178.
Bio, Graf von Merseburg: VII. 290.
Björn, Bruder des Dänenkönigs Swen, ergreift die Partei Eduards des Bekenners: III. 294—296; wird ermordet: III. 296.
Björn, Sohn des norwegischen Königs Harald Schönhaar: II. 565.
Birthen, seine Blüthe im neunten Jahrhundert: VII. 178.
Biso von Gleichen: I. 291.
Blaubeuren, Benediktinerstift in Schweden, Gründung desselben: I. 350.
Blaye, Schloß: IV. 4 fg.
Blinwarmund, Bischof von Hippo, ist zugegen auf der Synode zu Pavia des Jahres 997: IV. 571.
Blois, Grafschaft; IV. 64 fg.
Bobbio, Kloster, wird von Heinrich II. in ein Bisthum verwandelt: VI. 107. 141.
Bodo, Burggraf von Goslar: VII. 87. 331. 343.
Boha-Eddin, saracenischer Schriftsteller: VII. 220.
Böhmen, Kammerland der Kaiserkrone: I. 506 fg.
Böhmermarke, die, wurde von Karl dem Großen eingerichtet: I. 216—219. 233. 338. 361.
Boleslaw II., Herzog von Böhmen, schwört nach dem Tode Otto's II. dem Zänker Heinrich II., Herzog von Baiern, den Eid der Treue: V. 326; erobert Meißen: V. 529; huldigt Otto III: V. 533; läßt die Brüder und Verwandten des heiligen Adalbert von Prag ermorden: V. 623; stirbt: VI. 40.
Boleslaw III., Herzog von Böhmen, wird Dienstmann Ekkihards von

Meißen: I. 177; hat mit einer Empörung im Innern zu kämpfen: VI. 30; wird geblendet: VI. 41.

Boleslaw I. Chrobry von Polen, seine Eroberungen zwischen Oder und Elbe: I. 174. 178. VI. 739; sein Verhältniß zu Kaiser Otto III.: V. 881—887; bezahlt einen jährlichen Tribut an die deutsche Krone: I. 505; erobert nach dem Tode des Großfürsten Wladimirs I. von Kiew die tscherwenischen Städte und Galizien: II. 437. 495; er bemächtigt sich Böhmens: VI. 41 fg.; seine übrigen Eroberungen: VI. 43—47; wird durch Heinrich II. aus Böhmen vertrieben: VI. 73 fg.; der zweite deutsch-polnische Krieg beendet durch den Frieden von Merseburg: VI. 79 fg.; der dritte polnisch-deutsche Krieg beendet durch den Frieden von Bautzen: VI. 163; sein Plan, eine große Slavenmonarchie zu gründen: II. 494. V. 879. VI. 47—50; sein Verhältniß zu Rom: II. 411. 494. V. 877. 879. 882. 885. VI. 47 fg.; wird unter Mitwirkung des Papstes Johann XIX. zum Könige gekrönt: VI. 219 fg.; seine 4 Ehen: VI. 248; stirbt: II. 496. VI. 219.

Boleslaw II. von Polen, schließt ein Bündniß mit Bela von Ungarn: I. 501; gewährt dem Großfürsten Isäslaw von Rußland Hülfe: II. 513 fg. 518 fg.; sein Krieg mit Böhmen: VII. 414; läßt sich zum König krönen: VII. 557; seine Unterhandlungen mit Gregor VII.: VII. 558 fg.; geräth in Streit mit Stanislaus von Krakau: VII. 561—568; stirbt als Verbannter eines gewaltsamen Todes: VII. 568.

Boleslaw III. von Polen: I. 347. VII. 569.

Bonifacius von Canossa, welche Ehen er geschlossen hat: V. 397 fg. VI. 273 fg.; erhält Mantua: VI. 71; und die Stadt Ferrara: VI. 159; wird von Konrad II. mit der Fahne Tusciens belehnt: VI. 233 fg.; unterstützt denselben bei der Eroberung Burgunds: VI. 272; empfängt den Salier Heinrich III. im Herbste 1046 auf italienischem Boden mit außergewöhnlichen Ehren: VI. 513 fg.; und wird auf Kosten des römischen Stuhles vergrößert: VI. 538 fg.; wird von Heinrich III. genöthigt, den neu gewählten Papst Damasus II. nach Rom zu geleiten: VI. 584; stirbt: VI. 712 fg.

Bonifacius II., Herzog von Lucca-Tuscien: V. 53. 148 fg.

Bonifacius, aus dem Hause Aledrams, Markgraf von Saluzzo, seine Geschichte: V. 393 fg. VI. 406. 409.

Bonifacius, Markgraf von Spoleto-Camerino, von Berngar von Ivrea eingesetzt: V. 223. 224; stirbt: V. 268.

Bonifacius, päpstlicher Notar: V. 17. 18. 19.

Bonifacius VI., Papst, seine Erhebung: V. 153.

Bonifacius VII., Papst, seine Erhebung: V. 473; flieht nach Constantinopel: V. 473. 476; kehrt nach Rom zurück: V. 542; stirbt: V. 543. 546.

Bonizo, Bischof von Sutri, als Schriftsteller: V. 178; wird von Heinrich IV. zum Gefangenen gemacht: VII. 824; stirbt: VII. 825.

Bonn: I. 58; seine Bedeutung im karolingischen Zeitalter: VII. 178.

Borel, Markgraf von Barcellona, sucht völlige Unabhängigkeit zu gewinnen: IV. 318 fg.; beschließt die Errichtung einer eigenen Metropole: IV. 319; seine Verbindung mit Gerbert: IV. 319. V. 520. 521. 522; kämpft gegen Almansor: IV. 242. 319 fg.; stirbt: IV. 320.

Bormio, mit Alamannien verbunden: I. 299 fg.

Borsad, Bischof von Genf: VI. 376.

Borschach am Bodensee, erhält das Marktrecht: VII. 226.

Bosau, Kloster, seine Gründung: VII. 291.

Boso, Bischof von Anguleme: IV. 137.

Boso, Bischof von Merseburg: I. 157 fg.

Boso, Bischof von Piacenza: V. 218.

Boso, Erzbischof von Tarantaise: VI. 456.

Boso I., II., Grafen von Marche: IV. 6 fg.

Boso, Graf von Turenne: IV. 9.

Boso, König der Provence: IV. 27. VI. 459 fg.

Boso, natürlicher Bruder des Königs Hugo von Italien, wird Markgraf von Tuscien: V. 202; wird gestürzt: V. 207. 212.

Boso, Schwager Kaisers Ludwig II., wird zum Vogt für Lombardien bestellt: V. 58.

Boto, Burggraf von Goslar: VII. 450.

Boto, Graf von Giech: VII. 318.

Boto, Sohn des bairischen Pfalzgrafen Hartwig II.: I. 382. 388. 503.

Bouillon, Gründung eines Klosters daselbst: II. 262—264.

Boulogne, Grafen von: III. 301 fg.

Bourbonnais, Grafschaft: IV. 39—42.

Bourges, Erzbisthum, seine Suffragane: IV. 135; wird zum Patriarchat erhoben: IV. 137 fg.

Bourges, Vicegrafschaft: IV. 40. 41. 42.

Brabant, Herzogthum: I. 61 fg. vgl. Lothringen.

Bracislaw, Herzog von Böhmen, Sohn Othelrichs, erobert als Bundesgenosse Konrads II. Mähren: VI. 249; verwüstet Ungarn: VI. 253; wird Herzog von Böhmen: VI. 276 fg.; versucht im Einverständniß mit Papst Benedikt IX. die Errichtung eines großen Slavenreiches: VI. 315—318; plündert Polen: VI. 315 fg.; läßt die Gebeine des heiligen Adalbert nach Böhmen abführen: VI. 316; führt in Böhmen die slavonische Liturgie ein: VI. 317; verbündet sich mit Ungarn: VI. 318; wird von Heinrich III. gedemüthigt: VI. 320 fg.; leistet ihm Heeresfolge gegen

Ungarn: VI. 657 fg.; erhält als Lohn die Provinz Schlesien: VI. 658 fg.; muß dieses Gebiet wieder an Polen abtreten: VI. 739; führt ein Erstgeburtrecht in seinem Hause ein: VI. 340; stirbt: VI. 341.

Brämberg, seine Bedeutung unter Karl dem Großen: VII. 176.

Brandag, Abt von Fuld, wird Bischof von Halberstadt: VI. 34.

Brandenburg, Bisthum, Gründung desselben: I. 152. VII. 210; die Burggrafschaft von Brandenburg: VII. 292 fg.; Abstammung der älteren Markgrafen von Brandenburg: I. 183; die Stadt wird von den Slaven zerstört: I. 159.

Brantho, Bischof von Halberstadt: I. 147.

Braunschweig, Anfänge der Stadt: I. 195. VII. 208.

Braunweiler, Abtei, Gründung derselben: I. 81. 82. 86—95.

Bregenz-Kyburg, das Haus von: I. 344 fg.

Breme, Gründung einer Abtei daselbst: V. 367; Schicksale derselben: V. 367—370; geistige Zustände derselben im eilften Jahrh.: V. 470 fg.

Bremen, Anfänge der Stadt und des Bisthums: VII. 166 fg.; Grenzen des Erzstifts: I. 28. 129 fg.; Bremen erlangt das Recht, jährlich zwei Messen zu halten: VII. 228; die Vögte von Bremen: VII. 294.

Breslau, Bisthum, Gründung desselben durch Boleslaw Chrobry von Polen: VI. 47.

Bretagne, älteste Geschichte derselben bis zum Beginne des zwölften Jahrhunderts: III. 142 fg. 169 fg. 185 fg. 225 fg. 246 fg. 267 fg. 503 fg.

Brisga, Tochter des Gascogner Herzogs Wilhelm Sancius, Gemahlin Wilhelms III. von Aquitanien: IV. 82 fg.

Brixen, die Vögte von: VII. 338.

Bruno, Abt von Hirschau: I. 341.

Bruno, Bischof von Angers, sein Verhältniß zu Berngar von Tours: IV. 140. VI. 613. 614. 615.

Bruno, Bischof von Augsburg, Bruder Kaisers Heinrich II., seine Erhebung auf den bischöflichen Stuhl: VI. 18; leistet der Gründung des Bisthums Bamberg kräftigen Widerstand: VI. 21; nimmt Theil an einer Verschwörung des Schweinfurter Markgrafen Hezilo gegen den königlichen Bruder: VI. 18. 42; wird von Konrad II., als derselbe im Jahre 1026 nach Italien zog, zurückgelassen, um die schwäbischen und bairischen Unzufriedenen zu überwachen: VI. 243 fg.; ist anwesend auf der römischen Synode des Jahres 1027: VI. 237. 244.

Bruno, Bischof von Langres: IV. 73.

Bruno, Bischof von Metz: I. 349.

Bruno, Bischof von Minden, seine Herkunft: I. 187; seine Erhebung auf den bischöflichen Stuhl: VI. 314; begleitet den Kaiser Konrad im

Jahre 1037 nach Italien: VI. 287; König Heinrich III. verleiht dem Bischof Bruno das Markt- Münz- und Zollrecht in Eisleben: I. 193.

Bruno, Bischof von Toul, seine Ahnen: I. 352. 353. 354; seine Erhebung: VI. 314; bekennt sich zu den Ideen Clugny's: VI. 446; besteigt als Leo IX. den Stuhl Petri: I. 69. VI. 586—592; das Weitere unter diesem Namen.

Bruno, Bischof von Verona, seine Erhebung: II. 368.

Bruno, Bischof von Würzburg, seine Erhebung: I. 258. VI. 314; wird von Heinrich III. nach Burgund geschickt, um die Hand der Burgunderin Agnes zu freien: VI. 352; vertheidigt die Erhebung Wazo's auf den Stuhl von Lüttich: VI. 449.

Bruno, Capellan Otto's III.: V. 592; besteigt unter dem Namen Gregor V. den Stuhl Petri: V. 592—595; das Weitere unter diesem Namen.

Bruno, Erzbischof von Köln, Bruder Otto's I., seine Erhebung auf den erzbischöflichen Stuhl und seine Ernennung zum Herzog von Lothringen: I. 57. V. 240; seine Wirksamkeit in Lothringen: I. 106; wird von dem neustrischen König Lothar gegen den Grafen Robert von Troyes zu Hülfe gerufen: IV 29; schickt seinem Bruder Otto Hülfstruppen nach Italien: V. 320; stirbt: V. 325.

Bruno, Erzbischof von Trier: VII. 240.

Bruno I., Graf von Braunschweig, trifft Anstalten, um nach dem Tode Otto's III., die Krone an sich zu reißen: I. 195; stirbt: I. 196.

Bruno II., Graf von Braunschweig, fällt im Kampfe gegen den Halbslaven Otto: I. 194. 196.

Bruno, Stifter des Karthäuser Ordens: IV. 189.

Bruno Bonifacius der Heilige, Apostel der Preußen und Polen, seine Geschichte: I. 198. V. 622 fg. 630. VI. 49 fg. 75—79.

Budilow, Castellan zu Prag: VII. 333.

Bugia, Stadt in Afrika, Anfänge derselben und Gründung eines Erzstuhles daselbst: IV. 578—580.

Bujanus, byzantinischer Katapan, seine Siege über die Normannen in den Jahren 1018 und 1019: VI. 125.

Bukko, Bischof von Halberstadt, Neffe Hannos von Köln, seine Erhebung: II. 5. 12; wird nach Rom geschickt, um die Streitsache der Gegenpäpste Cadaloh und Alexander II. zu untersuchen: II. 15. 18; verheert das Land der Liutizen: II. 199; nimmt Theil an der sächsischen Empörung: VII. 7. 8. 11. 22. 85. 95. 96. 448. 452; muß sich dem Salier Heinrich IV. ergeben: VII. 459. 462; soll nach Ungarn abgeführt werden und entflieht nach Sachsen: VII. 531 fg.; vertritt die Sache der Sachsen bei den Verhandlungen zu Berkach: VII. 884; ist anwesend auf der sächsischen

Synode zu Quedlinburg: VII. 888; flieht zum Dänenkönig: VII. 894; wird ermordet: VII. 896.
Bulgaren, die, ihre Wohnsitze und Eintheilung in schwarze und weiße: II. 440. 444.
Buloſudes, ungarischer Fürst, seine Bekehrung: V. 857.
Buraburg, Bisthum, seine Gründung durch den heiligen Bonifacius: VII.180.
Burchard, Abt von St. Gallen, stirbt: VI. 171. 178.
Burchard, Bischof von Aosta, Enkel Bertholds von Sachsen: VI. 153. 410; bemächtigt sich mit Gewalt der Metropole Lyon: VI. 458 fg.; das Weitere unter Burchard der Jüngere, Erzbischof von Lyon.
Burchard, Bischof von Basel, entschiedener Anhänger Heinrichs IV.: VI. 428 fg. 453; wird von demselben nach Italien geschickt, um die Bischöfe Lombardiens aufzuwiegeln: VII. 510; in Canossa: VII. 583; erhebt sich gegen Rudolf von Rheinfelden: VII. 613.
Burchard, Bischof von Halberstadt: siehe Bukko.
Burchard, Bischof von Lausanne, entschiedener Anhänger Heinrich's IV.: VI. 379. 428 fg. 454; in Canossa: VII. 583; zu Brixen bei der Absetzung Gregors VII.: VII. 736; vor Rom im Lager Heinrichs IV.: VII. 810; auf der Reichssynode zu Mainz im Jahre 1085: VII. 893.
Burchard, Bischof von Utrecht: VII. 299.
Burchard I., Bischof von Worms (1000—1025), seine Erhebung: I. 256. V. 716 fg.; sucht den Bedrückungen, welche der Wormser Stuhl von Seiten des Salischen Hauses erlitten hatte, zu steuern: I. 256 fg. 259. VII. 306 fg.; Anhänger Sylvesters II.: VI. 5. 16. fg.; veröffentlicht im Jahre 1024 eine Art von allgemeinem Recht für sein Hochstift: VII. 308; stirbt: VI. 16.
Burchard II., Bischof von Worms: VII. 309. 310.
Burchard, Bischof von Würzburg: I. 207.
Burchard, Burggraf von Halberstadt: VII. 330.
Burchard, Burggraf von Meißen: VII. 291.
Burchard der Aeltere, Erzbischof von Lyon, Bruder Rudolfs III. von Burgund: IV. 38. VI. 23. 151. 152; stirbt: VI. 262. 370. 458.
Burchard der Jüngere, Erzbischof von Lyon, seine Erhebung: VI. 263. 458 fg.; wird von Konrad II. verbannt: VI. 273. 459.
Burchard, Erzbischof von Magdeburg: I. 199.
Burchard, Erzbischof von Vienne: VI. 441. 446 fg.
Burchard, Graf von Corbeil: IV. 49 fg. 169.
Burchard, I., II., III., Grafen von Montmorenci: IV. 50.
Burchard, Graf von Oltingen: VI. 429.
Burchard von Querfurt: I. 199.
Burchard, I. II. III. IV., Grafen von Vendome: IV. 46—48. 87.

Burchard, Graf von Zollern: I. 19. 340.
Burchard, Herzog von Thüringen: I. 229.
Burchard I., Herzog von Schwaben: I. 244. 306 fg. V. 195.
Burchard II., Herzog von Schwaben: I. 307. 371. V. 239. 327.
Burchard, Markgraf von Oesterreich: I. 369. 408. 442. VII. 286.
Burchard, Pfalzgraf in Neusachsen und Burggraf von Merseburg: I. 285 fg. 192. VII. 290 fg.
Burchard, Probst zu Trier, wird von Heinrich IV. nach Kiew geschickt: II. 515 fg. VII. 403.
Burgen, Erbauung derselben für Privatzwecke; I. 525 fg.
Burggrafenwürde, Entstehung derselben: I. 439 fg. VII. 259. Der Name Burggraf wird durch den Namen Stadtpräfekten verdrängt: VII. 283. vgl. Stadtpräfektur.
Burgund, das französische Herzogthum: IV. 27—31. 106.
Burgund, Entstehung der beiden Königreiche Burgund und ihre Vereinigung: I. 27. VI. 135 fg. 459 fg.; Verhältniß Burgunds zu Deutschland bis zur Einverleibung: VI. 136 fg.; der burgundische Erbfolgekrieg; Konrad II. erobert Burgund: VI. 270 fg.; Zustände des Landes unter Heinrich III.: VI. 347—351; die Dynasten Burgunds: VI. 358—439; seine kirchliche Eintheilung: VI. 442—471.
Bürgerthum, Entwickelung desselben, siehe Städtewesen.
Burgwardeien, kommen unter Otto I. zum Vorschein: VII. 258 fg.
Buthur, Sohn des Wendenfürsten Gotschalk: II. 340 fg.
Buzizi, Dynastengeschlecht der sächsischen Ostmarke: I. 171—175.

C.

Cäcilia von Sangershausen: I. 291.
Cadaloh, Bischof von Parma, ist zugegen auf dem Reichstage zu Zürich im Jahre 1054: VI. 714; ihm wird im Jahre 1047 von Heinrich III. der Besitz der Grafenrechte bestätigt: I. 641. VI. 555; wird unter dem Namen Honorius II. zum Gegenpapste gewählt: I. 640—642. VI. 816; rückt gegen Rom: I. 670; muß in sein Bisthum zurückkehren: II. 14; zum zweitenmale in Rom: II. 24 fg.; wird im Jahre 1064 auf dem Concil zu Mantua abgesetzt: II. 47—60; rückt zum drittenmale ohne Erfolg in Rom ein: II. 75—79; bedrängt von Parma aus die römische Kirche: II.; 93. 94; erleidet abermals eine Niederlage: II. 136. 187; stirbt: II. 189. 368.
Cadaloh, Herzog von Friaul: V. 54.

Caen, Kloster, Gründung desselben: I. 625.
Cafur, Beherrscher des Nillandes: IV. 564.
Calabrien, Anfänge der saracenischen Eroberungen daselbst: IV. 537. 538. 553.
Calw, Grafen von: I. 348 fg.
Camaldoli, im Gebiete von Arezzo, Kloster, Gründung desselben: V. 630 fg.
Cambray, Bisthum: I. 67; die Burggrafen der Stadt: I. 111—117. VII. 301 fg.
Camerino, Herzogthum, siehe Spoleto.
Campo, Abt von Farfa: V. 439. 444.
Candidus, Verwalter des gallischen Patrimoniums: V. 25.
Canossa, das markgräfliche Haus von: V. 395—398; Uebersicht der Güter des Hauses Canossa seit den Erwerbungen von 1057: VI. 795—804.
Capetinger, Ahnen derselben: III. 144.
Capitanata, bezeichnet seit dem eilften Jahrhundert die griechischen Lande in Süditalien: V. 304 fg.
Capua, Fürstenthum, siehe Benevent.
Capua, Bisthum, wird zur Metropole erhoben: V. 330.
Caramagna, Frauenkloster unweit Asti, seine Gründung: V. 380 fg.
Caraternus, Bischof von Köln: VII. 118—119.
Carcassone, Grafschaft: IV. 22—25.
Castilien, Name und Umfang des Landes; bildet eine Provinz des Reiches Asturien: IV. 344 fg.; und nach Theilung dieses Reiches eine Provinz des Reiches Leon: IV. 350. 352; die Grafen des Landes: IV. 352 fg. 360 fg.; Castilien gewinnt seine Unabhängigkeit: IV. 368. 377 fg.; wird mit Navarra vereinigt: IV. 379. 381.
Castilien-Leon, ein selbständiges Königreich: IV. 441; unter Ferdinand I.: IV. 442—457; unter Alfonso VI.: IV. 463—502.
Casta, Castellan von Olmütz: VII. 333.
Castellum, Begriff des Wortes: VII. 158 fg.
Castrum, Begriff des Wortes: VII. 159.
Castorius, Erzbischof von Mailand: V. 19.
Cazimir, Sohn des Polenkönigs Micislaw, wird vertrieben: VI. 274. 275; kehrt nach Polen zurück: VI. 319 fg.; sinnt auf Abfall und muß um Frieden bitten: VI. 647 fg.; muß Schlesien an Bracislaw von Böhmen abtreten: VI. 658 fg.; erhält Schlesien zurück: VI. 739.
Cencius, Johanns Sohn, von den Gregorianern zum Burggrafen Roms erhoben: VI. 818; treuer Anhänger Gregors VII.: VII. 483 fg. 490; wird ermordet: VII. 630 fg.
Cencius, Stephans Sohn, seine früheren Schicksale: VI. 816. 817. 818. VII. 366. 480. 481; wird von Heinrich IV. zum Burggrafen Roms er-

nannt und überfällt Gregor VII.: VII. 486—489; flieht aus Rom: VII. 490; nimmt den Bischof Reginald von Como gefangen: VII. 588; wird ermordet: VII. 589.
Centenar, der, stand als niederer Reichsbeamte unter dem Grafen: VII. 662; verschwindet nach der Mitte des zehnten Jahrhunderts: das. fg.
Centena, Bedeutung des Wortes: VII. 662 fg.
Centulus I., II., III., IV., Grafen von Bearn: IV. 13.
Cerdagne, Grafschaft: IV. 316.
Chalons, Grafschaft: IV. 31 fg.
Champagne, Grafschaft: IV. 64 fg.
Chartres, Grafschaft: IV. 64 fg.
Chasaren, die, ihre Wohnsitze und Geschichte: II. 441. 442. 443.
Chateau en Cambresis, erhält das Stadtrecht: VII. 227.
Chiersey, Reichstag daselbst im Jahre 887: I. 125. 511—513.
Chinsi, Herzogthum: V. 52.
Cholomann aus Schottland, wird in Oesterreich grausam gemartert: VI. 162. 163.
Chorewaten, die, Wohnsitze derselben: II. 437. 444.
Chosroes II., König von Persien, baut das Thor der Thore: II. 441.
Christian, Markgraf in Sachsen: I. 151. 171.
Christophorus, Papst: V. 158.
Chur, Bisthum: I. 199. 302. VII. 120.
Chur, Grafen von: VII. 321 fg.
Chwalisen, die, Wohnsitze derselben: II. 440.
Civitas, Bedeutung des Wortes: VII. 157—160.
Cläven, Grafschaft, wird mit Alamannien verbunden: I. 299 fg.
Clemens II. Papst, seine Erhebung durch den Salier Heinrich III.: VI. 519; welche bedeutende Befugnisse er dem Salier einräumt: VI. 520—523. 541 fg.; verzichtet auf das Eigenthumsrecht des Klosters Fuld: I. 168 fg.; krönt Heinrich III. zum Kaiser: VI. 524; veranstaltet zu Rom eine Synode zur Ausrottung der Simonie: VI. 528 fg.; seine letzten Tage: VI. 570—572. 575; hat nach seiner Erhebung auf Petri Stuhl das Bisthum Bamberg behalten: VI. 520. 540.
Clemens III., Gegenpapst, siehe Wibert von Ravenna.
Clementia, Gräfin von Glizberg: I. 135. 136.
Clermont, Grafschaft: IV. 52.
Clugniacenser, erste Ansiedelung derselben in Deutschland: VI. 32.
Clugny, Kloster, Gründung desselben: IV. 15. V. 245; stand unter neustrischer Landeshoheit: VI. 443; sein bedeutender Einfluß: I. 663. II. 123. III. 666 fg. V. 245. VI. 471; seine hiearchisch-demokratische Richtung: II. 123.

Coblenz, Stadt, ihre Bedeutung im karolingiſchen Zeitalter: VII. 178.
Cöleſtin I., Papſt: V. 21.
Cölibat, die Verordnungen des Papſtes Benedikts VIII. und des Kaiſers Heinrich II. zur Aufrechthaltung deſſelben: VI. 179. 189; Verſuch Gregors VII., das Cölibatgeſetz in Deutſchland durchzuführen: VII 382 fg.; Streit über Einführung deſſelben: VII. 383 fg.
Coloniſation, Grundzüge des Syſtems deutſcher Coloniſation auf ſlaviſchem und italiſchem Boden: I. 492—497; die Schattenſeite derſelben hervortretend in dem Slavengeſetz von 955: I. 497—500.
Colonna, Burg, Lage derſelben: VI. 526; die Fürſten Peter und Odo Colonna: VI. 823. 824. 825. 826.
Comborn, Grafſchaft: IV. 9.
Cominges, Grafſchaft: IV. 14.
Commune, Begriff des Wortes: III. 488.
Compoſtella, Bisthum im Reiche Leon, ſeine Bedeutung: IV. 445.
Conan, Fürſt der Bretagne, Gegner Wilhelms des Eroberers: III. 268. 503. IV. 109.
Conflans, Grafſchaft: IV. 316.
Conſtans, Kaiſer von Conſtantinopel, läßt den Papſt Martin I. nach dem Morgenlande abführen: V. 36. 98.
Conſtantia, Tochter des burgundiſchen Herzogs Robert und Gemahlin Alfonſos VI. von Caſtilien: IV. 494.
Conſtantia, Tochter des Toloſaner Grafen Wilhelm Taillefer und Gemahlin des franzöſiſchen Königs Robert: IV. 16. 98. 115; zettelt gegen ihren Sohn Heinrich I. eine Verſchwörung an: IV. 105 fg.
Conſtantin, Abt von St. Mesmin de Mici (im Sprengel von Orleans): V. 581 fg.
Conſtantin der Große, Kaiſer, ſeine Freigebigkeit gegen Petri Stuhl: V. 6 fg.; deſſen erdichtete Schenkung an die Päpſte: V. 895—900.
Conſtantin IV. Pogonatus, Kaiſer von Conſtantinopel, hebt die Steuer, welche Petri Stuhl bei jedem Papſtwechſel an die Kammer zahlen mußte, auf: V. 29.
Conſtantin VII., der Purpurgeborne, als Schriftſteller: V. 258.
Conſtantin VIII., Bruder der Kaiſerin Theophano, als Regent: V. 489.
Conſtantin Monomachus, Kaiſer von Conſtantinopel, ſchließt mit Papſt Leo IX. ein Bündniß zur Bekämpfung der Normannen: I. 573. 610 fg.;
Conſtantin Dukas, Kaiſer von Conſtantinopel, ſeine Unterhandlungen mit Kaiſer Heinrich IV.: I. 654 fg.
Conſtantius, Tribun von Neapel: V. 32.
Conſtanz, Bisthum: I. 299. 302. VII. 120.

Constanz, Stadt, Entstehung derselben: VII. 120; die Burgrafschaft zu: VII. 322 fg.
Consuln, die römischen, ihre Würde im 10. Jahrhundert: V. 169. 175 fg.
Copsi, Statthalter in Northumbrien, sein Verhältniß zu Wilhelm dem Eroberer: III. 393. 401.
Corbeil, Grafschaft: IV. 48—50.
Corbinian, Bischof von Freising: VII. 122.
Cordova, die Hochschule daselbst: IV. 228. 304 fg.
Corvey, die Burggrafen von: VII. 340 fg.
Coucy, Grafschaft: IV. 76 fg.
Crescentier, die: I. 631 fg. V. 172. 174. 288. 330. 344—348. 437. 438. 482. 485. 922 fg.; ihre verschiedenen Linien: VI. 54 fg. 127 fg. 268 fg. 812.
Crescentius III. vom marmornen Rosse, Sohn Theodoras: V. 344. 345. 346. 348; stürzt Papst Benedikt VI.: V. 473 fg.; seine Verbindung mit Byzanz und sein Plan, sich zum weltlichen Herrn des Kirchenstaates aufzuwerfen: V. 473. 478; stirbt als Mönch: V. 479. 488.
Crescentius IV., Sohn Crescentius III.: V. 488. 543; wird zur Würde des Patriciats befördert: V. 543 fg.; sein Verhältniß zu Theophano: das. fg.; beherrscht fast unumschränkt Rom und den Kirchenstaat: V. 546; wird von Otto III. verurtheilt und begnadigt: V. 596; zettelt eine Verschwörung an: V. 599; vertreibt Gregor V. und erhebt den Calabresen Johann zum Gegenpapst: V. 642 fg.; wird gefangen genommen und enthauptet: V. 651.
Crescentius V., Sohn Crescentius IV., wirft sich zum Patricier der Stadt Rom auf; VI. 55. 57; stürzt Papst Sylvester II. und sucht durch Familienverbindung seine Stellung zu befestigen: VI. 57 fg.; schließt aus Furcht vor Heinrich II. von Deutschland einen Bund mit Byzanz: VI. 71 fg.; die zwischen ihm und Heinrich II. abgeschlossene Uebereinkunft: VI. 72; versorgt seine Seitensprossen im Kirchenstaat: VI. 89 fg.; stirbt: VI 88.
Crescentius, Sohn des Grafen Benedikt von Sabinum: V. 438. 651. VI 55. 121. 122. 127.
Crescentius, Sohn des Grafen Octavian von Sabinum: VI. 56. 57. 58. 89. 116 fg. 122. 208. 268.
Cresconius, Bischof von Compostella, sucht ein Landespapstthum zu gründen und wird auf der Synode zu Rheims 1049 mit dem Kirchenfluche belegt: IV. 143. 444 fg. VI. 611. 620; stirbt: IV. 455.
Cyprian, Oberverwalter der sicilischen Patrimonien: V. 20.
Cyriacus, Erzbischof von Tunis: IV. 579 fg.
Cyrillus, Apostel der Mähren und Czechen: VI. 317.

D.

Dado, Vater Ardoins von Ivrea: V. 506. 508.
Dado, natürlicher Sohn Berengars II. von Italien: VI. 142.
Dagobert, Erzbischof von Bourges IV. 135.
Dagsburg, auf den Vogesen: I. 532.
Daimbert, Erzbischof von Sens: IV. 202.
Dalmatius, Erzbischof von Narbonne: IV. 21.
Damasus II., Papst: VI. 575 fg. 583 fg.
Damiani (Peter Damiani), Anfänge seiner Laufbahn: I. 8. VI. 473 fg.; wird Abt von Fontavella: VI. 474; wird von Heinrich III. zum Mentor des Papstes Clemens II. bestellt: VI. 553 fg.; seine Schrift an den Bischof Petrus von Puy, betitelt: „gratissimus“: VI. 691; überreicht dem Papste Leo IX. seine Schrift „von den Greueln Gomorrhas“: VI. 600 fg.; wird von Papst Stephan X. zum Cardinalbischof von Ostia ernannt: I. 574. VI. 794; seine Sendung nach Mailand: I. 588—590. fordert seine Entlassung von der Würde eines Cardinals, wird aber durch Hildebrand festgehalten: I. 626; vertritt auf einer Zusammenkunft zu Augsburg im Jahre 1062 die Sache Alexanders II. gegen Cadaloh: II. 15 fg.; seine Thätigkeit als päpstlicher Legat in Gallien: IV. 156 fg.; ist anwesend auf der Synode zu Frankfurt im Jahre 1069: IV. 212; stirbt: II. 333. 367.
Dammartin, Grafschaft: IV. 51 fg.
Dänemark, seine Grenzen und seine Eintheilung in der ältesten Zeit: II. 450—452; ältere Geschichte des Landes: III. 3—14. 27—36; Errichtung der jütischen Bisthümer: III. 4. 7; Wiederherstellung des Heidenthums: III. 10; Dänemark, England und Norwegen werden durch Kanut vereinigt: III. 37—93; Dänemark und England unter Kanuts Sohn Hardiknut: III. 91. 94 fg. 97—101. II. 646 fg.; Dänemark wird für immer von England getrennt: III. 101; Erbvertrag zwischen Dänemark und Norwegen: II. 647. III. 95; Magnus von Norwegen wird vermöge des Erbvertrags nach Hardiknuts Tode als König anerkannt: III. 101; Dänemark unter Swen III.: III. 101—122; Zustände der dänischen Kirche unter ihm: III. 116—119; Dänemark unter Harald, Hein und Kanut II.: III. 122—136; der älteste Beleg für das Vorhandensein des dänischen Adels: III. 129 fg.
Darferius, Graf von Terracina, von Papst Sylvester II. eingesetzt: V. 904.
Dauphiné, Grafschaft: VI. 380 fg. 439.

Dedo von Buzizi: I. 172.
Dedo, Markgraf der Ostmarke: I. 174 fg.; empört sich gegen Heinrich IV.: II. 204—208; nimmt Theil an der sächsischen Empörung: VII. 7. 8. 9; stirbt VII. 451.
Dedo, Pfalzgraf von Sachsen, Bruder des Erzbischofs Adalbert von Bremen: I. 187. 192. 193. VI. 780.
Demetrius, Consul und Herzog, Verwandter der jüngeren Marocia: V. 242.
Deols, Kloster, Gründung desselben: IV. 41.
Desideratus, Bischof von Verdun: VII. 200.
Desiderius, Abt von Montecassino: I. 586; reist nach Constantinopel: I. 574. 586; wird zum Cardinal und päpstlichen Stellvertreter in Süditalien ernannt: I. 587 fg.; fällt von Gregor VII. ab: VII. 851.
Deusdedit, Abt von Montecassino: V. 73.
Deusdedit, Erzbischof von Mailand: V. 19.
Deutschland, seine kirchliche und politische Eintheilung vor dem eilften Jahrhundert: I. 131; Verfassung des Reiches; die ständischen Rechte: I. 475.
Deventer, an der Yssel, berühmt als Hafenplatz im neunten Jahrhundert: VII. 179.
Djafer Ben Osman, Hadschib des Kalifen Alhakem II. von Cordova: IV. 238 fg. 240 fg.
Djafer Ibn Falah, saracenischer Feldherr: IV. 565.
Dicuilius, irländischer Mönch, Verfasser einer Erdbeschreibung: II. 462. IV. 308 fg.
Didaldus, Bischof von Vicenza: VII. 735.
Diebsthurm, Bedeutung und Entwicklung des gerichtlichen Begriffs des Wortes: III. 594. 596 fg.
Diedo, Bischof von Brandenburg: VII. 736.
Diego Gelmirez, Bischof von Compostella: IV. 371.
Diego Pelaez, Bischof von Compostella: IV. 480. 499 fg.
Diego, Graf von Castilien: IV. 347. 352.
Diepold I., Markgraf in Giengen: I. 397 fg.
Diepold II., Markgraf in Baiern: I. 397 fg. 401.
Diepold III., Markgraf von Vohburg: I. 398.
Diepold, Markgraf in Kambe: I. 399.
Dietbald, Graf in Baiern: I. 19.
Dietkirchen, Archidiakonat: I. 135.
Dietmar, Bischof von Prag: I. 304.
Dietmar II., Bischof von Verden: VII. 332.
Dietrich, Bischof von Minden: VI. 182.

Dietrich von Escherte, Vogt von Hildesheim: VII. 332.
Dietrich von Kamburg, empört sich gegen Heinrich IV.: VII. 520 fg.
Dietrich von Katelenburg, empört sich gegen Heinrich IV.: VII. 459. 521.
Djewar Ben Mohammed, Wesir von Cordova: IV. 259; wird Kalif: IV. 260; seine vergeblichen Bemühungen die Auflösung der Monarchie der Omajaden zu hemmen: IV. 260 fg. 263; stirbt: 263.
Djewar, Vezier und Geheimschreiber des Imams Mad-el-Moez: IV. 563. 565.
Dillingen, Burg an der Donau; Grafen von: I. 311. 312.
Dilnun Ben Ismael, Emir von Toledo: IV. 264.
Dionysius, Bischof von Piacenza, entschiedener Gegner des römischen Stuhles, wird von den Einwohnern seiner Stadt verjagt: II. 175; begleitet den Erzbischof Wipert von Ravenna nach Rom: II. 369 fg. 376; sagt Gregor VII. förmlich den Gehorsam auf: VII. 510; nimmt den Erzbischof Udo von Trier gefangen: VII. 553; welchen Plan er und seine lombardischen Spießgesellen verfolgten: VII. 554 fg.; nimmt Gerold von Ostia und Anselm von Lucca gefangen: VII. 587; ist zugegen auf der Reichsversammlung zu Brixen: VII. 735; begleitet Heinrich IV. im Jahre 1081 vor Rom: VII. 810.
Dissen, Kloster, Gründung desselben: I. 463. 466.
Dissen, Grafen von: I. 460—467.
Dissentis, Abtei, wird von Heinrich II. an den Stuhl von Brixen verschenkt: VI. 32.
Ditmarsen: I. 144.
Dobrawa von Böhmen, Gemahlin Micislaws I. von Polen: I. 179.
Doda, Tochter des Grafen Rainald im Marsenland: VI. 58.
Domesdaybook, Inhalt und Zeit der Abfassung desselben: III. 553—572.
Dominikus, Patriarch von Grado: II. 426. VI. 691 fg.
Dominikus von Venedig, geht als Gesandter Otto's I. nach Constantinopel; V. 454 fg.
Donauwerth, erhält das Marktrecht: VII. 226.
Donchery, erhält das Marktrecht: VII. 227.
Dorestatt (heute Wyk-te-Duerstede) berühmt als Hafenplatz im karolingischen Zeitalter: VII. 179.
Drogo, ein unechter Carolinger, Bischof von Metz: V. 132.
Drogo, der Normanne, Graf von Apulien, empfängt von Heinrich III. die kaiserliche Belehnung: I. 607. 608. 610 fg. VI. 534.
Drogo, Graf von Vexin und Amiens: IV. 55 fg.
Druthmar, Abt von Corvey: VI. 31.
Ducianus, byzantinischer Katapan: I. 607.
Dudo, Canonikus im Stifte zu St. Quentin, als Schriftsteller: III. 137.

Dudo von Lurenburg: I. 283.
Duisburg: I. 131.
Dulcia von der Provence, Gemahlin des Grafen Raimund Berngar III. von Barcellona: VI. 390.
Dulcidius, Bischof von Salamanka: IV. 291.
Dunas, Emir von Fez: IV. 522.
Dunkan, König von Schottland: III. 316.
Dunstan, Erzbischof von Canterbury, seine Verdienste: III. 15.
Durandus, Bischof von Lüttich: VI. 180; stirbt: VI. 204.

E.

Eadgar, Sohn Eduards des Jüngeren und Enkel Edmunds Eisenseite: III. 323; wird nach Haralds Tode zum König ausgerufen: III. 373; unterwirft sich Wilhelm dem Eroberer: III. 375. 392; begleitet denselben nach der Normandie: III. 395; empört sich gegen den Eroberer: III. 410 fg.; entflieht nach Schottland: III. 412; verbindet sich mit den Dänen: III. 418; wird zum zweitenmale zum König ausgerufen: III. 421; flieht abermals nach Schottland: III. 432; versucht mit Hülfe Frankreichs eine Empörung: III. 482 fg.; unterwirft sich Wilhelm dem Eroberer und empfängt von ihm ein Jahresgehalt: III. 483: segelt nach Apulien: III. 640. 645.
Eadgive, Gemahlin Karls des Einfältigen: III. 140; in zweiter Ehe vermählt mit dem Grafen Heribert III. von Troyes: III. 147.
Eadrik, Graf von Mercia, sein Verhältniß zu den Königen Ethelred und Kanut: III. 41; wird ermordet: III. 46.
Eadwin, Algars Sohn, Graf von Mercien: III. 327; unterstützt den Aufstand der Northumbrier gegen Tostig, Godwins Sohn: III. 343; seine politischen Absichten: III. 348. 353; sinnt auf Verrath gegen König Harald: III. 369; bemüht sich, nach dessen Tode die englische Krone zu gewinnen: III. 372. 373; unterwirft sich Wilhelm dem Eroberer: III. 391; begleitet denselben nach der Normandie: III. 395; pflanzt gegen ihn das Banner der Empörung auf: III. 410; unterwirft sich: III. 411; zettelt einen neuen Aufstand an: III. 475 fg.; wird ermordet: III. 477.
Eberhard, Bischof von Bamberg, seine Erhebung: VI. 24; seine Stellung zu Papst Benedikt VIII.: VI. 167; unterstützt die Wahl Konrads II. auf den deutschen Thron: VI. 202.
Eberhard, Bischof von Constanz, seine Geschichte: I. 312. VI. 512.

Eberhard, Bischof von Parma, seine Einsetzung: II. 369; erleidet eine Niederlage im Kampfe gegen Mathilde von Canossa: VII. 869.
Eberhard, Burggraf von Bamberg: VII. 538—541.
Eberhard, Erzbischof von Salzburg: VII. 335.
Eberhard, Erzbischof von Trier, seine Erhebung: II. 3. VI. 558; wird von dem Grafen Konrad von Luxenburg gefangen genommen: I. 121; ist zugegen auf der römischen Ostersynode des Jahres 1049: VI. 598; Papst Leo IX. erneuert zu Gunsten Eberhards den alten Primat des Trierer Erzstuhls über das belgische Gallien: VI. 600; Eberhard ist anwesend auf der Reichssynode zu Rheims im October 1049: VI. 617. 618; und auf der Kirchenversammlung zu Mainz im October 1049: VI. 623; stirbt: II. 150 fg.
Eberhard, Graf von Chur: VII. 321.
Eberhard, Graf von Nellenburg, wird von Alexander II. gebannt: II. 369; sein inniges Verhältniß zu dem Salier Heinrich IV.: II. 89. 90. 304. VII. 434 fg.
Eberhard, Graf im elsäßischen Nordgau: I. 350 fg.
Eberhard, Graf im Zürichgau, Ahnherr der Nellenburger: I. 344.
Eberhard, Sohn Arnulfs I., Herzog von Baiern: I. 360. V. 249. 250.
Eberhard, Herzog von Franken, Bruder des deutschen Königs Konrad I.: I. 117. 232. 233. 240; seine Stellung zu Otto I.: I. 241. 242. 243. 244. 245.
Eberhard, Herzog von Friaul, Schwiegersohn Ludwigs des Frommen: V. 54 fg.
Eberhard, Markgraf von Krain: I. 484.
Eberhard der Erlauchte von Würtenberg: I. 342.
Eberhard, Oheim des deutschen Königs Konrad I.: I. 228. 243.
Eberhard Gezo, Graf, verschwört sich in Pavia gegen Hugo, König von Italien: V. 205 fg.
Ebersheim, Kloster im Elsaß: I. 327.
Eblo von Deols: IV. 41.
Eblo, Graf von Poitou: III. 140 fg.
Eblus von Turenne: IV. 9.
Ebulo I. von Roucy, Graf und Erzbischof von Rheims: IV. 73 fg. 133.
Ebulo II. von Roucy, führt ein Heer über die Pyrenäen gegen die Saracenen und tritt in Verbindung mit Papst Gregor VII.: IV. 75. 76. 471 473.
Ebulo, Vicegraf von Ventadour: IV. 255 fg. 230—232.
Ecklebert, Stiftsvogt zu Speier: VII. 312.
Edgar, siehe Eadgar.
Editha, Gemahlin Otto's I., stirbt: V. 237.

Edmund Eisenseite, König von England, sein Kampf mit den Dänen: III. 41 fg.; theilt das Reich mit Knut und stirbt: das.; seine Söhne: III. 44 fg.

Edris I., Emir von Ceuta: IV. 262.

Edrisiden, die: IV. 518—522.

Eduard der Bekenner, König von England: III. 31. 47; macht einen mißlungenen Versuch, Haralds Thronfolge zu hindern: III. 95 fg.; Hardiknuts Großmuth gegen ihn: III. 100; folgt diesem Fürsten auf den Thron: III. 282 fg.; seine Stellung zu dem Hause Godwins: III. 284 fg.; Magnus von Norwegen und Swen von Dänemark erheben Ansprüche auf die englische Krone: III. 288; Eduard sucht eine Stütze an den Normannen: III. 289—291; und an den Bischöfen: III. 292 fg.; Zerwürfniß zwischen ihm und dem Hause Godwins: III. 293—296. I. 627; Eduard unterhandelt mit Petri Stuhl: III. 297 fg.; muß seine Thinglith entlassen: III. 299 fg.; verbannt Godwin und dessen Söhne: III. 269. 306; verstößt seine Gemahlin, Godwins Tochter: III. 306; unterliegt dem zurückkehrenden Godwin: III. 308—311; steht Malcolm, Prinzen von Schottland, gegen Macbeth bei: III. 316; Harald erobert Wales: III. 318 fg.; Eduard sucht den Sohn seines Halbbruders Edmund Eisenseite auf den Thron zu setzen: III. 317. 322 fg.; tritt mit Wilhelm II. von der Normandie wegen der Nachfolge in Unterhandlungen: III. 324. 336—342; wird von Papst Leo IX. von dem Gelübde einer Wallfahrt nach Rom entbunden: VI. 663; stirbt: III. 346 fg.; sein Charakter: das.

Eduard der Jüngere, Sohn Edmunds Eisenseite, wird verbannt: III. 44 fg.; wird von Eduard dem Bekenner nach England zurückgerufen: III. 317. 322; sein plötzlicher Tod: III. 322 fg.

Eenham, ältester Sitz der Herzoge von Ripuarien: I. 61. 64.

Egbert, Abt des Michaelsklosters zu Bamberg: VII. 388.

Egbert, Erzbischof von Trier: I. 39; auf dem Reichstage zu Verona im Jahre 983: V. 509; steht auf Seiten Heinrichs II. von Baiern: V. 516.

Egbert, Graf von Neuburg-Formbach, Parteigänger des Gegenkönigs Rudolf von Rheinfelden: VII. 613. 634.

Egbert I., II., Grafen von Pütten: I. 424 fg.

Egbert I. von Braunschweig, Markgraf von Meißen, schlägt die Empörung des Halbslaven Otto nieder: I. 194—196; bekommt als Lohn seiner Treue Meißen und Thüringen: I. 197. II. 181. VII. 9; sein Verhältniß zu Hanno von Köln: II. 6 fg. 23; stirbt: II. 195. VII. 9.

Egbert II. von Braunschweig, Markgraf von Meißen, nimmt Theil an der sächsischen Empörung: VII. 8. 9; fällt zu Heinrich IV. ab: VII. 710. 722; erscheint wiederum als Gegner Heinrichs: VII. 888. 891. 896.

Egelnoth, Abt von Glastonburg: III. 659.
Eggehard, Abt von Reichenau, entschlossener Gregorianer: I. 344. VII. 686. 724.
Eggehard, Bischof von Schleswig, seine Rolle im Gandersheimer Streite: III. 11. V. 909. 910. 912.
Eggehard, Präfekt von Hersfeld: VII. 341.
Egilbert, Erzbischof von Trier, Günstling Heinrichs IV., seine Erhebung: VII. 682; ist anwesend auf der Kirchenversammlung zu Mainz im Jahre 1080: VII. 733; wird auf Geheiß des Königs Theoderich von Verdun zum Erzbischof geweiht: VII. 872; vertritt die kaiserliche Sache in den Verhandlungen zu Berkach: VII. 884; ist zugegen auf der kaiserlichen Reichsversammlung zu Mainz im Jahre 1085: VII. 893.
Egino, Dienstmann Otto's von Nordheim, tritt als Ankläger auf wider seinen Herrn: II. 217 fg.; wird von dem Erzbischof Hanno von Köln gezüchtigt: II. 326. 327.
Egisheim, Grafen von: I. 5. 273 fg. 350—358.
Egmont, Abtei, Gründung derselben: I. 38. 39.
Eichstädt, Bisthum, Gründung desselben: I. 207; Umfang seines Sprengels: I. 207—214; wird von dem Erzverbande Mainz losgerissen und der Metropole Salzburg untergeordnet: I. 220 fg.; kehrt in den Verband von Mainz zurück: I. 221 fg. 234.
Eichstädt, Stadt, ihre Zustände im karolingischen Zeitalter: VII. 176; die Stadtgrafschaft: VII. 320 fg.
Eideshülfe, die zwei verschiedenen Formen gerichtlicher Anwendung derselben bei den Germanen: III. 124 fg.
Eido, Bischof von Meißen: VI. 11..
Eilbert, Bischof von Minden, Gegner Heinrichs IV.: VII. 8.
Eilbote, Burggraf von Courtray: I. 51 fg.
Eilika, Tochter des Herzogs Magnus von Sachsen, Gemahlin des Grafen Otto von Ballenstädt: I. 200.
Eilo, Graf von Alava: IV. 345.
Einhard, Bischof von Speier, Anhänger Hanno's von Köln: II. 151 fg. 154. 274 fg.
Eirich Blutaxt, König von Norwegen, seine Greuelthaten: II. 563—566; muß fliehen und lebt als Seekönig vom Raub: II. 566 fg. 574 fg.
Eirich II., der Siegreiche, König von Schweden, erobert Dänemark: II. 537. III. 11; macht Einfälle in Deutschland: III. 11. fg.; stirbt: II. 538. III. 12.
Eirich, Hakons Sohn, Graf von Norwegen und Vasall Dänemarks: II. 599. 607 fg. 613. 615. 617 fg. III. 36. 40. 41. 43.
Eirich der Rothe, der Entdecker Grönlands: II. 479—482.

Eisleben, erlangt das Marktrecht: VII. 228.
Ekelbert, Graf von Speier: VII. 312.
Ekkehard, siehe Eggehard.
Ekkihard I., Markgraf von Meißen, Gegenkönig Heinrichs II., seine Geschichte: I. 172 fg. 176—178. 197. 541. V. 648. 651. VI. 4. 7.
Ekkihard II., Markgraf von Meißen: I. 174. 176. 180. VI. 319.
Ekkihard von Tanne, Burggraf von Salzburg: VII. 335.
Ekkihard von Schiren, Schutzvogt von Freising: I. 453 fg.
Elfeg, Erzbischof von Canterbury: II. 597. III. 27 fg. 34 fg.
Elfer, Graf von Paderborn: VII. 330.
Elftrudis, Gemahlin Balduins II. von Flandern: I. 47.
Elias I., II., III., Grafen von Perigord: IV. 6—8.
Elias, Schultheiß von Utrecht: VII. 299.
Eligius der Heilige: I. 45.
Elinand, Bischof von Laon: IV. 146.
Elipandus, Erzbischof von Toledo: IV. 290.
Elisabeth von Rußland, Gemahlin des Königs Harald von Norwegen: II. 508.
Elkaid, der Hamadide: IV. 572. 577.
Elkasem El-Kennun, Edriside: IV. 521.
Elvira, Königin von Leon: IV. 376.
Elsaß, Grenzen und kirchliche Eintheilung: I. 296—298.
Embricho, Bischof von Augsburg, seine Wahl: II. 43; ist anwesend auf der Synode zu Mainz im Jahre 1071: II. 315; seine Stellung zu Heinrich IV.: VII. 454 fg 583; zu Rudolf von Rheinfelden: VII. 608 fg.; stirbt: VII. 609. 618 fg.
Embricho, Bischof von Würzburg: VII. 314.
Embrun, Erzbisthum, seine Suffragane: VI. 466 fg.; sinkt zum bloßen Bisthum herab und wird von Victor II. als Metropole wieder hergestellt: VI. 467 fg.
Emehard, Bischof von Würzburg: VII. 314.
Emilia, Tochter des Markgrafen Manfred II. von Turin: V. 387.
Emilia, Erbin des palästrinischen Zweiges der Crescentier: VI. 127. 823.
Emma, Tochter der deutschen Kaiserin Adelheid, Gemahlin des französischen Königs Lothar, übernimmt nach dem Tode ihres Gemahls die Regierung: V. 533 fg.; geräth in die Gefangenschaft Karls von Lothringen: V. 537.
Emma, Tochter des Grafen Ratbold von der Provence: VI. 384.
Emma, Tochter Thetbalds des Schelmen von Blois: IV. 81.
Emma, Tochter des Herzogs Richard I. von der Normandie, ihre Ehe

mit Ethelred und Kanut: III. 30 fg. 47—49; sucht ihrem Sohne Hardiknut die Krone von England zu verschaffen: III. 93 fg. 97; fordert ihre Söhne erster Ehe auf, sich ihres väterlichen Erbes zu bemächtigen: III. 95; muß nach Flandern flüchten: daf.; kehrt mit Hardiknut nach England zurück: III. 98; wird von Eduard dem Bekenner ihrer Schätze beraubt: III. 289.

Emmo oder Aimo, Erzbischof von Tarantaise: VI. 152. 456.

Emran, Oberster der Besatzung von Kairowan: IV. 524 fg.

Emund Gamal, König von Schweden: II. 544. 548 fg. 551 fg.

Engelbert, Bischof von Freising: I. 474.

Engelbert von Kraiburg, Pfalzgraf von Baiern: I. 386.

Engildik, Markgraf der Böhmermarke: I. 220.

Engelhard, Erzbischof von Magdeburg: II. 3. 4. 5. 33.

Engilram, Bischof von Laon: IV. 77.

Engilram, Erbherr von Coucy: IV. 76 fg.

England, unter dem Joche der Wikinger; König Ethelred der Unberathene: III. 14—36; der Däne Kanut wird Herr von England: III. 37—54; seine Verdienste um dieses Land: III. 54—72; England unter Kanuts Söhnen Harald und Hardiknut: III. 93—101; Dänemark für immer von England getrennt: III. 101; England unter Eduard dem Bekenner: III. 282—347; traurige Lage des Reiches nach seinem Tode: III. 353—356; die Gegenkönige Tostig und Harald: III. 347—371; Quellen des Reichthums der Angelsachsen: III. 386—390; Wilhelm der Eroberer in England: III. 386—395. 407—670; Reform des angelsächsischen Mönchthums und Bisthums und Einführung des Gregorianischen Kirchenrechts: III. 439—470; Statistik Englands nach Maßgabe des Domesdaybuchs: III. 556 fg.; die Bewohner Englands und deren Abstufungen: III. 563—572; Einführung einer parlamentarischen Verfassung durch Wilhelm den Eroberer: III. 581—594; Zerstörung des angelsächsischen Reichsfürstenthums: III. 594; welche Vorrechte dasselbe hatte: III. 594—601; wann diese entstanden sind: III. 601—604; welche Beschränkung sie durch Wilhelm den Eroberer erlitten haben: III. 604—614; die Politik Wilhelms des Eroberers und seiner Nachfolger: III. 614—623; die Finanzen des anglo-normannischen Staates: III. 625—640.

Ennasar, Hamadide, Emir von Bugia: IV. 577 fg.; sein Briefwechsel mit Gregor VII.: IV. 579—581.

Epernon, Grafschaft: IV. 52.

Eppenstein, Dynasten von: I. 480.

Eppo, Bischof von Augsburg: VI. 314.

Eppo, Bischof von Constanz: VI. 314.

Eppo, Bischof von Zeiz, Anhänger Heinrichs IV., nimmt Theil an dem

ungarischen Feldzuge des Jahres 1061: I. 502; ist zugegen auf der Zehntsynode zu Erfurt im Jahre 1073: II. 345; hält im Beginne der sächsischen Empörung standhaft zur Partei des Königs: VII. 15. 16. 23; mit Heinrich IV. zu Canossa: VII. 583.

Epternach, Kloster: I. 118.

Erbo, Schultheiß von Regensburg: VII. 339.

Erbtheilungen, die bei adligen Geschlechtern: I. 538—540.

Erchanbald, Bischof von Eichstädt: I. 221 fg.

Erchanbald, Bischof von Straßburg, erhält den Königsbann über seine Stadt: VII. 260. 282 fg.; ist Urheber des ältesten Stadtrechtes von Straßburg: VII. 283 fg.

Erchanbald, Burggraf von Mainz: VII. 304.

Erchanbald I. und II., Grafen von Bourbonnais: IV. 40.

Erchanbald, Erzbischof von Mainz: VI. 13 fg. 195.

Erchanbald, Erzbischof von Tours: V. 671.

Erchanger, Kammerbote in Schwaben: I. 317.

Erfurt, Hauptstadt Thüringens: I. 142; Anfänge derselben: VII. 181; Burggrafen von: VII. 341.

Erhard, Bischof von Regensburg, wird heilig gesprochen: VI. 673.

Erich, Bischof von Havelberg: VI. 11.

Erich, Herzog von Friaul: V. 54.

Erlach, Abtei, Gründung derselben: VI. 429.

Erlembald, Haupt der Pataria in Mailand, seine Persönlichkeit: I. 591 fg. II. 94. VII. 365; gibt der Pataria eine militärische Organisation: II. 167—172; nöthigt den Erzbischof Wido von Mailand abzudanken: II. 172 fg. 359; leistet dem neuen Erzbischof Gottfried beharrlichen Widerstand: II. 359—366; steht an der Spitze der gregorianischen Partei bei der Erhebung des Metropoliten Otto: VII. 424; sein Verhältniß zu Gregor VII.: II. 416. 423; sein Tod wird beschlossen: VII. 428—434; wird ermordet: VII. 434.

Erluin, Bischof von Cambray, auf der Frankfurter Kirchenversammlung des Jahres 1007: I. 67: erhält von Heinrich II. die Grafschaft Cambray zum Geschenke: I. 111. VII. 301; stirbt: I. 113 fg.

Ermegild, Bischof von Compostella: IV. 371.

Ermenfried, Bischof von Sitten, führt als päpstlicher Legat auf einer Synode zu Lisieux im Jahre 1055 den Vorsitz: III. 276; erscheint als päpstlicher Legat in England: III. 439; in Frankreich: IV. 147. 148; ist zugegen auf der Mainzer Synode des Jahres 1071: II. 315; geht zur kaiserlichen Partei über: VI. 457.

Ermengard, Tochter Fulko's des Schwarzen von Anjou: IV. 119; vermählt mit dem Grafen Gottfried von Gatinois: IV. 124; ihre Söhne: das.

Ermengard von Tonnere: IV. 35.
Ermengard, aus dem Hause Bourbon, Gemahlin des Zänkers Fulko von Anjou: IV. 205.
Ermengard von Burgund, Wittwe des sächsischen Grafen Sibert von Sommerschenburg, in zweiter Ehe vermählt mit Rudolf III. von Burgund: VI. 432. 435 fg.
Ermengarda, Gemahlin des Herzogs Giselbert von Lothringen: IV. 27.
Ermengarda, Markgräfin von Ivrea: V. 198. 210.
Ermengardis, Tochter Karls von Lothringen, Gemahlin des Grafen von Namur: I. 108. 109.
Ermengaud, Erzbischof von Narbonne: IV. 20.
Ermengaud, Graf von Albi: IV. 15.
Ermengaud, Graf von Rodez: IV. 15. 17.
Ermengaud, Graf von Urgel: IV. 250. 320 fg. 330. VI. 390.
Ermentrud, Wittwe des Burggrafen Walter von Cambray: VI. 710. VII. 301; in zweiter Ehe vermählt mit Johann, Vogt der Kirche zu Arras: das.
Ermesindis, Markgräfin von Barcellona, führt Krieg gegen die Saracenen: IV. 321 fg.; übernimmt die Regierung als Vormünderin ihres Enkels: IV. 323; wird von demselben mißhandelt: VI. 326; wendet sich an Papst Victor II.: das.; söhnt sich mit ihrem Enkel aus und stirbt: IV. 327.
Ernst, Centurio zu Mainz VII. 305.
Ernst I., Sohn des Markgrafen Liutpold von Oesterreich, Herzog von Schwaben, seine Geschichte: I. 195. 259 fg. 307. 409. VI. 42.
Ernst II., Sohn Ernst I., Herzog von Schwaben: I. 195; wird von Kaiser Konrad II. im Jahre 1030 wegen Empörung abgesetzt: I. 307. VI. 205. 244—247; fällt im Kampfe: VI. 247; Herzog Ernst gefeiert von den Dichtern: I. 534 fg.
Ernst, Markgraf von Oesterreich, Anhänger Heinrich's IV., seine Geschichte: I. 412. 502. II. 193. VII. 439.
Erp, Graf von Paderborn: VII. 330.
Erpo, Abt von Siegberg: VII. 409.
Erpo, Bischof von Münster: VII. 893.
Esiko, Graf von Ballenstädt: I. 199 fg.
Esiko, Graf von Merseburg: VII. 290.
Essen, Stadt, erlangt das Marktrecht: VII. 228.
Este, die Markgrafen von: V. 355—364. VI. 92. 184 fg.
Eßlingen, am Neckar, seine Bedeutung unter Karl dem Großen: VII. 175.
Ethelinde, Tochter Otto's von Nordheim: II. 239 fg.

Ethelred der Unberathene, König von England, traurige Lage des Reiches während seiner Regierung: III. 23—41; Einfälle der Wikinger: III. 24 fg.; der Angriff Olaf's und Swen's: II. 596 fg. III. 26 fg.; Ethelred verwüstet Cumberland: III. 29; seine Ehe mit Emma von der Normandie: III. 30; läßt die Dänen in England ermorden: III. 31; Swen kehrt zurück und nimmt Rache für das Geschehene: III. 31—35; Ethelred flieht nach der Normandie: III. 36; kehrt nach England zurück: III. 38; läßt die dänischen Thane ermorden: III. 39; Knuts Einfall in England: III. 40 fg.; Ethelred stirbt: III. 41.

Ethelwald, Bischof von Winchester, stirbt: II. 27.

Etticho, Bischof von Faenza: VI. 678.

Etticho I., II., aus dem Welfenhause: I. 314.

Eucharius, Bischof von Parma: VII. 735.

Eugenius II., Papst, seine Erhebung: V. 105; sein Verhältniß zu Ludwig dem Frommen und Lothar I.: V. 105 fg. 109. 112. 118; stirbt: V. 130.

Eulogius der Heilige von Cordova, Erzbischof von Toledo: IV. 285 fg. 290.

Eupraxia, Tochter eines russischen Königs, Gemahlin des Markgrafen Heinrich von Stade: II. 525; in zweiter Ehe vermählt mit Kaiser Heinrich IV.: das.

Eustachius, Graf von Boulogne, seine Vermählung mit der Schwester Eduards des Bekenners und seine Reise nach England: III. 301—308; schließt eine zweite Ehe mit Ida, einer Tochter Gottfrieds des Bärtigen von Brabant: III. 307 fg.; nimmt Theil an dem normannischen Heereszuge des Jahres 1066: III. 361; sucht die Krone Englands zu gewinnen: III. 399 fg. 402 fg.

Eva, Schwester der Kaiserin Kunigund: I. 119.

Evennus, Abt von St. Melaine zu Rennes, wird Erzbischof von Dole: III. 539 fg.

Evo, Graf von Minden: VII. 298.

Exarchat, von Ravenna, auch Romanien genannt: V. 95.

Ezzo, Bischof von Altenburg: VII. 62.

Ezzo, Pfalzgraf am Rhein: I. 80 fg. 272; ergreift Partei gegen Heinrich II.: I. 81; erhält einen Theil von den Gütern des Klosters St. Maximin: I. 265. 266; stirbt: I. 82. 272.

Ezzoniden, die von Aachen: I. 80 fg. 272.

F.

Fabriken, im römischen Reiche: VII. 126; in Gallien nach der fränkischen Eroberung: das.
Familiennamen, wann dieselben aufgekommen sind: I. 528.
Fatime, Tochter Mohammeds: IV. 547. 549.
Fatimiden, die: 1) in Nordafrika: IV. 549—566; ihr Verhältniß zu den Omajaden zu Cordova: IV. 558 fg. 563. 566; 2) in Egypten: IV. 567. 569.
Faucigny, Grafschaft: VII. 376 fg.
Fehme, Freigericht, Frilüte, Erklärung dieser Worte: VII. 930—933; Entstehung und Geschichte der Fehme: VII. 933—937.
Feldern, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 227.
Felicia, Gemahlin Sanchos I. von Aragon: IV. 75.
Felix, Bischof von Sipont: V. 17.
Fensterscheiben, bemalte, Einführung derselben in den Kirchen: I. 527 fg.
Ferdinand Gonzalez, Graf von Castilien, seine Kämpfe gegen König Ramiro II. von Leon: IV. 360 fg.; und dessen Sohn Ordonno III.: IV. 362. 363; leitet eine Verschwörung ein gegen Sancho I. von Leon: IV. 365. 366: dehnt seine Macht immer weiter aus auf Kosten der Krone: IV. 368; stirbt: das.
Ferdinand I., König von Castilien-Leon, Sohn Sanchos III.: IV. 143. 441; vereinigt mit seinem Reiche die Provinz Gallizien: IV. 443: seine Kämpfe mit Rom und seine Versuche, eine Staatskirche in Spanien zu gründen: IV. 444—450. VI. 620; Krieg zwischen Ferdinand und seinem Bruder Garcias: IV. 450—453; Ferdinands Waffenthaten gegen die Saracenen: IV. 453 fg.; seine Beziehungen zu den Clugniacensern: IV. 456; legt sich den Titel Kaiser bei: IV. 456 fg. VI. 755 fg.; stirbt und vertheilt sein Reich unter seine drei Söhne: IV. 453 fg.
Ferdinand III., König von Castilien-Leon: IV. 428.
Fernandoz Garcias von Castilien: IV. 238.
feudum, Bedeutung des Wortes: III. 592 fg.
Fezenzac, Grafschaft: IV. 10 fg.
Finanzen, die der Krone zur Zeit der Ottonen und der Salier: I. 547—552; Mittel, welche die Regierung ergriff, die Staatseinkünfte zu erhöhen: I. 553—555; Pläne einer allgemeinen Reichssteuer: I. 555 fg.
Finnen oder Tschuden: II. 446—449.
Flandern, monarchia Flandrensium: I. 44—57; Ausdehnung und Be-

völkerung: I. 45. II. 252; Flandern ein Lehen der Krone Frankreichs: II. 249; die Grafen von: I. 45 fg.; das flandrische Hausgesetz, welches Untheilbarkeit des Landes und ein Recht der Erstgeburt verfügte: I. 46 fg.; die Klöster Flanderns: I. 50.

Flavius, Bedeutung des Wortes bei den römischen Kaisern: III. 81 fg.

Fleury, Abtei, wird von Clugny aus reformirt: V. 571 fg.

Flora, die Heilige: IV. 289.

Florentius, Graf von Holland: I. 43 fg. II. 250.

Florenz, Stadt, erster Keim zur städtischen Freiheit: II. 177; Florenz, Herzogthum: IV. 52.

Foix, Grafschaft: IV. 22 fg. 25 fg.

Folker, Mönch in Werden: I. 34.

Folkmar, kaiserlicher Gegenbischof in Minden: VII. 893.

Folkmar, Burggraf zu Prag, fällt in der Schlacht bei Flarchheim: VII. 716

Folkmar, Bischof von Utrecht: V. 515.

Folkmar, Erzbischof von Köln, seine Erhebung: V. 325.

Folmar, Burggraf von Prag: VII. 333.

Folmar, Graf von Metz: I. 122. VII. 303. 686.

Fontavella, Kloster in Umbrien, sucht die Schäden der Kirche zu heilen: VI. 472.

Forchheim, seine Bedeutung unter Karl dem Großen: VII. 177.

Forez, Grafschaft: IV. 37 fg.

Formbach, Kloster, Gründung desselben: I. 423.

Formbach, die Grafen von: I. 423—425.

Formosus, Bischof von Porto, bildet eine Partei gegen Papst Johann VIII.: V. 147; wird Papst: das.; sein Verhältniß zu Kaiser Wido II. und dem deutschen Kaiser Arnulf: V. 148—151; stirbt: V. 152.

Fortunatus, Bischof von Neapel: V. 16.

Foße, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 227.

Francien, Herzogthum (das westfränkische): II. 144.

Franche Comte, älteste Geschichte derselben bis zum Ende des eilften Jahrhunderts: VI. 358—367.

Franken, das Herzogthum Ostfranken, seine Grenzen: I. 136—139. 202—239; wird in eine westliche und östliche Hälfte geschieden: I. 238. 239; seine Bedeutung: das.; die Bisthümer Frankens: I. 204. 238; das Herzogthum erlischt nach dem Tode Eberhards im Jahre 939 und wird als Krongut eingezogen: I. 117. 242. 362; die salischen Häuser aus Franken: I. 239—276; Größere Dynasten in Franken: I. 276—295.

Fränkisches Reich, Theilungsentwurf vom Jahre 839: I. 211; die beabsichtigte Zerstückelung im Jahre 806: das.; Theilung auf dem Reichs-

tage zu Aachen im Jahre 817: daſ.; der Vertrag von Verdun: I. 23—27. IV. 27.

Frankreich, Zuſtände des Landes unter den letzten Karolingern: III. 138. 140; die Vaſallen der Krone: III. 140—148; die Geſammtheit der Lehen, welche unter der Hoheit der neuſtriſchen Krone ſtanden: IV. 3—78; Frankreich unter den erſten Capetingern: IV. 3—232; die vier großen Metropolitenſtühle Frankreichs: IV. 130 fg.; das franzöſiſche Ritterthum: IV. 209 fg.; Begeiſterung im Lande für die Kreuzzüge: IV. 212 fg.; die romaniſche Dichtkunſt: IV. 219 fg.

Frankfurt am Main, ſeine Bedeutung im Zeitalter der Karolinger: I. 239. VII. 177.

Franko, Biſchof von Worms: V. 715. 716.

Franko, Burggraf von Köln, ſein Verhältniß zu Heinrich IV. und zu Hanno: VII. 295. 296. 353.

Franko, Graf von Narbonne: IV. 20.

Fredelo, Graf von Toulouſe und Herzog von Aquitanien: IV. 14.

Fredelo von Gaure: IV. 11.

Fredelo, Vogt von Malmedy, eingeſetzt vom Erzbiſchof Hanno: II. 276.

Freiburg, im Breisgau, Gründung dieſer Stadt: I. 293; erhält das Stadtrecht: VII. 407.

Freien, Abnahme der Zahl der kleinen Freien: I. 517 fg.

Freigrafen, Freigerichte, Freileute: VII. 930—934.

Freiſing, Bisthum: I. 207. VII. 122.

Freiſing, Stadt, ihre Entſtehung: VII. 122; wird befeſtigt: VII. 162. die Stadtgrafen von: VII. 336 fg.; erhält das Marktrecht: VII. 226.

Friaul, Herzogthum, Geſchichte deſſelben ſeit der fränkiſchen Eroberung: V. 13. 54 fg. 140.

Friederich, Abt von Hirſchau: VI. 626.

Friederich, Biſchof von Genf: VI. 152. 370. 376. 644. 645.

Friederich, Biſchof von Münſter, ſein Verhältniß zu Heinrich IV.: VII. 8. 11. 351.

Friederich, Burggraf von Freiſing: VII. 337.

Friederich, Burggraf von Genf: VII. 370.

Friederich, Burggraf von Magdeburg, Bruder des Merſeburger Chroniſten Thietmar: VII. 290.

Friederich von Zollern, Burggraf von Nürnberg: VI. 342.

Friederich, Cardinal der römiſchen Kirche, weilt als päpſtlicher Legat in Deutſchland, um die Gandersheimer Angelegenheiten zu ſchlichten: V. 911—913; wird Erzbiſchof von Ravenna: V. 711; unterſtützt in Italien die Sache Heinrichs II. gegen Arduin: VI. 60. 61; ſtirbt: VI. 82.

Friederich, Bruder des Herzogs Gottfried von Lothringen: VI. 651;

wird Kanzler der römischen Kirche: VI. 652. 692; geht als Gesandter Leos IX. nach Constantinopel: I. 573. VI. 775; kommt mit großen Summen Geldes zurück und verbirgt sich vor dem Kaiser Heinrich III.: VI. 745—748; begibt sich nach dem Kloster Montecassino: VI. 775; wird Abt von diesem Kloster: VI. 793; wird Cardinalbischof: VI. 794; besteigt unter dem Namen Stephan X. Petri Stuhl: VI. 805. I. 561; das Weitere unter Stephan X.

Friederich I., Erzbischof von Köln, von Kaiser Heinrich IV. eingesetzt: VII. 768.

Friederich, Erzbischof von Mainz, seine politische Rolle; er vertheidigt die hergebrachten Formen des Staatsrechts gegen die Bestrebungen Ottos I.: I. 241. 247; empört sich gegen denselben: V. 239; wird von Papst Maximus II. zum apostolischen Stellvertreter und Legaten für ganz Germanien bestellt: V. 252 fg.; stirbt: V. 240.

Friedrich, Erzbischof von Salzburg: V. 859.

Friedrich, Graf von Buzizi: I. 172.

Friederich, Graf von Dissen: I. 460. 461. 462. 463. 464.

Friederich, Graf von Formbach: I. 424.

Friederich, Graf von Gleiberg, erhebt die Waffen wider die Kaiserin Agnes: I. 18.

Friederich I., Graf von Luxenburg: I. 119. 120. 277.

Friederich, Graf von Mümpelgard, Schwiegersohn der Markgräfin Adelheid von Turin und eifriger Vertheidiger der Kirche gegen die Partei des Saliers Heinrich IV.: I. 125. VI. 405. 407.

Friederich, Graf von Verdun: I. 73.

Friederich II. von Luxenburg, Herzog von Brabant: I. 69. 120. 277. II. 269. 270. VI. 511. 766.

Friedrich I., Herzog von Oberlothringen, Bruder des Bischofs Adalbero von Metz: I. 59. 76—78.

Friederich II., Herzog von Oberlothringen, Enkel Friederichs I.: I. 79 fg. VI. 200. 205. 248.

Friederich I. von Staufen, Herzog von Schwaben, Schwiegersohn des Kaisers Heinrich IV.: II. 90 fg. VII. 695 fg. 701. 750. 751. 797. 818. 870.

Friederich, Patriarch von Aquileja, seine Erhebung durch Heinrich IV.: VII. 878.

Friederich I., Pfalzgraf von Sachsen: I. 185. 187. 190—192.

Friederich II., Pfalzgraf von Sachsen, Bruder Adalberts von Bremen: I. 187 fg. 192. II. 297. 322. VII. 7. 8. 9. 459. 533. 668. 670.

Friederich III., Pfalzgraf von Putelendorf: I. 188. 291—293. VII. 533.

Friederich IV., V., Pfalzgrafen von Putelendorf: I. 188.

Friederich, Pfalzgraf in Schwaben: I. 311.
Friederich I., II., Pfalzgrafen von Sommerschenburg: I. 188. 189.
Friesland, die friesischen Gaue der Diöcese Münster: I. 28. 29; welche Gaue dem Bremer Erzsprengel einverleibt waren: I. 28 fg.; die übrigen Gaue Frieslands: I. 30 fg.; vgl. Holland.
Fritzlar, Stadt, Anfänge derselben: VII. 180 fg.
Froila, Graf von Galizien: IV. 345.
Froila, König von Asturien: IV. 350; wird König von Leon: IV. 353; stirbt: IV. 354.
Frollant, Bischof von Senlis, Anhänger Berngars von Tours: VI. 609. 614. 615.
Froninius, Bischof von Leon: IV. 354.
Frotmund, Bischof von Troyes: VI. 645.
Frotmund I., II., III., Grafen von Sens: IV. 42 fg.
Fructuaria, Kloster, Gründung desselben: II. 120 fg. V. 379. VI. 62 fg.; seine Bedeutung: 120—123; seine politischen Tendenzen: II. 123.
Fulbert, Bischof von Cambray: I. 67.
Fulbert, Bischof von Chartres: IV. 63. 101—103. 127—130. 150 fg. VI. 64.
Fuero, oder das Stadtrecht von Leon, gegeben durch König Alfonso V. IV. 397—420; Geist der anderen spanischen Fuero's: IV. 421—428.
Fulko, Bischof von Amiens: IV. 55 fg. VI. 64.
Fulko, Erzbischof von Rheims: V. 142.
Fulko, Graf von Angouleme: IV. 5.
Fulko I., der Rothe, Graf von Anjou: III. 141.
Fulko II., der Gute, Graf von Anjou: III. 141.
Fulko III., der Schwarze (Nerra), Graf von Anjou: III. 141; sein Verhältniß zu Hugo Capet und Robert I. von Frankreich: IV. 46 fg. 108—121.
Fulko IV., der Zänker, Graf von Anjou: IV. 124; seine Feindschaft mit Wilhelm dem Eroberer: III. 486. 492 fg.; seine Streitigkeiten mit seinem Bruder Gottfried dem Bärtigen und Wilhelm VI. von Aquitanien: IV. 159—167; seine Ehen: IV. 205 fg.
Fulko, König von Jerusalem, Sohn Fulkos IV. von Anjou: IV. 205.
Fürth, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 227.
Futuh, Emir von Fez: IV. 522.

G.

Gaideris, Herzog von Benevent: V. 78.
Galeb, Feldherr des Kalifen Abderrahman III. von Cordova: IV. 563.
Galeria, Grafschaft VI. 269.
Galfried, Fürst der Bretagne: III. 225 fg. 235.
Galib, Feldherr des Kalifen Alhakem II. von Cordova, erobert Mauretanien: IV. 238. 521 fg.; wird von Almansor gestürzt: IV. 240 fg.
Galilaea, Kloster im Wasgau: I. 76.
Galindo, Graf von Arragonien: IV. 337.
Gallicien, bildet eine Provinz des Reiches Asturien: IV. 344; wird ein selbstständiges Reich: IV. 350; mit Leon verbunden: IV. 351. 367; von Sancho III. an Veremund III. verliehen: IV. 381; mit dem Königreiche Castilien-Leon vereinigt: IV. 443; wieder getrennt: IV. 454. 463; abermals mit Castilien-Leon vereinigt: IV. 467.
Galo, Schultheiß von Utrecht: VII. 299.
Gandersheim, Kloster, Geschichte desselben: I. 141. V. 907. VII. 208 fg.; der Gandersheimer Streit: V. 907—918. VI. 25. 195 fg. 257 fg.
Ganslenus, Bischof von Macon: VI. 266.
Garamann, Herzog in Venetien: V. 53.
Garcias, Abt von Ogna: IV. 431.
Garcias, Erzbischof von Auche: IV. 11.
Garcias, Sohn Ferdinands I. von Castilien-Leon, König von Gallicien: IV. 454; wird von seinem Bruder Sancho gefangen genommen und nach Sevilla verwiesen: IV. 464; kehrt zurück und stirbt als Staatsgefangener: IV. 467.
Garcias, König von Leon: IV. 350. 351.
Garcias I., König von Navarra: IV. 339 fg. 341. 342.
Garcias II., König von Navarra: IV. 341. 342.
Garcias III., König von Navarra: IV. 441. 443; unterliegt im Kampfe gegen seinen Bruder Ferdinand I. von Castilien: IV. 450—453.
Garcias Fernandez, Graf von Castilien, reißt Castilien von der Hoheit Leons los: IV. 368; stirbt im Kampfe gegen die Sarazenen: IV. 243. 378.
Garcias Sanchez, Graf von Castilien: IV. 379.
Garcias Sancius, Herzog der Gascogne: IV. 9.
Gärsten, Kloster, Gründung desselben: I. 429.
Gascogne, Herzogthum: IV. 9 fg.
Gasto Centulus I., II., IV., Grafen von Bearn: IV. 13.

Gatinois, Grafschaft: IV. 124.
Gaudentius, Erzbischof von Gnesen: V. 881—885.
Gaugerichte, werden verdrängt durch die Gutsgerichte: I. 518 fg. 521 fg.; im zehnten Jahrhundert neu organisirt: I. 522 fg.
Gaugbert, Bischof von Sitten: VI. 430. 431. 457.
Gauzlin, Bischof von Padua: V. 413.
Gauzlin, Bischof von Toul: I. 122.
Gauzlin, natürlicher Sohn Hugo Capets, Erzbischof von Bourgos: IV. 135 fg. VI. 64.
Gebehard von Zähringen, Bischof von Constanz: I. 317. VII. 322. 323. 878.
Gebehard, Bischof von Eichstädt, verwaltet Baiern als Vormund Heinrichs IV.: I. 17. 379. 448 fg. VI. 708 fg.; war Schatzkanzler des Kaisers Heinrich III.: I. 387; seine Stellung zu Heinrich III. und seine Persönlichkeit: VI. 684. 685 fg. 708 fg.; wird von Hildebrand zum Papste begehrt: VI. 736 fg.; Bedingungen, welche Gebehard macht, ehe er die Tiara annimmt: VI. 738. 742 fg. I. 9; das Weitere unter Papst, Victor II.
Gebehard, Bischof von Prag, Bruder Spitihnews von Böhmen: VII. 412; seine Erhebung: VI. 413; sucht das Bisthum Olmütz aufzuheben: VII. 415 fg.; ist anwesend auf der kaiserlichen Reichsversammlung zu Mainz im Jahre 1085: VII. 893.
Gebehard, Bischof von Regensburg, Oheim des Saliers Heinrich III., seine Erhebung: I. 255 fg. VI. 314.; nimmt Theil an dem Römerzuge Heinrichs III. im Jahre 1046: VI. 512; unternimmt im Jahre 1050 einen Angriff auf Ungarn: VI. 646 fg.; nimmt Theil an dem mißlungenen Feldzuge des Saliers wider Andreas von Ungarn im Jahre 1051: VI. 658; seine Streitigkeiten mit dem bairischen Herzog Konrad: VI. 675; hat einen großen Einfluß auf die Besetzung kleinerer Stühle geübt: VI. 685. 686; nimmt Theil an der zweiten italischen Heerfahrt Heinrichs III.: VI. 744; verschwört sich gegen den Kaiser: VI. 762 fg.; wird zu strenger Haft verurtheilt: VI. 765; wird begnadigt: VI. 771.
Gebehard, Erzbischof von Ravenna: VI. 308. 310. 501.
Gebehard, Erzbischof von Salzburg, Gegner Heinrichs IV., errichtet das Bisthum Gurk in Kärnthen: II. 307—310; ist zugegen auf der Mainzer Synode des Jahres 1071: II. 313. 314. 315; sucht den Zehnten zu ordnen: II. 353; ist Anhänger Rudolfs von Rheinfelden und der Gregorianer: VII. 613. 633 fg. 796 fg.; sucht Frieden zwischen den Parteien zu vermitteln: VII. 882. 884; ist anwesend auf der sächsischen Synode zu Quedlinburg im Jahre 1085: VII. 888.
Gebehard, Oheim des deutschen Königs Konrad I.: I. 228. 243 fg.

Gebehard I., II., III., von Querfurt: I. 198 fg. VII. 440.
Gebehard von Sulzbach: VII. 318.
Gebehard von Suplinburg, Vater Lothars von Suplinburg: I. 424.
Gebuin, Erzbischof von Arles: VI. 471.
Gebuin, Erzbischof von Lyon, seine Einsetzung: IV. 188; erhält von Gregor VII. den Primat über die Erzstühle Sens, Tours und Rouen: IV. 188. 194. 195. 196. 200; stirbt: IV. 851.
Gedemüthigten, die, Orden: VI. 158.
Geisa I. von Ungarn, Vater Stephans I., seine Geschichte: V. 861—870.
Geisa II., König von Ungarn, Sohn des Gegenkönigs Bela: I. 502. II. 40 fg. 43 fg. 342. V. 864. 873. 874. VII. 374. 381; sein Verhältniß zu Gregor VII.: VII. 399 fg.
Gemünden, Kloster: I. 135.
Genf, Grafen von: VI. 367—379.
Gengenbach, Benediktinerstift: II. 335.
Gennadius, kaiserlicher Exarch über Afrika: V. 21.
Gent, Stadt, ihr Ursprung und ihre Bedeutung im karolingischen Zeitalter: VII. 180.
Georg, Erzbischof von Colocza: VI. 645. 647.
Georg, Erzbischof von Kiew: II. 520. 521—523.
Gerald, Abt von St. Medard: IV. 158.
Gerald, Bischof von Ostia: VII. 586. 587.
Gerald, Mönch in Aquitanien, bearbeitet die Sage von Walter von Aquitanien: IV. 222.
Gerald I., II., Grafen von Armagnac: IV. 11 fg.
Gerald, Graf von Limoges: VI. 6. 8.
Gerberga, Aebtissin von Gandersheim: V. 907.
Gerberga, Tochter Heinrichs I. von Deutschland, Gemahlin Giselberts von Lothringen: I. 205; in zweiter Ehe vermählt mit König Ludwig dem Ueberseeischen: V. 251.
Gerberga, Tochter Karls von Lothringen, Gemahlin Lantberts von Löwen: I. 107. 108. 109.
Gerberga, Tochter Konrads von Burgund, Gemahlin des Herzogs Hermann II. von Schwaben: I. 195. VI. 4.
Gerberga, Tochter des Grafen Gottfried I. von Arles: VI. 388. 390.
Gerberga, Tochter des Grafen Lambert von Chalons: IV. 31; vermählt mit Adalbert, dem Sohne des italischen Königs Berngar II.: IV. 29. 31. VI. 139. 359; in zweiter Ehe mit dem Capetinger Heinrich, dem Herzog von Burgund: das.
Gerberga, Tochter des italischen Königs Berngar II.: V. 389.
Gerbert, Geschichte seiner Jugend: IV. 228 fg. 319 fg. V. 520—523;

wird Abt von Bobbio: V. 523 fg.; seine peinliche Lage daselbst: V. 675—679; ist die Seele der in Lothringen zu Gunsten Ottos III. gemachten Umtriebe: V. 524. 525; ergreift Partei für Hugo Capet: V. 536. 559—561. 567; wird Erzbischof von Rheims: IV. 127. 133. 142. V. 573; sein Glaubensbekenntniß: IV. 141 fg. V. 573 fg.; ist zugegen auf der Synode zu Mouzon: V. 585; reist nach Rom um seine Sache zu vertheidigen: V. 586 fg. 636—638; begibt sich an den deutschen Hof: V. 639 fg.; begleitet Otto III. nach Italien: V. 649; entzweit den Kaiser mit Papst Gregor V.: V. 660—662; wird Erzbischof von Ravenna: V. 662. 665 fg.; hält in seiner Metropole eine Provinzialsynode: V. 670; ist anwesend auf der römischen Synode im Jahre 998: V. 671. 673; auf welche Weise er sich den Weg zu Petri Stuhl bahnt: V. 696 fg.; hat die phantastische Reichsverfassung dem Kaiser Otto III. vorgespiegelt: V. 698 fg.; wird Papst unter dem Namen Sylvester II.: V. 703 fg.; das Weitere unter Sylvester II.

Gerbstädt, Kloster, Gründung desselben: I. 200.

Gerdag, Bischof von Hildesheim: V. 557. 907.

Gerhard, Abt von Brogne bei Namur: I. 49.

Gerhard, Abt von St. Gallen: V. 890.

Gerhard, Bischof von Angouleme: IV. 15.

Gerhard I., Bischof von Cambray, früher Capellan Heinrichs II., seine Erhebung im Jahre 1012: I. 64. 67. 114. 126. VI. 37; sucht nach dem Tode des Erzbischofs Arnulf von Rheims einen dem deutschen Hofe verpflichteten Kleriker zu dem erledigten Erzbisthum zu befördern: IV. 74; sucht nach der Erhebung Konrads II. die Unzufriedenen mit der Krone zu versöhnen: VI. 205; welche Einwendungen er gegen die Gründung des Gottesfriedens geltend macht: VI. 260 fg. 342 fg.; stirbt: I. 115. VI. 710.

Gerhard II., Bischof von Cambray, seine Erhebung im Jahre 1076: I. 116; seine Persönlichkeit: IV. 187; seine Stellung zu den Bürgern von Cambray, die 1076 eine Commune errichten: VII. 345.

Gerhard, Bischof von Florenz, besteigt unter dem Namen Nicolaus II. Petri Stuhl: VI. 812; siehe das Weitere unter Papst Nicolaus II.

Gerhard, Bischof von Lausanne: VI 379.

Gerhard, Bischof von Toul, wird heilig gesprochen: VI. 633.

Gerhard oder Gerold, Bischof von Ostia, seine Erhebung: II. 367; seine Thätigkeit als Legat Gregors VII. in Frankreich: IV. 75. 476; in Deutschland: VII. 364. 366. 368. 372; wird von dem Bischof Dionysius von Piacenza gefangen genommen: VII. 587.

Gerhard, Bischof von Passau, wird zum Metropoliten ernannt: V. 249 fg. 254.

Gerhard, Bischof von Perigeux: IV. 7 fg.
Gerhard, Bischof von Verdun: I. 76.
Gerhard, Graf in Brabant, Schwager der Kaiserin Kunigunde: I. 65 fg.
Gerhard I., II., Grafen von Egisheim: I. 352. 355 fg.
Gerhard, Graf von Eichstädt: VII. 321.
Gerhard, Graf von Galeria, Sohn des durch König Konrad im Jahre 1027 abgesetzten Herzogs Rainer von Tuscien: VI. 233. 269 fg.; setzt die Wahl des Papstes Sylvester III. durch: VI 477—480; ist bei der Wahl Benedikts X. zum Gegenpapste thätig: VI. 812 fg. I. 576. 577. plündert angelsächsische Gesandte, welche nach Rom gekommen sind: I. 628. 631; seine Anschläge nach dem Tode Nicolaus II.: I. 636. 637.
Gerhard der Elsäßer, Herzog von Oberlothringen: I. 11. 69. 80. VI. 576.
Gerhard, Magister der kaiserlichen Streitmacht unter Otto III.: V. 823. 826. 904.
Gerhard, Präfekt von Mainz: VII. 305. 894.
Gerhard, Schultheiß von Utrecht: VII. 299.
Gerhard von Eppindorf, Vogt zu Köln: VII. 296.
Gerhoh von Berkheim, Dienstmann des Erzbischofs Eberhard von Salzburg: VII. 335.
Gerlach von Veldenz: I. 293.
Germanus, kaiserlicher Präfekt von Rom: V. 28 fg.
Gero, Erzbischof von Köln: V. 325; geht als Gesandter Ottos I. nach Griechenland: V. 465.
Gero, Erzbischof von Magdeburg, seine Erhebung: VI. 12; vollendet die Ummauerung seines erzbischöflichen Sitzes: I. 162; kämpft gegen Boleslaw Chrobry von Polen: I. 185; schließt zu Bautzen den Friedensvertrag ab: VI. 163; ist zugegen auf der sächsischen Synode zu Goslar im Jahre 1019: VI. 182; spricht gegen die Entlassung des gefangenen Mieslaws von Polen: VI. 254.
Gero, Markgraf der sächsischen Ostmarke, fällt im Jahre 1015 im Kampfe gegen den Polen Boleslaw: I. 171.
Gero, Markherzog von Neusachsen: I. 151 fg. 153. 155. 156 fg.
Gerold, Bischof von Genf: VI. 367. 368. 369.
Gerold, Graf von Genf, geräth in die Gefangenschaft Konrads II.: VI. 273. 370; ist Gegner Heinrichs III.: I. 124. VI. 353. 371.
Gerona, Grafschaft: IV. 316.
Gerrik, Abt von Weissenburg, stirbt: V. 324.
Gersendis, Tochter des Grafen Heribert I. von Maine, Gemahlin Azzo's I. von Este: III. 484. 485. 486.
Gertrud, Gemahlin Ludolfs von Braunschweig: I. 196.

Gertrud, Tochter des sächsischen Grafen Konrad von Haldensleben, in zweiter Ehe vermählt mit Herzog Ordulf von Sachsen: I. 424.
Gertrud, Tochter des Frankenherzogs Eberhard, Gemahlin Richwins und Mutter Sigifrieds von Luxenburg: I. 117. 245.
Gertrud, Tochter des Herzogs Bernhard II. von Sachsen, vermählt mit dem Grafen Florentius von Holland, in zweiter Ehe mit Robert von Flandern: II. 250.
Gervasius, Bischof von Le Mans, seine Erhebung: III. 277; seine Fehde mit Heribert Bacco, dem Vormund des Grafen Hugo II. von Maine III. 277; mit dem Grafen Gottfried Martel von Anjou: III. 277 fg.; wird Erzbischof von Rheims: IV. 133 fg. III. 278; seine Stellung zum französischen Hofe und zum Papste: I. 621. 622. 623. IV. 58. IV. 146. 147. 148. 149. 152. 153. 154. 156 fg. 158. 159. 185; stirbt: IV. 185.
Gervasius, Graf von Rethel: IV. 78.
Gerwold, ein vornehmer Franke, wird von Karl dem Großen zum Abt von St. Vandrille befördert: VII. 196.
Gevaudan, Grafschaft: IV. 17 fg.
Gewerbfleiß, Anfänge des deutschen: VII. 101; Zahl und Eintheilung der höheren Gewerbe, die im römischen Reiche gegen Anfang des vierten Jahrhunderts betrieben wurden: VII. 124—126; die Gewerbe dauern in Gallien fort, auch nach der fränkischen Eroberung: VII. 126 fg.; Klöster und Bisthümer haben für Verbreitung und Vermehrung der Handwerke gewirkt: VII. 134—137; welche Gewerbe unter Karl dem Großen betrieben wurden: VII. 138—150; Verdienste Ottos I. um die Gewerbe; VII. 211 fg.; Blüthe deutschen Gewerbfleißes im eilften Jahrhundert: VII. 228—237.
Gezmann, Bischof von Eichstädt: VI. 685.
Gezo, Abt von Novalese und Breme: V. 376.
Gezo, Bischof von Tortona: V. 291.
Giebichenstein, Burg an der Saale: I. 292.
Giengen, erscheint im zwölften Jahrhundert als Sitz einer baierischen Pfalz: I. 399.
Gilbert, Graf von Gevaudan: VI. 390.
Gilduin, Erzbischof von Sens, besteigt im Jahre 1032 durch Simonie den erzbischöflichen Stuhl: IV. 43 fg. 106. 134 fg.
Gilduin, Herr von Saumar und Vicegraf im Gebiet von Tours: IV. 114
Gilo von Sully: IV. 41.
Giraldus, Bischof von Ostia: II. 426.
Girald I., II., Grafen von Forez und Lyonnais: IV. 37 fg.

Gisa oder Giselbert, Bischof von Wales: I. 627. 628.
Giselher, Bischof von Merseburg, begleitet den Kaiser Otto II. im Herbste 980 über die Alpen: V. 486; reißt das Erzbisthum Magdeburg an sich und veranlaßt die Zertrümmerung des Merseburger Stuhles: V. 491; ist anwesend auf dem Reichstage zu Verona im Jahre 983: V. 509; welche Partei er ergriffen hat nach dem Tode Ottos III.: V. 515. VI. 6; wird mit Absetzung bedroht: V. 644. 646. 671 fg.; hält sich durch Bestechungen: V. 887; und stirbt als Erzbischof von Magdeburg: V. 888. VI. 10.
Gisela, Tochter Ludwigs des Frommen, Gemahlin des Markgrafen Eberhard von Friaul: V. 54 fg.
Gisela, Tochter Konrads, Königs von Burgund, Gemahlin Heinrichs II., Herzogs von Baiern: I. 195.
Gisela, Tochter des Herzogs Hermann II. von Schwaben: I. 195; ihre Ehe mit dem Grafen Bruno von Braunschweig, dem Babenberger Ernst II. und dem nachmaligen König Konrad II.: I. 195. 259; wird von dem Erzbischof von Köln gekrönt: VI. 201; empfängt die Kaiserkrone: VI. 234.
Gisela, Schwester des Kaisers Heinrich II., Gemahlin des Königs Stephan von Ungarn: VI. 42.
Gisela, Tochter Ottos von Schweinfurt, Gemahlin des sächsischen Grafen Wichmann von Seburg: I. 395.
Giselbert, Bischof von Barcellona: IV. 328. 329.
Giselbert, Bischof von Halberstadt: I. 293.
Giselbert von Luxenburg: I. 121; erwirbt die Herrschaft Salm: I. 121. 277.
Giselbert, Graf von Rheims: IV. 73.
Giselbert, Gemahl der Ermengarda von Burgund: IV. 27; gewinnt das Herzogthum Burgund: das.; stirbt: IV. 28. VI. 359.
Giselbert, Sohn Raginars, Herzog von Lothringen: I. 105; seine Ehe mit Gerberga, der Tochter des deutschen Königs Heinrich I.: das.; ertrinkt im Rhein: I. 242.
Gisonen, die, Grafen von Gudensberg: I. 288 fg.
Gisor, Bischof von Island: II. 473—478; seine Verdienste: II. 475 fg.; reist nach Rom und wird auf Befehl Gregors VII. geweiht: II. 474 fg.; führt den Zehnten und den Cölibat ein: II. 475—477.
Gisulf I., Fürst von Salerno, sein Verhältniß zu Pandulf dem Eisenkopf: V. 475 fg. 478.
Gisulf II., der Jüngere, Fürst zu Salerno: I. 614; sein Verhältniß zu Gregor VII.: VII. 952 fg.; wird als päpstlicher Legat nach Gallien geschickt: VII. 798. 953.
Gisulf, Sohn Pandulfs des Eisenkopfs, Graf in Teano: VI. 174.

Glasbereitung, ihre Verbreitung nach Deutschland: VII. 145 fg.
Gleiberg, der Gleibergsche Zweig des Hauses Luxenburg: I. 276—278.
Glocken, Einführung derselben: I. 527.
Glockengießerei, Erfindung und Verbreitung derselben nach Deutschland: VII. 148 fg.
Gnesen, Erzbisthum, Errichtung desselben: V. 882 fg.; dasselbe geht ein: VII. 559.
Gneus, Fürst der Slaven: VI. 580.
Godehard, Bischof von Hildesheim, ist anwesend auf der Synode zu Mainz im Jahre 1028: I. 147; seine Stellung zu Aribo von Mainz: VI. 257.
Godingen oder Gografschaften, Verhältniß zwischen ihnen und den ältern Comitaten: VII. 937—941.
Godwin, Graf von Wessex, Anfänge seiner Geschichte: III. 49. 51 fg. 94; wird an Aelfred, dem Bruder Eduards des Bekenners zum Verräther: III. 86. 99; welche harte Bedingungen er Eduard dem Bekenner aufnöthigt: III. 283 fg.; empört sich mit seinen Söhnen: III. 305; wird verbannt: III. 306; kehrt mit einer Flotte zurück: III. 308 fg.; wird wieder in seine Grafenwürde eingesetzt: III. 309; stirbt: III. 315 fg.
Gombald, Bischof von Gascogne: IV. 10.
Gomez Numez, Alkaide von Talavera: IV. 422.
Gonsalvo, Sohn Sancho's III. von Navarra, erhält bei der Theilung des Reiches die Landschaften Ribagorza und Sobrarbe: IV. 441. 451. 457 fg.
Gonsalvo Sanchez, Herzog in Galizien: IV. 367 fg.
Gontard, Bischof von Valence: VI. 464.
Gonzalo Fernandez, Graf in Castilien: IV. 360.
Gorn der Alte, von Dänemark? II. 535. III. 3 fg.
Görz, Kloster: I. 76.
Gosek, Kloster, Gründung desselben: I. 187.
Goslar, Stadt, Blüthe derselben im eilften Jahrhundert: VII. 224 fg.; Burggrafen derselben: VII. 343.
Gospatrik, Herzog von Northumbrien: III. 401; empört sich gegen Wilhelm den Eroberer: III. 410 fg. 416. 418; unterwirft sich: III. 424 fg.; kämpft gegen Malcolm von Schottland; III. 426 fg.; wird abgesetzt: III. 478 fg.
Gotebald, Bischof von Utrecht: VII. 299.
Gotebald, Patriarch von Aquileja: VI. 691.
Gotebald, Präfekt von Würzburg: VII. 314.
Goteran, Grenzgraf der Ostmarke: I. 216.
Gotfred von Canossa, Bischof von Brescia: V. 396.

Gothischer Baustyl, Entstehung und Anfänge desselben: III. 393 fg. IV. 298.
Gotschalk, Fürst der Obotriten, seine Jugendgeschichte: II. 653. VI. 579. 580; gründet ein christliches Wendenreich: II. 145 fg. 655. VI. 581; führt Krieg gegen die östlichen Slavenstämme: I. 167. VI. 582; wird erschlagen: II. 146. 340; seine Söhne: II. 340.
Gotschalk, Präfekt der Stadt Osnabrück: VII. 298.
Gotschalk, Sohn des Markgrafen Ekkihard von Meißen: I. 177.
Gottesfrieden, siehe Treuga Dei.
Gottfried, Bischof von Auxerre: IV. 146.
Gottfried, Bischof von Chartres: IV. 187. 197.
Gottfried, Bischof von Utrecht: VII. 299.
Gottfried, Burggraf von Nürnberg: VII. 342.
Gottfried VI., Burggraf von Verdun, genannt von Bouillon: I. 75. IV. 213. VII. 303; seine Fehde mit Albert von Namur: VII. 876.
Gottfried, Cleriker zu Mailand, soll nach Absetzung Widos auf den erzbischöflichen Stuhl erhoben werden: II. 172—174. 191. 395. 359 fg. 363—366. VII. 424 fg.; Heinrich IV. läßt denselben fallen: VI. 435 fg.
Gottfried, Erzbischof von Bordeaux: IV. 86.
Gottfried, Erzbischof von Mailand, Anhänger der Ottonen: V. 507. 679; stirbt: V. 679.
Gottfried, Erzbischof von Trier: VII. 345. 346.
Gottfried, Graf von Angouleme: IV. 4. 5.
Gottfried I., Graf von Anjou (958—987): III. 141; heirathet Adelheid von Chalons: IV. 31; schließt sich eng an Hugo Capet an: IV. 108.
Gottfried II., Martel, Graf von Anjou (1040—1060): III. 141; seine Fehde mit Heinrich I. von Frankreich und Wilhelm dem Eroberer: III. 258 fg. 263 fg. IV. 122; sein Verhältniß zu dem Bischof Gervasius von Le Mans: III. 277 fg.; kauft die Herrschaft Vendome: IV. 47. 87 fg. 119; heirathet die Burgunderin Agnes, Wittwe Wilhelms III. von Aquitanien: IV. 86. 119. 123; schließt eine zweite Ehe mit Grácia, der Wittwe des Barons Belläus von Montreuil-Bellay: IV. 124; wird von König Heinrich I. als Werkzeug wider gefährliche Großvasallen mißbraucht: IV. 121 fg. 123. III. 259 fg.; stirbt: III. 265. 492. IV. 124.
Gottfried III., der Bärtige, Graf von Anjou: III. 492. IV. 119. 124; Streitigkeiten mit seinem Bruder Fulko dem Zänker und Wilhelm VI. von Aquitanien: IV. 159—167.
Gottfried von Blaye, Sohn des Grafen Gottfried von Angouleme: IV. 5.
Gottfried, Graf von Bourges: IV. 40 fg.
Gottfried, Sohn des Grafen Eustachius von Boulogne: III. 307; erhält von Heinrich IV. die Marke Antwerpen: VII. 517.

Gottfried, Graf von Chalons: IV. 32.
Gottfried, Graf von Duras: VII. 300.
Gottfried, Graf von Gatinois: IV. 124.
Gottfried I., II., III., IV., Grafen von Joigny: IV. 42—45.
Gottfried, Graf von Löwen: VII. 300.
Gottfried, Graf von Macon: IV. 36.
Gottfried von Mayenne: III. 485. 486.
Gottfried, Graf von Namur: IV. 77.
Gottfried I., II., Grafen von der Provence: IV. 385—390.
Gottfried von Saint Anian, Bundesgenosse des Grafen Odo II. von Blois: IV. 114.
Gottfried von Semur, Gemahl der Mathilde von Chalons: IV. 31.
Gottfried I., Herzog von Brabant, eingesetzt von dem Erzbischof Bruno von Köln: I. 62; führt dem Kaiser Otto I. Hülfstruppen nach Italien: V. 320; stirbt: I. 62. V. 320. 324.
Gottfried II., Herzog von Brabant und Graf von Verdun, treuer Anhänger Ottos II. und Ottos III.: I. 62. 71. fg. V. 525. 533. 535; verzichtet auf sein Herzogthum zu Gunsten Karls, des Bruders des französischen Königs Lothar: I. 64. 72 fg.; erhält den Hennegau: I. 106; ist zugegen auf der Synode zu Mouzon im Jahre 995; V. 585.
Gottfried III., Herzog von Brabant, eingesetzt im Jahre 1013 von Heinrich II.: I. 63. 64; sucht als treuer Anhänger des Kaisers den Landfrieden zu wahren: I. 42. 64—68. 107; stirbt: I. 68.
Gottfried IV., der Bärtige oder der Kühne, Neffe Gottfrieds III., wird von seinem Vater Gozelo I., dem Herzoge von ganz Lothringen, zum Mitherzoge in Oberlothringen angenommen: I. 68. VI. 344; die Hauptpunkte seiner Geschichte: I. 68—70; fordert nach dem Tode seines Vaters auch die Fahne von Brabant: VI. 344; empört sich gegen Heinrich III. und schließt im Jahre 1044 ein Schutzbündniß mit Frankreich: VI. 345; muß aus dem Lande weichen: das.; stellt sich freiwillig und wird zum Verluste seines Herzogthums und zu ritterlicher Haft verurtheilt: VI. 346; wird wieder in sein Herzogthum eingesetzt: VI. 510 fg.; empört sich zum zweitenmale im Bunde mit Frankreich und den Grafen von Flandern und Holland: I. 42. VI. 561—563; zündet Verdun an: VI. 565 fg. VII. 303. I. 69. 75; wird seines Herzogthums abermals entsetzt: VI. 567; und nebst seinen Verbündeten von den lothringischen Bischöfen besiegt: VI. 588; von dem Papste excommunicirt: VI. 589; unterwirft sich und wird der Obhut des Erzbischofs von Trier übergeben: VI. 603 fg.; wird seiner Haft entlassen und vom Kölner Erzbischof mit einer Grafschaft in Friesland ausgestattet: VI. 656 fg.; entweicht nach Italien und heirathet Beatrix, die Wittwe des Markgrafen Bonifacius

von Canossa: VI. 713 fg.; der Kaiser erklärt diese Ehe für ungültig und schließt den Herzog von Lombardien aus: VI. 716 fg.; Gottfried gewinnt in Italien großen Anhang: VI. 734 fg.; flüchtet vor dem Kaiser nach Flandern: VI. 745; und erneuert den Krieg im Bunde mit Balduin V. von Flandern: VI. 766; unterwirft sich: VI. 772—774; schließt Frieden mit dem jungen König Heinrich IV.: I. 8. 9. 70. 75. 580; erhält das römische Patriciat und die Anwartschaft auf die Marken Spoleto und Camerino sowie auf die Fahne Brabant: I. 9—11. 560. 580. II. 261 fg. VI. 774. 784—789; besetzt nach dem Tode des Papstes Victor II. die Marken Spoleto und Camerino: VI. 793; verliert die römische Burggrafenwürde: I. 630 fg.; verbindet sich mit Hanno von Köln zum Sturze der Kaiserin Agnes: II. 7; ist im Jahre 1064 zugegen auf der Synode zu Mantua: II. 46; verzichtet auf die Marken Spoleto und Camerino: II. 68—70; erhält das Herzogthum Brabant: II. 68. 272; zieht gegen die Normannen: II. 164—168; sein enger Bund mit Hanno von Köln: II. 186 fg. 193; seine letzten Stunden: II. 215. 261—264; sein Charakter: II. 215. VI. 810.

Gottfried V. mit dem Höcker, Herzog von Niederlothringen und Graf von Verdun: I. 75. II. 215 fg.; heirathet Mathilde von Canossa: II. 164; unterstützt die Gräfin Richildis von Flandern gegen Robert den Seegrafen: II. 251 fg. 259. 260. 261. 265. 266; will den letzten Willen seines Vaters nicht vollziehen: II. 264—266; sein Verhältniß zu Heinrich IV: VII. 35. 64. 410 fg. 422 fg. 439. 446. 453; wird ermordet: VII. 511.

Gottfried, Markgraf von Ostkärnthen: I. 421—423.

Gottfried Jordan von Preuilly, Graf von Vendome: IV. 47. 162.

Gottfried Wido, Graf von Laval: III. 141.

Gottsau, Kloster, Gründung desselben: I. 206.

Gozbert, Herzog von Thüringen: VII. 122.

Gozelo I., Herzog von Niederlothringen oder Brabant: I. 63. 68; begünstigt nach dem Tode Heinrichs II. den jüngeren Konrad: VI. 200; unterwirft sich dem Könige: VI. 205; wird zu seinem bisherigen Herzogthum noch mit Oberlothringen belehnt: I. 68. VI. 278 fg.; behauptet mit Gewalt die Grafenrechte über Verdun: I. 74. VII. 303; bringt dem Grafen Odo von der Champagne eine tödtliche Niederlage bei: IV. 70. VI. 297; stirbt: I. 68. VI. 344.

Gozelo II., der Feige, Herzog von Brabant: I. 68. VI. 344; stirbt: VI. 511.

Grăcia, Gemahlin des Grafen Gottfried Martel von Anjou: IV. 123 fg.

Grado, Erzbisthum, Zwist mit Aquileja: VI. 237 fg. 240. 691.

Grafen, die, werden aus königlichen Beamten Gaukönige: I. 520. 535 fg.
Grafenbann, wird von Otto I. an Bischöfe verliehen: V. 403 fg.; Früchte des an das Bisthum verliehenen Grafenbannes: V. 412—424.
Grafschaft, Einkünfte derselben: I. 515. II. 141—143; die Mittel gräflichen Wachsthums: I. 515—517; Wirkungen, welche die verschiedenen Arten gräflichen Erwerbs hervorbrachten: I. 518—520; Erblichkeit der Comitate: I. 520 fg.; neue Benennungen, welche die Comitate seit Anfang des eilften Jahrhunderts bekommen: I. 536.
Grassano, Kloster im Sprengel von Vercelli, Gründung desselben: V. 389.
Gratian, Herzog und Graf der Stadt Tivoli: V. 349. 350.
Gratian, Kaiser: V. 8.
Gravenhausen, Kloster, seine Gründung: I. 250.
Gregor, Abt des römischen Klosters St. Damian: V. 445.
Gregor, Bischof von Vercelli, wird von Leo IX. wegen eines Vergehens abgesetzt, aber später begnadigt: VI. 643; ist zugegen auf dem Reichstag zu Zürich im Jahre 1054: VI. 714; wird Kanzler von Italien: II. 34; wird von Heinrich IV. nach Rom geschickt, um die Wahl Hildebrands zum Papste zu bestätigen: II. 386. 387. 393; mit Heinrich IV. zu Canossa: VII. 574. 581; stirbt: VII. 611 fg.
Gregor von Tuskulum, Sohn der jüngeren Marocia und Laienabt der Klöster St. Andreas und Sancta Lucia: V. 242. 340. 481 fg.; wird Admiral der kaiserlichen Flotte: V. 823. 825; zettelt zu Rom eine Verschwörung an gegen Otto III.: V. 920. 922. 923. 925. 926. 927. VI. 54; stirbt: VI. 95; seine Kinder: das.
Gregor von Tuskulum, Alberichs Sohn, Graf im Lateran, Herzog und Senator der Römer und Landvogt in Sabinum: VI. 208 fg. 266. 825.
Gregor I., Papst: V. 12 fg.; ordnet die Verwaltung der päpstlichen Güter: V. 25 fg.
Gregor II., Papst: I. 127. V. 22. 23. 24; knüpft Unterhandlungen an mit Karl Martel: V. 37. 128; sein Verhältniß zu Leo dem Isaurier: V. 98. 128.
Gregor III., Papst: V. 24; sein Verhältniß zu Byzanz: V. 29. 36; bittet Karl Martel um Hülfe: V. 37.
Gregor IV., Papst, seine Erhebung: V. 131; sein Verhalten in dem fränkischen Bürgerkrieg: V. 131 fg.; stirbt: V. 132.
Gregor V., Papst, seine Herkunft: I. 251; seine Erhebung: V. 595; setzt die Wiederherstellung des Karolingers Arnulf durch: V. 633 fg.; bedroht den König Robert von Frankreich wegen der Ehe mit Bertha mit dem Banne: IV. 97 fg.; erhält die Marken Spoleto, Camerino und die Landschaft Sabinum: V. 598—603; seine Maßregeln zu Gunsten

des Mönchthums: V. 640 fg. 658; wird von Crescentius aus Rom vertrieben: V. 642; hält eine Synode zu Pavia: V. 644 fg. IV. 97 fg. 571; wird von Otto III. nach Rom zurückgeführt: V. 649; die erste Spur von Mißhelligkeiten zwischen ihm und dem Kaiser: V. 652; vergibt den Erzstuhl Ravenna an Gerbert: V. 662. 665; Bulle, welche er zu diesem Zwecke erließ: V. 665—669; hält im Jahre 998 eine Synode zu Rom: 671 fg.; stirbt: V. 697 fg. 705; Sage, daß Gregor V. die sieben Kurfürsten eingesetzt habe: V. 701; hat das Zustandekommen der Ottonischen Reichsverfassung zu verzögern gesucht: V. 702.

Gregor VI., Papst, seine Erhebung: VI. 476. 477. 478. 481 fg. 483. 484; geheimer Sinn des Papstnamens, den er sich beilegt: VI. 484; sucht eine bessere Ordnung einzuführen: VI. 485 fg.; hat für schweres Geld das Papstthum erkauft: VI. 485 fg.; verschafft der römischen Volksgemeinde wieder die Papstwahl und andere politische Rechte: VI. 486—488. 517 fg.; Spuren einer neuen Eintheilung der Stadtregionen: daf.; die geheimen Einkünfte des Papstes; die Baukasse unter Leitung Odilos von Clugny und gegründet durch Wilhelm III. von Aquitanien: VI. 488—493; Gregor sucht den zerbröckelten Kirchenstaat wieder herzustellen: VI. 498 fg.; begehrt Hülfe von Heinrich III.: VI. 499. 501; legt seine Würde nieder: VI. 516; wird als Staatsgefangener nach Deutschland abgeführt: VI. 516. 551; stirbt: VI. 574.

Gregor VII., Papst: Anfänge der Geschichte Hildebrands: Ort und Zeit seiner Geburt: VI. 494; seine Herkunft: VI. 495; sein erster Aufenthalt im Kloster Clugny: VI. 495—497; wird Capellan des Papstes Gregor VI.: VI. 497 fg.; wird als solcher von Heinrich III. als Staatsgefangener nach Deutschland abgeführt: VI. 516. 551; tritt nach dem Tode Gregors VI. wieder als Mönch in das Kloster Clugny ein: VI. 589 fg.; begleitet den zum Papst erwählten Bischof Brun von Toul nach Rom: VI. 590 fg.; wird von Papst Leo IX. zum Subdiakon und Güterverwalter der römischen Kirche ernannt: VI. 595; wird an Stelle Airards Abt von St. Paul in Rom: VI. 655; behält nach Wiedereinsetzung Airard's eine gewisse Oberaufsicht über das Kloster: VI. 663 fg.; wird als päpstlicher Bevollmächtigter nach Gallien gesandt zur Untersuchung der Lehre Berngars von Tours: VI. 723—727. I. 601; erscheint 1054 mit einer römischen Gesandtschaft zu Mainz und begehrt vom Kaiser Heinrich III. den Eichstädter Bischof Gebehard zum Papste: VI. 736 fg.; begleitet denselben nach Rom: VI. 742; ist anwesend auf der Synode zu Florenz im Jahre 1055: VI. 748; geht als Legat des Papstes Victor II. im Jahre 1055 nach Burgund und eifert dort auf einer Synode zu Lyon, gegen die Simonie: VI. 468. 757. I. 572; sein Einfluß unter dem Pontifikate Stephans X.: I. 569 fg.; wird von demselben im Jahre 1057

an den deutschen Hof geschickt: I. 569—573; setzt die Wahl Nicolaus II. durch: I. 583. 584. 585. VI. 813; seine Wirksamkeit auf der Lateransynode des Jahres 1059: I. 598. 599; wird im Jahre 1059 von Nicolaus II. zum Archidiakon der römischen Kirche ernannt: I. 619; ist thätig bei der Wahl Alexanders II.: I. 638; durchkreuzt die Pläne Benzos und seiner Parteigenossen: I. 658; steigert in den Jahren 1066 und 1067 die Macht des römischen Stuhles der deutschen Krone gegenüber: II. 177; sein großer Einfluß unter dem Pontifikate Alexanders II.: II. 365; sucht Hugo den Schieler zu stürzen: II. 378 fg. — Hildebrand besteigt den Stuhl Petri: II. 385—390; seine ersten Handlungen als Papst: II. 390—393; Bauriß der von ihm erstrebten Staatsordnung: II. 401—431; sein Verhältniß zu dem russischen Großfürsten Isäslaw: II. 517 fg.; zu dem Polenkönig Boleslaw II.: II. 517. VII. 558 fg. 567 fg.; Gregors Briefwechsel mit Inge, Oberkönig in Gothland, und Alstan, Unterkönig in Upland; er dringt auf Einführung des Zehnten, damit eine feste Organisation der schwedischen Kirche möglich werde, und bereitet ihre Unabhängigkeit vom Hamburger Erzstuhle vor: II. 557 fg.; sein Schreiben an Olaf III., König von Norwegen; er trifft Vorbereitungen dem Reiche Norwegen eine selbstständige Metropolitanverfassung zu gewähren: II. 666. III. 123; Gregors Verhältniß zu dem dänischen Könige Swen III. Estridson: III. 109—114. 545. VII. 398; sein Briefwechsel mit Harald III. von Dänemark; er schützt das dänische Reich vor einer Zerstückelung: III. 123. 126; sein Verhältniß zu Wilhelm dem Eroberer: II. 418 fg. 433. III. 403. 406. 463—465. 494—497. 530—538. 546—549. 667—669. IV. 155; zu Philipp I. von Frankreich: IV. 170—204; zu Wilhelm VI. von Aquitanien: IV. 92. 151 fg.; sein Briefwechsel mit dem Grafen Ebulo II. von Rouci: IV. 75 fg. 471—473; sein Verhältniß zu Abt Hugo von Clugny: II. 415. 428—431; das französische Ritterthum, eine von Gregor VII. gepflanzte Frucht: IV. 209—211; Gregors Stellung zu dem Grafen Wilhelm von Burgund: VI. 365; zu Bertrand III. von Provence: VI. 388 fg.; Gregors Stellung zu Spanien; sein Verhältniß zu den Markgrafen von Barcellona: IV. 335 fg.; zu Sancho I. von Arragon: IV. 460 fg.; verlangt die Oberhoheit über Spanien: IV. 467—473; sein Verhältniß zu Alfonso VI. von Castilien-Leon: IV. 473—482; die Befreiung Spaniens von den Saracenen ist wesentlich sein Werk: IV. 498 fg. 501. Sein brieflicher Verkehr mit den Christen von Tunis und Bugia: IV. 579 fg.; er weiht für Bugia einen Erzbischof: IV. 580; sein Briefwechsel mit dem hamadidischen Emir Ennasar von Bugia: IV. 581 fg. — Gregors milde Ansicht vom Islam: IV. 582 fg. — Gregor im Kampfe mit dem deutschen Salier Heinrich IV; er behandelt vom Anfange seines Pontifikats bis

zum Jahre 1074 den deutschen König mit Wohlwollen: VII. 53—58. 362; sinnt in der zweiten Hälfte des Jahres 1073 und in dem folgenden auf einen Feldzug nach dem Osten, um das von den Türken bedrohte byzantinische Reich zu retten: VII. 362 fg. 398. VI. 365; schickt zu diesem Ende die Kaiserin Agnes als päpstliche Bevollmächtigte an König Heinrich IV. nach Nürnberg: VII. 364. 366; hat für ähnliche Zwecke eine Osterſynode ausgeschrieben im Jahre 1074 und mit dem Fürsten Richard von Capua unterhandelt: das.; fordert den Herzog Gottfried von Brabant auf, Soldaten anzuwerben: III. 545; sucht das Cölibatgesetz in Deutschland durchzuführen: VII. 382 fg. 388. 463; die römische Fastenſynode des Jahres 1075: VII. 394—397; auf welcher Gregor zum erstenmale eine herbe Sprache gegen Heinrich führt und den Streit über die Belehnung der Kirchenämter beginnt: VII. 400; bestraft den Normannenherzog Robert Wizkard mit dem Banne: VII. 365. 400; sein Brief an Salomo, König von Ungarn und an dessen Gemahlin Judith: VII. 382; schickt sich an, Geisa als König von Ungarn anzuerkennen: VII. 400. 401; wodurch er bestimmt worden ist, Heinrich IV. entgegenzutreten: VII. 401 fg.; Gregors enger Bund mit der Pataria in Mailand: II. 232. 233. 416. VII. 425. 426. 427. 586 fg.; sein Benehmen im Mailänder Streite nach dem Tode des Erzbischofs Wido: VII. 425—428. 436; ermahnt durch verschiedene Bullen die deutschen Bischöfe zum muthigen Einschreiten gegen unenthaltsame Priester: VII. 463; bricht im September 1075 die Unterhandlungen mit Heinrich IV. ab: VII. 464—469; Gregor als Landesherr und Fürst des Kirchenstaates: VII. 476—478; seine einheimischen Gegner: VII. 479—483; trifft umfassende Anstalten zu seiner Sicherheit: VII. 484 fg.; wird von Cencius, Stephans Sohn, überfallen: VII. 488 fg. 494—501; und durch die Stadtwehr Roms gerettet: VII. 489 fg.; seine Ermahnungen an König Heinrich IV.: VII. 490—492; schickt an denselben Legaten, um ihn nach Rom vorzuladen: VII. 493. 494. 495. 596; wird auf dem Concil zu Worms abgesetzt: VII. 506 fg.; die römische Fastenſynode des Jahres 1076, auf welcher über Heinrich der Bann verhängt wird: VII. 511—514; Gregor zeigt in mehreren Bullen, daß der Papst das Recht habe, den König zu bannen: VII. 529 fg.; läßt in einem Schreiben an die Fürsten Germaniens die Möglichkeit einer neuen Königswahl durchblicken: VII. 536 fg.; sendet zwei Legaten zu der nach Tribur ausgeschriebenen Reichsversammlung: VII. 542—545; und hat durch dieselben den König gerettet: VII. 547 fg.; theilt seine Genehmigung zu der Uebereinkunft von Tribur und schickt sich an zu einer Reise nach Deutschland: VII. 551 fg. 556. 572; der Papst und Heinrich zu Canossa: VII. 573—583; Gregors Verhältniß zu den Frauen des Hauses

Canossa, Mathilde und Beatrix: II. 423 fg. 427 fg. 432. 433. VII. 572 fg. Gregors Stellung zu den Lombarden nach der Scene von Canossa: VII. 589 fg.; sucht den Salier wider das Gift lombardischer Einflüsterungen zu schützen: VII. 591; seine Bulle an die Reichsfürsten kurz nach den Vorgängen zu Canossa: VII. 594 fg.; er sucht den Salier zu retten: VII. 595. 596. 597 fg.; kehrt von Canossa nach Rom zurück und bezeugt in einem Schreiben an den Erzbischof Udo von Trier seine Trauer über die deutschen Wirren: VII. 601. 629—632; Gregors Stellung zu den beiden deutschen Königen: VII. 605. 606. 607. 608. 611. 645; er erzwingt zwischen beiden einen Waffenstillstand: VII. 628 fg. 632 fg.; seine Stellung zu den Normannen in den Jahren 1076, 1077 und 1078: VII. 630. 641; die römische Fastensynode des Jahres 1078: VII. 639—643; Gregor unterhandelt auf derselben mit den Gesandten Heinrichs IV., und verlangt die Einberufung eines deutschen Reichstages, der den Streit zwischen den beiden Königen schlichten und die Willkür der Herrscher eindämmen soll: das.; erläßt am 1. Juli 1078 eine Bulle an die Kleriker und Laien des deutschen Reiches, welche die Sachsen als eine ihnen geltende Drohung behandeln: VII. 657 fg.; schreibt auf den 19. November des Jahres 1078 eine große Kirchenversammlung im Lateran aus, vor welcher Gesandte beider Könige erscheinen sollen: VII. 678; verhängt in dieser Synode den Bann über den Thronräuber Nicephorus Botoniates: das.; die übrigen Beschlüsse dieser Synode: VII. 678—680; auch die Irrlehre Berngars von Tours kommt auf dieser Synode zur Sprache: VII. 680 fg. I. 602. IV. 182; die Fastensynode zu Rom im Jahre 1079: I. 602 fg. VII. 685—691; auf derselben werden die von Berngar von Tours angestifteten dogmatischen Händel endgültig entschieden, der Bann über mehrere Prälaten verhängt und die Angelegenheiten der deutschen Könige zur Sprache gebracht: das.; Gregor besteht wiederum auf Abhaltung eines allgemeinen Reichstags zur Schließung des Streites der beiden deutschen Gegenkönige: VII. 690; schickt Legaten nach Deutschland: VII. 690. 691. 692. 696; Bulle des Papstes an diese Legaten und eine zweite an die deutsche Nation: VII. 707 fg.; Gregor wird von den Normannen und von der Seite Ravennas im Jahre 1079 hart bedrängt: VII. 698—700; erneuert auf der Fastensynode des Jahres 1080 den Bann wider Heinrich und anerkennt Rudolf als rechtmäßigen Herrscher: VII. 726 fg.; die Ueberlieferung, Gregor habe den nahen Tod Heinrichs geweissagt: VII. 728 fg.; und eine Krone an Rudolf geschickt: VII. 730 fg.; Gregor wird zu Brixen abgesetzt: VII. 736—740; schließt einen Bund mit Robert Wizkard von Apulien: VII. 745—749; seine Versuche Wibert von Ravenna zu besiegen: VII. 749 fg.; Schriftstellerische Kämpfe der päpstlichen und kaiserlichen Partei wider einander: VII.

789—794; Gregor bannt auf der Fastensynode des Jahres 1081 den König Heinrich: VII. 798; welche Mittel er zurüstete, um dem Anmarsche des Königs Widerstand zu leisten: VII. 798—803; befindet sich bei der zweiten Belagerung Roms durch Heinrich IV. in schwerem Gedränge: VII. 825—827; die dritte Belagerung Roms: VII. 835; Gregor geht auf die vom König angeknüpften Unterhandlungen ein und schreibt eine Synode aus: VII. 853 fg.; welche aber von dem Salier vereitelt wird: VII. 856; Gregor in der Engelsburg: VII. 857; er bittet Robert Wizkard um Hülfe und eröffnet die Synode: VII. 858. 861; wird von Robert Wizkard befreit und aus der Engelsburg in den Lateran geleitet VII. 865. 947—949; verläßt die Stadt und geht nach Salerno: VII. 952; sein Verhältniß zu Gisulf von Salerno: VII. 952 fg.; er erneuert auf der Synode zu Salerno den Bann wider Heinrich und Wibert: VII. 954; fällt in eine tödtliche Krankheit und stirbt: VII. 957 fg.; Urtheile über ihn: VII. 960 fg.; seine Kanzlei: VII. 961—963; seine äußere Gestalt: VII. 963; Ueberblick des Einflusses, den er auf Rom, Italien und das ganze Abendland übte: VII. 964—966; er hat nicht allein den Gedanken des ersten syrischen Kreuzzugs entworfen, sondern auch über die Weise der Ausführung gewisse Regeln aufgestellt: IV. 212. 213. 214.

Grenoble, Grafschaft: VI. 380 fg.

Griffin, Häuptling der Walliser, sein Bündniß mit dem Grafen Algar von Mercia: III. 318 fg. 322. 323. 325; wird von Harald, Godwins Sohn besiegt: III. 334 fg.; von seinen Unterthanen erschlagen: III. 335.

Grimoald, Erzbischof von Salerno: VI. 531.

Grimoald II., Herzog von Benevent, seine Geschichte: V. 62—69.

Grönland, Entdeckung desselben und die Niederlassung normannischer Abenteurer: II. 479—482.

Gudrod, Björns Sohn, Unterkönig in Norwegen: II. 566. 578 fg.

Gumbert, Bischof von Havelberg, stirbt: VII. 292.

Gundacher, Bischof von Eichstädt, seine Erhebung: VI. 794; auf der Synode zu Mainz im Jahre 1071: II. 315.

Gundacher, Herzog von Kärnthen, von Ludwig dem Deutschen eingesetzt: I. 469.

Gundefried, Bischof von Compostella: IV. 371.

Gundibrand, Herzog von Florenz, zur Zeit Karls des Großen: V. 52.

Gundred, normannischer Seekönig: IV. 367.

Gunhild, Schwestertochter Kanuts, flieht nach Flandern: III. 293.

Günther, Bischof von Bamberg, seine Erhebung: II. 12. 13; tritt eine Wallfahrt an nach Jerusalem: II. 74. 85. VII. 315; sein Verhältniß zur Kaiserin Regentin Agnes: VII. 315 fg.; stirbt: das.

Günther, erster Bischof von Gurk: II. 308.

Günther, Bischof von Zeiz-Naumburg, seine Erhebung durch Heinrich IV.: VII. 711; ist zugegen bei den Verhandlungen zu Berkach: VII. 884; und auf der sächsischen Synode zu Quedlinburg; VII. 888.
Günther, Graf von Kevernberg: I. 291.
Günther, Graf in Thüringen, tritt ins Kloster: VI. 162.
Günther, erster Markgraf von Meißen: I. 151. 175 fg.; fällt im Jahre 982 im Kampfe gegen die Saracenen: I. 175.
Günther, Sohn des Markgrafen Ekkihard I. von Meißen: I. 177.
Guntram der Reiche, Graf in Alemannien, empört sich gegen Otto I. und wird zur Strafe gezogen: I. 323 fg.
Gunzelin, Markgraf von Meißen: I. 179 fg.
Gurk, Kloster, Gründung desselben: I. 477.
Gurk, Bisthum, Gründung desselben: II. 307—309.
Gurwand, Graf von Rennes: III. 143.
Gutmund, Mönch im normannischen Kloster zum heiligen Leutfried: III. 660 fg.
Gutsgerichte, die, treten an die Stelle der ehemaligen Gau- und Centgerichte: I. 518 fg. 521 fg.; schlimme Folgen dieser Aenderung für die kleinen Freien: I. 522—524.
Gylas, ungarischer Fürst, seine Belehnung: V. 857.

H.

Habsburg, Erbauung derselben I. 331: die älteste Geschichte des Hauses I. 323—339.
Hakem Bamrillah, Sultan von Egypten: V. 936.
Hadamar, Abt von Fuld: V. 254.
Haderich, Bischof von Orleans: IV. 157.
Hadrian, Graf von Tivoli: V. 173. 349.
Hadrian I., Papst, fordert vergebens das entrissene Eigenthum in Sicilien und Calabrien zurück: V. 36 fg., sein Verhältniß zu Karl dem Großen: V. 40—52. 98; stirbt: V. 40. 99.
Hadrian II., Papst, seine Erhebung: V. 57. 137; stirbt: V. 137.
Hadrian III., Papst, ist ein Geschöpf Karls des Dicken: V. 139; verlangt von demselben, auf jede Einmischung in zukünftige Papstwahlen für sich und seine Nachfolger zu verzichten: das.
Hadwig, Gemahlin des Grafen Raginar IV. von Hennegau: IV. 74.
Hadwig, Gemahlin des sächsischen Pfalzgrafen Friederich II.: I. 187.
Hadwig, Tochter Heinrichs I. von Baiern: I. 307.

Hadwig, Schwester des deutschen Kaisers Otto I.: IV. 28 fg.
Hafis-Ibn-Homeid, moslemischer Theologe: IV. 527.
Hagano, Bischof von Autun: IV. 146.
Hagenrode, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 227.
Haimo, Bischof von Verdun, ist anwesend auf der Synode zu Mouzon im Jahre 995: V. 585; und zu Frankfurt im Jahre 1007: I. 60; sein Verhältniß zu den Stadtgrafen: VII. 303.
Haimo, Erzbischof von Bourges; hält zu Bourges und Limoges ein Provinzialconcil: IV. 136 fg.; und sucht seinen Stuhl zu einem Patriarchat zu erheben: IV. 137 fg.; stirbt: IV. 139.
Haimo, Vogt von Köln: VII. 296.
Hairan, Hadschib des Kalifen Hescham II. von Cordova, seine Geschichte: IV. 255—257.
Hakem II., Kalif von Cordova, errichtet in der Hauptstadt eine Hochschule: IV. 228.
Hakon I., der Gute, König von Norwegen, erhält in England eine christliche Erziehung: II. 563; erscheint auf Norwegens Küste und vertreibt seinen Bruder Eirich: II. 566 fg.; beginnt das Christenthum in Norwegen einzuführen: II. 568—574; fällt im Kampfe gegen die Söhne Eirichs: II. 574—577.
Hakon, Sigurds Sohn, Oberjarl von Norwegen: II. 578 fg.; flieht nach Dänemark: II. 580 fg.; erschlägt mit Hülfe des dänischen Königs den König Harald II. Graufell und wird Herr in Norwegen: II. 581 fg.; kämpft im Dienste des Dänenkönigs gegen den deutschen Kaiser Otto II.: II. 583 fg.; fällt von den Dänen ab und besiegt die von dem Dänenkönig gegen ihn aufgehetzten Seeräuber von Jomsburg: II. 584—588; ladet durch seine Tyrannei den allgemeinen Haß der Norweger auf sich: II. 591; wird erschlagen: II. 599.
Halberstadt, Bisthum, Gründung desselben: I. 129. VII. 184; seine Ausdehnung: I. 137. 139; Einweihung der neuen Domkirche daselbst im Jahre 992: V. 549 fg.; die Präfektur dieser Stadt: VII. 330.
Halle an der Saale, Entstehung der Stadt: VII. 190.
Hallein, Stadt, ihre Bedeutung im karolingischen Zeitalter: VII. 176.
Halinardus, Abt des Benignusklosters in Dijon, empfiehlt dem Salier Heinrich III. den Kleriker Odolrich zum Erzbischof von Lyon: V. 443. 444; wird Erzbischof von Lyon: V. 445 fg.; soll Papst werden: V. 573; ist anwesend auf den römischen Ostersynoden der Jahre 1049 und 1050: V. 598. 631; begleitet den Papst Leo IX. von Toul nach Rheims, woselbst er der Reichssynode im Jahre 1049 beiwohnt: V. 615. 619; begleitet den Papst Leo IX. nach Apulien: V. 669; stirbt: V. 691.

Hallstadt, nördlich von Bamberg, bekannt als Stapelplatz im karolingischen Zeitalter: VII. 177.
Halstein, König von Schweden, seine Geschichte: II. 553—558.
Hamburg, Erzbisthum, seine Gründung: I. 145; Machtbefugniß des Hamburger Stuhles: I. 146; Umfang und politische Bedeutung der Metropolitangewalt: I. 147. 149; älteste Geschichte des Bisthums: VII. 187 fg.; zählt seit 1072 keine Suffraganstühle: VII. 294.
Hamburg, Stadt, älteste Geschichte derselben: VII. 187 fg.; die Burggrafen von: VII. 293.
Hambis, Wali der Stadt Tunis: IV. 524.
Hamezo, kaiserlicher Gegenbischof zu Halberstadt: VII. 894. 896.
Hamid-Ibn-Islit, saracenischer Statthalter in Magreb-Alaufath: IV. 562.
Hammad, Statthalter über Alschir und das Gebiet der Sandhaja: IV. 571. 572. 576 fg.
Hammadiden, die: IV. 571 fg. 576—582.
Hamon, Graf von Laval: III. 142.
Handel, der, Anfänge desselben in Deutschland: VI. 110 fg.; Verdienste Karls des Großen um den Handel: VI. 191—202; Stapelwaaren des deutschen Ausfuhrhandels unter den Ottonen: VI. 215—222; Blüthe des deutschen Handels im eilften Jahrhundert: VI. 236—247.
Hanno, Abt von St. Gallen, beginnt um 950 die Stadt zu ummauern: VII. 207.
Hanno, Erzbischof von Köln, seine Herkunft: I. 559. VI. 654. 686 fg.; Anfänge seiner Laufbahn: VI. 654. I. 92; er übernimmt das Erzstift: I. 92. 95 fg. VI. 767; seine Fehde mit dem Pfalzgrafen Heinrich II.: I. 95. 96. 97. 98. 99. 102. 103. 104; er zerfällt mit Heinrich III.: VI. 777 fg.; wird von demselben zum Reichsverweser und Vormünder des jungen Königs Heinrich IV. ernannt: I. 6 fg. VI. 779; seine Thätigkeit auf der Rathsversammlung zu Köln im Herbste 1056: I. 8 fg. VI. 783 fg.; wird gegen Ende des Jahres 1056 durch Agnes vom Reichsregimente verdrängt: I. 15. VI. 790 fg.; hat zwischen dem Ende des Jahres 1056 und dem Frühling 1062 nirgends als Reichsverweser geamtet: I. 15. 16; sucht die Krone und die Tiara innerhalb gewisser Grenzen festzuhalten: I. 558 fg. 604. 634 fg. II. 4; sein Verhältniß zu den andern Metropoliten des Reiches: II. 4. 5; faßt den Plan, die Kaiserin Agnes zu stürzen: II. 6 fg.; die Vorgänge zu Kaiserswerth: II. 7 fg.; welche Mittel Hanno ergreift, um möglichen Rachegelüsten der Kaiserin vorzubeugen: II. 9—11; welche Verhältnisse den Schlag wider Agnes geführt haben: II. 13 fg.; Hannos Stellung zu den Gegenpäpsten Alexander II. und Cadaloh: II. 14—19; am Hofe bildet sich wi-

der ihn eine Gegenpartei: II. 22 fg.; Zerwürfniß mit Adalbert von Bremen: II. 23; Uebereinkunft zwischen beiden im Sommer 1063: II. 26 fg.; Hanno reist 1064 nach Italien und beruft ein Concil nach Mantua, um über Alexander II. und Cadaloh ein Urtheil zu fällen: II. 45—60; er reist mit Alexander nach Rom: II. 61 fg.; unter welchen Bedingungen er denselben anerkennt: II. 62—72; und welche Mittel er in Bewegung setzt, um den Papst zur Annahme derselben zu bringen: II. 68—70. 75—80; seine Unterhandlungen mit der Markgräfin Adelheid von Turin über Vermählung ihrer Tochter mit dem jungen König: II. 73; er besucht das Kloster Fructuaria und bestimmt die Kaiserin mit ihm nach Deutschland zu gehen: II. 80—83; gründet das Kloster Siegberg: II. 124—127; verliert mit dem Augenblicke der Mündigerklärung des Königs die Reichsverweserwürde: II. 84; erhält die Abtei Malmedy: II. 26. 32. 33. 118. 119; sucht diesen Besitz zu behaupten: II. 269 fg.; sein Eifer für die Sache des Papstes Alexander: II. 136; bewirkt auf dem Reichstage von Tribur die Einsetzung eines ständigen Reichsregiments: II. 131—139. 149; sein Einfluß wird schwankend: II. 149—156; seine Parteinahme für Alexander gegen die verderblichen Anschläge Heinrichs IV.: II. 160—163; sein Briefwechsel mit Alexander: das. 182; ist Verfasser der parlamentarischen Rechte: II. 185; seine zweite Sendung nach Italien: II. 184—193; welche Zugeständnisse er dem Papste Alexander II. abnöthigt: das.; wird wegen Simonie nach Rom vorgeladen: II. 224—234; verliert die Abtei Malmedy; II. 247. 290; wird zu Lüttich von Heinrich IV. als Feind des Mönchthums und Verruchter Gottes hingestellt: II. 247 fg. 267 fg. 278—288; wahrer Verlauf der in Lüttich angezettelten Ränke: II. 289 fg.; Hanno macht den Anfang mit einer vollständigen Reform des Mönchthums: II. 317 fg.; Hanno übernimmt um Ostern 1072 wieder das Staatsruder: II. 325—327; sein Einfluß wird durch junge Rathgeber des Königs untergraben: II. 329. 344; er legt die Staatsverwaltung zu Bamberg nieder und zieht sich vom Hofe zurück: II. 344; seine Anwesenheit auf der Fastensynode zu Rom im Februar 1073: II. 380—385; er hat die Erhebung Hildebrands nicht gehindert: II. 393—395; seine Tendenzen verglichen mit denen Gregors VII.: II. 396 fg. Erstes Auftreten Hannos im Bürgerkriege und seine Stellung zu den Parteien: VII. 11 fg. 27. 30. 31. 35. 37 fg. 44. 61. 62. 63. 96; der Aufstand zu Köln im Jahre 1074: VII. 350—361; wird beschuldigt, die Normannen gerufen zu haben; sein Verhältniß zu Wilhelm dem Eroberer: III. 360 fg. 517 fg. VII. 374 fg. 379; er reinigt sich zu Andernach von der Beschuldigung des Hochverrathes: VII. 376 fg.; weist die von dem König an ihn gestellten Forderungen entschieden zurück: VII. 377 fg.; mißbilligt das Cölibatsgesetz

aus Gründen des öffentlichen Wohles: VII. 386; fällt in eine tödtliche Krankheit: VII. 404—409; stirbt: VII. 471; sein Lob: VII. 472; seine Grundsätze hinsichtlich der Stellung der beiden Gewalten: I. 10. 11. 12. 13; seine Gestalt: II. 126; die Lebensbeschreibung Hanno's: VII. 472.

Hannolied, das, Gründe, daß Lambert von Hersfeld der Verfasser ist: VII. 473 fg.

Harald I. Schwarzzahn, König von Dänemark, sucht Norwegen in Abhängigkeit von Dänemark zu bringen: II. 575 fg.; kämpft gegen die deutschen Ottonen: I. 145 fg. II. 583 fg. III. 4—7; gründet die Jomsburg: II. 587. III. 5; läßt sich taufen: III. 6; macht einen Versuch, England zu plündern: III. 5. 14 fg.; stirbt: III. 8.

Harald II., König von Dänemark: III. 37; stirbt: III. 51.

Harald III. Hein, König von Dänemark: III. 121; welche Rechte er bei seiner Wahl dem dänischen Volke zugestand: III. 123—125; sein Briefwechsel mit Gregor VII.: III. 123. 126; stirbt: III. 126.

Harald I., König von England, Sohn des Dänen Kanut, wird von seinem Vater als Unterkönig in England eingesetzt: III. 92; von der dänischen Partei in England als König ausgerufen: III. 94; seine Kämpfe mit der Gegenpartei: III. 94—97; stirbt: III. 98.

Harald II., Sohn Godwins, König von England, Gegner Eduards des Bekenners: I. 627. III. 316—322; seine Eroberungen in Wales: III. 334—336; seine Reise nach Rouen und seine Unterhandlungen mit Wilhelm II., Herzog der Normandie: III. 336—342; wird zum König von England gewählt: III. 347 fg.; heirathet Algith, die Schwester der beiden Brüder Eadwin und Morkar: III. 348. 353; besiegt bei Stamfordbridge seinen Bruder Toftig und den König von Norwegen: III. 349 fg. 352; fällt in der Schlacht gegen Wilhelm den Eroberer: III. 369—371.

Harald I. Schönhaar, König von Norwegen, gründet die Einheit des Landes: II. 559 fg.; seine Neuerungen veranlassen eine große Auswanderung: II. 561 fg.; wagt nicht, ein Erstgeburtrecht einzuführen: II. 562; seine Vielweiberei: II. 563; bestimmt seinen Sohn Eirich zum Oberkönig: II. 563 fg.; stirbt: 566.

Harald II. Graufell, König von Norwegen, seine Geschichte: II. 577—582.

Harald der Grönländer, Vater Olafs des Heiligen von Norwegen, flieht nach Schweden: II. 579; kehrt nach Norwegen zurück und wird zum Unterkönig eingesetzt: II. 582. 590; wird erschlagen: II. 590.

Harald Hardrada, Stiefbruder Olafs des Heiligen, König von Norwegen: II. 639; seine Abenteuer im Morgenlande: II. 657—659; wird Mitkönig in Norwegen: II. 659 fg.; übernimmt die Alleinherrschaft: II. 661; seine Kriege gegen Swen von Dänemark: II. 661—664; schließt, durch den Salier Heinrich IV. gezwungen, Frieden mit Dänemark das.; will

nach dem Tode Eduards des Bekenners England erobern und fällt in der Schlacht: II. 665. III. 352.
Harderich, Bischof von Vercelli: VI. 224.
Hardiknut, König von England, Sohn des Dänen Kanut, empört sich gegen seinen Vater: III. 87; wird Unterkönig in Dänemark: III. 91; segelt nach England und wird als König begrüßt: III. 97—100; beherrscht Dänemark und England: III. 101; Erbvertrag mit Norwegen: II. 647. III. 95; Hardiknut stirbt: II. 650. III. 100.
Harduin, Bischof von Langres: IV. 35. 146.
Haricho, Abt von St. Maximin zu Trier: I. 265 fg.
Harsefeld, Chorherrenstift, seine Gründung: I. 200.
Hartmann, Graf von Dillingen, nimmt Partei für den Gegenkönig Rudolf von Rheinfelden: I. 312. 345. II. 88. 89.
Hartmann, Graf von Kirchberg: I. 348.
Haruch, Bischof von Verden: VII. 184.
Hartung, Centurio zu Mainz: VII. 305.
Hartwig, Abt von Hersfeld, seine Erhebung: II. 339 fg. VII. 68—71; wird Erzbischof von Magdeburg: VII. 894 fg.; muß weichen: VII. 896.
Hartwig, Bischof von Verden: VII: 884.
Hartwig, Bischof von Verona: II. 368.
Hartwig I., Erzbischof von Magdeburg, entschiedener Gegner des Saliers Heinrich IV.: II. 475. VII. 711. 884. 888. 893. 894. 896.
Hartwig, Erzbischof von Salzburg: VI. 22.
Hartwig I., II., Pfalzgrafen in Baiern: I. 380—382. 386; und in Kärnthen: I. 488.
Harun Alraschid, Kalif des Ostens: IV. 228. 300 fg. 518.
Haslingen, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 228.
Hassan Abi Kanzid, Feldherr des Fatimiden Obeid Allah: IV. 555 fg.
Hassan, Edriside, Emir von Fez: IV. 521.
Hassan Ben Abdallah, ein Ikschide: IV. 565 fg.
Hassan Ben Kenud, der letzte Edriside, Beherrscher von Mauretanien: IV. 243 fg. 521 fg.
Hassan Elhadjam: IV. 521.
Hassan Ibn Ali, fatimidischer Statthalter auf Sicilien: IV. 562; wird zurückgerufen: IV. 563; erscheint zum zweitenmale auf Sicilien; IV. 564.
Hassan Ibn Numan, Statthalter des Kalifen Abdelmelek in Afrika: IV. 505.
Hathumar, erster Bischof von Paderborn: VII. 183.
Hathwig, Tochter Hugo Capets, Gemahlin Raginars IV. von Hennegau: I. 107.

Hatto II., Abt von Fulda: V. 274; wird Erzbischof von Mainz: I. 152. 153. 228 fg. V. 325.

Hatto, Erzbischof von Vich: V. 520. 521.

Hausmann, Bischof von Speier, Anhänger Heinrichs IV., seine Erhebung: VII. 463; wird nach Italien geschickt, um die „Stiere Lombardiens" aufzuwiegeln: VII. 510; ist anwesend auf der deutschen Kirchenversammlung zu Mainz im Mai 1080: VII. 733; richtet an Gregor VII. ein Schreiben voll der gröbsten Verleumdungen: VII. 734; verfaßt im Namen Heinrichs IV. das an die Fürsten Lombardiens gerichtete Ausschreiben zur Brixener Reichssynode: VII. 735 fg.; verleiht den Juden bedeutende Vorrechte: VII. 759 fg.; ist zugegen auf der kaiserlichen Reichsversammlung zu Mainz im Jahre 1085: VII. 893.

Havelberg, Bisthum, Gründung desselben: I. 151. VII. 210; die traurigen Zustände des Hochstifts: VII. 292.

Havelberg, Stadt, wird von den Slaven zerstört: I. 159; die Burggrafen von: VII. 292.

Hazaga, Gräfin von Schiren, ihre Geschichte: I. 447—452.

Hedwig von Formbach, Gemahlin des Grafen Gebhard von Suplinburg: I. 199. 424.

Heeresschilde, die sieben, sind eine Nachwirkung der Maßregeln Kaiser Heinrichs II.: VI. 36.

Heido, Bischof von Soissons: IV. 146.

Heiligsprechung, die erste, vollzogen durch Papst Johann XV.: V. 589 fg.

Heilwig, Tochter des Grafen Ludwig von Dagsburg: I. 351 fg.

Heilwig, Tochter des Pfalzgrafen Otto, Aebtissin zu Neuß: I. 82.

Heinrich, Abt von Hersfeld: VII. 341.

Heinrich, Bischof von Augsburg, seine frühere Geschichte und sein Verhältniß zur Kaiserin Agnes: I. 16 fg. VI. 558; seine Fehde mit dem bairischen Grafen Dietbold: I. 19; stirbt: II. 43.

Heinrich, Bischof von Chur, päpstlicher Legat in Deutschland: VII. 364. 366. 368. 372. 452.

Heinrich, Bischof von Gurk: VII. 334.

Heinrich oder Hezilo, Bischof von Hildesheim, sein Streit mit dem Abte von Fuld zu Goslar: II. 20—23; erhält von Heinrich IV. zwei Grafschaften zum Geschenke: II. 194; bewährt sich als Anhänger der Krone: II. 217. 345. 355; tritt zur Gegenpartei über und ist Genosse der sächsischen Verschwörung: II. 217. VII. 8. 13; schwankt zwischen den Parteien: VII. 86 fg. 506; stirbt: VII. 88.

Heinrich, Bischof zu Lausanne, ist anwesend auf der Kirchenversammlung

zu Frankfurt im Jahre 1007: VI. 23; seine Stellung zu Kaiser Heinrich II.: VI. 23. 151. 152; wird ermordet: VI. 379. 453.
Heinrich, Bischof von Lüttich, seine Erhebung: VII. 446; ist zugegen auf der deutschen Reichsversammlung zu Mainz im Jahre 1085: VII. 893.
Heinrich, Bischof von Paderborn, ein eifriger Gregorianer: VII. 884. 888. 894.
Heinrich, kaiserlicher Gegenbischof von Paderborn, ist anwesend auf der deutschen Reichsversammlung zu Mainz im Jahre 1085: VII. 893.
Heinrich, Bischof von Passau: I. 348.
Heinrich, Bischof von Speier, seine Erhebung: II. 156; ist anwesend auf der Synode zu Mainz im Jahre 1071: II. 315; wird abgesetzt: VII. 394; stirbt: VII. 463.
Heinrich, Bischof von Regensburg: I. 462. 463.
Heinrich, Bischof von Trient: II. 186. 188. 192.
Heinrich, Bischof von Würzburg, seine Erhebung im Jahre 995: V. 663 fg.; ist zugegen auf der römischen Synode vom Mai 998: V. 673; hat um den Preis schwerer Opfer, welche Otto III. bringen mußte, dessen dritten Römerzug mitgemacht: V. 889; ergreift nach dem Tode Ottos III. für den rechtmäßigen Thronerben Heinrich von Baiern Partei: VI. 6; widersetzt sich der Gründung des Bisthums Bamberg: I. 392. 393. VI. 21. 22. 53; weiß seinem Stuhle das Herzogthum über ganz Ostfranken zu verschaffen: I. 393. VI. 393.
Heinrich, Burggraf von Köln: VII. 296.
Heinrich, Burggraf von Regensburg: I. 439.
Heinrich, Burggraf von Verden: VII. 332.
Heinrich von Grandprès, Burggraf von Verdun: VII. 876.
Heinrich, Erzbischof von Ravenna, seine Erhebung: VI. 660. 691; stirbt: II. 368.
Heinrich, Erzbischof von Trier, Vetter Ottos I., seine Erhebung: V. 240; stirbt: V. 324.
Heinrich, Graf von Egisheim: I. 354 fg.
Heinrich, Graf von Eilenburg, Markgraf der Ostmarke: II. 207.
Heinrich, Graf von Hamburg: VII. 293.
Heinrich, Graf von Heiligenberg: VII. 322.
Heinrich, Graf von Laufen: I. 188.
Heinrich, Graf von Lechsgemünde: I. 397. VII. 335.
Heinrich, Graf von Löwen: I. 110.
Heinrich, Graf im Nordgau, Eidam Ottos von Schweinfurt: I. 396 fg.
Heinrich, Graf von Paderborn: VII. 330.
Heinrich I., II., Grafen von Stade: I. 170. 200.
Heinrich, Graf von Utrecht: VII. 229.

Heinrich, Graf von Zütphen: I. 36.
Heinrich I., Herzog von Baiern, Bruder Ottos I., seine Erhebung im Jahre 947: I. 361; hat mit Baiern auch die Babenberger Marke erhalten: I. 363; wird durch den Pfalzgrafen Arnulf II. in seiner Macht beeinträchtigt: I. 363 fg.; erhält die Marke Aquileja: I. 366. V. 238; bleibt der Krone treu: V. 238. 239; stirbt: I. 366.
Heinrich II. der Zänker, Herzog von Baiern, die ersten Jahre seiner Verwaltung: I. 366 fg.; durch welche Maßregeln Otto I. denselben in Schwaben zu halten suchte: I. 370 fg.; Heinrich empört sich gegen Otto II.: I. 371; wird gefangen genommen und seines Herzogthums entsetzt: I. 371 fg.; entzündet einen neuen Bürgerkrieg: I. 372. 374; empört sich gegen Otto III.: V. 515 fg. 525; unterwirft sich und erhält Baiern zurück: I. 376 fg. V. 530 fg.; wird mit Kärnthen belehnt: I. 377 fg.; stirbt: I. 378.
Heinrich III., Herzog von Baiern: siehe Kaiser Heinrich II.
Heinrich I. von Luxenburg, Schwager des Kaisers Heinrich II., Herzog von Baiern, seine Geschichte: I. 118. 119. 266 fg. 378. VI. 18 fg. 243.
Heinrich II. von Luxenburg, Herzog von Baiern, seine Geschichte: I. 120. 277. 379. VI. 325. 577.
Heinrich I. der Große, Bruder Hugo Capets, Herzog von Burgund: IV. 29. VI. 139. 359.
Heinrich I., Ahnherr der Babenberger und Feldherr Karls des Dicken, führt den Titel Herzog von Franken: I. 223—225; wird im Kampfe gegen die Normannen erschlagen: I. 223.
Heinrich (oder Hezilo) der Jüngere, wird von Otto II. mit dem Herzogthum Kärnthen belehnt: I. 372 fg.; fällt vom Kaiser ab: I. 374 fg.; wird zum Herzog von Baiern und Kärnthen eingesetzt: I. 375 fg. V. 508; ist anwesend auf dem Reichstage zu Verona: V. 508. 509; ergreift in den Kämpfen um die Vormundschaft Ottos III. die Partei des jungen Königs: V. 518; wird auf Kärnthen beschränkt: I. 377. V. 532; stirbt: I. 377.
Heinrich, Herzog von Limburg: I. 100.
Heinrich Jasomirgott, Herzog von Oesterreich: I. 430. 431.
Heinrich oder Hezil, Herzog von Worms, Vater des Kaisers Konrad II.: I. 252—258. 265—268.
Heinrich I., König von Deutschland, als Herzog von Sachsen: I. 229; stellt die Mark Schleswig wieder her: I. 144; sein Verhältniß zu dem Frankenherzog Eberhard: I. 240 fg.; überantwortet dem Bisthum Toul den Grafenbann und die Herrschaft dortiger Stadt: V. 402; schafft ein neues System der Landesvertheidigung: I. 162. VII. 205 fg. 257.

Heinrich II., Kaiser, als Herzog von Baiern: I. 378. V. 926 fg.; die drei Thronbewerber: VI. 4—9; Heinrich wird zu Mainz von Willigis gekrönt: VI. 8; die Empörung seiner nächsten Verwandten und des Markgrafen Heinrich von Schweinfurt: VI. 18 fg. I. 390; ihre Verbindung mit dem Polen Boleslaw Chrobry: daſ.; Heinrich sucht die monarchische Gewalt durch außerordentliche Stärkung des Bisthums zu befestigen: VI. 10—17; welche Hebel er in Bewegung setzt, um das Bisthum zu stärken und zu einer festen Stütze des Thrones zu machen: er vermehrt die Zahl der deutschen Hochstifte durch Errichtung des Stuhles Bamberg: VI. 19—27; stattet viele geistliche Anstalten mit seinem eigenen Allod oder mit Reichsgut aus: VI. 27; befördert viele Kleriker nur unter dem Beding von Schenkungen an die Stühle auf erledigte Sitze: VI. 28 fg.; überliefert den Bischöfen eine Masse kleinerer Abteien: VI. 30—33; fordert als Gegendienst für die dem Bisthum zugestandenen Vortheile von den Kirchenhäuptern eine bedeutende Zahl von Stiftsmannschaften zur Verfügung der Krone: VI. 33 fg.; die von ihm geschaffene Kriegsordnung: VI. 34 fg. I. 166. 545; der von ihm durchgeführte Grundsatz, die Bischöfe vorzugsweise aus der Kapelle zu nehmen: VI. 36—38; Boleslaws Einfall in die Marken: VI. 39 fg.; der erste Zug König Heinrichs nach Italien: VI. 51 fg. 61. 69; er besiegt Arduin und wird zum König Lombardiens gekrönt: VI. 70; kehrt über die Alpen nach Deutschland zurück: VI. 72; vertreibt Boleslaw aus Böhmen: VI. 73; der Friede zu Posen: VI. 74; Heinrichs Feldzug gegen den Markgrafen von Flandern im Bunde mit Robert von Frankreich: I. 52. III. 236. IV. 99; der zweite polnisch-deutsche Krieg: VI. 79 fg.; der Friede zu Merseburg: daſ.: Heinrichs Römerzug: VI. 97 fg.; Verhandlungen zu Ravenna zwischen ihm und Benedikt VIII.: VI. 98—101. 113—123; Kaiserkrönung: VI. 101; Empörung in Rom: VI. 102—106; Rückkehr des Kaisers nach Deutschland: VI. 107; welches Strafgericht er über die Anhänger Arduins verhängt: VI. 157 fg.; trifft Vorbereitungen zur Erwerbung Burgunds: I. 327—330. IV. 84. VI. 138 fg. 142. 146 fg. 163; nöthigt den König von Ungarn, deutsche Hoheit anzuerkennen: VI. 160—162; sein letzter Krieg mit Boleslaw Chrobry; der Friede zu Bautzen: II. 495. VI. 163; der Bamberger Vertrag zwischen Heinrich und Benedikt VIII.: VI. 164—170; Heinrichs dritter Zug nach Italien: VI. 170 fg.; er nöthigt die Fürsten von Capua, Benevent und Salerno der deutschen Krone und Petri Stuhl Huldigung zu leisten: VI. 173—176; gemeinschaftliche Reise des Kaisers und des Papstes nach Benevent und Montecassino: VI. 176—178; beide versammeln zur Abschaffnung von Mißbräuchen ein Concil zu Pavia: VI. 179. 188—191; Heinrich zwingt die Großen, Hab und Gut unter ihre Kinder gleichmäßig zu theilen:

VI. 186 fg.; das Straßburger Capitular vom Jahre 1019 gerichtet gegen verbrecherische Pläne, Miterben aus dem Wege zu räumen: VI. 187 fg.; Heinrich II. ist in kirchlichen Maßregeln Vorgänger Gregors VII.: VI. 192; welche Gnaden er Odilo von Clugny und Romuald erwiesen hat: VI. 193 fg.; er fördert den Verkehr zwischen Deutschland und England: VII. 245; seine Zusammenkunft mit König Robert von Frankreich zu Ivois: I. 67. VI. 143 fg.; sucht am Abend seines Lebens die Nachfolge Konrads zu sichern: I. 262 fg. 269; stirbt: I. 330. VI. 196; wird heilig gesprochen: VI. 196; seine großen politischen Schöpfungen: VI. 196 fg.; seine Bauten: VI. 198.

Heinrich III. Kaiser, sein früheres Leben; wird mit Baiern belehnt: I. 379. VI. 243; wird vom Kölner Erzbischof Pilgrim gekrönt: VI. 248; heirathet Kunigunde von Dänemark: VI. 222. 311; wird mit Burgund und Schwaben belehnt; VI. 312; sein Regierungsantritt: VI. 315; seine Kriege mit Herzog Bracislaw von Böhmen: VI. 318—321; Bracislaws Unterwerfung: VI. 320; die deutschen Stämme hindern Bracislaws Sturz und die völlige Verwandlung Böhmens in ein Kammerland: VI. 321—323; die ersten Ungarnkriege Heinrichs III.: VI. 325—332; Aba, König von Ungarn, wird besiegt: VI. 325—329; tritt das Land zwischen Leitha und March ab: VI. 328; Graf Siegfried wird Markgraf des neu gewonnenen Gebietes: VI. 331: Wiedereinsetzung Peters: VI. 330: Ungarn ein Lehen der deutschen Krone: VI. 331 fg.; Heinrich II. von Luxenburg wird mit Baiern belehnt: VI. 325; König Heinrich III. errichtet statt der kirchlichen Treuga Dei einen Land- und Kaiserfrieden: VI. 777 fg.; Zerwürfniß des Königs mit Gottfried von Lothringen: VI. 344 fg.; der König belehnt den Pfalzgrafen Otto mit Schwaben: VI. 345; seine Vermählung mit Agnes von Poitiers: VI. 352. 356 fg.; Kämpfe, die er mit den nächsten Verwandten seiner Gemahlin bestehen muß: VI. 345; welche künstliche Mittel er ergreift, um die Stände zu einem Römerzuge fortzureißen: VI. 502 fg.; der Reichstag zu Aachen im Jahre 1046: VI. 503—510; Heinrich giebt den gefangenen Herzog Gottfried frei und setzt ihn wieder in das Herzogthum Lothringen ein: VI. 510 fg.; belehnt den Luxenburger Friederich mit Brabant: VI. 511; sein erster Zug nach Italien: VI. 511. fg.; Synode zu Pavia: VI. 514; der König trifft in Piacenza mit Papst Gregor VI. zusammen: VI. 514 fg.; Synode zu Sutri, das Schisma wird beseitigt: VI. 515 fg.; Heinrich wird zum Patricius ernannt und erhält das Recht, Päpste einzusetzen: VI. 517 fg.; ernennt den Bischof Suidger von Bamberg unter dem Namen Clemens II. zum Statthalter Petri: VI. 519 fg.; vernichtet die Freiheit der Bischofswahlen: VI. 520—523; wird zum Kaiser gekrönt: VI. 523 fg.; bestätigt den römischen Capitanen die Urkunden des dritten Geschlechts; VI. 525;

muß den größten Theil des Reichsheeres entlassen: VI. 525 fg.; zieht nach dem südlichen Italien: VI. 530; setzt Pandulf IV. wieder in Capua ein: VI. 530. 533 fg.; belehnt die Normannengrafen Drago von Apulien und Rainulf von Aversa mit ihren Territorien: VI. 534; belagert vergeblich Benevent: VI. 534 fg.; spricht das ganze Gebiet von Benevent den Normannen zu: VI. 535 fg.; Heinrichs Tyrannei wider die römische Kirche: VI. 537—541. 548—553; sucht den Markgrafen Bonifacius aus dem Wege zu räumen: VI. 539. 555 fg.; kehrt nach Deutschland zurück: VI. 556; seine Verlegenheit nach der Rückkehr, herbeigeführt durch den Aufruhr am Niederrhein: VI. 561 fg.; sein unglücklicher Feldzug gegen Theoderich IV. von Holland: VI. 563 fg.; Herzog Gottfried empört sich: VI. 565—567; Gährung und Verschwörung in Sachsen: VI. 579—583; Heinrich schließt zu Ivois einen Bund mit dem König von Frankreich: VI. 578 fg.; befestigt Goslar und läßt an andern Punkten Sachsens Burgen anlegen: VI. 583; veranstaltet eine Reichsversammlung zu Worms, auf welcher die Erhebung des Touler Bischofs Bruno zum Papste beschlossen wird: VI. 586; sein mißlungener Feldzug gegen Andreas, König von Ungarn: VI. 657—659; läßt zu Goslar manichäische Ketzer hinrichten: VI. 659 fg.; neuer Feldzug gegen Ungarn: VI. 661. 670—673; Heinrich trifft mit Leo IX. in Preßburg zusammen: VI. 670; und begibt sich mit demselben nach Regensburg: VI. 673; und nach Bamberg: VI. 676; Zusammenkunft beider in Worms und die dortigen Auftritte: VI. 680—683; Heinrich spricht dem Papste das Fürstenthum Benevent zu und außerdem Kriegshülfe wider die Normannen Apuliens: VI. 681; bricht sein Wort und ertheilt dem nach Italien beorderten Vasallenheer Gegenbefehl: VI. 684 fg. 702 fg.; versammelt einen Reichstag zu Merseburg, wo der Ezzonide Kuno, Herzog von Baiern, abgesetzt wird: VI. 704 fg.; der Reichstag zu Tribur: VI. 705; Heinrich schließt Friede mit dem König Andreas von Ungarn: VI. 671. 707; belehnt seinen Sohn mit Baiern: VI. 708; hält einen langobardischen Reichstag in der alamannischen Stadt Zürich, dessen ganzes Getriebe gegen die römische Kirche gerichtet ist: VI. 710. 714—719; führt Krieg gegen Balduin V. von Flandern: VI. 733 fg. I. 54; Einfälle der Ungarn geführt von Kuno: VI. 734; Gährung in Italien herbeigeführt durch Gottfried: VI. 734 fg.; die Reichstage zu Mainz: VI. 735 fg.; und zu Regensburg: VI. 737 fg.; Heinrichs zweite Heerfahrt nach Italien: VI. 743 fg.; er hält einen Reichstag auf der Ebene von Roncaglia: VI. 744; die Kirchenversammlung zu Florenz: VI. 748—756; Heinrich entäußert sich des Patriciats und übergiebt die Marken Spoleto und Camerino an Victor II.: I. 9. VI. 748—751; der Kaiser entbindet durch ein Gesetz die Kleriker von jedem Eidesschwur: VI. 752—755; Heinrich

erhebt zu Florenz wider König Ferdinand I. von Castilien wegen Anmaßung des kaiserlichen Titels Klage: VI. 755 fg.; nimmt nach dem Schlusse der Florentiner Synode die Herzogin Beatrix von Canossa gefangen, läßt ihre beiden älteren Kinder vergiften und die Mutter mit der Tochter Mathilde nach Deutschland abführen: VI. 759—762; Verschwörung wider das Leben des Kaisers: VI. 762 fg.; Rückkehr nach Deutschland und Bestrafung des Bischofs Gebehard von Regensburg: VI. 765; Heinrich schickt den Bischof Otto von Novara nach Constantinopel: VI. 766; hat zum zweitenmale eine Zusammenkunft mit dem französischen König zu Ivois, die mit einer Herausforderung zum Zweikampf endet: VI. 768 fg.; der Kaiser entschließt sich zu einem Systemwechsel: I. 4. VI. 769 fg.; hält einen Landtag zu Worms: VI. 771; ruft Victor II. nach Deutschland herüber: VI. 774; verhandelt mit demselben zu Goslar: VI. 776 fg.; verzichtet auf die Lehenhoheit über Ungarn: das.; Zerwürfniß mit Hanno von Köln: VI. 777 fg.; der Kaiser stirbt: VI. 779; das Urtheil Lamberts von Hersfeld über ihn: VI. 779 fg.

Heinrich IV., Kaiser, wird geboren: I. 5. VI. 648; getauft: VI. 656; zum König gewählt: VI. 706; als Herzog in Baiern eingesetzt: I. 379. VI. 708; durch den Metropoliten Hermann von Köln zum König gesalbt: I. 5. VI. 733; mit Bertha von Turin verlobt: VI. 766 fg.; Beginn der vormundschaftlichen Regierung: die Rathsversammlung zu Köln gegen Ende des Jahres 1056 und die auf derselben gefaßten Beschlüsse: VI. 783—791. I. 8—15; Heinrich wird zu Kaiserswerth der Obhut seiner Mutter entrissen: II. 7 fg.; steht unter Vormundschaft Hannos und Adalberts: II. 25 fg.; der Feldzug nach Ungarn: II. 37 fg.; Heinrich wird für mündig erklärt: II. 74. 84; die gefährlichen Räthe des jungen Königs: II. 86—93; seine Stellung zu den kirchlichen Verhältnissen Italiens, zu Cadaloh, Alexander II. und den Bischöfen Mailands: II. 93—96; sucht mit Hilfe Adalberts eine unumschränkte Königsgewalt einzuführen, gegründet auf eine allgemeine Reichssteuer und auf ein Soldheer: II. 96 fg.; Ausschweifungen des Königs: II. 102. 103. 114; das System geheimer Ueberwachung Verdächtiger: II. 116—119; Heinrichs Treulosigkeit gegen Hanno in den Jahren 1064 und 1065: II. 118. 119; sein Verhältniß zu Hanno nach dem Reichstag von Tribur: II. 149 fg.; der Reichstag von Tribur im Jahre 1066, die Entfernung Adalberts und die Einsetzung einer höchsten ständischen Behörde: II. 129—133; Heinrichs erzwungene Vermählung mit Bertha von Turin: II. 133—135; die wichtigsten Forderungen des Stuhles Petri werden befriedigt: II. 135; Heinrich faßt den Plan, die Gewaltherrschaft seines Vaters über Petri Stuhl zu erneuern: II. 159. 163; hält einen Reichstag zu Augsburg im Jahre 1067 und fordert vergeblich von den Ständen

Heeresfolge zum Römerzuge: II. 160—163; er entzieht dem Bremer Erzbischof Adalbert die Abteien Lorsch und Corvey: II. 179 fg.; hält im Jahre 1068 einen Reichstag zu Goslar: II. 182; erste Anschläge zur Verstoßung der Königin Bertha und zur Rückberufung Adalberts an den Hof: II. 194. 197; Heinrichs Feldzug gegen die Wenden im Jahre 1069: II. 199; er scheidet sich von Bertha: II. 201 fg.; Verschwörung sächsischer und mainfränkischer Großen gegen ihn: II. 204—209; seine Bemühungen, die Erblichkeit der Lehen aufzuheben: II. 209—211; Synode zu Frankfurt im Jahre 1069: II. 212; der König treibt Simonie: II. 213; seine Umtriebe gegen Otto von Nordheim und die andern deutschen Herzöge: II. 215—222; das Hofgericht zu Goslar verurtheilt im Jahre 1070 den Nordheimer zum Verlust seiner Lehen und seines Allods: II. 220 fg.; Heinrichs Aussöhnung mit seiner Gemahlin Bertha: II. 231 fg.; er belehnt Welf IV. mit Baiern: II. 238. 241; unterhandelt mit dem Nordheimer und setzt Welf IV. mit Gewalt in Baiern ein: II. 242 fg.; die Lütticher Verhandlungen des Jahres 1071; Heinrich sucht daselbst den Erzbischof Hanno zu verderben: II. 244—248. 278—291; erweist dem Bischof Theodwin von Lüttich große Gnaden, um ihn für seine Pläne gegen Hanno zu gewinnen: II. 260. 267 fg.; der Nordheimer Otto und Magnus von Sachsen werden in Haft genommen im Jahre 1071: II. 295—297; den Sachsen wird als Strafe für Beförderung des von dem Nordheimer Otto angezettelten Aufruhrs eine Königssteuer auferlegt und ihre Burgen eingezogen: II. 297—299; geheime Unterredung Heinrichs IV. mit dem Dänenkönig Swen im Jahre 1071: II. 302—304; Heinrich nimmt das Schloß Lüneburg in Besitz: II. 304 fg.; die entschiedenen Maßregeln des Königs gegen die Sachsen veranlassen die Schwaben und ihren Herzog Rudolf mit den Sachsen wegen gemeinsamer Schildererhebung zu unterhandeln: II. 305 fg.; Heinrich versteigert die Abtei Reichenau: II. 311 fg.; sucht auf der Synode zu Mainz im Jahre 1071 den Bischof Karl von Konstanz zu retten: II. 316; muß den Kölner Erzbischof Hanno um Ostern 1072 wieder an das Staatsruder stellen: II. 325 fg.; entfernt denselben wieder vom Staatsruder: II. 344; Heinrich sucht die großen Lehen zu vernichten: II. 343 fg.; sucht die Zehentgesetzgebung Karls des Großen wieder einzuführen: II. 345—356; schreitet zur Errichtung eines abendländischen Sultanats und treibt mit Gewalt in Sachsen und Thüringen die Steuern ein: II. 356 fg.; genehmigt die Wahl Hildebrands zum Papste: II. 386—390; Anfänge der sächsischen Empörung des Jahres 1073: VII. 5—21; geistliche und weltliche Häupter des Aufstandes: VII. 7—12; Verschiedenheit der Zwecke, welche beide Stände verfolgten: VII. 12 fg.; der sächsische Landsturm: VII. 14 fg.; welche Forderungen die Anführer dem Könige über-

reichen: VII. 18—20; die Antwort des Königs: VII. 21; die Sachsen rücken im August des Jahres 1073 vor Goslar: daſ.; der König flieht nach der Harzburg: VII. 22. und von da nach Hersfeld: VII. 25 fg.; ſucht zu unterhandeln: VII. 27; die Sachsen verbinden ſich mit den Thüringern und beginnen die königlichen Burgen anzugreifen: VII. 28; die Verſammlung zu Spießkappel: VII. 29; und in Corvey: VII. 30 fg. 61 fg.; der König waffnet die Liutizier und die Dänen gegen Sachsen: VII. 33 fg.; die Verhandlungen zu Gerſtungen im October 1073: VII. 35 fg.; die Anklagen Regengers gegen den König: VII. 38—44; der König erkrankt zu Ladenburg: VII. 47; begiebt ſich nach Worms, deſſen Bürger ſich für ihn erheben: VII. 47—49; der König zu Oppenheim: VII. 49 fg.; ſein Verhältniß zum römiſchen Stuhle in der zweiten Hälfte des Jahres 1073: VII. 53—57; erzwingt den Ständen zu Trotz im Januar 1074 einen Feldzug nach Sachſen: VII. 65—68. 71—74; die Forderungen der Sachſen: VII. 74—76; dieſelben werden vom König im Vertrag zu Gerſtungen bewilligt: VII. 79 fg; der König zieht nach Goslar und ſucht daſelbſt die ſächſiſchen Häupter mit einander zu verfeinden: VII. 83—88; der Landtag zu Goslar: VII. 88 fg.; die Zerſtörung der Harzburg: VII. 91; Groll des Königs gegen die Anſtifter des Geſchehenen und wider Hanno von Köln: VII. 95 fg.; er wiegelt wider den Erzbiſchof die Bürger Kölns auf; VII. 350. 355; trifft im Jahre 1074 mit ſeiner Mutter und dem Geſandten Gregors VII. in Nürnberg zuſammen und ſucht daſelbſt den Papſt über ſeine Pläne ſo lange zu täuſchen, bis die Sachſen niedergeſchmettert ſein würden: VII. 366—373; macht Miene, einen Feldzug nach Ungarn anzutreten: VII. 374; bricht aber plötzlich gegen Hanno von Köln los: VII. 375—378; der mißglückte Feldzug gegen Ungarn: VII. 380 fg.; Heinrich verbindet ſich mit Robert Wizkard gegen den Kirchenſtaat: VII. 401; ſucht die Fürſten zu einem Zuge gegen die Sachſen zu gewinnen: VII. 402; warum ſämmtliche Reichsfürſten dem König im Frühling 1075 nach Sachſen gefolgt ſind: VII. 403 fg. 409—418; die Bemühungen der Sachſen den König zu erweichen: VII. 418—421; Zuſammenziehung des Reichsheeres in Breitenbach: VII. 421—424; heuchleriſche Verſicherungen, welche der Salier dem Papſte Gregor VII. bezüglich der Anerkennung des Metropoliten Otto von Mailand ertheilt: VII. 425—428; Heinrich beſchließt den Tod des Hauptmanns Erlembald von Mailand und ſetzt in letzter Stadt einen Podeſta ein: VII. 428—434; er verleiht den Erzſtuhl Lombardiens an Theodoald: VII. 435; die Schlacht an der Unſtrut: VII. 437—443; der König wird bei ſeinem Vordringen in Sachſen durch Hunger zum Rückzug genöthigt: VII. 445; die Sachſen erbitten vergeblich Frieden: VII. 448 fg.; der König verſucht von Böh-

men her Sachsen anzugreifen: VII. 449 fg.; Heinrich weilt zu Gerstungen; die Aufständischen unterhandeln: VII. 453—457; der Adel ergibt sich: VII. 457—460; Heinrich bricht den Vertrag: VII. 461 fg.; hat im Sommer 1075 trügliche Unterhandlungen mit Rom angeknüpft: VII. 464—469; setzt Cencius, Stephans Sohn, zum Burggrafen von Rom ein: VI. 486 fg.; läßt durch denselben den Papst verhaften VII. 498—501. 504 fg.; feiert Weihnachten 1075 zu Goslar: VII. 493—504; wird von Gregor vor eine Synode nach Rom geladen: VII. 493; beruft ein Concil nach Worms im Januar 1076, auf welchem die königlichen Bischöfe Gregor VII. absetzen: VII. 503—511; Heinrich wird auf der römischen Fastensynode des Jahres 1076 gebannt: VII. 513; trifft harte Maßregeln wider die Sachsen: VII. 516. 523 fg.; belehnt seinen Sohn Konrad mit Brabant: VII. 517; geheime Versammlungen gregorianisch gesinnter Reichsfürsten, welche die ihnen anvertrauten sächsischen Gefangenen entlassen: VII. 520; Wiederausbruch der Empörung im Elbeland: VII. 520 fg. 525; die vom Könige nach Worms auf Pfingsten ausgeschriebene Synode zur Wahl eines neuen Papstes mißlingt: VII. 517 fg. 525; ebenso ein Reichstag, den er für Ende Juni nach Mainz anberaumte: VII. 525 fg.; der König entläßt die meisten sächsischen Gefangenen ihrer Haft: VII. 533; versucht noch einmal Waffengewalt gegen die Sachsen: VII. 533 fg.; sein vergeblicher Marsch auf Meißen: VII. 535; die Ulmer Zusammenkunft: VII. 536 fg.; die Verhandlungen zu Tribur: VII. 542—547; zu Oppenheim: VII. 546; der König muß sich unterwerfen: VII. 548 fg.; er begibt sich nach Speier: VII. 550; sendet Udo von Trier als seinen Botschafter nach Rom: das.; entschließt sich zu einer Wallfahrt nach Italien: VII. 555 fg. 569. 571. 575 fg.; Heinrich zu Canossa: VII. 577—583; wird durch die Lombarden verführt: VII. 584—592; die zweite Versammlung zu Ulm im Februar 1077: VII 595 fg.; der Reichstag zu Forchheim: VII. 597—600; der König wird abgesetzt: das.; tritt seinen Rückmarsch nach Deutschland an: VII. 611 fg.; sammelt zu Regensburg ein starkes Heer: VII. 613; hält einen Reichstag zu Ulm: VII. 615—617; nimmt eine starke Stellung am Neckar: VII. 627 fg.; schließt mit dem Gegenkönig unter Vermittlung des Papstes Waffenstillstand: VII. 629. 633; ohne ihn zu halten: VII. 633 fg.; wird deßhalb von dem Legaten des Papstes zu Goslar gebannt: VII. 635; schickt Bevollmächtigte nach Rom, um über das Verdammungsurtheil des Legaten Beschwerde zu erheben: VII. 638; ergreift Maßregeln, um den vom Papste verlangten Reichstag anzubahnen: VII. 651 fg.; rüstet ein Volksheer: VII. 659—664; liefert seinem Gegner ein Treffen bei Melrichstädt an der Streue: VII. 665—671; eröffnet einen neuen Feldzug gegen die Sachsen, aber ohne

Erfolg: VII. 673 fg.; verheert Schwaben: VII. 674 fg.; abermalige Verhandlungen zwischen den Gegenkönigen zu Fritzlar im Februar 1079: VII. 684 fg.; der im Jahre 1079 drohende Bruch Heinrichs mit dem Papste wird abgewendet: VII. 697—700; Heinrich trifft mit den Legaten des Papstes in Regensburg zusammen und genehmigt den vom Papste begehrten Reichstag: VII. 701; neue Verhandlungen zu Fritzlar: VII. 702; Reichstag zu Würzburg im August 1079: VII. 704 fg.; derselbe löst sich ohne Ergebniß auf: VII. 705; Heinrichs Marsch nach Thüringen: das.; die Hofbischöfe helfen dem Könige, die Forderungen des Papstes zu vereiteln: VII. 705 fg.; die weltlichen Häupter des Heeres ergreifen offen Partei für Gregor: VII. 706 fg.; Meuterei im Heere von dem Salier heimlich zugerüstet: VII. 707; demselben gelingt es, viele von dem hohen sächsischen Adel mit Rudolf zu entzweien: VII. 710; Heinrich besiegt den Gegenkönig bei Flarchheim: VII. 712—723; bedroht Gregor VII. mit Absetzung: VII. 723; wird von diesem von neuem gebannt: VII. 727; die Synode zu Mainz; VII. 733 fg.; die Reichsversammlung in Brixen: VII. 735—743; auf derselben wird Gregor abgesetzt und Wibert von Ravenna als Papst anerkannt: VII. 736—742; Heinrich rüstet zu einem entscheidenden Kampfe gegen die Sachsen: VII. 751; Schlacht bei Mölsen; Rudolf fällt: VII. 751—756; Heinrich verschleudert Kron- und Kirchengut: VII. 757—759. 766—769; gibt den Juden bedeutende Vorrechte: VII. 759—766; verleiht hohe Pfründen vorzugsweise an Verwandte solcher, welche ihm Soldaten stellen: VII. 771. 775 fg.; sieht sich wegen der zerrütteten Ordnung des Staates genöthigt, statt des von seinem Vater aufgerichteten Landfriedens die Treuga Dei einzuführen: VII. 777—788; unterhandelt bei Kaufungen mit den Sachsen wegen eines Waffenstillstandes: VII. 795—797; tritt seinen Römerzug an: VII. 797; wird in Mailand zum König Lombardiens gekrönt: VII. 803; hält einen Reichstag zu Pavia: VII. 803—807; erläßt eine Proklamation an die Römer: VII. 808 fg.; erscheint mit seinem Heere vor Rom: VII. 809; wird unter einer Zeltkirche von Wibert gekrönt: VII. 810; kehrt ohne Erfolg vor Roms Mauern zurück: VII. 812; wendet sich gegen das Gebiet der Großgräfin Mathildis und macht derselben durch Verleihung großer bürgerlichen Rechte die Städte Lucca und Pisa abspenstig: VII. 813—817; rückt zum zweitenmale vor Rom: VII. 823; ohne einen entscheidenden Schlag wider die Metropole zu führen: VII. 827 fg.; kehrt nach Lombardien zurück: VII. 831; sein dritter Zug gegen Rom: VII. 835; er erobert mit griechischem Golde die Leostadt: VII. 836—846; setzt sich in geheime Verbindung mit Gregor: VII. 848 fg.; vereitelt die von demselben ausgeschriebene Synode: VII. 856; wird aus Rom verjagt: VII. 860 fg.;

fällt in das Gebiet Robert Wizkards: VII. 862; überrumpelt Rom: VII. 863; wird durch Clemens III. zum Kaiser gekrönt: VII. 864; flieht auf die Kunde vom Anmarsche Robert Wizkards aus Rom: VII. 865; kehrt über die Alpen zurück: VII. 869; rückt vor Augsburg: VII. 871; erhebt Wezilo zum Erzbischof von Mainz: VII. 871 fg.; erzwingt die Einweihung Egilberts von Trier: VII. 872; beschließt auf November 1084 einen Reichstag zu Mainz zu halten: VII. 873. 880; Umschwung der Dinge in Sachsen zu Gunsten Heinrichs: VII. 883 fg.; Verhandlungen zu Berkach: VII. 884—886; die sächsische Synode zu Quedlinburg, auf welcher der päpstliche Legat Odo von Ostia einen Plan zur Befreiung Sachsens vorbereitet: VII. 888—892; die Reichssynode zu Mainz; Absetzung sämmtlicher gregorianisch gesinnter Bischöfe: VII. 893 fg.; Heinrichs Einfall in Sachsen; er wird durch Egbert von Meißen vertrieben: VII. 894—896; das sächsische Gesetz, die Salika, wird durch Heinrich abgeschafft: VII. 897 fg. 924 fg.; er beschränkt die Gerichtsbarkeit des hohen sächsischen Adels und hebt die Gerichte der Gografen: VII. 926—947; Heinrichs Charakter: VII. 794; seine Bastarde: VII. 744 fg.!

Heinrich V. von Deutschland wird geboren: VII. 817.

Heinrich I., König von Frankreich, als Herzog von Burgund: IV. 20. 100; wird zum König gekrönt: IV. 104; geräth durch die Ränke seiner Mutter Constanze ins Gedränge; III. 245. IV. 105; belehnt seinen Bruder Robert mit Burgund: das.; sein Verhältniß zu Flandern: I. 56; zu Wilhelm dem Eroberer: III. 250. 251. 254. 256. 257 fg. 260. IV. 107; setzt alle Mittel in Bewegung, um seine Gegner zu unterdrücken: III. 260 fg. IV. 107. 119 fg.; erleidet aber in zwei Hauptschlachten eine Niederlage: III. 262—265; zieht die Grafschaft Sens als heimgefallenes Lehen ein: IV. 44; sein Verhältniß zu dem Grafen Odo von der Champagne und zu Konrad II. von Deutschland: IV. 68—70. 106; seine Ehe mit Anna von Rußland: II. 508. III. 397; verbindet sich mit dem Herzog Gottfried von Lothringen gegen den Salier Heinrich III.: VI. 561 fg.; seine erste Zusammenkunft mit dem Salier zu Ivois: VI. 578; die zweite Zusammenkunft beider Fürsten an demselben Orte: VI. 768 fg.; sein Verhältniß zum römischen Stuhle: I. 621. 622. 623; seine mißglückten Versuche, eine Staatskirche zu gründen und dem Papste die Aufsicht über den französischen Clerus zu entwinden: I. 600 fg.! III. 270—275. IV. 142 fg.; muß Berngar von Tours fallen lassen: VI. 725; stirbt: I. 56. III. 265. IV. 154.

Heinrich, Markgraf von Istrien und Stiftsvogt von Brixen: VI. 338.

Heinrich I., Markgraf von Oesterreich: I. 409.

Heinrich (oder Hezilo), Markgraf von Schweinfurt, verschwört sich gegen

Heinrich II.: I. 390. V. 42. VI. 18; wird nach seiner Unterwerfung nicht ohne schwere Opfer wieder in seine Marke eingesetzt: I. 390—393; stirbt: I. 394. 395.

Heinrich, Patriarch von Aquileja, von Heinrich IV. eingesetzt: VII. 620. 687; seine Wirksamkeit in Deutschland: VII. 697. 703. 704. 735; nimmt Theil am Römerzug Heinrichs IV.: VII. 810; stirbt: VII. 878.

Heinrich I., Pfalzgraf am Rhein, Sohn des Pfalzgrafen Ezzo: I. 83.

Heinrich II., Pfalzgraf am Rhein: I. 84. VI. 345; streitet um die Abtei Braunweiler: I. 86—95; tritt ins Kloster: I. 96; verläßt dasselbe: I. 98; seine Fehde mit Hanno von Köln: I. 98 fg. 104.

Heinrich III., Pfalzgraf am Rhein, aus dem Hause Luxenburg: I. 100 fg. VII. 614; verlegt den Sitz der Pfalzgrafen von Aachen nach Laach: I. 102; erscheint als Anhänger Heinrichs IV.: VII. 751. 753; wird zum Verräther an Heinrich IV.: VII. 755.

Heinrich, Präfekt von Speier: VII. 312.

Heinrich von Burgund, Enkel des Burgunder Herzogs Robert I., heirathet die Tochter Alfonsos VI. von Castilien: IV. 495; erhält die Statthalterschaft über Portugal: IV. 495 fg.

Heinrich, Sohn des Arnulfiden Berthold, Herzogs von Baiern: I. 361.

Heinrich der Fette, Sohn Ottos von Nordheim: VII. 888.

Heinrich I., vom goldenen Wagen, aus dem Welfenhause: I. 314.

Heinrich, Wechsler zu Salzburg: VII. 334.

Hektor, Erzbischof von Besançon: VI. 147. 148.

Helia, Gemahlin des Herzogs Robert von Burgund: IV. 30.

Heligaud I., II., Grafen von Ponthieu: III. 148. 168.

Helingersberg, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 226 fg.

Helingersweg, Kloster, Gründung desselben: I. 452.

Helmershausen, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 228.

Helmwardhausen, Kloster, Gründung desselben: I. 200; wird von Heinrich II. an den Paderborner Stuhl vergabt: VI. 32.

Henneberg, Anfänge des Geschlechts: I. 295. 389.

Hennegau, Geschichte des Landes und der Grafen: I. 105—108.

Herbert, Bischof von Modena, ist zugegen auf der Synode zu Mainz im Jahre 1071: II. 315.

Herward, Angelsachse, empört sich gegen Wilhelm den Eroberer: III. 471—477.

Herford, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 227.

Heribald, Prätor der Stadt Corvey: VII. 340.

Heribert, Bischof von Auxerre: ein eifriger Gregorianer: VI. 645. 724. 725.

Heribert, Erzbischof von Köln, seine Herkunft: V. 663; seine Erhebung: V. 664; sein Verhältniß zu Willigis von Mainz: V. 663; wird von Otto III. zum Erzkanzler ernannt: V. 664; und zum Archilogotheten: I. 120; begleitet Otto III. auf seinem Römerzuge: V. 669; begünstigt die Pläne Sylvesters II.: V. 917. VI. 5; seine feindselige Stellung gegen Herzog Heinrich III. von Baiern: VI. 5 fg.; ist anwesend auf den Synoden zu Frankfurt in den Jahren 1001 und 1007: I. 67. 147. V. 914. VI. 23. 24; stirbt: VI. 15. 165.

Heribert, Erzbischof von Mailand, bewältigt die Grafen Hugo und Berngar: VI. 35; erhält vom Papste das Kloster zum heiligen Vincentius als Eigenthum: das.; nimmt Theil an dem Römerzuge Heinrichs II. im Jahre 1022: VI. 171; wohnt an der Synode zu Pavia im Jahre 1022: VI. 190. 191; verläßt die Sache Wilhelms von Aquitanien und verständigt sich mit dem Salier Konrad II.: VI. 223; will ein lombardisches Patriarchat errichten: VI. 224. 235; krönt Konrad II. zum König von Lombardien: VI. 226; ist anwesend auf der römischen Synode des Jahres 1027: VI. 237; unterstützt Konrad II. bei der Eroberung Burgunds: VI. 272. 273. 274; sein Streit mit den Valvassoren Mailands: VI. 285; ruft die Vermittlung Konrads II. an: VI. 286; wird von demselben verhaftet: IV. 70. VI. 289; flieht aus seiner Haft: VI. 290; verbindet sich mit Odo von der Champagne: VI. 297; wird mit dem Banne bestraft: VI. 299; ruft, von den lombardischen Großen hart bedrängt, das ganze Volk zum Kampfe und ersinnt das Carrocium: VI. 332 fg.; eilt nach Ingelheim und schließt Frieden mit König Heinrich III.: VI. 319. 333; sein Bund mit dem Kapitan Lanzo: VI. 334 fg. 338 fg.; verschafft dem gemeinen Volke Antheil am Stadtregiment: VI. 339—341. I. 566; stirbt: VI. 335; seine Ehe mit der Uxeria: I. 563.

Heribert, Erzbischof von Ravenna, sein Streit mit Heribert von Mailand, betreffend die Theilnahme an der Kaiserkrönung: VI. 235; ist zugegen auf der römischen Synode des Jahres 1027: VI. 237; stirbt: VI. 308.

Heribert I., II., Grafen von Maine: III. 141. 258. 259. 266. 484. IV. 114 fg. 123.

Heribert, Graf von Senlis: IV. 55.

Heribert I., Graf von Vermandois, seine Geschichte: III. 144.

Heribert II., Graf von Vermandois, sein Verhältniß zu Karl dem Einfältigen: III. 139. 144 fg. 168; erbaut Troyes: III. 146; kämpft gegen Rollo: III. 167; sein Verhältniß zu Ludwig dem Ueberseeischen: III. 190 fg.; erhebt seinen Sohn auf den Stuhl von Rheims: V. 250 fg.; stirbt: III. 145.

Heribert III., Graf von Troyes: III. 145. 146 fg.; heirathet Eadgive die Wittwe Ludwigs des Ueberseeischen: III. 147; stirbt: das.
Heribert IV., Graf von Vermandois: III. 145.
Heribert V., Graf von Vermandois: III. 146. IV. 58. 61. 147.
Heriger, Abt von Lobbes, Verfechter der Ansichten Johanns Erigena: VI. 612.
Herimar, Abt des Rhemigiusklosters bei Rheims, Verbündeter der Gregorianer und Gegner des dem französischen König Heinrich I. ergebenen Rheimser Metropoliten Wido: VI. 608. 618.
Herispog, Fürst der Bretagne, seine Geschichte: III. 142 fg.
Heristelle, Entstehung des Ortes: VII. 189.
Heriwart, Bischof von Brixen, erhält von Kaiser Heinrich II. die Abtei Disentis: VI. 32.
Herkumbert oder Erchambert, erster Bischof von Minden: VII. 184.
Herluin, Abt im Kloster Bec: III. 247 fg.
Herluin I., II., Grafen von Ponthieu: III. 148.
Hermann, Bischof von Augsburg: VII. 323.
Hermann, Bischof von Bamberg, besteigt durch Simonie den bischöflichen Stuhl: II. 99 fg.; seine Theilnahme am Reichsregimente: II. 132. 280; wird wegen Simonie nach Rom vorgeladen: II. 224 fg. 233 fg.; wirkt zu Lüttich gegen Hanno von Köln: II. 280. 281. 282; ist anwesend auf der Synode zu Mainz im Jahre 1071: II. 315; und zu Erfurt: II. 345; wird mit Hanno von Köln nach Italien geschickt: II. 383. 384. 385; reist nach Rom: VII. 371; Vorgänge zu Bamberg im Jahre 1075, der Bischof zerfällt mit seinem Klerus: VII. 388—393; Hermann wird abgesetzt: VII. 394 fg.
Hermann, Bischof von Metz, sein früheres Leben: VII. 820 fg.; seine Erhebung durch Heinrich IV.: II. 340; erklärt sich auf der Synode zu Worms im Jahre 1076 gegen die Absetzung Gregors VII.: VII. 506; läßt die gefangenen Sachsen, die ihm der König anvertraut hatte, frei: VII. 520; veranstaltet mit anderen Großen im Jahre 1077 eine Versammlung zu Ulm: VII. 595; sucht einen Waffenstillstand zwischen den Gegenkönigen zu vermitteln: VII. 629; wird aus seiner Stadt vertrieben: VII. 653. 654; ist anwesend auf der römischen Fastensynode des Jahres 1079: VII. 685; kehrt nach Metz zurück und wird von Heinrich IV. zur Unterwerfung gezwungen: VII. 874 fg.; ist anwesend auf der sächsischen Synode zu Quedlinburg im Jahre 1085: VII. 888.
Hermann, Erzbischof von Köln, Sohn des Pfalzgrafen Ezzo, ein eifriger Gregorianer: I. 82 fg.; seine Sorge für die Abtei Braunweiler: I. 86 fg. 94 fg.; begleitet im Jahre 1037 Konrad II. nach Italien: VI. 287;

vertheidigt die Erhebung Wazos auf den Stuhl von Lüttich: VI. 449. 450; wird Kanzler der römischen Kirche: I. 83. 94. VI. 604 fg. 652 fg. 668 fg.; ist anwesend auf der Synode zu Mainz im Jahre 1049: VI. 623; salbt zu Aachen den jungen Heinrich IV. zum König: VI. 733; stirbt: I. 83. 767.

Hermann von Plötzke, Burggraf von Magdeburg, Anhänger Heinrichs IV.: VII. 290.

Hermann, Erzbischof von Hamburg-Bremen: VI. 542.

Hermann, Graf von Calbelage: II. 240.

Hermann, Graf von Castel: I. 449. 450. 451.

Hermann, Graf von Mons: I. 42. VI. 562.

Hermann, Graf von Sachsen, Bruder des Herzogs Ordulf von Sachsen, führt Fehde mit seinem Bruder: II. 137 fg.; nimmt Theil an der sächsischen Empörung: VII. 7. 11. 21. 26. 332; ergibt sich: VII. 459; wird der Haft entlassen: VII. 521; sucht Otto von Nordheim zum Kampf gegen den König zu bewegen: VII. 522; kämpft in der Schlacht bei Melrichstadt: VII. 671; fällt zu Heinrich IV. ab: VII. 710.

Hermann, Graf von Salm, Gegenkönig: I. 121. 277. VII. 818—823. 828. 881. 882 fg. 888.

Hermann, Sohn des Herzogs Gottfried II. von Brabant, Graf von Verdun: I. 63. 73. 74.

Hermann Billung, Herzog von Sachsen: I. 164 fg.

Hermann I., Herzog von Schwaben aus dem karolingischen Hause: I. 244. 307.

Hermann II., Herzog von Schwaben: I. 195. 253. 307. 471. VI. 4. 8 fg.

Hermann III., Herzog von Schwaben: I. 195. 253. 307. 471.

Hermann IV., Herzog von Schwaben: I. 195. 253. 307. VI. 229 fg. 246. 279. 311.

Hermann von Habsburg, Markgraf von Banzgaud: I. 399.

Hermann, Markgraf von Lintburg: I. 318.

Hermann, Markgraf von Meißen: I. 176. 180.

Hermann der Lahme, Mönch in Reichenau, Geschichtschreiber: I. 344. VI. 731 fg.

Hermann, Pfalzgraf am Rhein, Gründer des pfalzgräflichen Hauses und Vater des Pfalzgrafen Ezzo: I. 80 fg.; seine Abstammung: I. 272 fg.

Hermann aus dem Hause Luxenburg, Pfalzgraf am Rhein: I. 99. 100. 101. 120. 121. VII. 614.

Hermann, Präfekt von Meißen: VII. 291.

Hermann, Sohn Ludwigs des Springers: I. 293.

Hermenfried, Bischof von Sitten, erscheint als päpstlicher Legat in der Normandie: III. 276; und in England: III. 439 fg.; wird Kanzler für Burgund: VI. 453.

Hermengild, Bischof von Compostella: IV. 445.

Hermenmir, Bischof von Gerona: IV. 317.

Hermogius, Bischof von Tuy: IV. 291.

Herold, Bischof für Schleswig: I. 146.

Herold, Erzbischof von Salzburg, steht an der Spitze der Empörung gegen Otto I.: I. 365; wird geblendet: V. 254.

Herpo, Bischof von Worms: V. 716.

Herrand, Bischof von Speier: VI. 527.

Herrieden, Abtei: I. 222.

Hersbruck, Stadt, erhält das Stadtrecht: VII. 227.

Hersfeld, Burggrafen von: VII. 341.

Herford, älteste Abtei Sachsens: VII. 185.

Herveus von Donzi: IV. 32.

Herveus von Montmorenci: IV. 50 fg.

Hescham I., Kalif von Cordova: IV. 293. 303.

Hescham II., Kalif von Cordova, seine Geschichte: IV. 238—256.

Hescham III., Kalif von Cordova: IV. 259 fg.

Hescham Ben Soliman, Hauptmann der afrikanischen Leibwache zu Cordova: IV. 249 fg.

Hescham, der älteste Historiker des Islams: IV. 309.

Hessen, zerfiel in einen fränkischen und sächsischen Gau: I. 136; gehört zu Francien: I. 139 fg.; wird zwischen Mainz und Paderborn getheilt: I. 136. 141.

Hezelin, Hezilo, siehe unter Heinrich.

Hiddiko, Stadtgraf zu Corvey: VII. 341.

Hieronymus der Heilige: V. 8 fg.

Hierotheus, Mönch, sucht die Ungarn zu bekehren: V. 857.

Hilarion, erster russischer Patriarch in Kiew: II. 496 fg. 520 fg.

Hilarus, Verwalter der nordafrikanischen Patrimonien: V. 21.

Hildebert, Erzbischof von Bourges: IV. 139.

Hildebert, Graf von La Marche: IV. 147.

Hildebert, Herzog von Spoleto: V. 50 fg.

Hildebrand, Bischof von Nantes: V. 663. 664.

Hildebrand, Bischof von Worms: I. 249.

Hildebrand, Graf in Tuscien: VI. 91 fg.

Hildebrand, Herzog von Spoleto: V. 50 fg.

Hildegard, Gemahlin des Grafen Theoderich II. von Holland: I. 38.

Hildesheim, Bisthum, Gründung desselben: I. 129. VII. 185; die Burggrafen von: VII. 330—332.
Hildiwart, Bischof von Halberstadt: I. 153. 162. VII. 206.
Hildolf, Erzbischof von Köln, seine Erhebung: VII. 475. 517; stirbt: VII. 677.
Hildnin, Bischof von Lüttich, wird Bischof von Verona: V. 206; wird Erzbischof von Mailand: das.
Hilduin, Graf von Montdidier und Rouci: IV. 74 fg.
Hildwardhausen, Kloster, Gründung desselben: I. 141. 200.
Hildwin, Bischof von Chartres; IV. 157 fg.
Hillin, Erzbischof von Trier: I. 136. 280 fg.
Hilliward, Bischof von Zeiz: VI. 11.
Hiltebold, Bischof von Chur: I. 300.
Hiltiward, Bischof von Naumburg: VI. 236.
Hirschau, Kloster, Gründung desselben: I. 206. VI. 626; Wiederherstellung desselben: I. 332. 349. VI. 626.
Hitta, Schwester des Markgrafen Gero: I. 171.
Hobatscha, Statthalter von Barca: IV. 534. 555.
Hodo, Markgraf der sächsischen Ostmarke: I. 171.
Hoel, Herzog der Bretagne, sein Verhältniß zu Wilhelm dem Eroberer: III. 493. 503. 507.
Hoiko, Graf, Erzieher Ottos III.: V. 537.
Holland, die Grafen von: I. 37—44.
Holsaten, die: I. 144.
Holum auf Island, Bisthum, Einrichtung desselben: II. 476 fg.
Honestus, Erzbischof von Ravenna, sein Verhältniß zu Papst Leo IX.: V. 193. 195.
Honorius I., Papst: V. 22. 23.
Honorius II., Gegenpapst, siehe Cadaloh.
Hornbach, Kloster, Gründung desselben: I. 250.
Hormisdas, Papst: V. 306.
Hosein, Fatimide: IV. 518.
Hostagis, Bischof von Malaga: IV. 290.
Hren, Präfekt von Olmütz: VII. 333.
Hubert, Bischof von Angers, stirbt: VI. 613.
Hubert, Bischof von Lüttich: VII. 119.
Hubert, Bastard des lombardischen Königs Hugo, wird Markgraf von Lucca-Tuscien: V. 207; erhält die Marken Spoleto Camerino: V. 212 fg.; wird auf das Herzogthum Tuscien beschränkt: V. 223 fg.; muß dasselbe an seinen Sohn Hugo abtreten: V. 269; wird von Otto I. vertrieben: V. 278. 504 fg.

Hubert, Vogt von Farfa: V. 442.
Hugbald I., II., Grafen von Dillingen: I. 311. 312.
Hugo, Abt von Clugny, seine Wahl: VI. 590. 618; wird von Kaiser Heinrich III. zur Feier der Geburt Heinrichs IV. eingeladen, leistet jedoch der Einladung keine Folge: VI. 648 fg.; nimmt Theil an der Feier der Taufe Heinrichs IV.: VI. 656; hält im Jahre 1060 zwei Synoden zu Avignon und Toulouse: I. 623 fg.; begleitet im Jahre 1072 die Kaiserin Agnes nach Deutschland: II. 330. 332—334. 367; begleitet den Papst Gregor VII. nach Canossa: VII. 574; seine Anhänglichkeit an Heinrich IV. VII. 574. 855 fg.
Hugo, Abt von Farfa, auf welche Weise er zur Abtei gelangte: V. 652—655; sucht sein Kloster zu reformiren: V. 656—658; und den Besitzstand desselben zu wahren: V. 659 fg. VI. 100. 102. 118; Rechtsstreit zwischen Abt Hugo und einem Stift zum heiligen Eustatius: V. 442—444; zweiter Rechtsstreit zwischen Abt Hugo und dem Kloster St. Cosmas und Damiani in Trastevere: V. 444 fg. 697 fg.; Hugo bewirkt die Reichsunmittelbarkeit seines Stiftes: V. 716; verzichtet auf die Abteiwürde: VI. 86 fg.; bekommt dieselbe zurück: VI. 100 fg.; stirbt: VI. 662; seine Persönlichkeit: das.
Hugo, Abt von Flavigny, als Schriftsteller: I. 7.
Hugo, Bischof von Angouleme: IV. 4.
Hugo, Bischof von Auxerre und Graf von Chalons: III. 239 fg. IV. 31.
Hugo, Bischof von Baieux: III. 243 fg. VI. 64.
Hugo, Bischof von Coutances: VI. 64.
Hugo, Bischof von Die, seine Wirksamkeit als päpstlicher Legat in Gallien: IV. 76. 187—201; wohnt der Fastensynode zu Rom im Jahre 1078 bei: VII. 639; wird Erzbischof von Lyon: VII. 851; wird von Erchembald V., Grafen von Bourbonnais gefangen gehalten: IV. 40; löst den Grafen Fulko den Zänker vom Banne: IV. 167.
Hugo, Bischof von Embrun: VI. 468.
Hugo, Bischof von Evreux: VI. 64.
Hugo, erwählter Bischof von Fermo: VII. 735.
Hugo, Bischof von Genf, wohnt der Synode zu Frankfurt im Jahre 1007 bei: VI. 23; sein Verhältniß zu Rudolf III., König von Burgund und zu Heinrich II. von Deutschland: VI. 151. 152; seine Herkunft: VI. 367. 368. 369. 370.
Hugo der Heilige, Bischof von Grenoble, seine Erhebung: VI. 381; sein Streit mit dem Erzbischof Wido von Vienne: VI. 464 fg.
Hugo, Bischof von Langres, ist anwesend auf der Reichssynode zu Rheims im Jahre 1049: VI. 618. 619. 620.
Hugo Rainald, Bischof von Langres, seine Erhebung im Jahre 1065: IV. 35.

Hugo, Bischof von Lausanne, natürlicher Sohn Rudolfs des Fahrlässigen von Burgund: VI. 453.

Hugo, Bischof von Nevers, ist anwesend bei der Krönung Philipps I. von Frankreich: IV. 146; sein Verhältniß zu Berngar von Tours: VI. 614; wohnt der Reichssynode von Rheims im Jahre 1049 bei: VII. 615. 618. 620; und der Osterſynode zu Rom 1050: VI. 631.

Hugo, Bischof von Sitten, erhält von Rudolf dem Fahrlässigen von Burgund die Grafschaft im ganzen Wallis: VI. 378; seine Stellung zum salischen Hause: VI. 456 fg.

Hugo, Bischof von Troyes, ist anwesend bei der Krönung Philipps I. von Frankreich: IV. 146.

Hugo, Bischof von Zeiz, stirbt: VI. 11.

Hugo, Burggraf von Cambray: I. 115. 116. VII. 345.

Hugo Candidus, Cardinal, entschiedener Anhänger Heinrichs IV., Anfänge seiner Geschichte: I. 619 fg. VI. 651; geht im Jahre 1068 als päpstlicher Legat nach Spanien: II. 188 fg. IV. 331 fg. 459; wird dem Papste Alexander II. als Rathgeber aufgenöthigt, um dem Cardinal Hildebrand entgegenzuarbeiten: II. 188 fg. 228 fg.; wird wegen Simonie angeklagt: II. 369. 370 fg. 378. 382 fg.; setzt die Erwählung Hildebrands zum Papste durch: II. 385. 388 fg.; wird von Gregor VII. mit einer Sendung nach Gallien beauftragt: II. 391 fg. VII. 479; verräth Gregor VII. und wird eifriger Anhänger des Gegenpapstes Wibert von Ravenna: VII. 479 fg. 494; wird auf der Fastensynode zu Rom im Jahre 1078 aus dem Klerus verstoßen: VII. 641; wohnt der Versammlung zu Brixen im Jahre 1080 bei: VII. 735. 739 fg.; trifft Weihnachten 1084 mit dem Gegenpapste in Rom zusammen: VII. 956.

Hugo I., Erzbischof von Besançon und Erzkanzler für Burgund, seine Erhebung: VI. 147. 273; wohnt der Krönung Philipps I. von Frankreich bei: IV. 147; weiht den Erzbischof Halinardus von Lyon: VI. 446; tritt über zu den Gregorianern: VI. 615; wohnt der Kirchenversammlung zu Mainz im Jahre 1049 bei: VI. 623 fg.; und der römischen Osterſynode des Jahres 1050: VI. 631; stirbt: VI. 452.

Hugo II., Erzbischof von Besançon, seine Geschichte: IV. 197. VI. 453.

Hugo III., Erzbischof von Besançon, Sohn Wilhelms des Kühnen, Grafen von Burgund: VI. 366.

Hugo, Erzbischof von Bourges: IV. 65.

Hugo, Erzbischof von Rheims, Sohn des Grafen Heribert von Vermandois: V. 250 fg.; wird durch Otto I. von Deutschland vertrieben: V. 253.

Hugo, Erzbischof von Tours: VI. 64.

Hugo von Beauvais, seine Geschichte: IV. 116.

Hugo II., Graf von Chalons: IV. 32.
Hugo, Graf von Clermont: IV. 52.
Hugo, Graf von Dagsburg: VI. 244.
Hugo, Graf von Dammertin: IV. 51 fg.
Hugo I., II., III., IV. von Egisheim: I. 350—356.
Hugo I., II. von Lusignan: IV. 91.
Hugo I., II., Grafen von Maine: III. 141. 276 fg. IV. 123.
Hugo I., II., Grafen von Meulent: IV. 62. 64.
Hugo von Puiseaux, kämpft gegen Philipp I. von Frankreich: IV. 33. 169.
Hugo, Graf von Rethel: IV. 77 fg.
Hugo, Graf von Rodez: IV. 18.
Hugo von Sille: III. 486.
Hugo, Graf von Troyes: IV. 72.
Hugo, Graf von Tübingen: VII. 676.
Hugo, Graf von Valois, Bruder Philipps I. von Frankreich: IV. 213.
Hugo, Graf von Vermandois, Bruder des Königs Philipp I. von Frankreich: III. 146. IV. 61.
Hugo, Graf im Waraskenlande: VI. 358. 359.
Hugo der Schwarze, Herzog von Burgund: IV. 27. 28. 36.
Hugo, Herzog von Burgund, Urenkel des Königs Robert von Frankreich: IV. 30 fg. 188.
Hugo der Große, Herzog von Francien, der Vater Hugo Capets, sein Verhältniß zu den Normannen: III. 167. 168. 169; zu Ludwig dem Ueberseeischen: III. 187—215; heirathet Hedwig, die Schwester des deutschen Königs Otto I.: III. 191. IV. 28; sucht die Normandie an sich zu reißen: III. 197 fg.; welche Greuel er an seinem König verübte: III. 208; nöthigt den Normannenherzog Richard I., ihm den Vasalleneid zu schwören: III. 209 fg.; erhält das Herzogthum Burgund: IV. 28; stirbt: III. 215. IV. 28.
Hugo Capet, König von Frankreich, seine Abstammung: IV. 29. 144; tritt gegen König Lothar auf: V. 528 fg.; und gegen dessen Wittwe Anna: V. 533; bemächtigt sich der Krone Neustriens: III. 218. IV. 78. V. 536; seine schwierige Stellung: IV. 79 fg. 93. 107—111. V. 537; sein Kampf gegen Karl von Lothringen: V. 559 fg.; welche Grundsätze er und seine Nachfolger beobachten, um ihre Macht zu befestigen: IV. 94—97; Hugo sucht eine Stütze im Klerus: IV. 126 fg.; beruft im Jahre 989 eine Synode nach Senlis: V. 561 fg.; schickt eine Gesandtschaft nach Rom, um den Erzbischof Arnulf von Rheims zu verderben: V. 562 fg.; beruft eine Synode nach Rheims: V. 567—574; seine Versuche, eine Staatskirche zu gründen: IV. 141 fg. V. 568 fg.; das zwischen Otto III. von Deutschland, Odo von Blois und dem Bischof As-

celin von Laon gegen ihn geschlossene Bündniß: V. 583 fg.; die Synode zu Mouzon: V. 584 fg.

Hugo, Sohn Roberts I. von Frankreich, wird zum König gekrönt: IV. 95; stirbt: IV. 103.

Hugo von Arles, König von Italien, seine Abstammung: V. 195; ist Herr der Provence: V. 196; wird König von Lombardien: das.; heirathet die ältere Marocia: V. 200 fg.; tritt die Provence an den Burgunder Rudolf II. ab: V. 200 fg.; erhebt seinen Sohn Lothar zum Mitregenten: V. 202; wird durch Alberich II. aus Rom vertrieben: V. 202; befindet sich ihm gegenüber in einer schwierigen Stellung: V. 204—212; erhebt seinen Sohn Hubert zum Markgrafen von Lucca-Tuscien: V. 207; belehnt denselben mit Camerino: V. 212 fg.; knüpft Unterhandlungen an mit den Saracenen: V. 214 fg.; wird beim Einfall des Markgrafen Berngar von Ivrea von seinen Anhängern verrathen: V. 217 fg.; wird gestürzt: V. 219 fg.; heirathet Bertha, die Wittwe Rudolfs II. von Burgund: V. 221 fg.; stirbt: V. 220.

Hugo, Markgraf von Este, seine Geschichte: V. 356 fg.

Hugo, Markgraf von Tuscien, Huberts Sohn: V. 269; wird von Otto I. vertrieben: V. 278. 504 fg.; erscheint wieder als Markgraf in Tuscien: V. 505; und als Herzog von Spoleto: V. 547 fg. 553; besitzt die volle Gunst der Kaiserin Theophano und dient als Gegengewicht gegen Crescentius IV.: V. 548 fg.; reist nach Deutschland und wohnt der Halberstädter Kirchweihe bei: V. 548—552; zieht vor Capua: V. 552 fg.: muß zu Gunsten Gregors V. auf Spoleto und Camerino verzichten: V. 598. 602; sein Verhältniß zu Ardoin von Ivrea: V. 688; übernimmt zum zweitenmale die Verwaltung Spoletos und Camerinos: V. 706; stirbt: V. 932. VI. 90.

Hugo, Markgraf von Spoleto-Camerino, wird von Heinrich II. eingesetzt: VI. 165 fg. 659. 749.

Hugo von Tübingen, Pfalzgraf in Schwaben: I. 350.

Humbert, Abt des Benediktsstiftes zu Subiaco: VI. 666.

Humbert, Bischof von Genf: VI. 375. 440.

Humbert, Bischof von Parma, erhält von Otto I. den Grafenbann: V. 279.

Humbert, Bischof von Präneste, seine Thätigkeit als päpstlicher Gesandter in Deutschland: VII. 364. 366. 368. 372.

Humbert, Cardinalbischof von Silva Candida: VI. 678. 692. 702.

Humbert, Erzbischof von Lyon: IV. 173. 188 fg. 192.

Humbert, lotharingischer Mönch, Erzbischof von Sicilien: VI. 627. 638. 651. 652.

Humbert, Graf von Beaujolais: IV. 39.

Humbert, Graf von Salins: VI. 439.
Humbert I., Graf von Savoyen, Sohn Bertholds von Sachsen: VI. 150; Urkunden, welche vom Leben des Grafen und seiner Söhne Zeugniß ablegen: VI. 152—155; Humbert führt den Oberbefehl über das von Konrad II. zur Eroberung Burgunds aufgebotene Heer: VI. 272 fg.
Humbert II., Graf von Savoyen: VI. 411.—413.
Humbert, Graf, Markgraf von Turin-Maurienne, Enkel der Markgräfin Adelheid von Turin: VI. 406. 414 fg.; nimmt Theil an dem ersten Kreuzzuge und stirbt: VI. 415 fg.
Humbert, Sohn Ulrichs von Feni: VI. 434. 437.
Humfried, Erzbischof von Lyon: IV. 38.
Humfried, Erzbischof von Magdeburg: VI. 236; wohnt an der Kirchenversammlung zu Mainz im Jahre 1049: VI. 623.
Humfried, Erzbischof von Ravenna, seine Erhebung: VI. 527; sein Rangstreit mit den Erzbischöfen von Aquileja und Mailand: VI. 529 fg. 633; Papst Leo IX. untersagt ihm auf der Synode zu Vercelli jede bischöfliche Verrichtung: VI. 643 fg.; muß sich jedoch zu Augsburg mit demselben aussöhnen: VI. 649 fg.; Humfried stirbt: VI. 650.
Humfried, Bruder Robert Wizkards: I. 611. 612. 613. VI. 697.
Husward, Bischof von Verona: II. 368.

J.

Jacob, Erzbischof von Carthago-Tunis: IV. 568.
Jacub Alkindi, arabischer Philosoph: IV. 301.
Jacub Ibn Isaak, saracenischer Feldherr: IV. 558.
Jahia I., II., III., Edrisiden, Emire von Fez: IV. 520 fg.
Jahia, Kalif von Cordova: VI. 257. 258. 259. 261. 262.
Jahia Alkadir, Emir von Toledo: IV. 483 fg.
Jahia Ben Ibrahim, Haupt der Almorawiden: IV. 487.
Januarius, Bischof von Cagliari; V. 18 fg.
Jaromir, Herzog von Böhmen, ein Bruder Boleslaws III. mit dem Beinamen des Rothen, wird von seinem Bruder vertrieben: VI. 40; wird in die Herrschaft eingesetzt, aber von Boleslaw Chrobry von Polen vertrieben: VI. 41; kehrt mit Hülfe Heinrichs II. von Deutschland nach Böhmen zurück: VI. 73; stirbt: VI. 276 fg.
Jaroslaw, russischer Großfürst, besiegt seine Brüder und wird alleiniger Herr des Reiches: II. 494—496; löst den Verband zwischen der russischen

und byzantinischen Kirche: II. 496 fg.; führt eine aus dem germanischen Abendlande stammende Gesetzgebung ein: II. 498—508; knüpft mit abendländischen Fürsten vielfache Familienverbindungen: II. 508 fg.; sein letzter Wille: II. 511 fg.; Spuren seines Planes, ein nordisches Staatensystem aufzustellen gegen die Uebermacht der deutschen Kaiser: II. 545 fg.; seine Ehe mit der schwedischen Königstochter Ingagerd: II. 543 fg. 545 fg.
Jaffen, die, Wohnsitze derselben: II. 437. 445 fg.
Jazwinger, die, Wohnsitze derselben: II. 437. 445 fg.
Ibrahim, Sohn Musa's, Emir von Fez: IV. 521.
Ibrahim Ibn Mohammed, Edriside: IV. 521.
Ibrahim I., Aglabide, Emir von Kairowan: IV. 518. 523—525.
Ibrahim II., Emir von Kairowan: IV. 534—540. 550 fg.
Ibn Chaldun, saracenischer Geschichtschreiber: IV. 311.
Ibn Kuteiba, saracenischer Geschichtschreiber: IV. 311.
Ibn Sayd, arabischer Geograph: VII. 216—218.
Ida, Aebtissin von Köln, Tochter des Pfalzgrafen Ezzo: I. 82.
Ida, Gemahlin Liuthars, Grafen des Derlinggau: I. 199.
Ida, Mutter des heiligen Bruno, des Apostels der Preußen und Polen: I. 198.
Iehoveus, Erzbischof von Dole, wird auf Betreiben Gregors VII. wegen seines ärgerlichen Wandels abgesetzt: III. 539. fg.
Jeremias oder Orestes, Patriarch von Jerusalem: V. 936.
Jezid, Kalif: IV. 505.
Ikschiden, die, in Egypten: IV. 564.
Imbert, Bischof von Paris: IV. 146.
Imiza oder Irmingard von Gleiberg, Gemahlin Welfs II.: I. 120. 271. 277. 314.
Immad, Bischof von Paderborn, sein Verhältniß zu Heinrich IV.: VII. 8. 85. 95. 330.
Immunität, Begriff derselben: I. 536 fg.
Indiktion, die: II. 229.
Inge, König von Schweden, seine Geschichte: II. 552—558.
Ingebald der Franke, wird von Alberich II. mit der Grafschaft Sabinum belehnt: V. 229 fg.
Ingelger, Graf von Anjou: III. 141.
Ingelheim, Pfalz Karls des Großen: VII. 177 fg.
Ingobert, Bischof von Urgel: IV. 317.
Ingolstadt, seine Bedeutung im karolingischen Zeitalter: I. 211 fg. VII. 176.
Investiturstreit, Beginn desselben: VII. 400.
Johann, Abt von Farfa: V. 437. 652.
Johann, Abt von Görz, geht als Gesandter Otto I. nach Cordova: IV. 235 fg. V. 263.

Johann Walbert, erster Abt von Vallambrosa: VI. 472.
Johann, Bischof von Lübeck: VII. 195.
Johann, Bischof von Maurienne: VI. 413.
Johann, Bischof von Mecklenburg: II. 146.
Johann, Bischof von Olmütz: VII. 413. 415 fg.
Johann, Bischof von Sabinum: VI. 622. 623.
Johann, Bischof von Speier: VII. 312.
Johann, Bischof von Velletri, wird unter dem Namen Benedikts X. zum Gegenpapst aufgeworfen: VI. 813.
Johann, Bischof von Verona: VI. 171.
Johann, Bischof von Porto: VI. 602. VII. 852. 892.
Johann, Cardinaldiakon, fordert den deutschen König Otto I. auf, das Kaiserthum wiederherzustellen: V. 270.
Johann, Erzbischof von Capua: V. 330.
Johann, Erzbischof von Kiew: II. 523.
Johann, Erzbischof von Piacenza, bevorzugter Günstling der Kaiserin Theophano: V. 547. 555 fg.; geht als Gesandter Ottos III. nach Constantinopel: V. 591; wird als Gegenpapst aufgestellt: V. 642. 643. 647; wird gestürzt und bestraft: V. 649 fg.
Johann, Erzbischof von Ravenna, krönt Otto III.: V. 510; wird Mönch: V. 669.
Johann, Erzbischof von Rouen, sein Verhältniß zu Wilhelm dem Eroberer und dessen Sohn Robert: III. 540 fg.; tritt wegen Gebrechlichkeit von seinem Amte zurück: das. IV. 202. fg.
Johann, Erzbischof von Salerno: VI. 532. 665.
Johann, Fürst von Amalfi: VI. 532.
Johann, Fürst von Capua: VI. 174.
Johann, Fürst von Salerno: VI. 175.
Johann, Graf von Holstein: VI. 195.
Johann Crescentius von Monticelli, Oddos Sohn, Enkel des Octavian und der Rogata, Graf in Sabinum: VI. 268 fg. 814.
Johann Tako, Graf von Galeria: VI. 269.
Johann, Sohn des Grafen Benedikt von Sabinum: V. 438. 651. VI. 55; erscheint als Graf von Sabinum: VI. 56; raubt dem Kloster Farfa viele Ländereien: V. 438; verliert das Sabinum: VI. 57; wird Herzog Markgraf von Spoleto-Camerino: VI. 90; wird durch Papst Benedikt VIII. aus dem Besitze von Spoleto-Camerino verdrängt: VI. 95 fg. 118 fg.; und verbannt: VI. 121; kehrt aus der Verbannung zurück und bedrängt den Papst Benedikt VIII.: VI. 122. 126; wird von Heinrich II. verurtheilt: VI. 127.

Johann Tzimisces, Kaiser von Constantinopel, sein Verhältniß zu den Ottonen: V. 465. 477 fg.; stirbt: V. 489.

Johann, Mönch im Kloster Pereum, geht nach Polen: VI. 47 fg.

Johann VIII., Papst, seine Erhebung: V. 137 fg.; sein Verhältniß zu Karl dem Kahlen: V. 58. 59; zu Karlmann, dem Sohne Ludwigs des Deutschen: V. 59. 60; zu Karl dem Dicken: V. 60. 61. 138 fg.; hält im Jahre 877 eine Synode zu Ravenna: V. 160 fg.; wird ermordet: V. 139.

Johann IX., Papst, seine Erhebung: V. 153; seine Verwaltung; die Synoden zu Rom und Ravenna: V. 154—156; Johann stirbt: V. 157.

Johann X., Papst, seine frühere Geschichte und seine persönlichen Verhältnisse: V. 182. 185 fg.; seine Einsetzung: V. 187 fg.; versicht die Rechte der Kirche: V. 188.; krönt Berngar von Friaul zum Kaiser: V. 189; kämpft gegen die Saracenen: V. 190; sein Verhältniß zur Marocia und zu Alberich I., Markgrafen von Camerino: V. 194 fg.; schließt ein Bündniß mit dem Provençalen Hugo: V. 196; wird erdrosselt: V. 197; hat dem heiligen Stuhle die kirchliche Hoheit über Dalmatien und Croatien erworben: V. 197; seine Größe: das.; warum seine Geschichte früh verfälscht wurde: V. 197 fg.

Johann XI., Papst, Bruder Alberichs II.: V. 171. 184. 185. 186; seine Erhebung: V. 201; wird von seinem Bruder gefangen gehalten: V. 241. 242 fg.; sein Verhältniß zu Constantinopel: V. 247 fg.

Johann XII., (Octavian) Papst, seine Erhebung: V. 265—267; sein Feldzug gegen Benevent: V. 267; sein Kampf mit dem Könige Berngar II. von Italien: V. 269 fg.; ruft den deutschen König Otto I. gegen Berngar zu Hülfe: V. 270—277; zerfällt mit Kaiser Otto I.: V. 280—284; macht mit dem Könige Adalbert gemeinsame Sache: V. 283 fg.; wird abgesetzt: V. 284; flieht: V. 286. 291; kehrt nach Rom zurück: V. 317. 319; wird ermordet: V. 320—322.

Johann XIII., Papst, seine Einsetzung: V. 326 fg. 340 fg.; wird in Campanien eingethürmt: V. 328; flieht nach Capua zu Pandulf: V. 330; wird zurückgerufen: V. 330. 331; seine Persönlichkeit: V. 339 fg.; opfert die demokratische Verfassung Roms auf gegen das Versprechen Ottos I., das römische Kirchengut herstellen zu wollen, und wird betrogen: V. 341—353; sein Verhältniß zu Clugny: V. 467; stirbt: V. 466.

Johann XIV., Papst, seine Erhebung: V. 513; stirbt: V. 542.

Johann XV., Papst, seine Erhebung: V. 543—546; sein Verhältniß zu Hugo Capet: V. 562 fg. 566—568. 574 fg. 578; zu Crescentius: V. 590; stirbt: V. 594.

Johann XVII., Papst, seine Geschichte: VI. 59.

Johann XVIII., Papst, bestätigt die Einrichtung des Bisthums Bamberg: VI. 22; seine Amtsführung: VI. 59. 84; stirbt: VI. 85.
Johann XIX., (Romanus) Papst, besteigt durch grobe Simonie Petri Stuhl: VI. 207—211; die Fürsten von Capua, Benevent und Salerno, sowie die Grafen des Marsenlandes, schütteln die ihnen von Heinrich II. auferlegten Verbindlichkeiten gegen Petri Stuhl ab: VI. 213 fg.; der Papst sucht einen europäischen Bund wider Konrad II. zu bilden: VI. 215; seine Unterhandlungen mit Basilius II., Rainer von Tuscien, Robert von Frankreich, Wilhelm V. von Aquitanien, Maginfred-Olderich von Turin, den Großen Burgunds, mit Boleslaw Chrobry, Stephan I. von Ungarn und Kanut von Dänemark: VI. 215—222; schmückt Konrad II. und seine Gemahlin Gisela mit der Kaiserkrone: VI. 234; römische Synode des Jahres 1027: VI. 236 fg.; treibt Simonie, verleitet durch die Verarmung des heiligen Stuhles: VI. 240 fg.; sein Verhältniß zu den Clugniacensern: VI. 265 fg.; heißt die Uebersiedelung des Zeizer Stuhles nach Naumburg gut: I. 180; stirbt: VI. 265.
Johann, Patriarch von Aquileja, segnet ein den Dom zu Bamberg: VI. 14.
Johann, Patricier, Feldherr des byzantinischen Kaisers Leontius: IV. 505.
Johann Glosa, Präfekt in Rom: V. 700. VI. 54; sein Geschlecht: VI. 55 fg.; stirbt: VI. 57.
Johann der Schäbige, Präfekt in Rom, von den Gregorianern eingesetzt: VI. 813. 816. 817.
Johann, Stadtrichter von Sipont: V. 17.
Johann, Vogt der Kirche zu Arras: VI. 710; wird zum Burggrafen in Cambray eingesetzt: I. 115. VI. 710 fg. 733 fg. VII. 301.
Johann, Vorsteher der Domschule zu Auxerre, versicht auf der Rheimser Synode des Jahres 991 die Rechte des heiligen Stuhles: V. 572.
Joigny, Grafschaft: IV. 44 fg.
Joinville, Grafschaft: IV. 45.
Jomsburg, die, Geschichte derselben: II. 488. 587. 603. 652— 655. 607. 611. 612. III. 8. 9. 10.
Jordan, Bischof von Limoges: IV. 85 fg. 136.
Jordan, Fürst von Capua, sein Verhältniß zu Heinrich IV.: VII. 830.
Jordan Gottfried von Preucilly: IV. 47.
Joscelin, Bischof von Soissons: IV. 156 fg.
Joscelin, Erzbischof von Bordeaux: IV. 156. 187 fg.
Josef, Bischof von Brescia, Anhänger des Königs Hugo: V. 218.
Josef, Graf von Rieti und Rector der Landschaft Sabinum: V. 231. 233 fg. VI. 55.
Jotfred, Bischof von Coutances: VI. 618. 620. 631.

Jovinus, kaiserlicher Präfekt von Illyrikum: V. 20.
Irland und die irische Kirche, ihre Vereinigung mit der englischen wird durch Lanfrank vorbereitet: III. 512—517.
Irun, Bisthum, Wiederherstellung desselben durch Sancho den Großen: IV. 431—433.
Isambert, Bischof von Orleans: IV. 146.
Isambert, Bischof von Poitiers: IV. 91. 137.
Isarn, Bischof von Grenoble: VI. 380 fg.
Isarnus, Abt des Stifts St. Victor zu Marseille: IV. 325.
Isäslaw-Demetrius, russischer Großfürst: II. 508; wird aus Kiew vertrieben, aber durch den polnischen König Boleslaw II. wiedereingesetzt: II. 513 fg.; wird zum zweitenmale vom Throne gestoßen: II. 515; flieht an den deutschen Hof zum Salier Heinrich IV.: II. 515 fg. VI. 403. 558; sucht Hülfe beim Papste Gregor VII.: II. 516 fg.; stirbt: II. 519.
Isembard, Bischof von Orleans: VI. 724 fg.
Isenbald, Bischof von Poitiers: VI. 613.
Isenburger, die: I. 280.
Island, die Insel, Entdeckung derselben; skandinavische Einwanderung nach derselben: II. 460—463; wird zum Christenthum bekehrt: II. 463—465; Kämpfe zwischen der neuen Kirche und dem Odinsdienste: II. 465—469; die vergeblichen Bemühungen fremder Glaubensboten: II. 469—472 Errichtung einer dauernden Kirchenorganisation: II. 472—477.
Islef, Bischof von Island, seine Geschichte: II. 472—474. 668 fg.
Islo, Erzbischof von Bordeaux: IV. 136.
Ismael-Almansor, der dritte fatimidische Iman, kämpft glücklich gegen den Fatimiden Abu-Jezid: IV. 561 fg.
Ismael-Ben-Casim, saracenischer Gelehrter: IV. 304.
Ismael Modhaffer, Emir von Toledo: IV. 261. 263.
Iso, Bischof von Verden: VII. 333.
Istrien, Marke, von Otto I. gegründet und dem Herzogthum Baiern untergeordnet: I. 433; ihre Lage: I. 484 fg.; ist mit Kärnthen verbunden: I. 485; wird abgelöst und durch Krain vergrößert: I. 486; beide Marken werden wieder von einander getrennt: I. 487.
Ita von Lothringen, die Tochter Friederichs und Beatricens: I. 78; wird vermählt mit dem Grafen Rapoto von Habsburg: I. 329. 333.
Ita von Oeningen, Mutter Welfs II.: I. 314.
Italiänische Sprache, wird durch den Fürsten Alberich II. Geschäftssprache: V. 467—469.
Italien, Uebersicht seiner Provinzen: V. 4—6; Italien als Kammerland der Kaiserkrone: I. 507—509.

Iterius, Bischof von Limoges: IV. 146.
Ituweft, Stadthauptmann von Tehert: IV. 571.
Itzehoe, Stadt in Holstein, ihre Entstehung: VII. 190.
Juden, die, erlangen unter dem Salier Heinrich IV. bedeutende Vorrechte: VII. 759—766.
Judikael, Graf von Rennes: III. 142.
Judith, Gemahlin Ludwigs des Frommen: I. 313.
Judith, Gemahlin Salomos von Ungarn, Tochter des Saliers Heinrichs IV.: VII. 381 fg.
Judith, Tochter Karl des Kahlen: I. 44. 45.
Judith, Tochter Arnulfs I. von Baiern, vermählt mit Heinrich, dem Bruder Ottos I.: I. 360.
Judith, Tochter des Markgrafen Balduin V. von Flandern, in zweiter Ehe mit Welf IV. vermählt: II. 240.
Judith, Tochter Hezilos von Schweinfurt: I. 394.
Judith, Tochter Ottos von Schweinfurt: I. 395.
Judith, Tochter des Welfen Heinrich, Herzogs von Baiern, Gemahlin Friederichs von Staufen: I. 398.
Julian, Erzbischof von Cordova: IV. 287.
Juffuf, Stadthauptmann von Kairowan: IV. 570 fg.
Juffuf-Ben-Harun, Kalif von Cordova: IV. 310.
Juffuf-Ben-Taschfin, Fürst der Almorawiden: IV. 488—490; erobert ganz Mauretanien: IV. 490; setzt über die Meerenge von Gibraltar und besiegt Alfonso VI. von Castilien bei Salaka: IV. 490—493; erobert Fez: IV. 522 fg.
Justinian I., Kaiser von Constantinopel, stellt durch seinen Feldherrn Belisar die römische Herrschaft in Nordafrika wieder her: IV. 503; erobert Italien: V. 306.
Justinian II., Kaiser von Constantinopel, erläßt die Getreidelieferungen, welche die Patrimonien des Stuhles Petri in Unteritalien und Sicilien bis dahin jährlich entrichten mußten: V. 31; will den Papst Sergius nach Constantinopel fortschleppen lassen: V. 36. 98.
Jütland, kirchliche Eintheilung des Landes: I. 146.
Jutta von Luxenburg, Ahnfrau des Dynastenhauses von Limburg: I. 210.
Ivo, Bischof von Chartres: IV. 206.
Ivrea, Marke, Entstehung derselben: V. 208; Anfänge des Hauses Ivrea: V. 208 fg.

K.

Kahir, Kalif von Bagdad: IV. 564.
Kaid, Hammadide: IV. 577.
Kalifat, das, Grundsätze über die Berechtigung zu demselben: IV. 544 fg.
Kambe, Schloß am Regen, erscheint in der zweiten Hälfte des eilften Jahrhunderts als Sitz einer bairischen Pfalz: I. 383. 400.
Kammerländer, die der Kaiserkrone: I. 500—509.
Kanut, Sohn Gorms des Alten: III. 3. 4.
Kanut I., König von Dänemark, Norwegen und England, bezwingt England: II. 617. III. 34—42; durch welche Mittel er seine Herrschaft daselbst befestigt hat: III. 42 fg.; heirathet Emma, Ethelreds Wittwe: III. 47; beruft im Sommer 1018 einen Reichstag nach Oxford: III. 48. 55 fg.; besucht Dänemark: III. 51; erobert die Jomsburg, Samland und Schottland: III: 51. 53 fg.; erobert Norwegen: II. 636—639. III. 89—91; seine Gesetzgebung für die drei Reiche: II. 640—644. III. 54 fg. 73 fg.; wird Christ und beschenkt reichlich Kirchen und Klöster: III. 56—58; stellt den Gottesfrieden auf dem Ocean her und errichtet unter dem Namen Thinglith das älteste Soldheer der christlichen Welt: III. 58—72; sucht die verschiedenen Nationen seines Reiches geistig zu einigen: III. 78 fg.; beabsichtigt Dänemarks Kirche unter die Oberaufsicht der Metropole Canterbury zu stellen: das.: nimmt den Titel Kaiser an: III. 84. sein Verhältniß zu dem Salier Konrad II.: III. 84 fg. VI. 222; seine römische Reise: III. 84 fg. VI. 233—235; seine Doppelheirath und deren Folgen: III. 47—49. 86—92; stirbt: III. 92 fg.
Kanut II., König von Dänemark: III. 121. 123; rottet den Seeraub aus: III. 126—128. 132; sucht durch seine Gesetzgebung das Ideal eines christlichen Königthums zu verwirklichen: III. 129—132; will England erobern: III. 133 fg. 551 fg.; wird erschlagen: III. 136.
Karedjiten, die: IV. 546. 547. 558.
Karl, Bischof von Constanz, Simonist: II. 213 fg.; wird auf der Synode zu Mainz 1071 verurtheilt: II. 313—316.
Karl Martel, seine Unterhandlungen mit Papst Gregor II. und Gregor III.: V. 37.
Karl I. der Große, beabsichtigt im Jahre 806 eine Theilung des Frankenreiches: I. 211; macht dem langobardischen Reiche ein Ende: V. 38; wird zum Kaiser gekrönt: II. 410 fg. V. 99. 126 fg.; seine Schenkungen an Petri Stuhl: V. 38—51. 138 fg.; welchen Ersatz er für die nicht vollzogenenen Schenkungen gewährte: V. 80—97; sucht die Herrschaft

der Päpste über Rom zu untergraben: V. 98 fg. 126 fg.; seine Verdienste um die Gewerbe: VII. 124—150; seine Maßregeln zu Gunsten der Hörigen: VII. 151—157; seine Verdienste um das Städtewesen: VII. 162—191; und um den Handel: VII. 191—201; das Kapitular von 805 und seine Erklärung: VII. 191—196; Karl unterjocht die Sachsen: I. 129. 143. VII. 910—914; setzt die lex Saxonum außer Wirksamkeit und führt statt ihrer die lex Salica ein: VII. 915 fg.; erste Abfassung der Karlssage: IV. 219—221.

Karl II. der Kahle, der Theilungsvertrag von 870: I. 60; Karl anerkennt die Erblichkeit der Kronlehen: I. 125; wird zum Kaiser gekrönt: V. 58. 138; sein Verhältniß zu Papst Johann VIII.: V. 58. 59; stirbt: V. 59. 162; die unechte Schenkung desselben an Petri Stuhl: V. 895. 900.

Karl III. der Dicke, wird zum Kaiser gekrönt: V. 135; sein barbarisches Verfahren gegen Petri Stuhl: V. 138 fg.; wird gestürzt: V. 146.

Karl der Einfältige, König von Neustrien; seine Persönlichkeit: III. 138; seine Kämpfe wider die Gegenkönige Odo und Robert: III. 139. 165—169; tritt die Normandie an Rollo ab: III. 150—157; wird eingethürmt: III. 139 fg.; stirbt: III. 140.

Karl, Herzog von Lothringen, Bruder des Königs Lothar von Frankreich, wird von Otto II. mit Lothringen belehnt: I. 63. 71. V. 517; sein Kampf mit dem Grafen Gottfried von Verdun: I. 71; seine blutschänderische Ehe: III. 147; sein Verhältniß zu Lothar und Deutschland: IV. 133. V. 525; bewirbt sich nach dem Tode Ludwigs V. um den erledigten Thron: V. 535 fg.; kämpft gegen Hugo Capet und nimmt Laon: V. 537; gewinnt Rheims durch Verrath: V. 559 fg.; wird in Laon gefangen genommen und dem Könige Hugo überliefert: V. 565; sein ferneres Schicksal: I. 63. V. 565 fg.

Karlmann, Pippins Bruder und Oheim Karls des Großen, Herzog der Ostfranken: I. 207 fg.

Karlmann, Sohn Ludwigs des Deutschen, dringt in Lombardien ein: V. 59; strebt nach der Kaiserkrone: V. 59. 138.

Karmaten, die, eine schiitische Secte in Vorderasien: IV. 565 fg. 574. 576.

Kärnthen, wird von Baiern abgelöst und von Otto II. zu einem selbstständigen Herzogthum erhoben: I. 239. 372. 469; Grenzen desselben: I. 467—469; die Herzoge des Landes: I. 469—481; die zu Kärnthen gehörigen Marken: I. 481—487; die Verwaltung der in Kärnthen gelegenen Krongüter: I. 488 fg.; das Amt der Walpodores: I. 489—491.

Kärnthner Ostmarke, an der Mur und Drau, von Otto I. gegründet:

I. 370. 414 fg.; ist vom bairischen Herzoge abhängig: I. 417; die Markgrafen von Ostkärnthen: I. 415—425.
Karthause, Kloster, Gründung desselben: IV. 189 fg.
Kassogen, die, Wohnsitze derselben: II. 441 fg.
Katelenburg, Lage derselben: VII. 11.
Katzenellenbogen, die Grafen von: I. 280.
Kempten, Abtei: I. 322 fg.
Kempten, Stadt, ihre Bedeutung in den Zeiten Karls des Großen: VII. 175 fg.
Kiew, Großfürstenthum, siehe Rußland.
Kiew, Erzbisthum: II. 496 fg.| 520; seine Suffragane: II. 526; das Höhlenkloster zu Kiew: II. 467. 520.
Kilian, Bischof von Sutri: VI. 599. 645.
Kinsi, Erzbischof von York, stirbt: I. 626.
Kirchberg, die Grafen von: I. 348.
Kirchenlied, das gereimte lateinische, ist eine Knospe der von Gregor VII. angeregten klerikalen Bestrebungen: IV. 122; die Dichter gereimter lateinischer Kirchenlieder: IV. 122 fg.
Kirchenstaat, Anfänge desselben im vierten Jahrhundert: V. 6. 9—11; die erdichtete Schenkungsurkunde Constantins I.: V. 896—900; das römische Kirchengut unter Papst Gregor I.: a) in Gallien: V. 13; b) in Italien: V. 13—18; c) auf den Inseln Corsika, Sardinien und Sicilien: V. 18—20; d) in Illyrikum und Dalmatien: V. 20; e) in Nordafrika: V. 21; die Verwaltung der päpstlichen Güter: V. 25 fg.; dieselben bilden kein geschlossenes Ganze: V. 27 fg.; Verhältniß des gregorianischen Kirchenstaates zum byzantinischen Kaiserthum: die Wahl der Päpste und das kaiserliche Bestätigungsrecht: V. 28 fg.; die oberste Gerichtsbarkeit: V. 30 fg.; das Steuerrecht: V. 31—33; das Recht der Gesandtschaft: V. 33 fg.; Bruch mit den Kaisern des Ostens: V. 35 fg.; die Einfälle der Langobarden: V. 37; erste Anknüpfungen der Päpste mit den Franken: V. 37; die karolingischen Schenkungen: V. 38; wahrer Sinn derselben: V. 43—51; fränkische Lehen innerhalb des der römischen Kirche geschenkten Gebietes: V. 51—80; die Echtheit der Schenkungsakten: V. 80—82; wie Karl der Große dieselben gedeutet und vollzogen hat: V. 82—87; Ersatz, den er für die nicht vollzogenen Schenkungen gewährte: V. 87 fg.; Umfang des wirklichen Besitzes der römischen Kirche in den Tagen Karls des Großen: V 88—97; Selbstständigkeit des Papstthums in den Zeiten der griechischen Herrschaft: V. 97 fg.; Verlust dieser Selbstständigkeit nach Vollendung des Bruchs mit den Griechen: V. 98; Umtriebe Karls des Großen, Ludwigs des Frommen und Lothars I. gegen die päpstliche Selbstständigkeit: V. 98—130;

die unechte Schenkung Karls des Kahlen: V. 900; Geschichte des Kirchenstaates vom Jahre 827—891: V. 130—144; seine Schicksale zwischen 891—905: V. 145—159; Wesen und Ursachen der römischen Adelsherrschaft: V. 159—179; Rom und der Kirchenstaat in den Jahren 905—928: V. 179—199; Petri Statthalter verlieren gegen Ende des neunten Jahrhunderts durch den Adel ihren ausgedehnten Besitz und die Herrschaft über Rom: das.; der Kirchenstaat in den Jahren 928—945: Hugo, König von Italien; die Anfänge Alberichs II. und der Markgrafen Berngar von Ivrea: V. 199—225; Alberichs II. weltliches Fürstenthum: V. 241—259; sein Sohn Octavian, der deutsche Kaiser Otto I. und Berngar von Ivrea: V. 259—293; die Schenkungen Ottos I. vom Jahre 962: V. 275; durch die Leonische Urkunde vom Jahre 963 wird fast das ganze Grundeigenthum der römischen Kirche dem Kaiser Otto I. zugesprochen: V. 301 fg.; Aechtheit dieser Urkunde: V. 303—315; die Schenkung Ottos vom Jahre 967: V. 343 fg.: Otto I. sucht die Formen des langobardischen Lehenswesens in den Kirchenstaat zu verpflanzen: V. 344—353; welche Maßregeln Otto III. hinsichtlich des Kirchenstaates getroffen hat: V. 597—603. 706 fg. 895. 903 fg.; Beweis, daß die karolingischen Kaiser und die Ottonen sich die Hoheitsrechte vorbehalten haben: V. 709. 895. 902 fg.; der Kirchenstaat wird von Heinrich II. wieder hergestellt: 115—123; der Bamberger Vertrag zwischen Kaiser Heinrich II. und Papst Benedikt VIII.: VI. 165—170; das römische Kirchengut erleidet unter Papst Benedikt IX. bedeutende Einbuße: VI. 268—270; Gewaltmaßregeln Heinrichs III. gegen den Kirchenstaat: VI. 536—540; Papst Leo IX. sucht den Kirchenstaat wieder herzustellen: VI. 664—669; Victor II. gewinnt die Marken Spoleto-Camerino: VI. 749; die aber nach seinem Tode von Gottfried dem Bärtigen besetzt werden: VI. 795. 801 fg.; welche Orte oder Bezirke unter unmittelbarer Verwaltung der Päpste geblieben sind, nachdem Gottfried von Spoleto-Camerino Besitz ergriffen hatte: VI. 802; Gottfried muß das ganze Herzogthum Canossa als päpstliches Lehen anerkennen: VI. 788. 802. 804 fg.; Mathilde von Canossa vergabt alle ihre Besitzungen an die römische Kirche: VI. 807 fg.

Kladrau, Kloster in Böhmen, Gründung desselben: I. 347.

Kobbo, sächsischer Graf, Bruder Ludolfs, des Stammvaters der sächsischen Ottonen: VII. 818 fg.

Kolberg, Bisthum, Gründung desselben durch Boleslaw Chrobry von Polen: V. 882 fg. VI. 44.

Köln, Erzbisthum, seine Suffragane: I. 67. 146 fg.; Umfang und politisches Gewicht der Kölner Metropolitangewalt: I. 146 fg.; das Erzstift erhält Antheil an der sächsischen Erwerbung durch Karl den Großen: I. 129—133.

Köln, Stadt, Entstehung derselben: VII. 118; ihre Blüthe im eilften Jahrhundert: VII. 249. 250. 251 fg. 255; ist die Hauptstadt Ripuariens: I. 58; das älteste Kölner Stadtrecht: V. 296 fg.; Burggrafen und Vögte von Köln: VII. 294—296.
Komburg, Benediktinerstift, Gründung desselben: I. 295.
Konrad oder Kuno, Abt des Moritzstiftes bei Hildesheim: VII. 86.
Konrad, Bischof von Brescia: VII. 735.
Konrad, Bischof von Brixen: VII. 338.
Konrad, Bischof von Constanz: I. 314.
Konrad, Bischof von Genna: VII. 735.
Konrad, Bischof von Hildesheim: VII. 331. 332.
Konrad oder Kuno, Bischof von Lausanne: VI. 429 fg. 454.
Konrad oder Kuno, Bischof von Maurienne: VI. 413.
Konrad, Bischof von Utrecht; seine Erhebung: VII. 519; wohnt an der Reichsversammlung zu Brixen im Jahre 1080: VII. 736; seine Rolle bei den Verhandlungen zu Berkach; VII. 884 fg.; ist anwesend auf der kaiserlichen Reichsversammlung zu Mainz im Jahre 1085: VII. 893.
Konrad, Burggraf von Magdeburg: I. 199.
Konrad, Burggraf von Nürnberg: VII. 342.
Konrad, Erzbischof von Salzburg: I. 436 fg. VII. 334.
Konrad, Graf von Frankenhausen: I. 385. 386. VII. 335.
Konrad I., II., III., Grafen von Genf: VI. 367. 370. 375.
Konrad, Graf von Haldensleben: I. 424.
Konrad Kurzpold, Graf im Lahngau: I. 243 fg.
Konrad, Graf von Luxenburg: I. 121.
Konrad, Graf von Magdeburg: VII. 290.
Konrad, Graf von Oeningen: I. 463.
Konrad oder Kuno von Pfullingen, Neffe Hannos von Köln, wird zum Erzbischof von Trier ernannt: II. 151; wird umgebracht: II. 152. 178.
Konrad oder Kuno, Herzog von Baiern, Enkel des Pfalzgrafen Ezzo von Aachen, wird von dem Salier Heinrich III. mit Baiern belehnt: I. 83. 379. VI. 576. 577; seine Händel mit dem Bischof Gebehard von Regensburg: VI. 675 fg.; läßt sich in eine Verschwörung ein gegen den Kaiser und wird abgesetzt: I. 83. 379. 428. VI. 703. 704. 705; verbindet sich mit dem Könige von Ungarn: VI. 706 fg.; und macht als deren Führer Einfälle in Baiern: VI. 734; stirbt: I. 4. 275. VI. 763.
Konrad II., III. von Schiren, Herzoge von Dachau: I. 459.
Konrad, Herzog von Franken, Eidam Ottos I., wird als Statthalter in Pavia zurückgelassen: V. 238; empört sich gegen Otto und wird abgesetzt: V. 239.
Konrad, Herzog von Kärnthen, Oheim des deutschen Kaisers Konrad II.:

I. 252; seine Ehe mit Mathilde, Tochter Hermanns II. von Schwaben: I. 253; stirbt: I. 258. 471.

Konrad der Jüngere, Sohn Konrads von Kärnthen, wird des väterlichen Lehens beraubt: I. 258. 471; seine Fehde mit Adalbero von Eppenstein, dem Herzoge von Kärnthen: I. 471; schließt nach dem Tode des Kaisers Heinrich II. mit seinem gleichnamigen älteren Vetter eine Uebereinkunft, kraft welcher dieser sich verbindlich macht, im Falle die Krone ihm zu Theil werde, jenen wieder in den Besitz des Herzogthums Kärnthen herzustellen: I. 472 fg. VI. 199; nimmt Theil an einer Verschwörung gegen König Konrad II., muß sich jedoch unterwerfen: VI. 205. 248; wird auf dem Reichstage zu Augsburg im Jahre 1036 mit Kärnthen belehnt: I. 275. 476. VI. 278; stirbt: I. 477. VI. 557.

Konrad der Rothe, Herzog von Lothringen, Schwiegersohn Ottos I.: I. 106. 248; empört sich gegen den König und wird seines Herzogthums entsetzt: I. 248; fällt auf dem Lechfelde im Kampfe gegen die Ungarn: das.

Konrad, Herzog von Schwaben, Sohn Uto's, seine Belehnung: I. 245. 249. 307. 375. V. 508; vertritt die Sache des unmündigen Otto III.: V. 518. 528.

Konrad, Herzog von Thüringen, Haupt der Konradiner und Vater des gleichnamigen Königs: I. 228. 229; vermag das Lehen nicht zu behaupten: I. 229; seine Fehde mit den Babenbergern: I. 230—232.

Konrad I., König von Deutschland, seine Herkunft: I. 246; seine frühere Geschichte: I. 231. 232. 233; stirbt: I. 240; seine Tochter: I. 240. 245 fg.

Konrad II., Kaiser von Deutschland, seine Jugendjahre: I. 245. 256. 257. 258; seine Ehe mit Gisela: I. 260 fg.; Zerwürfniß zwischen ihm und Kaiser Heinrich II.: I. 260—262; Aussöhnung: I. 262 fg. 269; Verhandlungen zwischen den beiden Konraden vor dem Wahlakte: I. 275. 472. VI. 199; seine Erhebung auf den deutschen Thron: I. 472. VI. 35 fg. 198—201; seine Persönlichkeit und Abstammung: I. 275 fg.; der Königsritt in Lothringen; das Aachener Gesetz von 1024 betreffend die Erblichkeit der kleinen Lehen: I. 522. 543. VI. 202; Umritt in Sachsen, Baiern und Schwaben: VI. 204; Konrads Streit mit Adalbero von Kärnthen: I. 473—476; die Verhältnisse Burgunds: VI. 204. 218; und Italiens: VI. 206—215; Verschwörung im Innern gegen den König: VI. 205; erste europäische Coalition gegen Konrad II. gebildet durch Papst Johann XIX.: VI. 215—222; Konrad verbindet sich mit Kanut von Dänemark und tritt ihm die Mark Schleswig ab: I. 144. 222; zieht nach Italien und empfängt die lombardische Krone: VI.

225 fg.; demüthigt den Eſtenſer Azzo, Wilhelm von Montferrat und Meginfred von Turin: VI. 227. 229 fg.; unterwirft Ravenna: VI. 228; der Abt Odilo von Clugny ſowie die Könige Rudolf von Burgund und Kanut von Dänemark erſcheinen im Lager Konrads: VI. 231—233; Konrad bezwingt den Herzog Rainer von Tuscien und belehnt mit der Fahne Tusciens den Canoſſaner Bonifacius: VI. 233; wird zum Kaiſer gekrönt: VI. 234; Aufſtand in Rom: VI. 235; die römiſche Synode des Jahres 1027: VI. 236—240; Konrad kehrt nach Deutſchland zurück: VI. 242; zieht die einheimiſchen Empörer zur Rechenſchaft: VI. 244—248; Erbvertrag mit König Rudolf von Burgund: VI. 248; ſeine Kämpfe gegen Ungarn, Polen und Böhmen: VI. 249—256; trifft Vorbereitungen für die Erwerbung Burgunds: VI. 257—265; welche Opfer er brachte, um den Papſt für die beabſichtigte Vereinigung Burgunds mit Deutſchland zu gewinnen: VI. 257—259; welche Hinderniſſe gegen Konrads Erbgelüſte in Burgund ſich aufthürmen: VI. 259—262; er ſucht den Oberabt Odilo von Clugny für die Vollſtreckung des Erbvertrages zu gewinnen: VI. 262—264; der burgundiſche Erbfolgekrieg: VI. 270—274; Konrad wird zum König von Burgund gekrönt: VI. 271; er unterwirft den alamanniſchen Theil ſeines Reiches: daſ.; ſein Einfall in die Champagne: VI. 272; er verbindet ſich mit Heinrich I. von Frankreich: VI. 272; erobert mit Hülfe des Erzbiſchofes Heribert von Mailand und des Herzogs Bonifacius von Tuscien Genf und Lyon: VI. 273; ſetzt eine burgundiſche Kanzlei in Beſançon ein: daſ.; führt Krieg gegen die Wilzen: VI. 277 fg.; ſpricht dem Herzoge Adalbero von Kärnthen ſein Lehen ab und belehnt mit dieſer Fahne ſeinen Vetter Konrad: VI. 278. I. 275. 476; die lombardiſche Vaſallenbewegung des Jahres 1036: VI. 279—286; Konrad geht zum zweitenmale nach Italien: IV. 70. VI. 287 fg.; hält zu Pavia Gericht über die Ruheſtörer: VI. 288 fg.; läßt den Erzbiſchof Heribert von Mailand verhaften: VI. 289; erläßt das erſte Lehengeſetz von Roncaglia: VI. 291. 293 fg.; belagert vergeblich Mailand: VI. 294 fg.; das zweite Lehengeſetz veröffentlicht im Lager vor Mailand: VI. 294 fg.; Konrad beſtraft die Mitverſchworenen Heriberts von Mailand: VI. 297 fg.; ſucht eine Stütze an Papſt Benedikt IX.: VI. 298; Einäſcherung Parmas: VI. 299; Konrads römiſches Edikt: VI. 300 fg.; ſeine Wirkſamkeit in Unteritalien: VI. 301—308; ſeine Rückkehr nach Norditalien: VI. 308; nach Deutſchland: VI. 311; geht nach Burgund: daſ.; übergiebt ſeinem Sohne dieſes Reich nebſt dem Herzogthum Schwaben: VI. 312; ſein Edikt gegen den Sclavenhandel: I. 543; Konrad beſtimmt, daß alle Streitigkeiten im ganzen Kirchenſtaate nur nach der Romana geſchlichtet werden: V. 451; hat den Gebrauch Heinrichs II., erledigte Stühle vor-

zugsweise an Capellane zu vergeben, beibehalten: VI. 314; stirbt: VI. 312; welchen Eindruck sein Tod hervorbrachte: VI. 313.
Konrad, König von Burgund: I. 195. IV. 66. V. 221. 222. 530.
Konrad I., II. (oder Kuno) Pfalzgrafen in Baiern: I. 381—383. 387.
Konrad, Pfalzgraf von Vohburg: I. 382. 383. 386. 388.
Konrad, Präfekt von Augsburg: VII. 303.
Konrad von Heiligenberg, Stadtvogt von Constanz: VII. 322.
Konrad oder Kuno, Tribun zu Speier: VII. 312.
Konrad, Vogt von Verdun: VII. 333.
Konrad, Sohn Heinrichs IV., wird geboren: VII. 62; wird von seinem Vater mit Brabant belehnt: VII. 517; von demselben als Oberstatthalter in Italien zurückgelassen: VII. 612.
Konrad von Beichlingen, Sohn Ottos von Nordheim: VII. 888.
Konrad oder Kuno, Sohn Berngars von Ivrea, entschlossener Gegner des sächsischen Hauses: V. 268; erhält Verzeihung: V. 507. 508.
Konrad von Luxenburg, Sohn Giselberts: I. 121. 277; wird von Hanno von Köln zum Schutzvogt von Malmedy ernannt: II. 270 fg.; seiner Würde entsetzt: II. 276.
Konrad oder Kuno, Vater Rudolfs von Rheinfelden: VI. 427.
Konrad von Würtenberg: I. 341.
Konrad von Zähringen, Verwalter von Burgund: I. 310.
Konradiner, die: I. 225. 228; Streit zwischen ihnen und den Babenbergern: I. 230—233; die jüngeren Konradiner des zehnten und eilften Jahrhunderts: I. 243—276.
Koran, der: IV. 546. 548.
Kraft, Bischof von Meißen: II. 156.
Krain, Marke, wird von Otto I. eingerichtet: I. 483 fg.; mit Istrien verbunden: I. 484.
Kreuznach an der Nahe, wird im Jahre 839 als castrum aufgeführt: VII. 178.
Kreuzzüge, die, werden angeregt durch Sylvester II. und Gregor VII.: IV. 212; erster Kreuzzug fränkischer Ritter nach Spanien unter Roger von Tösny im Jahre 1019: III. 252. IV. 321 fg. 499; zweiter Kreuzzug nach Spanien unter Führung Wilhelms VI. von Aquitanien im Jahre 1063: II. 85. IV. 91 fg. 160 fg. 329 fg. 331. 499; dritter Kreuzzug nach Spanien unter Führung des Grafen Ebulo II. von Roucy: IV. 75. 473; vierter Kreuzzug fränkischer Ritter vom Jahre 1085: IV. 483 fg. 499; fünfter Kreuzzug nach Spanien im Jahre 1087: IV. 494. 497 fg.
Kruko, Fürst auf Rügen, wird von den Wenden zum Herrscher des Gebietes zwischen Elbe und Peene erhoben: II. 341.

Kumanen, die, im eilften und zwölften Jahrhundert: II. 443.
Kunigunde, Gemahlin Kaisers Heinrich II.: I. 119; begleitet denselben auf seinem Römerzuge: VI. 98; wird zur Kaiserin gekrönt: VI. 101; ihr Verhältniß zu ihrem Gemahl: VI. 18; verliert ihre Nadelgelder: I. 264 fg.; begünstigt die Erhebung des älteren Konrad: VI. 200.
Kunigunde von Dänemark, Gemahlin des Saliers Heinrich III.; stirbt: VI. 311.
Kunigunde, Tochter Welfs II., heirathet den Markgrafen Azzo von Este: I. 314. VI. 559. 560. 763.
Kunigunde, Gräfin von Dissen, Stifterin des Klosters Dissen: I. 462 fg.
Kunigunde von Weimar, muthmaßliche Gemahlin des russischen Fürsten Swätoslaw: II. 524.
Kuno: siehe Konrad.
Kuren, die: II. 445 fg..
Kurfürsten, die sieben, angeblich von Papst Gregor V. eingeführt: V. 701.
Kyllena aus Irland, erster Bekehrer des Mainschen Franciens: VII. 122

L.

Laach, Kloster am See gleichen Namens, Gründung desselben: I. 100; das Palatinat von Laach: das.
Ladenberg am Neckar, seine Bedeutung im karolingischen Zeitalter: VII. 177.
Ladislaw, König von Ungarn, sein Verhältniß zu dem Gegenkönig Salomo: VII. 879 fg.
Lahngau, der: I. 135. 141.
Laidulf, Graf von Teano, Sohn Pandulfs des Eisenkopfes: V. 551; erhält das Fürstenthum Capua: V. 552 fg.; reist nach Deutschland: das.; wird von Otto III. seines Lehens verlustig erklärt: V. 713. 904.
Lambach, an der Traun, Gründung eines Klosters daselbst: I. 422.
Lambert, Bischof von Freising: VII. 336.
Lambert, Bischof von Krakau: VII. 562.
Lambert, Bischof von Langres, seine Erhebung: VI. 360; stirbt: IV. 127.
Lambert, Bischof von Lausanne: VI. 454.
Lambert, Bischof von Pisa: VI. 110.
Lambert, Erzbischof von Mailand, empört sich gegen Berngar von Friaul: V. 191; ladet den Provençalen Hugo ein, nach Italien zu kommen: V. 196.
Lambert, Graf von Erfurt: VII. 341.
Lambert, Graf von Hennegau: I. 71.

Lambert, Graf von Löwen: I. 65. VI. 656.
Lambert I., Herzog von Spoleto: V. 57 fg. 136 fg.; versucht den Bischof Formosus von Porto zum Papste zu erheben: V. 147; sein Verhältniß zu Papst Johann VIII.: V. 58—60. 161. 162; stirbt im Banne: V. 60.
Lambert II., Sohn Widos II., wird zum Mitkaiser gekrönt: V. 147. 150; theilt sich mit Berngar von Friaul in das obere Italien: V. 152; seine Tyrannei gegen die Kirche: V. 153—156. 162; wird erschlagen: V. 156 fg.
Lambert, Markgraf von Lucca-Tuscien, Sohn Adalberts II.: V. 195. 200. 202; wird geblendet und stirbt: das.
Lambert, Vizthum von Autum: IV. 31.
Lambert, Stadtgraf von Lüttich: VII. 300. 301.
Lambert von Hersfeld, seine Persönlichkeit und sein Charakter als Schriftsteller: II. 57 fg. 237 fg. 248. VI. 733. VII. 601—603.
Lancelin I., II., von Beaugency: IV. 48.
Landenulf, Sohn Pandulfs des Eisenkopfs, Fürst von Capua: V. 490. 503; wird erschlagen: V. 552.
Landerich, Abt von Jumièges: VII. 133.
Landerich, Abt von Dreux: IV. 54.
Lando, Bischof von Basel: I. 298.
Lando, Bischof von Como, flieht vor Berngar nach Deutschland: V. 272.
Lando, Graf von Aquino: VI. 693.
Lando, Graf von Capua: V. 76.
Lando, Herr von Civitella: VI. 666.
Lando, Papst: V. 184 fg.
Landrich, Bischof von Macon: IV. 173 fg. VI. 464.
Landrich, Graf von Nevers und Auxerre, Schwiegersohn Otto Wilhelms von Burgund: IV. 32 fg. VI. 355.
Landulf, Bischof von Capua: V. 78.
Landulf, Bischof von Cremona: VI. 84.
Landulf, Bischof von Turin: VI. 190.
Landulf, Erzbischof von Mailand, seine Erhebung: V. 679 fg.; seine Fehde mit den Bürgern Mailands: V. 680 fg.
Landulf III., Fürst von Benevent: 350. 351.
Landulf IV., der Kühne, Fürst von Benevent, Sohn Pandulfs des Eisenkopfs: V. 351. 490; wird aus Benevent verdrängt: V. 493; fällt im Kampfe gegen die Saracenen: V. 499. 503. 522.
Landulf V., Fürst von Benevent: VI. 176. 303.
Landulf VI., Fürst von Benevent: VI. 303. 635. 752. VII. 364.
Landulf I., Graf von Capua: V. 69. 72. 75.
Landulf, Graf von St. Agatha, wird Fürst von Capua: V. 904. VI. 173.

Landulf, Graf von Tiano: VI. 693.
Landulf, Kleriker zu Mailand, seine Wirksamkeit daselbst als Führer der Pataria: I. 567 fg. 571. 588 fg. 591. VI. 337 fg. VII. 428.
Landwart, Bischof von Minden, begleitet Otto I. auf seinem zweiten Zuge nach Italien: V. 283.
Lanfrank, Erzbischof von Canterbury, seine Jugendjahre: er kommt nach der Normandie: III. 248; wird Prior vom Kloster Bec und bekämpft die Lehre Berngars von Tours: III. 272 fg. VI. 629; wird Abt von Caen: I. 625. III. 279; wird Erzbischof von Canterbury: III. 446—449; sucht den Erzstuhl York der Metropole Canterbury unterzuordnen: III. 450—457; führt in England die Gregorianische Kirchenverfassung ein: III. 463 fg.; hilft Wilhelm dem Eroberer England beruhigen: III. 509—512; sucht die geistliche Hoheit seines Stuhles über Irland auszudehnen: III. 512—516; krönt Wilhelm II. zum König und hält die Trennung Englands von der Normandie aufrecht: III. 652.
Lantbert, Bischof von Constanz: VI. 6.
Lantbert, Sohn Raginars III. von Löwen: I. 106—110.
Lanzo, Capitan der Valvassoren in Mailand: VI. 334 fg.; seine Verbindung mit dem Erzbischof Heribert: VI. 336—339.
Lanzelin I., II. von Altenburg: I. 323—327. 329. 333.
Lappen, die, älteste Geschichte derselben: II. 449.
Laurentius, Erzbischof von Amalfi, muß nach Rom fliehen: VI. 533; sein Aufenthalt in Rom und sein Verkehr daselbst mit Odilo von Clugny: VI. 568. 569. 570.
Lausanne, Bisthum, Umfang des Sprengels: VI. 451 fg.
Lausitz, die: I. 174. 177. 179.
Laval, Grafschaft: III. 141 fg.
Lectoure, Grafschaft: IV. 12 fg.
Lehen, die, Ursachen der Erblichwerdung aller großen Lehen: I. 511—514; Folgen dieses Zustandes: Gütererwerb der Dynastengeschlechter: I. 514 fg.; greuliche Heirathen: I. 515 fg.; Abnahme der Zahl der Freien: I. 517 fg.; Auflösung der alten Gauverfassung: I. 521; die Erbauung von Stammburgen und Hausklöstern: I. 525 fg.; Einführung der Wappen: I. 528 fg.; der Ritterspiele: I. 529—534; Bildung des Gaukönigthums: I. 535 fg.; Mittel welche die Kaiser anwandten, um die bedrohte Staatsordnung zu sichern; die politischen Mordthaten: I. 540 fg.; die geheime Beaufsichtigung: I. 542; welche Einbußen die Kaiserkrone durch die Erblichkeit der Lehen erlitt: Verlust des ausschließlichen Rechts der Gesetzgebung und Verringerung der Kriegsgewalt: I. 543—546; Plan einer allgemeinen Reichssteuer: I. 555.

Lehenbriefe auf drittes Geschlecht: V. 437—448.
Lehentitel: I. 318 fg.
Leif, Sohn Eiriks des Rothen von Island', entdeckt das heutige Pensylvanien: II. 484—486.
Leo, Abt im St. Bonifaciusstift auf dem Aventin: V. 576; wird als päpstlicher Bevollmächtigter über die Alpen geschickt: V. 577; erklärt sich gegen die Rheimser Synode: V. 577; sein Schreiben an Hugo Capet: V. 578—580; geht zum zweitenmale über die Alpen und ist anwesend auf der Synode zu Mouzon: V. 585; steht in Verbindung wit Adalbert von Prag und Nilus: V. 607. 616 fg. 618.
Leo, Abt von Nonantula, wird nach Gerbert Erzbischof von Ravenna: V. 711; muß weichen: das.
Leo, Archidiakon des kaiserlichen Reichspalastes: V. 442.
Leo, Bischof von Vercelli, seine Erhebung: V. 718; seine Persönlichkeit: das.; erhält von Otto III. die Grafschaften Vercelli und St. Agatha: V. 719 fg.; und andere Rechte: V. 720 fg.; ist Todfeind Arduins: das. VI. 83. 131; nimmt Theil am Römerzuge Heinrichs II.: VI. 171; wohnt der Synode zu Pavia im Jahre 1022 bei: VI. 190; stirbt: VI. 224.
Leo, Erzbischof von Ravenna, vertreibt die Beamten des Kaisers Hadrian aus dem Exarchat: V. 49.
Leo der Römer, verwaltet im Jahre 956 unter dem Titel eines Herzoges das Sabinerland: V. 268.
Leo der Isaurier, Kaiser von Constantinopel: V. 36. 98.
Leo III., Papst, seine Wahl: V. 40. 99; sein Vertrag mit Karl dem Großen in Paderborn: V. 99; stirbt: V. 40. 100.
Leo IV., Papst, seine Erhebung: V. 133; sein Verhältniß zu Kaiser Lothar I. und Ludwig II.: V. 133 fg.; gründet die Leostadt: V. 133; salbt Ludwig II. zum Kaiser: das.; sucht das Ansehen des römischen Stuhles wiederherzustellen: V. 124 fg. 134; Veränderung des Kanzleistieles unter ihm: V. 134; unterhandelt mit den Griechen wegen eines Bündnisses: V. 134 fg.; stirbt V. 135.
Leo V., Papst, seine Erhebung: V. 158; wird verdrängt: das.
Leo VI., Papst, seine beschränkte Wirksamkeit: V. 199.
Leo VII., Papst: V. 243. 246; sucht die Kirchenzucht wiederherzustellen: V. 248; greift mächtig ein in die politischen Verhältnisse seiner Zeit: V. 248—250; stirbt: V. 250.
Leo VIII., Papst, seine Einsetzung: I. 69. V. 284. 291; muß dem Kaiser Otto I. das Recht, nach Gutdünken Päpste und Bischöfe einzusetzen, auf ewige Zeiten zusprechen: V. 294—297; Beweis der Echtheit dieser Leonischen Urkunde: V. 298 fg.; Leos Persönlichkeit: V. 300.; wird genöthigt, fast das ganze Grundeigenthum der römischen Kirche dem Kaiser

Otto I. zuzusprechen: V. 301 fg.; Echtheit dieser Urkunde: V. 303—315. 810; muß aus Rom fliehen: V. 319; wird von neuem von Otto I. auf Petri Stuhl gehoben: V. 323; stirbt: V. 326.

Leo IX., Papst, seine Erhebung: VI. 586—593; ernennt Hildebrand zum Subdiakon und Güterverwalter der römischen Kirche: VI. 595; seine Bullen zu Gunsten der Klöster: VI. 596—598. 625 fg. 645 fg.; die erste Osterſynode, welche Leo IX. im Jahre 1049 zu Rom hält: VI. 598—600; die Synode zu Pavia: VI. 602; Leos erste Reise über die Alpen im Jahre 1049: VI. 602; trifft mit dem Kaiser zusammen und nöthigt gemeinschaftlich mit ihm den Lothringer Gottfried zur Unterwerfung: VI. 603. I. 70; ernennt den Erzbischof Hermann von Köln und dessen Nachfolger zu Kanzlern der römischen Kirche: I. 94. VI. 604—606; begleitet den Kaiser in sein Lager zu Aachen und bannt Gottfried von Lothringen und Balduin von Flandern: VI. 603. 606 fg.; begibt sich nach Mainz und reist von da nach seiner Heimath Toul: VI. 607; schreibt für den Herbst 1049 eine Synode nach Rheims aus: VI. 607—609; die Reichsſynode zu Rheims im October 1049; der seltene Muth, den Papst Leo IX. bewies: I. 56. IV. 443. 444 fg. 448 fg. VI. 617—622; Leo begibt sich von Rheims nach Mainz und trifft daselbst mit Heinrich III. zusammen: VI. 623; die Mainzer Synode im October 1049: VI. 623—625; Leo kehrt nach Italien zurück: VI. 625—627; die Osterſynode zu Rom im Jahre 1050, vor welcher Lanfrank als Ankläger gegen Berngar von Tours auftritt: VI. 629—633; Leos Zug nach Süditalien im Frühling 1050: VI. 634; er gewinnt die Stadt Benevent: VI. 634—636; faßt den Plan, Sicilien von saracenischer Herrschaft zu befreien: VI. 640—643; die Synode zu Vercelli im September 1050: VI. 640—643; zweite Reise Leos über die Alpen im Herbste 1050: VI. 644 fg.; sein Aufenthalt zu Toul: VI. 645; trifft mit Heinrich III. in Augsburg zusammen: VI. 649 fg.; beginnender Bruch zwischen Kaiser und Papst; letzterer kehrt nach Italien zurück: VI. 651 fg.; hält im Jahre 1051 zu Rom eine Synode: VI. 662 fg.; sucht den Kirchenstaat wiederherzustellen: VI. 664—669. 677; knüpft mit dem griechischen Hofe Unterhandlungen an: I. 610. 611. VI. 669; erscheint September 1052 im deutschen Lager vor Preßburg: VI. 661. 670—673; frühere Unterhandlungen des Papstes mit dem König Andreas von Ungarn: das.; Leo zu Regensburg: VI. 673—675; seine Zusammenkunft mit dem Kaiser zu Bamberg: VI. 676—680; und zu Worms: VI. 680—684; seine Unterhandlungen mit Adalbert von Bremen: VI. 683 fg.; kehrt von dem Kaiser schmählich betrogen nach Italien zurück: VI. 690; das Concil zu Mantua im Februar 1053, wo die lombardischen Bischöfe Gewalt wider Leo brauchen: VI. 690; die römische Osterſynode des Jahres 1053: VI. 691; Leo

kämpft unglücklich gegen die Normannen: I. 611. 692—701; sendet eine Gesandtschaft nach Constantinopel: VI. 702; V. 37; sein Verhältniß zu den Christen Nordafrikas: IV. 575 fg.; stirbt: I. 612. VI. 728 fg.; seine Persönlichkeit: VI. 593. 729—731; hat als Papst sein Bisthum Toul behalten: VI. 594.
Leo von Couch: IV. 76.
Leodegar, Erzbischof von Vienne: VI. 152. 397. 462 fg. 466. 631.
Leofrik, Graf von Mercia, Anhänger Eduards des Bekenners: III. 291 fg. 313. 318. 322. 323.
Leon, bildete ursprünglich eine Provinz des Königreichs Asturien: IV. 344; Entstehung des Königreichs Leon: IV. 350; die Könige von Leon: IV. 351—381; die Gesetzgebung des Leoner Reichstages von 1020: IV. 383—397; der Fuero oder das Stadtrecht von Leon: IV. 397—420; das Königreich Leon wird durch Sancho III. von Navarra mit letzterem Reiche vereinigt: IV. 381 fg.; Leon mit Castilien verbunden: IV. 441; vorübergehende Trennung: IV. 454. 463; Wiedervereinigung beider Länder durch Alfonso VI.: IV. 465.
Leontius, päpstlicher Statthalter von Nepi: V. 15.
Leopold V. von Oesterreich, wird 1138 Herzog von Baiern: I. 430.
Leotherich, Erzbischof von Sens, seine Erhebung: IV. 43. 134; sein Kampf gegen die Stadtgrafen: IV. 43. 100 fg. 134; verficht die Ansichten Johann Eriginas: VI. 612.
Letald I., II., Grafen von Macon: IV. 36.
Letald von Maole: IV. 73.
Letten, die: II. 445 fg.
Leutgarda, Tochter Giselberts von Lothringen, Gemahlin Ottos, des zweiten Sohnes Hugos des Großen von Francien: IV. 28.
Leutwin, Erzbischof von Modena: V. 412.
Lex Langobardorum: V. 434—437. 451 fg.
Lex palatina: VII. 922 fg.
Lex Salica, Alter derselben: VII. 899; Merkzeichen, aus denen man erkennen kann, ob sie in einem Lande galt: VII. 900—907; wird von Karl dem Großen in Sachsen eingeführt: VII. 915 fg.; und gilt im Elbeland vom neunten Jahrhundert bis zum Jahre 1085: VII. 917—923; wird im letzten Lande durch Heinrich IV. aufgehoben: VII. 924 fg. II. 220 fg.; die Verjährungsfristen der lex Salica: V. 434.
Lex Saxonum: VII. 898. 911; wird von Karl dem Großen außer Wirksamkeit gesetzt: VII. 915.
Lex Wisigothorum: IV. 396 fg. 428.
Leyre oder Leyria, Kloster im Baskenlande, seine Gründung: IV. 429.
Liafdag, Bischof von Nipa, seine Wirksamkeit: II. 570. III. 11.

Libentius, Erzbischof von Hamburg: III. 10. 12.
Liber diurnus pontificum romanorum: V. 29.
Liemar, Erzbischof von Bremen, Nachfolger Adalberts, seine Erhebung: II. 327 fg.; hält standhaft zur Partei Heinrichs IV.: VII. 15. 16. 17. 87; welche Rolle er im Jahre 1074 zu Nürnberg spielte: VII. 366—369; wird abgesetzt: VII. 394; ist anwesend mit dem Salier in Canossa: VII. 583; geht im Auftrage desselben nach Rom: VII. 723; kehrt nach Deutschland zurück: VII. 731 fg.; ist anwesend auf der Reichsversammlung zu Brixen: VII. 735 fg.; nimmt Theil am Römerzuge Heinrichs IV.: VII. 809; und erhält als Belohnung treuer Dienste die Abtei Elten: VII. 845; sein großer Einfluß bei dem Salier: VII. 845. 866; ist anwesend bei den Verhandlungen zu Berkach: VII. 884.
Liesford, Abtei, wird von Heinrich II. an das Bisthum Münster vergabt: VI. 32.
Lietbert, Bischof von Cambray, seine Erhebung: I. 115. VI. 710; verhängt den Bann über Balduin VI. und die Richildis von Hennegau: I. 108; hilft zu Lüttich dem Salier Heinrich IV. das Ansehen des Erzbischofs Hanno von Köln untergraben: II. 285. 289. 290; wohnt der Krönung Philipps I. von Frankreich bei: IV. 146; stirbt: I. 116.
Limburg, Kloster, Gründung desselben: I. 529 fg.
Limburg, Grafschaft, ihre Entstehung und älteste Geschichte: I. 120 fg.
Limes Saxonicus: I. 143. 144.
Limoges, Grafschaft: IV. 8.
Linnenpapier, Erfindung desselben durch die Araber: IV. 273.
Linz an der Donau, wird im Jahre 799 als castrum erwähnt: VII. 177.
Lippold, Stadtvogt zu Hildesheim: VII. 331.
Litawer, die, älteste Geschichte derselben: II. 437. 445 fg.
Liturgie, die mozarabische: IV. 133.
Liudger, Bischof von Münster: I. 28. VII. 183.
Liufdag, Bischof für Ripa: I. 146.
Liutbald, Erzbischof von Mainz: I. 140. II. 3. 97 fg.; seine Erhebung: VI. 657; sein Verhältniß zu Papst Leo IX.: VI. 676. 681 fg.
Liutbert, Erzbischof von Mainz: I. 218.
Liutgarda, Tochter Ottos I., Gemahlin des Franken Konrad: V. 906.
Liutgardis, Schwester der Kaiserin Kunigunde und Gemahlin des Grafen Arnulf von Holland: I. 39. 40. 119.
Liutgardis, Tochter Arnulfs von Flandern: I. 50.
Liutgard von Vermandois, Gemahlin Wilhelms I., Herzogs von der Normandie: III. 177; in zweiter Ehe vermählt mit dem Grafen Tetbald von Blois: III. 197.
Luthar, Graf im Derlinggau: I. 199.

Liutho, Graf von Mömpelgard: I. 124.
Liutold, Abt von St. Gallen, von Rudolf von Rheinfelden eingesetzt: VII. 619. 686.
Liutold, Bischof von Augsburg, Rathgeber der Kaiserin Wittwe Adelheid: V. 589. 590.
Liutold, Rathgeber des Saliers Heinrich IV.: II. 88. 89.
Liutolf, Graf von Braunschweig: I. 196.
Liutpold, Herzog von Baiern: I. 245.
Liutpold, Markgraf der Böhmermarke, Vater des baierischen Herzogs Arnulfs des Bösen: I. 220. 222.
Liutpold I. (oder Liutbald) Markgraf von Oesterreich, Ahnherr der österreichischen Babenberger: I. 367. 369. 370. 372. 373. 408. 409. VI. 325.
Liutpold II., Markgraf von Oesterreich: I. 409. 410. 412.
Liutpold III., Markgraf von Oesterreich, fällt von dem Salier Heinrich IV. ab: VII. 655 fg. 700; seine Fehde mit dem Herzog Wratislaw von Böhmen: VII. 832 fg.; stirbt: VII. 834.
Liutpold, von Mörsburg, vertrauter Rathgeber Heinrichs IV.: II. 87. 314 fg.
Liutpram, Erzbischof von Salzburg: VII. 137.
Liutprand, Bischof von Cremona, sein Leben und sein schriftstellerischer Charakter: I. 203. V. 180 fg. 197. 457. 458; geht als Gesandter Ottos I. nach Constantinopel: V. 455—464.
Liutprand, Bischof von Pavia, ein Geschöpf des Königs Hugo: V. 218.
Liutprand, König der Langobarden, bedrängt Rom: V. 37. 91.
Livizo, Bischof von Brandenburg: VI. 254.
Livizo I., Erzbischof von Hamburg-Bremen, welche Rolle er im Gandersheimer Streit spielte: V. 912 fg.; stirbt: VI. 15. 542.
Livizo II., Erzbischof von Hamburg-Bremen: VI. 542.
locus, Bedeutung des Wortes bei den mittelalterlichen Schriftstellern: VII. 157.
Lombardei, die städtische Bewegung in diesem Lande unter den Ottonen und Saliern: V. 415—420; die lombardische Vasallenbewegung des Jahres 1036: VI. 279—286; die lombardische Landtagsverfassung und die Halle zu Roncaglia: VI. 291—393; Ursprünge lombardischer Städtefreiheit: VI. 333—341.
Long-Pont, Kloster, Gründung desselben: IV. 51.
Lorch, Stadt, ihre Bedeutung im karolingischen Zeitalter: VII. 177.
Lorsch, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 227.
Lothar I., Kaiser: V. 55. 57; wird zum Kaiser gesalbt: V. 102 fg.; führt durch die Gesetze von 824 das fränkische Lehenrecht im Kirchenstaate ein und vernichtet die Macht und Selbstständigkeit des Stuhles Petri: V. 114—127.

Lothar, Sohn Hugos, Königs von Italien, wird zum Mitregenten erhoben: V. 202; in der Wahlversammlung zu Mailand: V. 219; bleibt nach dem Sturze seines Vaters in Italien: V. 221. 223; heirathet Adelheid von Burgund: V. 222; stirbt: V. 222. 235.

Lothar II., Sohn des Kaisers Lothar I., König von Lothringen: I. 44 fg.

Lothar, Sohn Ludwigs IV., König von Frankreich, sucht Lothringen zu gewinnen: I. 38 fg. 51; sein Verhältniß zu dem Normannenherzog Richard I.: III. 215 fg.; bricht in Flandern ein: III. 217 fg.; spricht die Vormundschaft über Otto III. an: V. 518; sein Verhältniß zu König Otto III. und zu dem Herzog Heinrich II. von Baiern: V. 524. 525; stirbt: V. 533.

Lothar von Suplinburg, Herzog von Sachsen: I. 199. 424. VII. 332.

Lothar aus dem Hause Walbecke, Markgraf der Nordmarke: I. 169.

Lothringen, Entstehung durch den Vertrag zu Verdun: I. 23; Grenzen, kirchliche und politische Eintheilung: I. 24—36; gelangt an Deutschland: I. 57; und wird in zwei Herzogthümer geschieden: I. 57 fg.; die Größe von Niederlothringen oder Brabant: I. 57—64; Umfang und kirchliche Eintheilung von Oberlothringen oder dem Moselland: das.; die Herzoge von Niederlothringen: I. 62—70; die Herzoge von Oberlothringen: I. 75—80.

Löwen, Grafen von: I. 109—111.

Lübeck, Anfänge und Blüthe der Stadt im eilften Jahrhundert: VII. 225 fg.

Lucca, Herzogthum: V. 52 fg.

Ludinghof, erhält das Marktrecht: VII. 227.

Ludolf, Erzbischof von Trier, ist anwesend auf den Synoden zu Mouzon im Jahre 995: V. 585; zu Frankfurt im Jahre 1001 und 1007: V. 914. I. 60. VI. 22; stirbt: VI. 12.

Ludolf, Herzog von Sachsen, Ahnherr der Ottonen: V. 907.

Ludolf, Sohn Ottos I., Herzog von Schwaben: I. 248. 307. 371; empört sich gegen seinen Vater und wird abgesetzt: V. 238. 239; sein räthselhafter Zug nach Italien im Jahre 956: V. 260—263; stirbt: V. 264.

Ludolf, Pfalzgraf am Rhein: I. 36. 83.

Ludolf, Stadtvogt zu Hildesheim: VII. 331.

Ludolf von Regensburg, Schutzvogt von Muri: I. 336.

Ludwig, Burggraf von Trier: VII. 345 fg.

Ludwig I., II., Grafen von Arnstein: I. 278—280.

Ludwig Eliganius, Graf von Carcassone: IV. 22.

Ludwig, Graf von Mümpelgard, Vertheidiger der deutschen Erwerbung Burgunds: I. 123 fg. VI. 354. 421 fg.

Ludwig I. der Bärtige, Graf in Thüringen: I. 290 fg.
Ludwig II. der Springer, Graf in Thüringen, seine Geschichte: I. 188. 291—294. VII. 718.
Ludwig von Chiny, Graf von Verdun: I. 74.
Ludwig III., erster Landgraf von Thüringen: I. 293.
Ludwig der Fromme, Kaiser von Deutschland, bestätigt die Schenkungen seines Vaters an die römische Kirche; die Echtheit dieser Urkunde: V. 82—85. 80. 92. 127. 129; sein Verhältniß zum Papstthum: V. 100—106. 127. 129.
Ludwig II., Kaiser, Sohn Lothars I.: V. 57 fg. 76. 77; schreibt dem Papste Sergius Bedingungen vor: V. 132 fg.; sein Verhältniß zu Leo IV.: V. 133 fg.; zu Nicolaus I.: V. 57. 135. 136; zu Hadrian: V. 137; zu Johann VIII.: V. 138; stirbt: V. 138.
Ludwig der Deutsche: I. 60. 144. 145.
Ludwig IV. der Ueberseeische, König von Frankreich, flieht nach England: III. 140; wird mit Hülfe seines Oheims, des angelsächsischen Königs Athelstan König von Frankreich: III. 187—189; seine Stellung zu den mächtigsten Vasallen: III. 190 fg.; ehelicht Gerberga, Schwester des deutschen Königs Otto I.: III. 192. V. 251; seine Unterhandlungen mit Wilhelm I. von der Normandie zu Amiens: III. 192 fg.; und zu Rouen: III. 194; mit dem deutschen König Otto I.: III. 195; sucht nach dem Tode Wilhelms I. die Normandie an sich zu reißen: III. 196 fg.; fällt in Gefangenschaft der Normannenhäuptlinge und des Herzogs Hugo von Francien: III. 207 fg.; wird frei und muß sein Scheinkönigthum mit deutscher Gnade fristen: III. 209—212; seine Stellung zu den Erzbischöfen Artold und Hugo von Rheims, und zu den Päpsten Stephan IX. und Agapet II.: V. 251—254; stirbt: III. 215.
Ludwig V., Lothars Sohn, König von Frankreich, unter Vormundschaft seiner Mutter Emma: V. 533; bricht mit seiner Mutter: V. 534; schließt Frieden mit dem deutschen Reiche: V. 535; stirbt: das.
Ludwig, Bosos Sohn, König der Provence, wird zum Kaiser gekrönt: V. 157. 164; wird durch Berngar vertrieben: V. 158; erscheint zum zweitenmale in Italien: V. 159; wird geblendet: das.; stirbt: V. 159. 196.
Ludwig von Würtemberg: I. 341.
Liutbald, Erzbischof von Mainz: VII. 304.
Liutbald, Erzbischof von Trier: I. 140.
Lüneburg, Stammschloß der Billungen, wird erbaut: I. 165; Gründung des Benediktinerklosters St. Michael daselbst: I. 200.
Lurenburg-Nassau, Grafen von: I. 280—284.
Lutter, Abtei, Gründung derselben: I. 200.
Lüttich, die Präfektur der Stadt: VII. 300 fg.

Luxenburg, Grafschaft, ihre älteste Geschichte: I. 117—121. 271 fg.
Lyon, Metropole, die Suffragane: VI. 442; wird von Gregor VII. mit patriarchalischer Gewalt ausgestattet: IV. 194—201.
Lyonnais, Grafschaft: IV. 37 fg.

M.

Macbethad, König von Schottland: III. 316.
Macon, Grafschaft: IV. 35—37.
Madalgaud, kaiserlicher Sendbote und Markgraf der Sorbengrenze: I. 216. 217. 218. VII. 193.
Mad-El-Moez, Fatimide, siehe Moez.
Madrid, erste Erwähnung dieser Stadt IV. 357.
Magdeburg, Name und Ursprung dieser Stadt: VII. 190; Errichtung des Erzstiftes: I. 153. 215; der Erzstuhl erhält vom Kaiser Otto I. den Königsbann: I. 290; die Magdeburger Burggrafen: das.
Magdeburger Marke: VII. 193.
magister, Sinn des Wortes in den Capitularien: VII. 153 fg.
Magnifred, wird von dem deutschen König Arnulf zum Grafen über Mailand bestellt: V. 151; stirbt: V. 152.
Magnus I. der Gute, König von Norwegen, wird geboren: II. 635; wird auf den Thron gehoben: II. 645—647; erhält in Folge eines Erbvertrages auch die Krone von Dänemark: II. 647. 650. III. 95. 101; läßt für Norwegen ein Gesetzbuch niederschreiben, das den Titel Graugans führt: II. 649 fg.; setzt Swen III. zum Unterkönig im Dänemark ein: II. 650—652; zerstört die Jomsburg: II. 652—654; seine Kämpfe gegen den Unterkönig Swen: II. 655 fg. III. 101—105; muß mit Harald Hardrada den Thron von Norwegen theilen: II. 659 fg.; stirbt: II. 660.
Magnus II., König von Norwegen: II. 665 fg.
Magnus, Herzog von Sachsen, Sohn des Herzogs Ordulf: II. 145; nimmt Theil an dem Aufstande des Nordheimer Otto: II. 224. 295; wird verhaftet: II. 295—297; soll auf das Herzogthum Sachsen Verzicht leisten: II. 300 fg. 328 fg.; seine Ehe mit Sophia von Ungarn: II. 342; wird aus der Haft entlassen: VII. 26; ergibt sich nach der Schlacht an der Unstrut: VII. 459; wird seiner Haft entlassen: VII. 533; in der Schlacht bei Melrichstadt gefangen genommen: VII. 671; fällt zu Heinrich IV. ab: VII. 710. 722.
Maguelone, Bisthum: IV. 19 fg.

Mailand, Erzbisthum, seine Stellung zum Kaiserhofe und zur römischen Kirche im eilften Jahrhundert: I. 563. 564. 590 fg.; wie daselbst die von den Gregorianern bekämpften Mißbräuche immer weiter um sich greifen: das.; der Lehnadel Mailands und der beweibte Klerus im Bunde gegen Rom: I. 565; Ursprünge der Mailänder Stadtverfassung: VI. 337—341; die demokratische Partei in Mailand oder die Pataria: I. 566. 568; vgl. diesen Namen.
Mähren, die, ihre Wohnsitze: II. 444.
Maimbod, Bischof von Macon: IV. 36.
Mainard, Erzbischof von Sens: IV. 43. 134 fg. 146.
Maine, Grafen von: III. 141.
Maingaud, Kämmerer des Mainzer Metropoliten Willigis, wird von Kaiser Heinrich II. zum Erzbischof von Trier eingesetzt: VI. 13.
Mainhard von Epernon: IV. 52.
Mainus, Bischof von Rennes: VI. 631.
Mainz, Stadt, Entstehung: VII. 118; ihre Blüthe im Zeitalter Karls des Großen: VII. 168—175; im eilften Jahrhundert: VII. 249—251; die Burggrafschaft von Mainz: VII. 304—306.
Mainz, Erzstift, erhält Theil an der sächsischen Erwerbung durch Karl den Großen: I. 129; Umfang und Bedeutung der Mainzer Metropolitangewalt: I. 136—139. 141 fg. 146 fg. 302—304; Ansprüche des Stuhles auf das Zehntrecht in Thüringen: II. 97 fg.
Majolus, Abt von Clugny: IV. 46. V. 467. 479 fg. 512. VI. 382 fg.
Majolus von Narbonne: IV. 35.
Malaspina, ein alter Seitenzweig des estensischen Hauses: V. 363.
Malcolm, Sohn Dunkans von Schottland, wird von Eduard dem Bekenner gegen Macbethad unterstützt: III. 316; beschützt den Prinzen Eadgar und heirathet dessen Schwester Margaretha: III. 410; schließt einen Vertrag mit Wilhelm dem Eroberer: III. 412; verheert den Norden von England: III. 425 fg.; schwört dem Eroberer den Huldigungseid: III. 478; unterstützt heimlich den Prinzen Eadgar: III. 483; fällt abermals in England ein: III. 542. 544.
Malger, Sohn des Normannenherzogs Richard II., Erzbischof von Rouen: III. 253; seine Umtriebe gegen Wilhelm den Eroberer: III. 260 fg. 265 fg. 275; wird seines Amtes entsetzt: III. 276.
Malger, Graf von Corbeil: IV. 48 fg.
Malmedy, Kloster: I. 58; Gründung desselben und sein Verhältniß zu Stablo: II. 268 fg.; wird dem Erzbischofe Hanno von Köln zugesprochen, welcher die Trennung beider Klöster erzwingt: II. 269 fg.; wird wieder mit Stablo vereinigt: II. 291.
Malta, wird den Byzantinern durch die Aglebiden entrissen: IV. 334.

Mamun, Kalif von Bagdad: IV. 301.
Manaſſes, Biſchof von Soiſſons: IV. 53.
Manaſſes, Erzbiſchof von Arles: V. 217. 218.
Manaſſes, Erzbiſchof von Rheims, wird durch die Gunſt König Philipps I. den beſtehenden Satzungen zuwider auf den erzbiſchöflichen Stuhl befördert: IV. 75. 185 fg.; ſein Charakter: IV. 186; Papſt Gregor VII. beginnt den Kampf gegen denſelben: IV. 186—188. 192 fg. 197—204; der Erzbiſchof wird von Gregor VII. gebannt und durch Ebulo von Rouci aus Rheims vertrieben: IV. 76.
Manaſſes, Graf von Dammartin: IV. 51.
Manaſſes I., II., Grafen von Rethel: IV. 77.
Manegold, Biſchof von Paſſau: I. 348.
Manegold, Graf von Nellenburg; VI. 247.
Manegold I., Pfalzgraf von Schwaben: I. 311; tritt im Auftrage des Kaiſers Konrad II. eine Reiſe an nach Conſtantinopel: I. 312. 331.
Manegold II., III., IV., Pfalzgrafen von Schwaben: I. 313.
Manegold von Leutenbach, Verfaſſer einer Schrift zur Vertheidigung Gregors VII.: VII. 744.
Manegold von Neuchatel: VII. 431. 437.
Manegold, Magiſter, ſeine Streitſchriften: VII. 793 fg.
Manfred, Burggraf von Magdeburg, Gegner des Saliers Heinrich IV.: VII. 290; fällt in der Schlacht bei Flarchheim: VII. 715 fg.
Manfred I. oder Maginfred I., Markgraf von Turin: V. 370. 371. 372. 373.
Manfred II., Markgraf von Turin: V. 371. 373. 374. 375; ſetzt ein Familienſtatut durch, welches Untheilbarkeit des Hausgutes und Erſtgeburtrecht verbürgt: V. 376—387; erſcheint als Verbündeter des Königs Ardoin von Italien: VI. 149. 150; verräth ihn und empfängt dafür vom Kaiſer Heinrich II. die Grafſchaft Ivrea: VI. 156; ſchließt ſich dem großen Bunde gegen König Konrad II. an: V. 374. VI. 218. 230; wird aber von demſelben gedemüthigt: VI. 229 fg.; ſtirbt: VI. 230; ſeine Familie: VI. 229. 387.
Maniakis, byzantiniſcher Katapan: I. 607.
Manichäismus, Spuren deſſelben im zehnten und eilften Jahrhundert in Gallien und Germanien: II. 104—106.
Manreſa: Grafſchaft: IV. 316.
Manſo, Fürſt von Amalfi: V. 474; ſucht im Dienſte der Byzantiner den Fürſten Giſulf von Salerno zu verderben, wird aber durch Pandulf den Eiſenkopf daran gehindert: V. 476. 478. 493 fg.; ſchließt einen Vertrag mit Kaiſer Otto II. und geht zu deſſen Partei über: V. 494 fg.
Manſur, Hadſchib des cordovaniſchen Reiches: IV. 569.

Manſur, fatimidiſcher Statthalter von Kairowan: IV. 569—571.
Manſur, Wali zu Tripolis: IV. 527.
Marcarius, Herzog von Friaul; V. 54.
Marche, Grafſchaft: IV. 6 fg.
Marinus, Biſchof von Bomarzo, wird über die Alpen geſchickt und hält im Jahre 948 eine Synode zu Ingelheim: V. 253 fg.; zettelt eine Verſchwörung an gegen Alberich II.: V. 255.
Marinus, Biſchof von Sutri: V. 326.
Marinus, Einſiedler, verkehrt mit dem heiligen Romuald: V. 627. 628.
Marinus, Fürſt von Neapel: V. 474; ſucht den Fürſten Giſulf von Salerno zu verderben: V. 476. 478.
Marinus I., Papſt, ſeine Erhebung durch Kaiſer Karl den Dicken: V. 139.
Marinus II., Papſt: V. 243; ſeine Wirkſamkeit: V. 252 fg.
Markwart, Abt von Corvey: VII. 341.
Markwart I., Markgraf von Oſtkärnthen: I. 370. 415—418. 420 fg.
Markwart II., Herzog von Kärnthen, ſeine Erhebung: I. 480. II. 343. VII. 64; ſein Verhältniß zu Heinrich IV.: VII. 64. 612.
Marocia, die ältere, Gemahlin Alberichs I., Markgrafen von Camerino: V. 171; in zweiter Ehe vermählt mit Wido von Tuscien: V. 171. 172. 196; ihre Geſchichte nach der Darſtellung Liutprands von Cremona: V. 182. 183; ſtiftet eine Verſchwörung gegen Papſt Johann X.: V. 196 fg.; ihre Macht in Rom nach dem Tode Johanns X.: V. 199; ihre Ehe mit Hugo, König von Italien: V. 200; ihre Familie: V. 241 fg.
Marocia, die jüngere: V. 241. 242. 481.
Marſenland, Geſchichte der Grafſchaft: V. 234.
Martin, Biſchof von Perigeux: IV. 6.
Martin I., Papſt, ſtirbt in der Verbannung: V. 36. 98.
Martinsberg, Kloſter, Gründung deſſelben: V. 865.
Masmuda, ein Stamm der Berber: IV. 578.
Maſtricht, Bisthum, Entſtehung deſſelben: VII. 119; wird nach Lüttich verlegt: daſ.
Matfred, Graf von Narbonne: IV. 20.
Mathilde, Aebtiſſin zu Dediekirchen bei Bonn, Tochter des Pfalzgrafen Ezzo: I. 82.
Mathilde, Aebtiſſin von Quedlinburg, Schweſter Ottos II.: V. 514. 580; wird von Otto III. zur Reichsverweſerin ernannt: V. 648; ſtirbt: V. 855.
Mathilde von Werle, Gemahlin des Grafen Eſiko von Ballenſtädt: I. 200.
Mathilde von Schwaben, Schweſter der Kaiſerin Giſela, vermählt mit Konrad von Kärnthen: I. 253. 470; in zweiter Ehe mit Friederich von Lothringen: I. 79. VI. 276; ihr Brief an Micislaw II. von Polen: VI. 276.

Mathilde, Tochter des Grafen Otto von Zütphen, Gemahlin des Pfalzgrafen Ludolf: I. 83.
Mathilde, Tochter des Normannenherzogs Robert Wizkard von Apulien: IV. 355.
Mathilde, Tochter des Markgrafen Ekkihard von Meißen, heirathet den Markgrafen Theoderich von der Oſtmarke: I. 173. 177.
Mathilde, Tochter des ſächſiſchen Herzogs Hermann Billung: I. 50. 64.
Mathilde, Tochter Balduins V. von Flandern, Gemahlin Wilhelms des Eroberers: I. 54. 56.
Mathilde, Tochter des Kaiſers Otto II. und Gemahlin des Pfalzgrafen Ezzo: I. 81 265. V. 906.
Mathilde, Tochter der Kaiſerin Agnes, wird mit dem Herzog Rudolf von Schwaben vermählt: I. 308; ſtirbt: II. 195.
Mathilde, Tochter des Welfen Heinrich, Herzogs von Baiern: I. 398.
Mathilde von Canoſſa: V. 398; wird als Kind von Heinrich III. mit ihrer Mutter nach Deutſchland abgeführt: VI. 760—762; ihrem Stiefvater zurückgegeben: VI. 773; ihre ſorgfältige Erziehung: VI. 806; ihr Charakter: VI. 806—810; ihre Ehe mit Gottfried dem Buckligen, Herzog von Brabant: II. 64. VI. 808; mit Welf V. Herzog von Baiern: II. 240; beide Ehen waren Scheinehen: II. 240. VI. 809 fg.; ihre Anhänglichkeit an die Kirche und an Gregor VII.: II. 423 fg. VI. 807. 810. VII. 572 fg. 577. 869; muß eine lange Reihe von Kämpfen für Petri Stuhl beſtehen: VII. 732. 744 fg. 756. 813—817. 842. 869; ihre Bemühungen um Wiederbelebung eines gründlichen Studiums der Romana: VI. 810 fg.; vergabt ihre Beſitzungen an die römiſche Kirche: VI. 807 fg.
Mathilde von Bambach: I. 424.
matriculariі, Bedeutung des Wortes: VII. 155.
Maurilius, Erzbiſchof von Rouen: III. 276.
Mauritius, Kaiſer von Conſtantinopel: V. 32—34.
Mazzolin, Landvogt von Tivoli, eingeſetzt von Otto III.: V. 919 fg.
Mecklenburg, Bisthum, Gründung: II. 146.
Megenher, Erzbiſchof von Trier: VII. 345. 346.
Meginfred, ſiehe Manfred.
Megingoz, Biſchof von Würzburg: VII. 122.
Megingoz, Centurio zu Mainz: VII. 305.
Meginhard, Graf von Formbach: IV. 424.
Meginward, Abt von Reichenau: II. 213. 311.
Meginward, Biſchof von Freiſing: VII. 736. 893.
Meginward, Biſchof von Paderborn: I. 147.
Mehrerau, Kloſter, Gründung deſſelben: I. 345.

Meiner, Präfekt von Meißen: VII. 291.
Meinwerk, Bischof von Paderborn, seine Erhebung: VI. 28; erhält von Heinrich II. einen Theil der Einkünfte vom Kloster Corvey und das Kloster Helmwardhausen: VI. 31 fg.; beruft Mönche aus Clugny nach seinem Wohnsitze: das.; begleitet Heinrich II. auf seinem Römerzuge: VI. 98; seine Liebe zur Baukunst: VI. 198; begleitet Konrad II. im Jahre 1026 nach Italien: VI. 225.
Meißen, Bisthum, Gründung desselben: I. 153. VII. 210; die Stadtpräfekten von Meißen: VII. 291; die Meißner-Marke und die Markgrafen derselben: I. 175—184.
Meklenburg, Bisthum, Gründung desselben: II. 146.
Melgueil, Grafschaft: IV. 19 fg.
Melisinda, Gemahlin des Grafen Hugo von Rethel: IV. 78.
Melus der Apulier, erregt einen Aufstand in Bari: VI. 124; seine Verbindung mit den Normannen der Seine-Mündung: I. 606; flieht nach Deutschland und stirbt: VI. 126. 164.
Memleben, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 228.
Menendo, Herzog von Gallicien: IV. 377.
Merseburg, Bisthum, Gründung desselben: I. 152. 153. VII. 210; Zertrümmerung des Stuhles: V. 491. VII. 215; wird wiederhergestellt: VI. 11; die Stadtpräfekten von Merseburg: VII. 290 fg.
Messala, fatimidischer Statthalter in Tehert: IV. 520 fg.
Methodius, der Grieche, Apostel der Mähren und Czechen: VI. 317.
Metten, im Donaugau, erhält das Stadtrecht: VII. 227.
Metz, Bisthum: I. 59. 60. 121 fg.
Metz, Stadt, Entstehung derselben: VII. 119; die Grafen von: I. 121 fg. VII. 502 fg.
Meulent, Grafschaft: IV. 61—64.
Michael VII., Kaiser von Constantinopel: VII. 678. 746.
Michael, Mönch des Klosters Studion zu Constantinopel: II. 520 fg.
Micislaw I., Herzog von Polen, wird Christ: V. 878; heirathet die Tochter des Markgrafen Theoderich von der Nordmarke: I. 172; leistet dem Herzog Heinrich II. von Baiern den Eid der Treue: V. 526; huldigt Otto III.: V. 533; stirbt im Jahre 992: V. 879.
Micislaw II., Enkel Micislaws I., König von Polen, seine Ehe mit der Richenza, Tochter des Pfalzgrafen Ezzo: I. 82. VI. 220; vermag das Reich nicht zusammenzuhalten: VI. 221; wird von den Ungarn angegriffen: VI. 249; schließt mit denselben einen Bund: VI. 250; fällt in die deutschen Marken ein: I. 173. VI. 250. 254; wird von Konrad II. aus Polen verdrängt und schwört der deutschen Krone Treue: VI. 255; wird mit einem Theile des zerstückelten Polens belehnt: das.; verjagt die

andern Theilfürsten: V. 274; stirbt: das.; große Verwirrung in Polen nach seinem Tode: V. 275.
miles privatus, puplicus, gregarius; Bedeutung dieser Worte bei Lambert von Hersfeld: VII. 380 fg.
Milo, Bischof von Padua: VII. 735.
Milo I., II., III., Grafen von Tonnere: IV. 34 fg.
Milo, Graf von Verona, von König Hugo eingesetzt: V. 206; sein Verrath: V. 218.
Milo von Montlhery: IV. 51.
Milzener, Milzaria; Unterwerfung durch Ekkihard von Meißen: I. 177; wird polnisch: I. 178.
Mimigardenford (Münster), Bedeutung des Namens: VII. 183.
Minden, Bisthum, Gründung desselben: I. 129. VII. 184.
Minden, Stadt, Anfänge derselben: VII. 184; die Stadtgrafen: VII. 298.
ministeriales, Bedeutung des Wortes seit dem Erblichwerden der Lehen: I. 530—532.
Minnepoesie: IV. 223—225.
Miro I., Graf von Barcellona: IV. 316 fg.
Miro II., Graf und Bischof von Gerona: IV. 317 fg.
Miro, Graf von Rousillon: IV. 316.
Mistui, Fürst der Obotriten, schwört dem Herzog Heinrich II. von Baiern den Eid der Treue: V. 526; sein Verhältniß zu Herzog Bernhard II. von Sachsen: VI. 579; wird ermordet: VI. 580.
Mitun oder Mutatun, die Miethehe bei den Arabern: IV. 427.
Moanecer, Emir von Fez: IV. 522 fg.
Moawiah, Kalif: IV. 505. 544.
moenia, Bedeutung des Wortes bei Widukind: VII. 206.
Moez, Sohn Ziris, Statthalter von Fez: IV. 522.
Moez, der Zeiride, Emir von Kairowan: IV. 572—575.
Moez, der vierte fatimidische Iman: IV. 562 fg.; erobert das Nilland und gründet Kairo: IV. 564—566; schlägt seinen Wohnsitz in Kairo auf: IV. 567; stirbt: IV. 569.
Mohammed, der Stifter des Islam: IV. 543 fg.
Mohammed Abul Walid, Kalif von Cordova: IV. 263 fg.
Mohammed Ben Abderrahman, Kalif von Cordova: IV. 258.
Mohammed Ben Abdallah (Almansor), Hadschib der Sultanin Sobeiche von Cordova, seine Geschichte: IV. 238—247. 304—307. 311; regiert im Namen seines Kalifen: IV. 239; seine Siege über die kleinen christlichen Reiche in Spanien: IV. 239 fg.; beseitigt seine Amtsgenossen Djafer und Galib, den Obersten der Leibwache: IV. 240 fg.; seine Kämpfe gegen Leon in den Jahren 973—983: IV. 241 fg.; erobert die

Städte Leon, Barcellona und Sant Jago: IV. 242 fg.; siegt im Jahre 995 über den Castilianer Garcias Fernandez am Douro: IV. 243; schließt Frieden mit den Christen: daſ.; ſeine Siege über die Edriſiden und Fatimiden in Mauritanien: IV. 243—246; Schlacht bei Cervera im Jahre 1000: daſ.; Almanſor unterliegt in der Schlacht bei Kalaat Noſur und ſtirbt: IV. 346 fg.

Mohammed, Haupt der Maruanen, Urenkel des Kalifen Abderrahman III., läßt Abderrahman, den jüngeren Sohn Almanſors hinrichten: IV. 248; wirft ſich zum Hadſchib auf und ſucht den Kalifen Heſcham II. zu ſtürzen: IV. 249; Empörung der afrikaniſchen Leibwache: IV. 250 fg.; Mohammed wird ermordet; IV. 252.

Mohammed Abul Kaſim, Emir von Sevilla: IV. 261.

Mohammed Almotaded, Emir von Sevilla: IV. 296.

Mohammed, Aglebide, Emir von Kairowan: IV. 533 fg.

Mohammed, Edriſide, Emir von Fez: IV. 519 fg.

Mohammed, aus der Dynaſtie der Benu Abilafia: IV. 521 fg.

Mohammed El Habib, der Alide: IV. 549—551.

Mohammed Ibn Toghedſch, Statthalter über das Nilland: IV. 564.

Mohſen, Hammadide: IV. 577.

Mokaukas, koptiſcher Statthalter von Memphis: IV. 504.

Moktadir, Kalif: IV. 555.

Mölk, Kloſter, Gründung: I. 408.

Mömpelgard, Grafſchaft, ihre Lage und älteſte Geſchichte: I. 123—125.

monarchia, Begriff des Wortes: I. 48.

Mönchthum, Bedeutung deſſelben im eilften Jahrhundert: I. 661—666; wird durch Hanno von Köln reformirt: II. 317 fg.; Nothwendigkeit dieſer Maßregel: II. 318 fg.; wie die Mißbräuche des Kloſters enge mit der Erblichwerdung der Lehen zuſammenhängen: II. 319—322.

Mondar Ben Joſia, Emir von Saragoſſa: IV. 324.

Montferrat, Geſchichte des Hauſes: V. 389—395.

Montfort, Herrſchaft: IV. 52.

Montlhery, Herrſchaft: IV. 51.

Montmorency, Herrſchaft: IV. 50 fg.

Montpellier, Grafſchaft: IV. 19.

Moring, Herzog von Spoleto: V. 55. 58.

Morkar, Sohn des Grafen Algar von Mercien: III. 327; wird zum Herzog von Northumbrien ernannt: III. 343. 346; kämpft gegen Toſtig, Godwins Sohn: III. 351; ſeine politiſchen Abſichten: III. 348. 353; ſinnt auf Verrath gegen König Harald: III. 369; bemüht ſich nach deſſen Tode die angelſächſiſche Krone zu gewinnen: III. 372. 373; unterwirft ſich Wilhelm dem Eroberer: III. 391; begleitet denſelben nach der Nor-

mandie; III. 395; pflanzt gegen Wilhelm das Banner der Empörung auf: III. 410; unterwirft sich: III. 411; sucht einen neuen Aufstand zu erregen: III. 475 fg.; wird verhaftet: III. 476; von Wilhelm auf seinem Todesbett in Freiheit gesetzt: III. 649.

Moyenmoutier, Kloster: I. 76.

Mozaraber, Name der unter dem Scepter des Kalifen lebenden Christen, ihre Lage; IV. 284—292.

Mstislaw, Bruder des russischen Großfürsten Jaroslaw, besiegt die Chasaren: II. 442.

Mugehid Edim Ben Abdallah, bekannt unter dem Namen Abul Gaix, Emir von Denia, erobert die Balearen und segelt nach Sardinien, wird jedoch durch eine christliche Flotte gezwungen, die Insel zu verlassen: IV. 262 fg. 322 fg.; stellt sämmtliche Mozaraber seines Gebietes unter die geistliche Oberaufsicht des Stuhles von Barcellona: IV. 328; stirbt: IV. 326.

Mugrabiden, Geschichte dieser Dynastie: IV. 522 fg.

Munes, saracenischer Feldherr: IV. 555. 557.

Munes, Häuptling der Riah: IV. 574.

Münster, Bisthum, Gründung desselben: I. 129. 132; die fünf friesischen Gaue, welche unter Hoheit des Bisthums Münster gestellt wurden: I. 29. 310.

Münster, Stadt, ihre Anfänge: VII. 183 fg.; die Präfektur: VII. 298. vgl. Mimigardenford.

Muri, Kloster im Aargau, Gründung desselben: I. 331; die Vogtei über dasselbe steht dem Hause Habsburg zu: I. 332—339.

Musa Ibn Alibafia, erobert Fez und gründet eine erbliche Dynastie: IV. 520 fg.

Musa Ibn Nosseir, saracenischer Feldherr: IV. 505 fg.

Musa, Wali von Saragossa: IV. 291.

Mutine, Präfekt von Prag: VII. 333.

N.

Nabburger Marke: I. 369. 370. 390. 399. 400; wird mit der Bamberger Marke vereinigt: I. 389. 390; welche Marken aus beiden hervorgingen: I. 395—403.

Namur, Grafschaft, die Grafen von: I. 108 fg.

Narbonne, Grafschaft: IV. 17. 20—22.

Nassau, älteste Geschichte des Schlosses und der Grafen: I. 280—284.

Naumburg, Anfänge der Stadt und des Bisthums: VII. 224.

Navarra, Anfänge dieses Reiches: IV. 337—343; unter Sancho dem

Großen: IV. 380—382. 429—441; unter Garcias III.: IV. 443. 450—453; unter Sancho IV.: IV. 453. 461; wird mit Arragon vereinigt: IV. 461 fg.
Nellenburg, Grafen von: I. 343 fg.
Neresheim, Kloster, Gründung desselben: I. 313.
Neuburg an der Donau, Bedeutung der Stadt im Zeitalter der Karolinger: VII. 176.
Neuburg an der Donau, Bisthum, Gründung und Aufhebung desselben: I. 301. 302.
Neuenburg, an der Unstrut: I. 293.
Neuenburg, in der Schweiz: VI. 423 fg.
Neustrien, Grenzen: I. 22 fg.
Nevers, Grafschaft: IV. 31—35.
Nibelungenlied: I. 274. 407 fg. 417. 534 fg.
Nicetius, Bischof von Trier: VII. 118. 119.
Nicephorus II. Phokas, Kaiser von Constantinopel (963—969), das Bild welches Liutprand von ihm entwirft: V. 455—458; seine Kämpfe gegen die Saracenen: V. 936; wird von Johann Tzimisces ermordet: V. 465.
Nicophorus Botoniates, stürzt den Kaiser Michael VII. und wird von Gregor VII. gebannt: VII. 678. 746.
Nicolaus I., Papst, seine Erhebung: V. 135 fg.; hat zuerst unter allen Päpsten sich krönen lassen: I. 585; verlangt von Byzanz das entrissene Eigenthum in Sicilien und Calabrien zurück: V. 36; ergreift Maßregeln gegen die Priesterehe: V. 137; stirbt: V. 57. 136.
Nicolaus II., Papst, seine Erhebung: I. 578—584. VI. 812; seine Persönlichkeit: I. 583; welche Anordnungen er trifft, um die Bestrebungen der Capetinger, eine Staatskirche zu gründen, zu verhindern: IV. 145 fg.; hält eine Synode zu Sutri: I. 584; im Lateran: I. 592 fg.; sein Wahldekret: I. 593—596; seine Bestimmungen gegen die Simonisten: I. 596 fg.; verdammt die Lehren Berngars: I. 600 fg; unterhandelt mit den Normannen Apuliens: I. 606. 613—616; erringt große Erfolge in Gallien: I. 621—624; in Spanien: I. 624; in England: I. 624 fg. 627 fg.; sein Verhältniß zum Kaiserhause: I. 619; seine Sorge für das Mönchthum: I. 625; hält eine zweite Lateransynode: I. 626. 633 fg.; widerruft die der deutschen Krone im Wahldekret von 1059 bewilligten Rechte: I. 629. 633 fg.; kurzes Schisma: I. 635; Tod des Papstes: I. 635. VI. 816.
Nilus, Abt von Grata Ferrata, seine Geschichte: V. 614 fg.; seine Verbindung mit Adalbert von Prag: V. 606. 616; mit dem römischen Abt Leo: V. 618 fg.; verwendet sich für den Gegenpapst Johann von Piacenza: V. 649 fg.

Nimwegen, wird von Karl dem Großen mit einem bedeutenden Palast geschmückt: VII. 179.
Nithard, Bischof von Lüttich, stirbt: VI. 449.
Nithard, Bischof von Nizza: VI. 349.
Nitker, Bischof von Freising: VI. 327; wird vergiftet: VI. 660.
Nivelle, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 227.
Nomenoe, König der Bretagne: III. 142.
Nomentaner, die, ein Zweig der Crescentier: VI. 812.
Nonantola, Abtei, wird von Heinrich II. dem Stuhle von Parma geschenkt: VI. 30.
Norbert, Abt von St. Gallen: VI. 530.
Norbert, Bischof von Chur: VII. 710. 736. 878.
Norden, Stadt im sächsischen Friesland, ihre Bedeutung als Hafenplatz im neunten Jahrhundert: VII. 185 fg.
Nordgau, ob derselbe zu Baiern oder zu Ostfranken gehörte: I. 210—213.
Nordheim, Abtei, Gründung derselben durch Otto von Nordheim: I. 200; die Grafen von Nordheim: I. 197 fg.
Nordmarke, die: I. 160. 161. 168. 169. VII. 194; die Markgrafen derselben aus dem Hause Walbecke und Stade: I. 168—171.
Norgaud, Bischof von Avranches: VI. 64.
Normannen, in Frankreich und die Normandie; Anfänge derselben, Rollo, Herzog der Normandie: III. 139. 149—171; ursprüngliche Grenzen der Normandie: III. 152 fg.; Herzog Wilhelm I.: III. 172—196; das normannische Hausgesetz, nach welchem nur Bastarde die Herrschaft erben sollen: III. 177—182; die Normandie unter Richard I.: III. 196—223; unter Richard II.: III. 224—240; unter Richard III. und Robert dem Teufel: III. 241—250; unter Wilhelm II. dem Eroberer: III. 250—281. 396—407; welche kirchenrechtliche Bestimmungen in der Normandie zu den Zeiten Wilhelms II. eingeführt worden sind: III. 446 fg.; Geschichtschreiber über die Niederlassung der Normannen an der Seinemündung: III. 137 fg. — Die Normannen der Loire erlangen durch Rollos Hülfe Stadt und Gegend von Nantes: III. 165—169.
Normannen, in Unteritalien und Sicilien: I. 106 fg. 618. II. 64 fg. VI. 124 fg.
Norwegen, Grenzen und Eintheilung des Landes in der ältesten Zeit: II. 452—454; Geschichte desselben unter den Königen Harald, Eirich und Hakon: II. 559—577; Hakon versucht das Christenthum einzuführen, stößt aber auf harten Widerstand: II. 568—574; Norwegen unter Eirichs Söhnen und dem Jarl Hakon: II. 577—591; unter Olaf I: II. 592—614; Zerstückelung des Landes nach der Seeschlacht bei Swold: II. 614 fg.; Eirich, Jarl von Norwegen, Vasall Dänemarks: II. 615. 617 fg.; Nor-

wegen unter Olaf II. dem Heiligen: II. 618—639; wird von Kanut von Dänemark erobert: II. 636—639; Norwegen unter dem Dänen Swen II.: II. 640—646. III. 74—78. 91; unter Magnus: II. 646—656; Erbvertrag zwischen Dänemark und Norwegen im Jahre 1036: II. 647. III. 95; Norwegen unter den Königen Harald, Hardrada und Olaf III.: II. 660—668.

Notker, Abt von St. Gallen: VII. 207.

Notker, Bischof von Lodi: VI. 223.

Notker, Bischof von Lüttich, sein Verhältniß zu Willigis von Mainz: V. 520; auf der Synode zu Mouzon im Jahre 995: V. 585; begleitet Otto III. auf seinem zweiten Römerzug: V. 649; wohnt an der Synode zu Rom im Jahre 998: V. 673; erhält vom Kaiser Otto den Auftrag, die byzantinischer Herrschaft unterworfenen Städte Campaniens zu erobern: V. 713; ist anwesend auf der Synode zu Frankfurt im Jahre 1007: I. 67. 147; stirbt: I. 109.

Notker, Graf von Bar fur Aube: IV. 53.

Novalese, Kloster, Gründung: V. 365; geistige Zustände im zehnten und eilften Jahrhundert: V. 471 fg.

Numo Fernandez, Graf von Castilien: IV. 349. 352.

Nürnberg, Stadt, Anfänge und Blüthe derselben im eilften Jahrhundert: I. 239. II. 327. VII. 225; die Burggrafen von Nürnberg: VII. 341 fg.

O.

Obeidallah, der Omajade, Statthalter von Toledo: IV. 250. 252 fg.

Obeidallah, der Fatimide, seine Geschichte: IV. 549—557.

Obizo, Markgraf von Este: 355. 363.

Obka Ibn Nafi, Statthalter des Kalifen Moawiah in Afrika: IV. 505.

Occilianus, Tribun von Otranto: V. 31.

Octavian, Sohn Alberichs II.: V. 244. 255. 256; erlangt das römische Fürstenthum: V. 264; besteigt unter dem Namen Johann XII. den Stuhl Petri: V. 265; das Weitere unter Johann XII.

Octavian, aus dem Grafenhause Rieti, Gemahl der Rogata, einer Tochter Crescentius IV.: V. 233. VI. 55. 56. 57. 58.

Octavian, Crescentier, Graf im Sabinum: VI. 822. 823.

Oda, Gemahlin Gebehards II. von Querfurt: I. 199.

Oda, Tochter des Markgrafen Ekkihard von Meißen, heirathet den Polenkönig Boleslaw Chrobry: I. 173. 177.

Oda, Tochter des Herzogs Gozelo I. von Brabant: I. 111.
Oda, Tochter einer Nichte des Kaisers Heinrich III., vermählt mit einem russischen Großfürsten: II. 509. 524.
Odelrich, Bischof von Chur: VI. 6.
Odelrich, Bischof von Trient: VI. 512.
Odelrich, Burggraf von Verden: VII. 332.
Odelrich, Erzbischof von Lyon: VII. 443 fg.
Odelrich, Erzbischof von Rheims: IV. 132. V. 518.
Odensa auf Fünen, Bisthum, Gründung: III. 7.
Oderisius I., II., Grafen des Marsenlandes: VI. 117.
Odilo, Abt von Clugny, sucht das Veitskloster zu Verdun zu reformiren: I. 63; sein Verhältniß zu Hugo Capet: IV. 126 fg.; treibt den Abt Hugo von Farfa an, die Abteiwürde wieder zu übernehmen: VI. 100; sein Verhältniß zu Kaiser Heinrich II.: VI. 193. 194; zu Konrad II.: VI. 231 fg.; wird von Rom aus aufgefordert, den Erzstuhl Lyon zu besteigen: VI. 262 fg.; welchen Antheil er gehabt hat an der Treuga Dei: VI. 349; sein enges Verhältniß zu Papst Gregor VI.: VI. 492 fg.; wallfahrt im Jahre 1047 nach Rom, um Clemens II. zu bewegen, daß er zu Gunsten des rechtmäßigen Papstes Gregor VI. abdanke: VI. 568—570; stirbt: VI. 590.
Odilo, Herzog von Baiern: I. 301 fg.
Odo, Abt von Clugny: V. 245; seine Beziehungen zu König Hugo von Italien: V. 245 fg. 248; zu den Päpsten Johann XI., Leo VIII. und Stephan IX.: V. 246; zu dem Fürsten Alberich II.: V. 246 fg.
Odo, Bischof von Asti, Sohn der Markgräfin Adelheid von Turin: VI. 394. 407. 414.
Odo, Bischof von Baieux, Halbbruder Wilhelms des Eroberers, wird von demselben zu den höchsten Würden befördert: III. 385. 395; züchtigt die Northumbrier: III. 544; faßt den Plan ein normannisches Heer aus England zum Schutze der römischen Kirche wieder den Salier Heinrich IV. nach Italien zu führen: III. 546 fg. VII. 828; seine Bemühungen, den Stuhl Petri zu besteigen: III. 546 fg.; wird von seinem Bruder verhaftet: III. 529 fg. 547 fg.; in Freiheit gesetzt: III. 649; zettelt eine Verschwörung an gegen den Eroberer: III. 653; muß England für immer verlassen: das.; traut den König Philipp I. von Frankreich mit Bertrada: IV. 206.
Odo, Cardinalbischof von Ostia, sein Verhältniß zu Gregor VII.: VII. 851. 852; geht als Legat nach Deutschland: VII. 878; seine Wirksamkeit daselbst: VII. 878. 884. 888. 890—892.
Odo, Erzbischof von Auch: IV. 12.
Odo, Graf von Aumale: IV. 71 fg.

Odo I., Graf von Blois, Sohn Theobalds des Schelmen, vermählt sich mit Bertha, Erbtochter Konrads des Friedfertigen von Arles: IV. 66; seine Fehde mit Fulko Nerra von Anjou: IV. 108—111; verschwört sich gegen Hugo Capet: daſ. V. 583; stirbt: IV. 66.
Odo II., Graf von Blois: II. 66. 67; ehelicht Mathilde, Tochter des Normannenherzogs Richard I.: III. 235; kämpft gegen seinen Schwager Richard II.: III. 236 fg.; seine Fehde mit Fulko Nerra von Anjou: IV. 67. 68. 113—115; bemächtigt sich der Champagne: IV. 68; kämpft gegen Heinrich von Frankreich: daſ.; sein Kampf gegen den Salier Konrad II. wegen Arles: IV. 69 fg. 106. VI. 218. 219. 270; verbindet sich mit den Lombarden und fällt im Kampfe gegen Gozelo von Lothringen: IV. 70. VI. 297; seine Ehen: IV. 71.
Odo, Graf von Corbeil: IV. 50.
Odo, Herr von Chateauroux: IV. 41.
Odo von Colonna: VI. 824. 826.
Odo von Maurienne, Enkel des Sachsen Berthold: VI. 393—401; heirathet die Markgräfin Adelheid von Turin: VI. 394 fg.; stirbt: VI. 766.
Odo, Graf von Narbonne: IV. 20.
Odo, Graf von Raſez: IV. 23. 25.
Odo, Graf im Sabinum, Sohn Octavians und der Crescentierin Rogata: VI. 56. 57. 58. 89. 116 fg. 208. 268.
Odo, Graf im Sabinum, Sohn eines Crescentiers Odo, Enkel eines Johann, von Heinrich IV. eingesetzt: VI. 822 fg.
Odo, Graf von Toulouse: IV. 14 fg.
Odo, Bruder des Markgrafen Manfred I. von Turin: V. 371. 376.
Odo, Graf von Vendome: IV. 47.
Odo, Graf von Vermandois: III. 145. 146. V. 200.
Odo, Bruder Hugo Capets, Herzog von Burgund: IV. 29.
Odo, Enkel Roberts I. von Burgund, Herzog von Burgund: IV. 30. 31. 494 fg.
Odo, Herzog der Gascogne und von Aquitanien: IV. 10. 88 fg.
Odo von Paris, Sohn Roberts des Starken, wird König von Frankreich: III. 138 fg. V. 142.
Odo, Markgraf von Montferrat: V. 391.
Odo Arpinus, Vizthum von Bourges: IV. 41.
Oesterreich, bairische Marke, ihre erste Einrichtung durch Karl den Großen: I. 216 fg. 403 fg.; wird durch die Ungarn zerstört: I. 404; von Otto I. wiederhergestellt: I. 404. 408. VII. 192; ihre Ausdehnung: I. 412—414; ihre Vergrößerung und Ausdehnung zum Herzogthum: I. 430. 432; steht unter politischer Hoheit der Herzoge von Baiern: I. 414; die österreichischen Markgrafen aus dem Hause der Babenberger: I. 408—412.

Oferius, Fürst zu Amalfi: V. 494. 495.
Ogiva, Nichte der Kaiserin Kunigunde und Gemahlin Balduins IV. von Flandern: I. 52. 53. 120.
Ogna, Kloster, Gründung desselben: IV. 429. 431.
Oilbold, Abt von Fleury, stirbt: V. 572.
Olaf I. Trygveson, König von Norwegen, Geschichte seiner Jugend: II. 579 fg. 592—596; bemächtigt sich Norwegens und sucht daselbst das Christenthum zu verbreiten: II. 596—604. III. 28 fg.; bringt das Christenthum nach Island: II. 463—467; unterliegt im Kampfe gegen die Dänen und Schweden und stürzt sich ins Meer: II. 607—612. III. 29.
Olaf II. der Heilige, König von Norwegen, Geschichte seiner Jugend: II. 591. 616 fg.; segelt mit englischer Hülfe nach Norwegen: II. 617 fg.; sucht daselbst sowie auf Island das Christenthum zu befestigen: II. 467 fg. 621 fg. 627 fg.; seine Verwickelungen mit Dänemark und Schweden: II. 623—625; er beseitigt das Gaukönigthum: II. 626 fg.; wird durch Kanut vom Throne gestürzt: II. 635 fg. III. 89—91; flieht nach Rußland: II. 636; kehrt zurück und fällt im Kampfe: II. 638. III. 91; wird als Heiliger verehrt: II. 644 fg. 647.
Olaf III. von Norwegen: II. 665 fg.; tritt in Verbindung mit Gregor VII.: II. 666; rüstet gegen England: III. 134. 551.
Olaf, der Schoßkönig von Schweden, begünstigt das Christenthum: II. 538 fg. 613; sein Verhältniß zu Norwegen: II. 541 fg. 607 fg. 625; zu Rußland: II. 543. 545; sucht den Verband zwischen der schwedischen Kirche und dem Hamburger Erzstuhl aufzulösen: II. 546 fg.; stirbt: II. 547.
Oldenburg, Bisthum, Gründung: I. 145. 154. VII. 210.
Oliba I., II., Grafen von Carcassone: IV. 22.
Oliba Cabreta, Graf von Besalu und Cerdagne: IV. 317. 318.
Olmütz, Anfänge der Stadt und des Bisthums: VII. 226. 413; die Präfektur der Stadt: VII. 333.
Omar, der Kalif, gewinnt Egypten: IV. 504 fg. 544.
Omajaden, die, in Spanien: II. 235 fg.
Oppenheim, erhält das Stadtrecht: VII. 227.
oppidum, Begriff des Wortes: VII. 159.
Orderich Vitalis, Schriftsteller: VII. 219.
Ordonnius, Bischof von Astorga: IV. 454.
Ordonno I., König von Asturien: IV. 344.
Ordonno II., König von Gallicien-Leon: IV. 350. 351; seine Kämpfe gegen die Saracenen: IV. 351 fg.; sucht vergebens die Losreißung Castiliens zu verhindern: IV. 352 fg.; seine Ehen: IV. 353; stirbt: das.

Ordonno III., König von Leon, seine Kämpfe gegen seinen Bruder Sancho und den König Garcias von Navarra: IV. 362 fg.; unterjocht Gallicien: IV. 363; eröffnet den Krieg gegen die Ungläubigen: IV. 363; stirbt: das.

Ordonno der Böse, König von Oviedo: IV. 365 fg.

Ordulf, Herzog von Sachsen: I. 165. 167; streitet mit seinem Bruder über die Theilung des väterlichen Nachlasses: II. 137 fg.; seine Fehde mit Adalbert von Bremen: IV. 137 fg. 145; stirbt: IV. 305.

Orgelbau, wird unter Karl dem Großen in Deutschland betrieben: VII. 148; Einführung der Orgeln in die Kirchen: I. 527.

Orlamünde, Grafschaft: I. 183 fg.

Osdag, Bischof von Hildesheim, wahrt seine Rechte im Gandersheimer Streite: V. 907.

Osmund, Erzbischof von Schweden: II. 548.

Osnabrück, Bisthum, Gründung desselben: I. 129. VII. 184.

Osnabrück, Stadt, Anfänge derselben: VII. 184; die Präfektur derselben: VII. 298.

Ostkärnthen, bairische Marke, siehe Kärnthen.

Ostmark, die sächsische: I. 160; die Markgrafen derselben: I. 171—175.

Ostmark, die bairische, siehe Oesterreich.

Ota, Gemahlin Wilhelms II. von Weimar: I. 182. II. 206; in zweiter Ehe vermählt mit Dedo, Markgrafen der sächsischen Nordmarke: das.

Ota, Tochter des sächsischen Pfalzgrafen Friederich I.: I. 187. 188.

Otachar, Markgraf von Ostkärnthen: I. 425.

Otbert, Bischof von Lüttich, als Schriftsteller: I. 19.

Otbert, Bischof von Speier: I. 204.

Otbert, Bischof von Verona: V. 396.

Otbert I., Markgraf von Este, seine Geschichte: V. 272. 280. 355 fg. 361—364. 400 fg.

Otbert II., Markgraf von Este, seine Geschichte: V. 356. 363. VI. 185.

Otgar, Bischof von Speier: V. 326.

Otgar, Graf von Vardiac: IV. 12.

Othelrich, Herzog von Böhmen: VI. 40. 41; seine feindselige Stellung gegen Konrad II.: VI. 249. 253; wird von Konrad II. zur Verbannung verurtheilt: VI. 256; wird wiederhergestellt und gedemüthigt: VI. 276.

Othar, der Normanne, umsegelt das Nordcap von Europa: II. 447.

Othman, der Kalif: IV. 544.

Otrik, Vorsteher der Magdeburger Domschule, soll zum Erzbischof erhoben werden: V. 490.

Otto, Abt des Benediktstiftes in Subiaco: VI. 666.

Otto, Bischof von Bamberg, der Apostel Pommerns: I. 215. 347. VII. 292. 318.
Otto, Bischof von Constanz, seine Erhebung: II. 316; war ein berüchtigter Simonist: VII. 399; sein Streit mit der Abtei Reichenau: VII. 463; wird vom Banne losgesprochen: VII. 545; sein Trotz gegen den römischen Stuhl: VII. 609. 878; ist anwesend auf der Mainzer Synode des Jahres 1085: VII. 893.
Otto, Bischof von Eichstädt: VII. 320.
Otto, Bischof von Freising: I. 348.
Otto, Bischof von Lüttich, stirbt: VII. 300.
Otto, Bischof von Novara, geht als Gesandter Heinrichs III. nach Constantinopel: VI. 766 fg.
Otto, Bischof von Regensburg, Anhänger Heinrichs IV.: VII. 832. 893; seine Wallfahrt nach Jerusalem: II. 74. 85.
Otto, Bischof von Straßburg, Bruder Friederichs von Staufen: I. 356. VII. 893; hat der Bürgerschaft Straßburgs große Rechte verliehen: VII. 406 fg.
Otto, Bischof von Tortona: VII. 735.
Otto, Burggraf von Regensburg: I. 439.
Otto, Castellan von Utrecht: VII. 299.
Otto, Erzbischof von Mailand, gewählt durch die Pataria: II. 364—366. VII. 424.
Otto der Reiche, Graf von Ballenstädt: I. 200.
Otto, Graf von Bentheim: VII. 341.
Otto, Graf von Dissen: I. 460. 461.
Otto, Graf von Fezenzac: IV. 11.
Otto, Graf von Hammerstein: II. 243.
Otto, Graf von Kirchberg: I. 348.
Otto, Graf von Löwen: I. 110.
Otto, Graf von Macon, Enkel Otto Wilhelms von Burgund: IV. 36. VI. 361.
Otto von Valey: I. 458. 459.
Otto I., II., Grafen von Wolfrathshausen: I. 462. 463. 465. 466.
Otto, Graf von Zütphen: I. 36. 83.
Otto von Nordheim, Herzog von Baiern, seine Belehnung: I. 197. 198. 379. 510 fg.; verbindet sich mit Hanno von Köln zum Sturze der Kaiserin Agnes: II. 6 fg.; ist zugegen im Jahre 1064 auf der Synode zu Mantua: II. 46; erhält die Abtei Altaich: II. 26. 31. 100 fg. 215; begleitet Hanno nach Italien: II. 188; beruft einen lombardischen Landtag nach Piacenza: II. 193; wird von seinem Dienstmann Egino des Verbrechens der beleidigten Majestät angeklagt: II. 217; seines Herzogthums

entsetzt: II. 221; greift zu den Waffen: II. 221—224. 242; unterhandelt mit dem König, in Folge dessen letzterer erst einen Tag nach Köln dann nach Halberstadt anberaumt: II. 242—244. 294 fg.; Otto wird zu Halberstadt verhaftet: II. 295—299; im Jahre 1072 zu Magdeburg seiner Haft entlassen: II. 328; stellt sich an die Spitze der sächsischen Empörung: VII. 7. 9. 11. 439; ergibt sich nach der Schlacht an der Unstrut: VII. 459; wird begnadigt und vom König zum Oberstatthalter von Sachsen ernannt: VII. 502 fg.; seine Stellung zu den aufständischen Sachsen und zum Könige: VII. 522. 528. 533; sagt dem König den Dienst auf: VII. 534; ist zugegen bei den Verhandlungen zu Tribur: VII. 542; auf dem Reichstage zu Forchheim: VII. 599; im Treffen bei Melrichstadt: VII. 668—670; bei Flarchheim: VII. 715 fg.; bei Mölsen: VII. 753; auf der Zusammenkunft bei Kaufungen: VII. 797; strebt nach dem Tode Rudolfs von Rheinfelden die erledigte Krone auf sein Haupt zu setzen: VII. 819. 821 fg.; wird vom Gegenkönig Hermann von Luxenburg zum Stellvertreter und Haupt der Regierung in Sachsen ernannt: VII. 822; stirbt: VII. 881.

Otto, Sohn Karls von Lothringen, Herzog von Brabant: I. 63. 71. V. 565. 566.

Otto von Worms, Herzog von Kärnthen, Vater des Papstes Gregor V., seine Geschichte: I. 248—252. 257. 375. 376. 378. V. 592. 593. VI. 3. 4. 20. 61 fg.

Otto, Richwin's Sohn, Herzog von Lothringen: I. 117.

Otto der Schwarze, Herzog von Mähren: I. 347.

Otto I., Sohn Ludolfs, Herzog von Schwaben: I. 307. 371; und von Baiern: I. 374; begleitet Otto II. nach Italien: V. 487; stirbt: I. 375.

Otto II., der Ezzonide, Herzog von Schwaben: I. 83. 266. 307. VI. 345; stirbt: I. 83. 84. VI. 577.

Otto III. von Schweinfurt, Herzog von Schwaben, seine Geschichte: I. 307. 394. 395. VI. 576. 577.

Otto der Erlauchte, Herzog von Thüringen: I. 299.

Otto I., Kaiser von Deutschland, seine Erhebung auf den deutschen Königsthron: I. 241; erster Aufstand wider ihn: das.; sucht das Geschlecht der Konradiner zu schwächen: I. 243; zweiter Aufstand wider ihn: I. 365; schickt eine Gesandtschaft nach Cordova: IV. 235 fg.; zieht nach Burgund und nöthigt den König Konrad sich deutscher Hoheit zu unterwerfen: V. 222; bringt Deutsch-Lothringen an sich: I. 50; bricht den Uebermuth der Arnulfiden Baierns: I. 221; sein dänischer Feldzug: I. 145 fg.; sein erster Zug nach Italien: V. 238; er vermählt sich mit Adelheid: das.; Empörung wider ihn: V. 239 fg.; sein Römerzug: V. 273 fg.; leistet dem Papste Johann XII. einen Eid: V. 274; wird zum Kaiser gekrönt:

V. 275. 278; bekräftigt durch eine Urkunde die übernommenen Verpflichtungen: V. 275—278; legt den Grund zu dem System, die Bisthümer mit dem Grafenbanne auszustatten: V. 279. 402 fg.; zerfällt mit Johann XII.: V. 280 fg.; läßt denselben absetzen: V. 287—291; läßt sich das Recht der Papst- und Bischofswahlen übertragen: V. 294—297; beansprucht das Eigenthum der römischen Kirche: V. 301—315; entläßt den größten Theil der Lehenmannschaft: V. 316—318; bekämpft eine in Rom gegen ihn ausgebrochene Empörung: V. 316—323; kehrt nach Deutschland zurück: V. 324; zieht zum drittenmale nach Italien: V. 330; züchtigt die Feinde Johanns XIII.: V. 331; seine Schenkungen an Petri Stuhl im Jahre 967: V. 343 fg.; zerstört die demokratische Verfassung Roms und sucht die Formen des langobardischen Lehenswesens in den Kirchenstaat zu verpflanzen: V. 341—353; erläßt für Italien ein Gesetz, welches adligen Laien verbietet, Kirchengut zu pachten: V. 403; sorgt durch ein Edikt für das ungeschmälerte Besitzrecht der Geistlichkeit: V. 403 fg.; erläßt eine Verfügung, welche das Kirchengut dem Einflusse der Laiengewalt entzieht und die Ertheilung des Grafenbannes an die Bischöfe zu einer politischen Nothwendigkeit macht: V. 405—409; diese Gesetze haben in Italien das Anschwellen ausgedehnter Vasallenstaaten verhindert: V. 409; Otto sucht die Bischöfe in Steuerbeamte der Krone umzuwandeln: V. 410 fg.; Früchte des an das Bisthum verliehenen Grafenbannes: Otto führt durch die Ertheilung des Grafenbannes an die Bischöfe die bürgerliche Freiheit herbei: V. 412—424; sein Edikt, den Zweikampf betreffend: V. 424—430. 448—450; sein Verhältniß zu Constantinopel: V. 454—465; kehrt nach Deutschland zurück: V. 465 fg.; erwirbt jenseits der Elbe und Saale ein großes Gebiet: I. 150 fg.; welche militärische Organisation er der Slavengrenze gegeben hat: VII. 258 fg.; verpflanzt die Stadtpräfektur aus Rom nach Deutschland: VII. 285; welche Bisthümer er in Neusachsen errichtet: VII. 210; und auf Slavenboden: I. 154; seine Verdienste um das Städtewesen, um Handel und Gewerbe: VII. 207—222; stirbt: V. 472.

Otto II., Kaiser von Deutschland, wird zum Mitkaiser gekrönt: V. 455; mit Theophano vermählt: V. 465; sein Krieg gegen Lothar von Frankreich: I. 71. V. 483; seine Fehde mit den Söhnen Raginars III. in Lothringen: I. 107; sein Römerzug: V. 485 fg.; bekriegt die Griechen und Saracenen in Unteritalien: V. 495—499; wird besiegt: V. 497. 499; sucht Rache an beiden Völkern zu nehmen: V. 502—508; hält einen Reichstag zu Verona: V. 509—513; stirbt: V. 513 fg.

Otto III. von Deutschland, wird geboren: V. 509; wird zum König gewählt: V. 509 fg.; die Kämpfe um die Vormundschaft Ottos III., Erzbischof Willigis von Mainz rettet das Reich: V. 514—530; Heinrich der

Zänker bemächtigt sich des jungen Königs und reißt die Staatsgewalt an sich: V. 515 fg.; Otto wird aus den Händen des Zänkers gerettet: V. 530; sucht Hugo Capet zu stürzen: V. 583 fg.; sein Römerzug: V. 592; erhebt Bruno von Kärnthen auf Petri Stuhl: V. 594 fg.; welche Zugeständnisse Otto der römischen Kirche bewilligte: V. 598—603; will den Sitz des Reiches nach Italien verlegen: V. 626; verkehrt mit Adalbert von Prag: V. 623. 625; und mit Romuald, dem Stifter des Camaldulenser Ordens: V. 632. 928 fg.; sein Verhältniß zu Gerbert: V. 638; sein zweiter Zug nach Italien: V. 648 fg.; Otto zieht mit dem Papste Gregor V. nach Rom und läßt daselbst den Gegenpapst Johann von Piacenza auspeitschen und den Crescentius köpfen: V. 649—651; Anfänge des Bruches zwischen ihm und Gregor V.: V. 652—655. 660 fg.; wodurch derselbe herbeigeführt worden ist: V. 698; setzt Gerbert zum Erzbischof von Ravenna ein: V. 662. 665—668; der Reichstag zu Pavia im Jahre 998; das auf demselben erlassene Edikt sichert die Unverletzlichkeit des Kirchengutes: V. 689—696; Ottos Wallfahrt nach dem Garganuskloster und seine Reue über die Ermordung Gregors V.: V. 714—716; sein Besuch im Kloster Farfa: V. 716 fg.; die Ottonische Weltreichsverfassung: V. 698—702. 820—832; große Hofämter: Patricier, Magister des heiligen Palastes, geheime Räthe, Vestiarier, Grafen des heiligen Palastes, Logotheten, Consuln: V. 820—823; die Kriegsmacht: V. 823—826; Bewaffnung des Heeres: V. 826 fg.; das Lieferungswesen: V. 827 fg.; Schmuck des Kaisers: V. 829—831; das Sinnbild des Adlers: V. 828. 829; des Reichsapfels: V. 831; römische Formale, Hauptzeugen der Weltreichsverfassung, betreffend die Stellung des Patriciers und die Machtbefugnisse des Siebenercollegiums: V. 836—843; die dativi iudices: V. 845—847; Otto erhebt in Italien eine Steuer: V. 833 fg.; seine Reise nach Gnesen: V. 880 fg.; krönt Boleslaw von Polen: V. 882; ertheilt diesem Lande kirchliche Unabhängigkeit: V. 882 fg.; und die politische: V. 886 fg.; öffnet das Grab Karls des Großen: V. 888; trifft Vorbereitungen zum dritten Römerzuge: V. 888—892; sein Verhältniß zu Sylvester II.: V. 706. 710. 892—895. 903. 904; tritt acht Grafschaften der Pentapolis an die römische Kirche ab und gibt auch das Sabinum heraus: V. 895. 903. 904. 928; Empörung wider ihn in Deutschland: V. 916 fg.; Empörungen in Tivoli und Rom: V. 919—928; Otto nimmt die Wittwe des Crescentius zu seiner Kebse: V. 922 fg.; seine Rede an die Römer: V. 852 fg. 924; stirbt: V. 932 fg.; seine Leiche wird nach Deutschland getragen: V. 933 fg.

Otto, Markgraf an der bairischen Grenze, sein Verhältniß zu Heinrich III.: I. 5.

Otto von Weimar, Gründer des gräflichen Geschlechts von Orlamünde,

Markgraf von Meißen und Thüringen, seine Ehe mit Adela von Löwen: I. 183; erhält die Mark Meißen: I. 504. 510. II. 98. 99; stirbt: II. 180. 206.

Otto I. von Schiren: I. 447. 448. 449; erlangt die Kirchenvogtei des Hochstiftes Freising: I. 451.

Otto II. von Schiren, Vogt von Freising: I. 452. 454. 455. 456. 457.

Otto III. von Schiren-Wittelsbach, Vogt von Schiren und Pfalzgraf von Baiern: I. 453. 457.

Otto I., II. von Habsburg, Schutzvögte von Muri: I. 333 fg. 339.

Otto, der Halbslave, seine Empörung: I. 163 fg. 171. 194 fg. 510.

Otto Orseolo, Herzog von Venedig: VI. 240.

Otto Wilhelm, Großgraf von Besançon, Sohn des lombardischen Königs Adalbert, wird von Heinrich I., Herzog von Burgund an Kindesstatt angenommen: IV. 29. VI. 139. 359 fg.; sein Kampf gegen Robert I., König von Frankreich um das Herzogthum Burgund: IV. 29. 99. VI. 359; erhält von seinem Stiefvater Auxerre und Nevers: IV. 32; vergabt diese Grafschaften an den Gemahl seiner Tochter Mathilde: das.; sucht die Erwerbung Burgunds von Seiten des Kaisers Heinrich II. zu hintertreiben: VI. 139; sein Verhältniß zu König Ardoin von Lombardien: VI. 66. 140. 142; stirbt: VI. 218. 361; seine Familie: IV. 83. 495. VI. 355. 361; seine Ehe mit Ermentrude, Wittwe Alberichs II., Grafen von Macon: IV. 36; über welches Gebiet er herrschte: VI. 359—361.

Ottogracht, ein von Otto I. nach alter Ueberlieferung gezogener Graben: I. 50.

Ottokar I., II., III., IV., Markgrafen von Steier: I. 426—429.

P.

Pabo, Präfekt der Stadt Regensburg: I. 435. 436. 437. 438. VII. 286. 339.

Paderborn, Bisthum, Gründung desselben: I. 129.

Paderborn, Stadt, Anfänge derselben: VII. 183; die Präfektur derselben: VII. 330.

Palnatocke, Anführer der Joms-Wikinger: II. 589 fg. III. 8. 9. 24.

Pandonulf, Fürst von Capua: V. 78.

Pandulf I., der Eisenkopf, Fürst von Benevent und Capua, tritt in ein enges Verhältniß zu Papst Johann XIII.: V. 330. 350; gelangt

zum Besitze der Marken Spoleto-Camerino: V. 350 fg. 460 fg.; sein Verhältniß zu Otto I.: V. 350 fg. 455. 460 fg.; bemächtigt sich Benevents: V. 351; wird als Staatsgefangener nach Constantinopel geschleppt: V. 464 fg.; freigegeben: V. 465; versicht die kaiserliche Sache gegen Crescentius vom marmornen Rosse: V. 474—478; stirbt: V. 490; seine Söhne: das.

Pandulf II., Neffe Pandulfs des Eisenkopfs, Fürst von Benevent: V. 493.

Pandulf III., Sohn Landulfs V., eines Großneffen Pandulfs des Eisenkopfs, Fürst von Benevent: VI. 176. 303. 635. 637.

Pandulf IV., Fürst von Capua, hält zur griechischen Partei und wird von Heinrich II. nach Deutschland abgeführt: VI. 173; von Konrad II. in Freiheit gesetzt: VI. 211; erobert Capua und Neapel: VI. 211 fg.; seine Unthaten: VI. 213. 301 fg.; wird abgesetzt: VI. 302: wendet sich nach Griechenland: VI. 307 fg.; wird von Heinrich III. wieder in Capua eingesetzt: VI. 530 fg.

Pandulf V., Enkel des Eisenkopfs, wird von Heinrich II. zum Fürsten von Capua eingesetzt: VI. 174. 175; muß weichen: VI. 211; stirbt als Verbannter in Rom: VI. 212.

Pandulf, Sohn des Eisenkopfs, Fürst von Salerno: V. 476. 490. 493 fg. 499.

Pantaleon, Notar des Papstes Gregor I.: V. 17.

Pantaleon, griechischer Statthalter von Amalfi: I. 654.

Papstwahl, die, bis auf die Zeiten des Bundes der Kirche mit den Karolingern: V. 28—30; unter den Karolingern: V. 39—41; die Verordnung des Papstes Stephan V.: V. 100; die Urkunden Ludwigs des Frommen vom Jahre 817: V. 101. 102; die Lotharsche Wahlordnung vom Jahre 824: V. 122 fg. 265; die Wahlordnung Alberichs II., durch welche das Wahlrecht dem großen Haufen ertheilt wird: V. 265—267. 293. 332; die Wiederherstellung der Lotharschen Wahlordnung durch Otto den Großen im Jahre 962: V. 275 fg. 286 fg. 293; die Freiheit der Papstwahl wird im Jahre 963 von Otto I. vernichtet und die Einmischung des gemeinen Volkes gestattet: V. 286. 287. 293—297; die aristokratische Wahlart wird durch Heinrich II. wiederhergestellt: VI. 166; Papst Gregor VI. bringt das Wahlrecht an die Gemeinde zurück: VI. 486—488. 517 fg.; der Salier Heinrich III. maßt sich das Recht an, die Päpste nach Willkür zu zeugen: VI. 518 fg.; Leo IX. gibt dem römischen Volke und Klerus das Wahlrecht zurück: VI. 591—593; erstes Wahldekret des Papstes Nicolaus II.: I. 593—596. 629; sein zweites Wahldekret: I. 635; Alexander II. gibt der deutschen Krone das Recht der Verwerfung eines neu gewählten Papstes zurück: II. 62 fg.

Pardiac, Grafschaft: IV. 12.
Pariser Universität, Gründung derselben: IV. 216—219. VII. 741.
Paschalis, Bischof von Chur: VII. 120.
Paschalis I., Papst, seine Erhebung: V. 101; sein Verhältniß zu Ludwig dem Frommen: V. 102—104; stirbt: V. 104.
Paschasius, Bischof von Neapel: V. 16.
Passau, Bisthum: I. 207. VII. 121 fg.
Passau, Stadt, Entstehung derselben: VII. 121 fg. 162; erhält das Marktrecht: VII. 226; den Königsbann: VII. 335; die Grafen der Stadt: VII. 335 fg.
Pataria, die zu Mailand, Anfänge derselben: I. 568. 569. 571. 588 fg. 592; ihr Wachsthum: I. 659—661. II. 167 fg. 175—178. 179. 230. 231.
Paternus, Abt von Penna: IV. 430 fg.
Patricius, römischer, Bedeutung dieser Würde unter Pipin dem Kleinen: V. 37—39; unter den Ottonen und Saliern: I. 9. V. 821; Formel zur Wahl desselben: V. 837 fg.; Aeußere Auszeichnung desselben: I. 9. 580.
Patronatskirchen, Gründung derselben: II. 349—351.
Patronatsrechte: II. 349 fg.
Paulus, ein Jude, Vertrauter des Erzbischofs Adalbert von Bremen: II. 112.
Pelagius I, II., Bischöfe von Compostella: IV. 372. 383.
Pelagius, Bischof von Leon: IV. 243.
Pelagius der Heilige von Spanien: IV. 292. 366. 367.
Pelagius, Gründer des asturischen Reiches: IV. 343 fg.
Pelagius I., Papst: V. 805. VII. 126.
Penna, Kloster, Gründung desselben: IV. 429 fg.
Perigord, Grafschaft: IV. 3. 5—8.
Perinza, Schwester des Königs Arduin von Lombardien und Gemahlin des Grafen Robert von Volpiano: V. 506. VI. 62.
Perum, Kloster, Gründung desselben: V. 629. VI. 47.
Petrus, Abt von Montecassino: VI. 793.
Petrus (Feuer-Petrus), Bischof von Albano, überführt durch das Gottesurtheil des brennenden Holzstoßes den Florenzer Bischof der Simonie: II. 176; ist zugegen auf der römischen Fastensynode des Jahres 1078: VII. 639; geht als päpstlicher Legat nach Deutschland: VII. 697. 704 fg. 708 fg.; und nach Gallien: VII. 798. 878.
Peter, Bischof von Asti: V. 373.
Petrus, Bischof von Florenz: II. 176.
Peter, Bischof von Gerona: IV. 23.
Peter, Bischof von Lucca: VII. 813.

Peter, Bischof von Maguelone: IV. 19.
Peter, Bischof von Novara: VI. 82. 135.
Petrus, Bischof von Puy: VI. 462.
Peter, Bischof von Reggio: V. 413.
Peter, Bischof von Silva Candida: VI. 241.
Peter, Bischof von Tortona: VI. 190. 714.
Petrus, Bischof von Toulouse, kämpft gegen die Saracenen: VII. 852.
Peter, Bischof von Vercelli, sein Streit mit dem Markgrafen Arduin von Ivrea: V. 682 fg.; wird von demselben ermordet: V. 683. VI. 53.
Petrus, Cardinal-Presbyter, fällt von Gregor VII. ab: VII. 852.
Petrus, Erzbischof von Aix: VI. 470.
Peter, Erzbischof von Amalfi, hilft dem Papste Leo IX. Apulien unterwerfen: VI. 692; wird von demselben als Gesandter nach Constantinopel geschickt: VI. 702.
Peter, Erzbischof von Narbonne: IV. 21.
Peter, Graf von Carcassone: IV. 23.
Peter I., II., Grafen von Foix: IV. 25 fg.
Peter von Mömpelgard, Urenkel der Markgräfin Adelheid von Turin: VI. 408.
Peter, Graf von Substantion: IV. 20.
Peter, das Kaiserchen: V. 288. 289. 394.
Peter, König von Ungarn, Neffe Stephans I. von Ungarn: VI. 318 fg.; verbindet sich mit dem Böhmen Bracislaw gegen Heinrich von Deutschland: VI. 319; wird aus Ungarn vertrieben: VI. 324; flieht zum deutschen Kaiser Heinrich III.: das.; wird mit deutscher Hülfe wieder als König eingesetzt und empfängt Ungarn als Lehen zurück: I. 505. VI. 330 fg.; wird gestürzt und ermordet: VI. 513.
Peter von Tuskulum, Herzog, Consul und Senator der Römer: VI. 825.
Peter, Landvogt im Sabinum: VI. 208. 209.
Petrus, Vetter Ptolemäus II. von Tuskulum, Mönch von Montecassino: VI. 826.
Peter, Stadtpräfekt zu Rom, mißhandelt den Papst Johann XIII.: V. 328; wird von Otto I. streng bestraft: V. 331.
Peter, Stadtpräfekt zu Rom, von der Kaiserin Agnes eingesetzt: VI. 813.
Peter, Sohn der Markgräfin Adelheid von Turin: VI. 394. 405. 414.
Petrus, Subdiakon von Sicilien: V. 20.
Peter Candiani IV., Doge von Venedig, seine Geschichte: V. 627. VII. 212. 213.
Peter Damiani, Cardinal, siehe Damiani.
Peter Mosontio, Bischof von Compostella: IV. 372. 383.
Peter Ursеolus, Doge von Venedig: V. 628.

Petroald, Abt von Bobbio: V. 677 fg.
Petronika, Tochter des Herzogs Friederich von Oberlothringen: I. 355.
Petschenegen, Wohnsitze derselben: II. 442 fg.
Petschoren, Wohnsitze derselben: II. 440.
Pfalz, die rheinische: I. 80; das Geschlecht Ezzos und Hezelins: I. 80—99; das Haus Luxenburg: I. 98—102; Aachen, Laach, Heidelberg und Mannheim als Sitze der Pfalzgrafen: I. 101 fg.; erste Erwähnung des Titels comes palatinus Rheni: I. 101; Umfang der Pfalz in den verschiedenen Jahrhunderten: I. 101. 102. 103.
Pfalzgraf, Bedeutung dieses Amtes: I. 80. 186.
Philipp, Bischof von Chalons: IV. 72.
Philipp I., König von Frankreich, seine Wahl und Krönung: IV. 146—152; steht unter Vormundschaft des Grafen Balduin V. von Flandern: I. 56. IV. 154; kirchliche und politische Bewegungen während seiner Minderjährigkeit: IV. 154—167; Philipp erwirbt die Grafschaft Gatinois: IV. 163 fg. 167; und Bourges: IV. 41 fg.; wird von der flandrischen Gräfin Richildis gegen den Seegrafen Robert zu Hülfe gerufen: II. 252. 255. IV. 167 fg.; seine Ehe mit Bertha, Stieftochter des Friesen Robert: II. 256. 293. IV. 168; seine Ränke gegen Wilhelm den Eroberer: Philipp benutzt den Grafen Eustachius von Boulogne, um die Vergrößerung normannischer Macht zu hintertreiben: III. 402 fg.; zettelt einen Aufstand in Maine gegen die normannische Herrschaft an: III. 484. 485. 494; verleitet den Prinzen Eadgar zu einer Empörung gegen Wilhelm den Eroberer: III. 482 fg.; und die Bretagner des königlichen Heeres zum Abfall: III. 503; zwingt den Eroberer, die Belagerung von Dole aufzugeben: III. 507. 508; begünstigt die Empörung Roberts, des ältesten Sohnes des Eroberers: III. 523. 526; durch welche finanzielle Maßregeln er Geld zum Kriege wider Wilhelm zu erpressen suchte: IV. 172 fg.; Gregor VII. erhebt wegen dieser Dinge Vorwürfe gegen ihn: das.; Philipp wird genöthigt, vom Kriege gegen Wilhelm abzustehen: IV. 178 fg.; seine Stellung gegen Petri Stuhl: IV. 170—204; sucht den Klerus in eine capetingische Regierungsmaschine umzuwandeln: IV. 184—204; sein liederliches Leben: IV. 205 fg.; entführt die Gemahlin des Grafen Fulko von Anjou: IV. 206. 207; welche Maßregeln er traf zur Befestigung seiner Macht: IV. 215—219.
Piemont, Fürstenthum, siehe Turin.
Piligrim, Abt von Breme: V. 367—370.
Piligrim, Bischof von Passau, seine Verdienste um die Bekehrung Ungarns: V. 858; sucht den Passauer Stuhl zur Metropole Ungarns zu erheben: V. 858 fg.; seine Stellung im Nibelungenlied: I. 407 fg.
Piligrim, Erzbischof von Köln, seine Erhebung: VI. 15; nimmt Theil

am Römerzug von 1022: VI. 171. 172. 173; begünstigt nach dem Tode Heinrichs II. Konrad den Jüngeren: VI. 200; söhnt sich mit Konrad II. aus: VI. 201; salbt Heinrich III. zum Könige: VI. 248; stirbt: I. 81.

Pipin von Heristal, hat den Goldsolidus des salischen Gesetzes abgeschafft: VII. 907. 908. 909.

Pipin der Kleine, wird gekrönt: II. 410; wird zum Patricius ernannt: V. 37; zieht über die Alpen dem Papst zu Hülfe: V. 38; seine Schenkung: V. 38. 128.

Podesta, Alter und Befugnisse des Amtes: I. 490. VII. 432 fg.

Poitou, Grafschaft, Geschichte derselben im zehnten Jahrhundert: III. 140 fg.

Polen, die ersten Herzoge des Landes: V. 878; bildet ein Kammerland der Kaiserkrone: I. 504; empfängt durch Otto III. und Silvester II. eine kirchliche und politische Selbstständigkeit: V. 879 fg. 882—887; die kirchliche und politische Eintheilung des Landes im eilften Jahrhundert: II. 444 fg. VII. 599 fg. 566.

Polowzer, türkischer Volksstamm: II. 513.

Pomposa, Kloster, sucht die Schäden der Kirche zu heilen: VI. 472.

Ponthieu, Grafschaft; Entstehung und älteste Geschichte derselben: III. 147 fg.

Pontius, Bischof von Bellay: VI. 464.

Pontius, Bischof von Oviedo: IV. 433. 434. 435. 436.

Pontius, Bischof von Valence: VI. 152.

Pontius II., Erzbischof von Aix: VI. 470. 757.

Pontius, Graf von Gevaudan: IV. 37.

Pontius, Graf von Toulouse: IV. 16 fg.

Poppo, Abt von Stablo: VI. 352.

Poppo, Bischof von Brixen: VI. 512; wird vom Kaiser Heinrich III. unter dem Namen Damasus II. zum Papste ernannt: VI. 575. 583 fg.; stirbt: VI. 584.

Poppo, Bischof von Paderborn: VII. 518.

Poppo, Erzbischof von Trier, wohnt an der römischen Synode des Jahres 1027: VI. 237; wallfahrt nach Jerusalem: VI. 258; überläßt die Zollstätte zu Coblenz dem dortigen Simonsstifte: VII. 240; stirbt: I. 409.

Poppo, Graf von Henneberg: I. 389.

Poppo, Herzog von Thüringen: I. 181.

Poppo, Markgraf in Istrien: I. 486.

Poppo, Markgraf der Sorbenmarke und Herzog der Thüringer: I. 224—226. 229 fg. 234 fg.

Poppo, Patriarch von Aquileja, nimmt Theil an der Romfahrt von 1022:

VI. 171. 172; sein Streit mit den Patriarchen von Grado-Venetien: VI. 237 fg.
Poppo von Weimar, Capellan bei Kaiser Otto I.: I. 181.
Portugal, Name und Entstehung: IV. 448. 495 fg.
Posen, Bisthum, seine Gründung: I. 153. VII. 210.
Prag, Bisthum, Gründung desselben: I. 304. V. 604. VII. 210; die Präfektur der Stadt: VII. 333.
praeses, Begriff des Wortes: I. 523 fg.
Präfektur, die römische, die Befugnisse derselben: VI. 819—821.
Präneſtiner, Seitenzweig des Crescentischen Hauses: V. 349. VI. 812.
Preußen, die, ihr Gebiet in den ältesten Zeiten: II. 445 fg.
Procopius, Abt von Sazawa: VI. 317.
Provence, Grafschaft, Geschichte derselben: VI. 381—392.
Provendarius, Bedeutung des Wortes: VII. 154 fg.
Ptolemäus I., II., Grafen von Tusculum: VI. 824—826.
Pudicus, Bischof von Nantes: VI. 618. 620.
Puiſet, Grafschaft: IV. 169.
Putelendorf, Pfalzgrafen von: I. 188.
Pütten, bairische Marke: I. 422—425.

Q.

Quedlinburg, Frauenstift, Gründung desselben: VII. 208.
Quedlinburg, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 228.
Querci, Grafschaft: IV. 14.
Quentowich, bedeutender Hafenplatz im karolingischen Zeitalter: VII. 179.

R.

Raabs, siehe Rätz.
Rabano, Burggraf zu Corvey: VII. 341.
Rachis, König der Langobarden: V. 91.
Raculf, Graf von Macon: IV. 35.
Radbod, Bischof von Seez: VI. 181.
Radagis, Graf von Consa: V. 66—70.
Radelgis, Herzog von Benevent, seine Geschichte: V. 74—77.
Radulf, Bischof von Urgel: IV. 316 fg.

Radulf aus der Bretagne, Earl von Oſtangeln, zettelt gegen Wilhelm den Eroberer eine Verſchwörung an: III. 497—502; ſegelt nach der Bretagne und kämpft gegen den Eroberer: III. 502. 507 fg.
Radulf, Erzbiſchof von Tours, ſeine Erhebung: IV. 179—181; wird wegen Nachläſſigkeit in Erfüllung ſeiner Pflichten vor eine Synode gefordert: IV. 187. 190 fg. 198; unterwirft ſich dem Stuhle Petri und zerfällt deßhalb mit König Philipp I., von Frankreich: IV. 202.
Radulf von Baugency: IV. 48.
Radulf, Graf von Conflans: IV. 316.
Radulf von Gaſſey, Sohn des Erzbiſchofs Robert von Rouen, ſeine Stellung zu Wilhelm dem Eroberer: III. 253. 254. 255.
Radulf I., Graf von Valois: IV. 55. 57.
Radulf II., Graf von Valois: IV. 57; heirathet Anna von Rußland, die Wittwe des franzöſiſchen Königs Heinrich I.: III. 397 fg. IV. 57 fg.; ſein Verhältniß zu Wilhelm dem Eroberer: daſ. III. 404; wohnt der Krönung Philipps I. von Frankreich bei: IV. 147; ſtirbt: IV. 58.
Radulf, Herzog von Burgund, wird König von Frankreich: IV. 27. 28.
Ragenold, Anführer der Normannen an der Loire: III. 166—169.
Raginar I., Graf von Hennegau, ſein Verhältniß zu Zwentibold: I. 105.
Raginar II., Graf von Hennegau, ſein Verhältniß zu Deutſchland und Frankreich: I. 106.
Raginar III., Graf von Hennegau: I. 71; ſeine Fehde mit Bruno von Köln: I. 106.
Raginar IV., Graf von Hennegau: I. 71. 106. 107.
Raginar V., Graf von Hennegau, ſeine Fehde mit Gottfried III. von Brabant: I. 107.
Raginfred, Biſchof von Vercelli, ſeine Erhebung: V. 683 fg.; ſtirbt: V. 718.
Ragwald, weſtgothiſcher Jarl, ſeine bedeutende Stellung unter Olaf dem Schoßkönig von Schweden: II. 540—551.
Raimbald, Erzbiſchof von Arles, ſein Antheil an der Treuga Dei: VI. 349; nimmt Theil an der Romfahrt von 1043: VI. 469; ſein Verhältniß zu Heinrich III.: VI. 469—471; hält im Jahre 1056 eine Synode zu Toulouſe: VI. 757. IV. 326 fg.
Raimbald, Graf von Toul: I. 123.
Raimbert, Biſchof von Verdun: I. 74.
Raimund, Erzbiſchof von Auche: IV. 11.
Raimond, Graf von Bigorre: IV. 13.
Raimond, Graf von Cominges: IV. 23.
Raimond I., Graf von Narbonne: IV. 20.
Raimond II., Graf von Narbonne: IV. 21.

Raimond, Graf von Rasez: IV. 25.
Raimond I., Graf von Rodez: IV. 17.
Raimond II., Graf von Rodez: IV. 15. 17 fg.
Raimond, Graf von Substantion: IV. 19 fg.
Raimond I., Graf von Toulouse: IV. 14.
Raimond II., Graf von Toulouse: IV. 15.
Raimond III., Pontius, Graf von Toulouse: IV. 15.
Raimond IV., Graf von St. Gilles und Toulouse: IV. 17. 18. 21 fg.; nimmt Theil am ersten Kreuzzuge: IV. 93. 213; seine Stellung zu Rom: VI. 389; macht Ansprüche auf einen Theil der Provence: VI. 389 fg.
Raimond, Urenkel des Großgrafen Otto Wilhelm von Besançon: IV. 495. VI. 366; heirathet Uraka, die Tochter des Königs Alfonso VI. von Castilien: IV. 495; kämpft gegen die Saracenen: IV. 495; erhält das Herzogthum Gallizien: IV. 496. VI. 366.
Raimond Arnald, Graf von Lectoure: IV. 12.
Raimond Bernhard, Graf von Albi: IV. 23 fg.
Raimund Berenger I., Markgraf von Barcellona, kämpft gegen die Saracenen: IV. 323 fg. 330; Ausdehnung seiner Macht: IV. 24 fg. 325 fg. 333; seine Ehen: IV. 323. 326 fg.; ist mit kirchlichen Angelegenheiten beschäftigt: IV. 328 fg.; sein enger Bund mit Rom: IV. 329. 331 fg.; seine gesetzgeberische Thätigkeit: IV. 332; in seine Regierung fällt die Abschaffung des gothischen Meßbuchs: IV. 333; seine letzten Kämpfe gegen die Saracenen und sein Tod: IV. 334.
Raimund Berenger II., Markgraf von Barcellona, seine Ehe mit Mathilde, Tochter des Normannenherzogs Robert Wizkard: IV. 335; Streitigkeiten zwischen ihm und seinem Bruder: das.; Gregor VII. schlichtet dieselben: das.; Raimund wird umgebracht: das.
Raimund Berenger III., Markgraf von Barcellona: IV. 336. VI. 390.
Raimund Borel, Markgraf von Barcellona: IV. 315. 320; kämpft gegen den Hadschib Abdolmelek, den Sohn Almansors: IV. 320; gewinnt die Schlacht bei Aebat Albacar: IV. 251. 320 fg.; stirbt: IV. 321.
Rainald, Abt von St. Medard: IV. 158 fg.
Rainald, Bischof von Como, begleitet die Kaiserin Agnes nach Deutschland: VII. 364; und kommt mit Heinrich IV. zu Nürnberg zusammen: VII. 366. 368. 372.
Rainald, Bischof von Paris: IV. 46 fg.
Rainald, Bischof von Pavia: VI. 190.
Rainald, Erzbischof von Rheims: IV. 76. 77.
Rainald, Graf von Auxerre und Nevers: IV. 33. 34.

Rainald oder Reginold, Graf von Burgund, Sohn des Großgrafen Otto Wilhelm von Besançon, heirathet Adelheid Tochter des Normannenherzogs Richard II.: III. 238. VI. 355; geräth in die Gefangenschaft des Grafen Hugo von Chalons und wird durch seinen Schwiegervater befreit: III. 238; erhebt Fehde gegen den Grafen Ludwig von Mömpelgard: I. 124. VI. 353 fg.; muß sich dem Salier Heinrich III. unterwerfen: VI. 354. 361; stirbt: IV. 405. VI. 361.
Rainald II., Enkel des Vorigen, Graf von Burgund: VI. 366.
Rainald, Graf im Hennegau: I. 106.
Rainald, Graf von Joigny: IV. 45.
Rainald, Sohn Berards, Graf im Marsenlande: V. 234. 921 fg. VI. 58. 117.
Rainald, Graf von Sens: IV. 42. 43. 44. 101.
Rainald, Graf von Tivoli: V. 349.
Rainald I., II., Grafen von Toul: I. 123.
Rainer, Bischof von Orleans: IV. 157.
Rainer, Graf im Hennegau: I. 65.
Rainer, Graf im Sabinum, Sohn des Grafen Josef von Rieti: V. 231. 234.
Rainer, Graf im Sabinum, Urenkel des Grafen Josef von Rieti: V. 233. 234. VI. 57. 58. 89; erlangt das Herzogthum Tuscien: VI. 114 fg.; verbindet sich gegen den Salier Konrad II.: VI. 216; wird verdrängt: VI. 233.
Rainer, Markgraf von Montferrat: V. 391.
Rainulf, Graf von Aubusson: IV. 9.
Rainulf der Normanne, Graf von Aversa, wird von Konrad II. mit dieser Grafschaft belehnt: I. 607. VI. 305 fg.; von Heinrich III. in seinem Besitze bestätigt: I. 610. VI. 534.
Ramiro I., Sohn Sanchos III. von Navarra, König von Arragon: IV. 13. 330. 337. 441. 451 fg. 457 fg.; erwirbt das Land seines Bruders Gonsalvo: IV. 457; führt Krieg gegen die Saracenen: IV. 458 fg.; tritt in enge Beziehung zu Petri Stuhl: I. 624. IV. 458; stirbt: IV. 459.
Ramiro II., König von Leon, kämpft gegen seinen Bruder Alfonso IV.: IV. 355 fg.; bekriegt die Saracenen und gewinnt über dieselben einen Sieg bei Simancas: IV. 357—360; versucht vergeblich den meuterischen Grafen Fernand Gonzalez von Castilien zu Paaren zu treiben: IV. 362.
Ramiro III., König von Leon: IV. 367 fg.
Ramnulf, Herzog von Aquitanien und Herr von Poitou: III. 140.
Rangerius, Bischof von Lucca: V. 451 fg.
Ranulf, Abt von Sens, verficht auf der Synode zu Rheims im Jahre 991 die Rechte des heiligen Stuhles: V. 572.

Rapo, Bischof von Worms: V. 716.
Rapoto, Graf von Habsburg: I. 326. 329. 339.
Rapoto I., II., III., Pfalzgrafen von Baiern: I. 383—388.
Rapoto, Schultheiß von Regensburg: VII. 339.
Rappo, Graf von Dissen: I. 462. 464.
Rasez, Grafschaft: IV. 22—25.
Ratbold, Graf von Provence: VI. 382. 384; stirbt: VI. 385.
Rather, Bischof von Paderborn: wohnt an der Frankfurter Synode des Jahres 1007: I. 147; ist Verbündeter des Erzbischofs Willigis von Mainz im Gandersheimer Streit: V. 909. 910. VI. 28.
Rather, Bischof von Verona, seine Erhebung: V. 206; sein Verhältniß zu König Hugo von Italien: V. 206; zu Otto I.: V. 314 fg.; als Schriftsteller: das. VII. 221 fg.
Ratibor, Fürst der Slaven: VI. 580.
Ratolf, Markgraf der Sorbengrenze: I. 218. 224.
Rätz, älteste Geschichte dieses Hauses: VII. 833; erlangt die Burggrafenwürde von Nürnberg: VII. 834.
Ravensburg, Schloß, Erbauung desselben: I. 314.
Recht, das römische und germanische Recht in Italien: V. 844; das fränkische Lehenrecht wird durch Kaiser Lothar I. in Italien eingeführt: V. 114—123; Versuche gegen die Unsicherheit des Rechtes: V. 845—847.
Regalia, Begriff des Wortes: I. 508 fg. 521 fg. VI. 521 fg.
Regensburg, Bisthum, Entstehung und Umfang: I. 207. 214 fg. 234. 236. VII. 122.
Regensburg, Stadt, Entstehung und Bedeutung im zehnten und eilften Jahrhundert: I. 440—442. VII. 122. 238—240; die Präfektur der Stadt: I. 435—443. VII. 339.
Regensburger Marke, siehe böhmische Marke.
Regenger, Bischof von Vercelli: VII. 735.
Regenger, Liebling des Saliers Heinrich IV.: II. 88. VII. 38 fg. 61.
Regilindis, Tochter des Polenkönigs Boleslaw Chrobry: I. 180.
Regimbert, Bischof von Brixen: VII. 339.
Regimond, Graf von Ribagorza: IV. 381.
Reginald, Bischof von Belluno, Gegner Gregors VII.: VII. 735.
Reginald, Bischof von Como, treuer Anhänger Gregors VII.: VII. 588.
Reginald, Herzog von Chiusi: V. 52.
Reginard, Abt zu Siegeberg: VII. 472.
Reginard, Bischof von Verdun, wird Bischof von Lüttich: VI. 204. VII. 300; wallfahrt nach Rom: VI. 258.
Reginard, Gegenbischof von Minden: VII. 888. 895. 896.
Reginger, vertrauter Hofdiener Heinrichs IV.: II. 88.

Reginher, Bischof von Meißen, stirbt: II. 156.
Reginold, sie Rainald.
Reichenbach, Kloster, Gründung desselben: I. 398.
Reichsapfel, Sinnbild desselben: V. 831.
Reichssteuer, Plan einer allgemeinen Einführung derselben: I. 555—559. 651 fg. II. 97 fg.
Reichstagsverhandlungen, Formen der deutschen: II. 183 fg.
Raimbrand, Bischof für Aarhus: I. 146.
Reinbern, Bischof von Kolberg: II. 495.
Reinhard, Bischof von Halberstadt: VII. 330.
Reinhard, Burggraf von Zeiz: VII. 291.
Reinhard I. von Clermont: III. 263. IV. 52.
Reinhard, Graf von Macon: IV. 37.
Reinhard, Graf von Rheims: IV. 73.
Reinhard, Graf von Roucy: IV. 36.
Reinhard I., II. von Soissons: IV. 53.
Reinhardsbrunn, Kloster, Gründung desselben: I. 291. 293.
Rekared, König der Westgothen in Spanien: II. 409. IV. 468.
Rembald von Isenburg: I. 281.
Reodasius, Bischof von Compostella: IV. 371 fg.
Rethel, Grafschaft: IV. 77 fg.
Rhein, Fluß, seine Deltabildung im Mittelalter: I. 37.
Rheims, Erzbisthum, seine Stellung zu Deutschland und Frankreich: IV. 132 fg. V. 516 fg. 636; seine Suffraganbisthümer: IV. 134.
Rheinfelden, älteste Geschichte des Hauses von: I. 319—323. 329.
Richard, Abt von Fuld: VI. 168; bewirbt sich nach dem Tode Aribos um den erledigten Erzstuhl von Mainz: VI. 314. 315.
Richard, Abt im Veitskloster zu Verdun, sein Einfluß auf Robert den Teufel von der Normandie: III. 249.
Richard, Abt von Marseille, Legat Gregors VII.: IV. 475. 476. 477. 478. 479.
Richard, Bischof von Langres: IV. 127.
Richard, Bischof von Verdun: I. 74; bekennt sich zu den Ideen Clugnys: VI. 446. 447; erhält von dem Salier Heinrich III. das Recht, nach eigenem Ermessen einen Vicegrafen in Verdun einzusetzen: VII. 303.
Richard, Erzbischof von Bourges, seine Erhebung: IV. 139; sein Verhältniß zu Gregor VII.: IV. 139. 174. 180; wird von dem päpstlichen Legaten Hugo von Die wegen schwerer Beschuldigungen zur Verantwortung gezogen: IV. 187. 197 fg.; stirbt: IV. 139.
Richard, Graf von Aversa, Sohn des normannischen Häuptlings Asclettinus, wird von Papst Nicolaus II. mit dem Fürstenthum Capua belehnt:

I. 616 fg.; setzt Alexander II. mit Gewalt ein: I. 638; wird gebannt: II. 64. 66 fg.; greift den Kirchenstaat an: II. 158. 159. 160. 164—168; schwört der römischen Kirche Vasallentreue: VII. 364.

Richard, Graf von Metz: VII. 302.

Richard mit dem Beinamen iustitiarius, Bruder Boso's, des Königs von der Provence, wird von Karl dem Kahlen mit dem Herzogthum Burgund belehnt: IV. 27.

Richard I., Herzog von der Normandie, seine Geburt: III. 176; seine Minderjährigkeit bringt das Herzogthum an den Rand des Abgrundes: III. 196 fg.; wird nach Laon entführt: III. 203 fg.; entflieht: III. 206; schwört Hugo dem Großen den Vasalleneid: III. 209 fg.; heirathet dessen Tochter: III. 215; sein Verhältniß zu König Lothar: III. 215 fg.; zu Hugo Capet: III. 218; zu England: III. 219; sucht den Klerus sich zu verbinden: III. 220; tritt mit den Clugnyacensern in Verbindung: III. 221; stirbt: III. 222 fg.

Richard II., Herzog von der Normandie, unter Vormundschaft seines Oheims: III. 224 fg.; Empörung der Bauern und des Adels in der Normandie wie in der benachbarten Bretagne: III. 224 fg.; Ursache dieser Bewegung war die eingeführte Kriegssteuer: III. 226—232; Richard beruft den heiligen Wilhelm von Dijon nach der Normandie: III. 233 fg.; seine Stellung zu England und zu dem capetingischen Königshause: III. 235 fg. IV. 93 fg. 99 fg.; sein Streit mit Odo II. von Blois: III. 236 fg.; seine Ehe mit Judith von der Bretagne: III. 235; schließt eine zweite Ehe mit Papia: III. 239; verheirathet seine Töchter an mächtige Häuser: III. 238; seine kirchliche Gesinnung: III. 239 fg.; stirbt: III. 240.

Richard III., Herzog von der Normandie, fällt in das Netz üppiger Weiber: III. 241 fg.; wird vergiftet: III. 243.

Richard, Graf von Milhaud: IV. 324.

Richard, Graf von Montfort: IV. 52.

Richenza, Wittwe des Grafen Herimann von Werle, in zweiter Ehe vermählt mit Otto von Nordheim: I. 198. II. 221.

Richenza, Tochter des Pfalzgrafen Ezzo und Gemahlin des Polenkönigs Micislaw II.: I. 82. 86. 90. 93. 94. 97. VI. 220. 274.

Richer, Abt von Montecassino, seine Erhebung: VI. 304 fg.; sein Verhältniß zu Papst Leo IX.: VI. 728; zu dem römischen Kanzler Friederich, dem Bruder Gottfrieds von Lothringen: VI. 746; stirbt: VI. 793.

Richer, Bischof von Verdun: VII. 877.

Richer, Erzbischof von Sens: IV. 156. 174; wird von dem päpstlichen Legaten Hugo von Die wegen schwerer Beschuldigungen zur Verantwortung gezogen: IV. 187. 188.

Richer, Graf von Hennegau: I. 106.
Richildis, Gemahlin Karls des Kahlen: IV. 27.
Richildis, Erbtochter Raginars V. von Hennegau, ihre Ehe mit Balduin VI. von Flandern: I. 55. 107 fg. II. 249. VI. 711 fg.; ihre Fehde mit Robert dem Friesen: II. 251 fg.; bittet den französischen König Philipp I. um Hülfe: II. 255. IV. 167 fg.; muß aus Flandern fliehen und wendet sich an den Bischof Theodwin von Lüttich: II. 256—258.
Richolf, Bischof von Triest: VI. 23.
Richwin, Burgherr zu Dillingen: I. 312.
Richwin von Affek, Schutzvogt von Muri: I. 366 fg.
Rieti, Grafschaft, die Grafen von: V. 226. 232—234.
Rihan aus dem Berberstamme Ketama, Beherrscher von Fez: IV. 521.
Rikbert, Bischof von Verden, sein Antheil an der sächsischen Empörung: VII. 16 fg.
Rikdag, Markgraf von Meißen, wird von den Böhmen gefangen genommen: V. 529; stirbt: I. 176.
Rimbert, Erzbischof von Hamburg, seine Bekehrungsreisen nach Schweden: II. 53.
Ripe, Bisthum, Gründung desselben: I. 146.
Ripoll, Abtei, Gründung derselben: IV. 316.
Ritterthum, das französische, eine von Gregor VII. gepflanzte Frucht: IV. 209—211; Anfänge der Poesie des Ritterthums: IV. 223.
Ritterweihe, die angelsächsische, eine Frucht reichsfürstlicher Romantik: III. 472—475.
Riulf, Normannenhäuptling, stellt sich an die Spitze einer Empörung gegen Herzog Wilhelm I. von der Normandie: III. 174—176.
Robert, der Geldsack, Abt von Reichenau: II. 311 fg. 330. 334; wird Abt von Gengenbach: II. 335; stirbt: II. 336.
Robert, Bischof von Auxerre: IV. 33 fg.
Robert, Bischof von Bamberg, seine Erhebung durch den Salier Heinrich IV.: VII. 319. 469; seine Geschichte: VII. 319 fg. 570. 723. 731 fg. 736. 893.
Robert, Bischof von Chartres: IV. 158.
Robert, Bischof von Langres: IV. 30.
Robert, Erzbischof von Canterbury, vertrauter Rathgeber Eduards des Bekenners: III. 298.
Robert, Erzbischof von Rouen, Sohn des Normannenherzogs Richard I.: III. 233. 240. 243. 244. VI. 64. 181; stirbt: III. 253.
Robert, Erzbischof von Trier: V. 253.
Robert, Fürst von Auvergne: IV. 18 fg.
Robert, Graf von Genf: VI. 367. 368. 369.

Robert, Graf von Loritello, Neffe von Robert Wizkard, wird gebannt: VII. 400.
Robert I., II., Grafen von Meulent: IV. 55. 61 fg. 64.
Robert, Graf von Namur: I. 108. 109. 110.
Robert, Graf von Troyes, sucht das Herzogthum Burgund zu gewinnen: III. 146. IV. 28. 129.
Robert, Graf von Volpiano: V. 506. VI. 62.
Robert I., Herzog von Burgund, Bruder des französischen Königs Heinrich I., seine Geschichte: IV. 30. 33. 105. 494.
Robert der Starke, Herzog von Francien: III. 144.
Robert, Sohn Roberts des Starken, Herzog von Francien und später Gegenkönig: III. 139. 144. 165. 166. IV. 27 fg.
Robert I., (Rolf oder Rollo) Herzog von der Normandie, seine frühere Geschichte: II. 562; Zeit seiner Ankunft in Frankreich: III. 149; Vertrag mit Karl dem Einfältigen: III. 150—157; wird getauft: III. 158; gibt seinem Lande Gesetze: III. 159—164; seine letzten Kämpfe gegen die Ahnherren der Capetinger: III. 165—170; stirbt: III. 171.
Robert II., der Teufel, Herzog von der Normandie, Vater Wilhelms des Eroberers, wird mit der Schwester des Dänen Kanut verlobt: III. 48; vergiftet seinen Bruder Richard: III. 243; zerfällt mit dem Erzbischof Robert von Rouen: das.; sein Zug nach Flandern: III. 245; führt Heinrich I. auf den Thron zurück: das. IV. 105; bekriegt die Bretagne: III. 246; seine Stellung zu Kanut von England: das.; stirbt auf einer Wallfahrt nach Jerusalem: III. 48. 246. 249 fg. IV. 107; sein Charakter und sein Beiname der Teufel: III. 247 fg.
Robert III., Herzog von der Normandie, Sohn Wilhelms des Eroberers, wird noch bei Lebzeiten seines Vaters als Herzog eingesetzt: III. 362 fg. 406; sein Charakter: III. 519 fg.; empört sich gegen seinen Vater: III. 520; flieht nach der Landschaft Perche, treibt sich in verschiedenen Ländern herum und sucht endlich Hülfe beim Könige von Frankreich: III. 525 fg.; wird von seinem Vater im Schlosse Gerberoi belagert: III. 527 fg.; nach der Aussöhnung mit einem Heere nach der schottischen Grenze gegen Malcolm gesandt: III. 544 fg.; erhält von seinem Vater die Normandie: III. 549 fg.; sucht seinem Bruder England zu entreißen: III. 652 fg.; nimmt Theil an dem ersten syrischen Kreuzzuge: IV. 213.
Robert I., Sohn Hugo Capets, König von Frankreich, wird zum Mitregent des Vaters gewählt: IV. 95; erwirbt mit Hülfe der Normannen das Herzogthum Burgund: III. 236. IV. 29; in erster Ehe vermählt mit einer Italienerin Namens Susanna: IV. 224; heirathet Bertha, die Wittwe des Grafen Odo von Blois: IV. 66. 97. 224. V. 588; muß dieselbe entlassen: IV. 66. 98. V 646. 671; heirathet Constanze, Tochter

des Toloſaner Grafen Wilhelm Taillefer: IV. 98. 224; ſein Feldzug gegen den Markgrafen von Flandern: I. 52. III. 236. IV. 99 fg.; erwirbt mit Hülfe Richards II., Herzogs von der Normandie, das Herzogthum Burgund: III. 236. IV. 29. 98—100. VI. 359 fg.; wird von dem Erzbiſchof Leotherich von Sens wider die Tyrannei des Stadtgrafen Rainald zu Hülfe gerufen: IV. 43. 100—102; ſeine Stellung zu Deutſchland: VI. 65 fg.; ſeine Zuſammenkunft mit Kaiſer Heinrich II. zu Ivois: I. 67. VI. 65 fg.; weiſt die ihm angebotene Krone Lombardiens zurück: IV. 102 fg. VI. 216 fg.; wallfahrt nach Rom: IV. 102. VI. 143 fg.; ſtirbt: III. 245. IV. 104; ſein Charakter: IV. 98.

Robert, Mönch in Clugny, ſeine Ketzerei: IV. 475 fg.

Robert der Frieſe, Sohn Balduins V. von Ryſſel, ſeine märchenhaft ausgeſchmückten Kriegszüge: II. 244—247; führt wegen der Gebiete an den Scheldemündungen, mit denen er von ſeinem Vater ausgeſtattet wurde, den Titel Seegraf: II. 250; heirathet Gertrud, die Wittwe des Grafen Florentius von Holland und wird dadurch Graf von Holland: II. 250 fg.; übernimmt nach dem Tode ſeines Bruders die Regentſchaft in Flandern und im Hennegau, wird jedoch von Richildis, der Wittwe des Verſtorbenen, aus dem Lande vertrieben: II. 251; wird von dem Biſchof Wilhelm von Utrecht beſiegt und muß nach Sachſen entweichen: II. 251 fg.; kehrt nach Holland zurück und wird von den Blämen aufgefordert, ſein Stammland von der Tyrannei der Richildis zu befreien: II. 254; ſiegt in der Schlacht bei Caſſel über Richildis und Philipp I. von Frankreich: II. 255 fg.; ſöhnt ſich mit dem König von Frankreich aus und gibt ihm ſeine Stieftochter Bertha zum Weibe: II. 256. IV. 168; rückt ins Hennegau ein und beſiegt die Verbündeten der Richildis bei Broqueroie: II. 292; ſchließt Frieden mit der Richildis und behauptet Flandern: II. 292 fg.; ſein Verhältniß zu Wilhelm dem Eroberer: III. 133. fg. 551 fg. IV. 168.

Robert Wace, Verfaſſer einer Rheimchronik: IV. 221.

Robert Wizkard, normanniſcher Feldhauptmann, Anfänge ſeiner Geſchichte: I. 608. 612 fg.; wird mit Unteritalien und Sicilien belehnt und leiſtet als künftiger Schutzvogt des römiſchen Stuhles dem Papſte Nicolaus II. den Eid der Treue: I. 614—616; zieht mit Heeresmacht nach Rom und züchtigt die widerſpenſtigen Capitane: I. 618. 619. 620; ſeine Eroberungen in Unteritalien und auf Sicilien in Verbindung mit ſeinem Bruder Robert: II. 64—66; ſeine feindſelige Geſinnung gegen den neu erhobenen Papſt Gregor VII.: VII. 364 fg.; wird auf der Oſterſynode des Jahres 1074 und der Faſtenſynode des folgenden Jahres gebannt: VII. 365. 400; macht im trüglichen Sinne der römiſchen Kirche Anerbietungen: VII. 398. fg. 401 fg.; ſchließt einen Bund mit dem Papſte:

VII. 745. 797 fg.; erscheint im Jahre 1084 mit einem Heere vor Rom, erstürmt die Stadt und geleitet den geretteten Papst aus der Engelsburg in den Lateran: VII. 947—952; sucht das byzantinische Reich zu erobern: VII. 746 fg. 798. 827. 836 fg. 952.

Roderich, Abt von St. Bertin: I. 54.

Roderich, Graf von Castilien: IV. 352.

Rodez, Grafschaft: IV. 14. 17 fg.

Rodfred, Graf, mißhandelt Papst Johann XIII.: V. 328; wird erschlagen: V. 330.

Rodgaud, Herzog in Friaul zur Zeit der fränkischen Eroberung: V. 54.

Rofred, Günstling des Herzogs Siccard von Benevent: V. 73 fg.

Rogata, aus dem Hause der Crescentier, Gemahlin Octavians: VI. 55 fg.

Rogelinda, Tochter des Herzogs Bernhard von Toulouse: IV. 3.

Roger, Bischof von Beauvais: IV. 66.

Roger, Bischof von Chalons: II. 105. IV. 146.

Roger, Bischof von Lisieux: VI. 64.

Roger, Graf von Hereford, verschwört sich gegen Wilhelm den Eroberer: III. 497—503; wird verurtheilt: III. 505.

Roger I., II., Grafen von Carcassone: IV. 23.

Roger, Bruder Robert Wizkards, erobert Sicilien: II. 64—66.

Roger von Beaumont, Stammvater des Grafenhauses von Warwick, treuer Anhänger Wilhelms des Eroberers: III. 253.

Roger I., II. von Foix: IV. 25 fg.

Roger von Joinville: IV. 45.

Roger von Meulent: IV. 64.

Roger von Tösny, kämpft gegen die Saracenen in Spanien: III. 252. IV. 321—323; empört sich gegen Wilhelm den Eroberer: III. 253.

Rohing, Abt von Fulda: VI. 168. 550 fg.

Roland, Bischof von Treviso: VII. 511 fg. 641. 735. 740.

Rollo oder Rolf, siehe Robert I., Herzog von der Normandie.

Rom, wird bereits zu Anfang des fünften Jahrhunderts eine priesterliche Metropole: V. 9.; Wesen und Ursachen römischer Adelsherrschaft: V. 159—179; auf welche Weise die Adeligen Roms das Grundeigenthum der Apostelnfürsten an sich reißen: V. 160—164; und ihrer angemaßten Gewalt feste Gestalt geben: V. 164—168; die Aemter der Stadt: Senat, Consuln, Richter, Herzoge, Tabellionen: V. 164—179. VI. 821; Befugnisse, welche dem Präfekten Roms in den salischen Zeiten zustanden: VI. 819—821; das Hurenregiment eine Lüge: V. 182 fg.; die von Alberich II. eingeführte demokratische Verfassung Roms: V. 331—338; dieselbe wird von Otto I. zerstört: V. 339. 348. 352 fg.; das Lehenwesen im Kirchenstaate: V. 348—363; die Gestalt Roms im zehnten

Jahrhundert: V. 726—818; Hülfsmittel für die mittelalterlichen Zustände Roms: V. 726—728; die sieben Hügel: V. 730 fg.; Ringmauern: V. 731; Thore: V. 732—738; Brücken: V. 738—740; die Wasserleitungen: V. 740—743; Burgen und Paläste: V. 743—753; Bäder: V. 753—760; Circus und Theater: V. 757—760; unblutige Spiele: V. 760—762; Colosse, Triumphbogen, Obelisken: V. 762—774; Fora: V. 775—778; der Lateran: V. 778—780; die vierzehn Regionen der heidnischen Zeiten; V. 781 fg.; werden nach der Mitte des sechsten Jahrhunderts durch vierzehn christliche verdrängt: V. 783—803; Justinian, Urheber des neuen Systems: V. 804—806; die Abänderung desselben durch Lothar I.: V. 807 fg.; durch Alberich II. und Otto I.: V. 808—810; römische Plätze, die neben den Regionen genannt werden: Orpheum, Fasciola, Cannapara: V. 810—812; die Bürgerwohnungen oder insulae und die Herrenhäuser oder domus: V. 812; die Vici oder Unterabtheilungen der Regionen: V. 813; die Bevölkerung Roms: V. 813—818; Spuren einer neuen Eintheilung der Stadtregionen unter Papst Gregor VI.: VI. 486 fg.

Römisches Recht, soll durch das von Otto III. eingerichtete Siebener-Collegium zur allgemeinen Geltung gebracht werden: V. 843. 847 fg.

Romanus, Adoptianer in Spanien: IV. 290.

Romanus, Defensor der Patrimonien: V. 20.

Romanus, Erzbischof von Ravenna: V. 138 fg.

Romanus, Bruder des Papstes Benedikt VIII.: VI. 95; wird Herzog von Spoleto Camerino: VI. 128 fg.; wird verdrängt: VI. 167; unter dem Namen Johann XIX. Papst: VI. 207; das Weitere unter diesem Namen.

Romanus, Papst: V. 153.

Romanus Lecapenus, Mitregent Constantins VI.: V. 247.

Romuald, Stifter des Camaldulenser-Ordens, Beginn seiner Geschichte: V. 627. fg.; seine auf Befreiung der Kirche abzielende Thätigkeit: V. 629—632. VI. 160 fg. sein Verhältniß zu Otto III.: V. 632. 928 fg.; und zu Heinrich II.: VI. 192 fg.

Roncaglia, das berühmte Blachfeld, bauliche Einrichtungen, welche Kaiser Heinrich II. daselbst getroffen: VI. 291 fg.

Roscellin von Compiegne, Erfinder des Nominalismus: IV. 217.

Rostagnus I., Erzbischof von Aix: VI. 470.

Rostislaw, Enkel des russischen Großfürsten Jaroslaw: II. 512.

Rotbert, Bischof von Verden: VII. 332.

Rotger, Graf von Beilstein: II. 223.

Rothais von Mondidier: IV. 57.

Rothard, Bischof von Cambray: I. 113.

Rothergardis, Aebtissin von Hilwardhausen: I. 184. 190.
Rotro, Graf von Mortague, empört sich gegen Wilhelm den Eroberer III. 522 fg.
Rotmann von Hausen: I. 340.
Roucy, Grafschaft: IV. 73—76.
Roussillon, Grafschaft: IV. 26. 316.
Rozo, Bischof von Asti: V. 412.
Rudhard (oder Rozelin), Abt von Fulda, Anhänger Heinrichs IV.: VII. 470 fg.
Rudhard, Abt von Hersfeld: II. 339. VII. 68—71.
Rudhard, Bischof von Constanz: VI. 171. 178.
Rüdiger, Bischof von Speier: VII. 310.
Rüdiger, Markgraf von Ostkärnthen: I. 417.
Rudolf, Abt des Stiftes St. Pantaleon zu Cöln: I. 126.
Rudolf, Bischof von Senlis: VI. 64.
Rudolf, Bischof von Würzburg: I. 226. 228. 230—232.
Rudolf, Erzbischof von Tours: IV. 139.
Rudolf von Achalm: I. 345.
Rudolf von Altenburg: I. 326. 329. 333.
Rudolf, Graf in Burgund, Bruder des Sachsen Berthold, des nachmaligen Savoyer Grafen, Ahnherr Rudolfs von Rheinfelden: VI. 524—437.
Rudolf, Graf von Chur: VII. 321.
Rudolf von Neuchatel: VI. 431. 437.
Rudolf I., König von Hochburgund: I. 314. VI. 460.
Rudolf II., König von Hochburgund, kämpft gegen Kaiser Berengar von Friaul: V. 191; wird König von Italien: V. 192; vertrieben: V. 195; vereinigt beide Reiche Burgund: V. 200 fg.
Rudolf III., der Fahrlässige, König in beiden Burgund, seine Persönlichkeit: VI. 137; bestätigt Heinrich II. die Nachfolge in Burgund: VI. 138; sein Verhältniß zu Conrad II.: VI. 231; er sichert demselben die Nachfolge in Burgund zu: VI. 248; stirbt: IV. 69. VI. 155. 264; seine Ehen: VI. 431 fg.; innere Zustände des Landes unter ihm: VI. 354 fg.; seine Verwandten: I. 252 fg.
Rudolf von Burgund, Schwager Hugos des Großen, König von Neustrien, wird gegen Karl den Einfältigen als König ausgerufen: III. 139; kämpft gegen die Normannen: III. 166; dessen Herzog Wilhelm sich ihm unterwirft: III. 185. 186; stirbt: III. 140. 187.
Rudolf von Rheinfelden, seine Ahnen: I. 319. 320. 321. 322. VI. 427 fg.; wird mit der Fahne Alamanniens belehnt: I. 308 fg. 632; mit der Verwaltung Burgunds betraut: I. 309. 310. 632; heirathet Mathilde, die Tochter der Kaiserin Agnes: I. 309. II. 195; heirathet in zweiter Ehe

die Tochter der Markgräfin Adelheid von Turin: II. 196; verstößt dieselbe und wird durch Papst Alexander II. genöthigt, die Gemahlin wieder zu sich zu nehmen: II. 204. 196. 236 fg.; erhält die Abtei Kempten: I. 322. II. 31 fg.; wird bei Hofe angeschwärzt und ruft die Verwendung der Kaiserin Agnes an: II. 329—331; schließt mit den Häuptlingen der Sachsen ein Bündniß wider die Krone: VII. 5. 29: ist zugegen bei den Verhandlungen zu Gerstungen: VII. 35. 36. 37; sein Brief an König Heinrich, von Sudendorf veröffentlicht, gibt Zeugniß von dem Verrathe des Königs gegen Rudolf: VII. 40—43; Rudolfs Briefwechsel mit Gregor VII.: VII. 54 fg.; will dem Könige keine Heeresfolge gegen Sachsen leisten: VII. 63. 64; welche Dienste er dem Könige im sächsischen Feldzuge geleistet: VII. 422. 437 fg.; fällt vom Könige ab und wohnt den Verhandlungen zu Ulm und Tribur bei: VII. 536. 542; veranstaltet nach den Vorgängen zu Canossa eine zweite Zusammenkunft zu Ulm: VII. 595 fg.; wird zu Forchheim zum Könige gewählt: VII. 598 fg.; muß einige wichtige Rechte der Krone Preis geben: VII. 600 fg.; begibt sich von Forchheim nach Mainz, wo sich die Bürgerschaft gegen ihn auflehnt: VII. 603 fg.; Abfall von Worms: VII. 604 fg. der neue König geräth in eine sehr mißliche Lage und wendet sich um Hülfe an den Papst: VII. 605. 608—611. 620; belagert Sigmaringen: VII. 611. 620; flieht nach Sachsen: VII. 621 fg.; zieht mit einem großen Heere vor Würzburg: VII. 624—627, rückt mit gesammter Macht nach dem Neckar gegen Heinrich: VII. 628; schließt Waffenstillstand: VII. 629. 633; wird vom Papste aufgegeben und lehnt sich gegen denselben auf: VII. 645 fg.; vereitelt den vom Papste verlangten Reichstag: VII. 653. 656—659; waffnet fremde Mächte zum Kampfe gegen Heinrich IV.: VII. 655 fg.; liefert denselben ein Treffen bei Melrichstadt: VII. 665—671; wird bei Flarchheim besiegt: VII. 712—723; vom Papst Gregor als rechtmäßiger Herr anerkannt: VII. 727; ob er von diesem eine Krone empfangen hat: VII. 730. fg.; fällt in der Schlacht bei Mölsen: VII. 753 fg.; VI. 428; seine Erbtochter Agnes: VI. 428; seine Seitenverwandten: VI. 428 fg.

Rudolf, Vogt von Cöln: VII. 295.

Rudolf der Normanne, führt Landsleute nach Italien: VI. 125.

Rudolf Glaber, Benediktiner, seine milde Ansicht vom Islam: IV. 583; seine Geschichte: VI. 492 fg; die hervorstechenden Eigenschaften seiner Chronik: VI. 493.

Rumold, Bischof von Constanz: II. 213.

Rupert, Bischof von Worms: VII. 121.

Rupert, Präfekt von Regensburg: I. 436. 438. 439.

Rußland, Grenzen und Bedeutung des Reiches in den Zeiten Gregors VII.:

II. 436—439; die Nachbarn des Reiches: II. 440—449; die Bekehrung der Russen zum Christenthum: II. 492 fg.; der Gegensatz der Bevölkerung des Landes: II. 497; die älteste Gesetzgebung: II. 498—508; Rußland unter den Großfürsten Wladimir und Jaroslaw: II. 492—510; Zerstückelung des Reiches unter Isäslaw: II. 511—519; die griechischen Popen Nordslaviens setzen den Sieg des Theilfürstenthums über die Einheit der Reichsgewalt und des constantinopolitanischen Stuhles über den römischen durch: II. 519—525.

Ruthard, Abt von Hersfeld, dankt ab: II. 339.

Ruthard, Erzbischof von Mainz: I. 142.

S.

Säben, Stadt, seit 765 Haupt eines bairischen Bisthums: VII. 176.

Sabinum, Grafschaft, Lage und Ausdehnung derselben: V. 226; Geschichte derselben: V. 26. 227—232. 600. 893 fg. 904. VI. 56. 57. 58. 89. 116 fg. 208. 268. 814. 822 fg.

Sachsen: a) das Herzogthum Altsachsen: I. 24 fg. 127—200; Eintheilung und Umfang des karolingischen Sachsens: I. 127—129; kirchliche Eintheilung unter Karl dem Großen: I. 129; die Grenzen der Sprengel: I. 129—143; das überelbische Sachsen, der limes Saxonicus: I. 143—146. — b) Ostsachsen oder Markherzogthum Neusachsen: I. 150—155; hat sein eigenes Erzbisthum und seine eigenen Markherzoge: I. 155 fg.; Untergang des Markherzogthums im Jahre 983: I. 159. 160. — Das Herzogthum Altsachsen unter den Billungen: I. 164—168; die drei Marken in Ost- oder Neusachsen mit ihren Häusern: die Nordmark: I. 168—171; die Ostmark: I. 171—175; die Mark Meißen: I. 175—184; die Pfalzgrafen von Alt- und Neusachsen: I. 184—193.

Sacka, Bedeutung und Entwickelung des gerichtlichen Begriffs dieses Wortes: III. 594—598.

Saib, Wali von Granada und Elvira: IV. 257.

Salerno, Fürstenthum, siehe Benevent.

Salerno, Bisthum, wird zum Erzbisthum erhoben: VI. 531 fg. 665.

Salier, die 4 salischen Häuser: das von Worms mit seinen Nebenlinien: I. 239—271; das von Luxemburg: I. 271 fg.; das von Aachen-Tomberg: I. 272 fg.; das von Egisheim: I. 273 fg.; Entwickelung des Begriffes, den das Wort Salier, salische Abstammung im eilften und zwölften Jahrhundert hatte: I. 270 fg.

Salm, Grafschaft: I. 121.

Salomo, Herzog der Bretagne: III. 142 fg.

Salomo, Sohn des ungarischen Königs Andreas, wird verlobt mit Sophia, Tochter des Saliers Heinrich III.: VI. 776; wird durch deutsche Waffen im Jahre 1063 auf den Thron von Ungarn gesetzt: II. 40 fg.; schließt Frieden mit Geysa: II. 43 fg. 342; seine schlechte Regierung: VII. 374; wird zum zweitenmale vertrieben: I. 505. VII. 374; bittet den Salier Heinrich IV., ihn mit Waffengewalt wiedereinzusetzen: das. VII. 379 fg.; seine letzten Schicksale: VII. 381 fg. 879. 880.

Salzburg, Erzbisthum: I. 207. 209 fg. VII. 121; seine Suffragane: I. 301. 209.

Salzburg, Stadt, ihre Entstehung: VII. 121; erhält das Marktrecht: VII. 226; die burggräfliche Gewalt: VII. 334 fg.

Samson, Abt des Klosters Pinamelar bei Cordova: IV. 290.

Samson Garcias, Graf von Castilien, übernimmt die Vormundschaft über den jungen König Alfonso V. von Leon: IV. 376—378; stürzt sich in die Parteikämpfe der Califats: IV. 250. 252. 378; vermählt seine Tochter mit Sancho III. von Navarra: IV. 378; stirbt: IV. 379.

Sancho, König von Castilien, Sohn Ferdinands I. von Castilien-Leon: IV. 454. 463; bemächtigt sich des ganzen väterlichen Reiches: IV. 463 fg.; wird ermordet: IV. 465.

Sancho I., König von Arragon, steht in engem Verkehr mit den Päpsten Alexander II. und Gregor VII.: IV. 459—461; theilt sich mit Alfonso VI. von Castilien in Navarra: IV. 461 fg; seine Kämpfe gegen die Sarazenen: IV. 491 fg.

Sancho I., König von Leon, seine Kämpfe gegen seinen Bruder Ordonno III.: IV. 362 fg.; wird nach dessen Tode König von Leon: IV. 365; Empörung der Großen gegen ihn: IV. 365; Sancho muß bei dem Kalifen Abderrahman III. von Cordova Hülfe suchen: IV. 365 fg.; stirbt: IV. 367.

Sancho I., König von Navarra: IV. 338 fg.; kämpft gegen die Sarazenen: IV. 352 fg.

Sancho II. Abarka, König von Navarra: IV. 341 fg. 380.

Sancho III. Mayor, König von Navarra: IV. 340. 341. 342; reißt Castilien und Leon an sich: IV. 378—382; tritt mit den Clugnyacensern in Verbindung: IV. 430—438; anerkennt die kirchliche Hoheit des Papstthums: IV. 438 fg.; theilt sein Reich: IV. 441: stirbt: das.; seine Ehe mit Mayor von Castilien: IV. 378 fg.

Sancho IV., König von Navarra: IV. 453. 461.

Sancius, Bischof von Arragon: IV. 461.

Sancius, Bischof von Pampeluna: IV. 430. 432.

Sancius, Graf von Astarac: IV. 12.

Sancius Garcias, Herzog der Gascogne: IV. 9 fg. 86.

Sancius Mitarra I., II., Herzoge der Gascogne: IV. 9.
Sancius Sancius, Herzog der Gascogne: IV. 10.
Sancius Wilhelm, Herzog der Gascogne: IV. 10.
St. Amand, Kloster unweit Doornik: I. 50.
St. Bavo, Kloster: I. 50.
St. Bonifacius, Stift auf dem Aventin, seine Gründung: V. 576.
St. Dié, Kloster im Wasgau: I. 76. 77.
St. Gallen, Kloster, seine Bedeutung: I. 666; die dortigen Rechtsstudien: I. 666. fg.; Anfänge der Stadt: VII. 207.
St. Gilles, Abtei: IV. 6.
St. Giovanni di Vicolo, Kloster im Gebiet von Piacenza, Gründung desselben: V. 356.
St. Gudula, Stift, dessen Gründung: I. 111.
St. Lourci, Kloster: IV. 11.
St. Maximin, Kloster zu Trier: I. 81. 118. 263—266.
St. Michel, Kloster in Lüneburg: I. 200. —
St. Michel, Kloster an der Maas: I. 76. 77. —
St. Moritz, Stift zu Magdeburg, wird gegründet: VII. 210. —
St. Peter, Kloster bei Gent: I. 50.
St. Peter, Kloster zu Weilheim, wird gegründet: I. 318.
St. Vaast, Kloster: I. 50.
St. Veit, Kloster zu Verdün, seine Gründung: I. 71; wird auf Betreiben Odilos von Cluny reformirt: I. 63.
Saracenen, ihre Einfälle in Italien: V. 75. 76. 133. 189 fg. 215. 366. VI. 108 fg.; in Sicilien, siehe diesen Namen.
Sardinien, Insel, wird von den Pisanern und Genuesen den Saracenen entrissen: VI. 109 fg.
Sarlat, Abtei: IV. 6.
Sarlio, Günstling des Königs Hugo von Italien, empfängt das Lehen Spoleto-Camerino: V. 211; wird durch Alberich II. verführt zum Verräther an Hugo: V. 211. 231; wird gestürzt: das.
Savoyen, älteste Geschichte des Landes: VI. 410—413; wird mit Piemont vereinigt: VI. 419; geographische Bedeutung des Wortes Savoyen: das.
Saxo, Graf von Civita Castellana, Anhänger Heinrichs IV.: VII. 829.
Schaffhausen, Kloster, Gründung desselben: I. 343.
Schaffhausen, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 226.
Schauenburg, Schloß, Erbauung: I. 291.
Scheiern, Kloster, Gründung desselben: I. 444. 445. 455 fg.; die Scheiern Wittelsbach, Anfänge dieses Geschlechtes: I. 443—459.
Scheldice, Abtei, wird von Heinrich II. an den Paderborner Stuhl vergabt: VI. 32.

Schesla, Marke, ihre Lage: VII. 194 fg.
Schia, arabisches Wort, Bedeutung desselben: IV. 548.
Schiiten, die: IV. 546 fg.
Schleswig, Anfänge der Stadt: VII. 161 fg. 189; Gründung des Bisthums: I. 146.
Schleswiger Marke: I. 144.
Schwaben, Herzogthum: I. 295—358; kirchliche und politische Grenzen desselben: I. 205. 206. 295—303; die Herzoge des Landes: I. 306—311; das schwäbische Palatinat: I. 311—313; schwäbische Herrengeschlechter: I. 313—358.
Schweinfurt, Kloster, Gründung desselben: I. 389.
Schweden, Grenzen und Theile des Landes in der ältern Zeit: II. 449 fg; ältere Geschichte desselben bis zum Tode des Königs Emund Gamal: II. 536—549; Schweden unter Stinkil und dessen Söhnen: II. 549—558.
Schönau, Kloster, Gründung desselben: I. 282.
Schorta, Name einer saracenischen Behörde: IV. 283.
Sebastianus, Adoptianer in Spanien: IV. 290.
Sebastianus, Bischof von Sirmium: V. 31.
Sebastianus, Erzbischof von Gran: V. 876.
Sechzehn Ahnen-Kinder, die ersten Anfänge des Systems derselben: I. 668.
Sederich, Fürst der Slaven: VI. 579.
Segebono, Bischof von Verona: VII. 735.
Segenfried, Bischof von Le Mans: VI. 181.
Seligenstadt, Abtei, wird von Heinrich II. an das Würzburger Hochstift vergabt: VI. 30.
Selva, Bischof von Urgel: IV. 317.
Selz, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 226.
Senat, römischer, seine Bedeutung im neunten und zehnten Jahrhundert: V. 166—168. VI. 821.
Sens, Erzstift, seine Suffragane: IV. 130 fg.
Sens, Grafschaft: IV. 42—44.
Seon, Kloster, Gründung desselben: I. 381.
Septimanien oder Gothien: Markgrafschaft: IV. 14 fg. 316.
Sergius, Bischof von Neapel, Sohn der Marozia: V. 241.
Sergius, Defensor von Calabrien: V. 18.
Sergius, früher Metropolit von Damaskus, gründet das Bonifaciusstift auf dem Aventin: V. 576.
Sergius, Fürst zu Amalfi: V. 474.
Sergius, Herzog von Neapel und kaiserlicher Patricius, Unterthan des griechischen Kaisers: VI. 175 fg. 211. 306. 307.
Sergius I., Papst: V. 36.

Sergius II., Papst, seine Erhebung: V. 132; stirbt: V. 133.
Sergius III., Papst, seine Erhebung: V. 158. 171; sein Verhältniß zur Marozia: V. 182. 183; stirbt: V. 184.
Sergius IV., Papst: VI. 85. 94.
Servandus, Erzbischof von Bugia: IV. 580.
Servandus, Graf von Cordova: IV. 290.
Servatius, Bischof von Tongern: VII. 119.
Servusdei, Bischof von Gerona: IV. 317.
Seulf, Erzbischof von Rheims: V. 250.
Severus, Bischof von Prag: VI. 316. 317. 320. 321. 322. 512. VII. 412. 413.
Sewin, Erzbischof von Sens: IV. 42.
Siebert von Sommerschenburg, Pfalzgraf von Sachsen: VI. 435.
Sibicho oder Sigibaud, Bischof von Speier, vertheidigt bei der Wahl des Lyoner Metropoliten Halinardus das alte Herkommen der kaiserlichen Allgewalt: VI. 445. 446. 447; nimmt Theil an Heinrichs III. Römerzug von 1046: VI. 512; ist vermuthlicher Kerkermeister des Papstes Gregor VI.: VI. 574; wohnt der Mainzer Synode im October 1049 bei und wird von Leo IX. angegriffen: VI. 623 fg.; zerfällt mit Kaiser Heinrich III.: VI. 660 fg.
Siccard, Herzog von Benevent: V. 71—74.
Sichila, Bischof von Leon: IV. 354.
Sicilien, Anfänge der saracenischen Eroberung auf dieser Insel: IV. 528. 530. 534. 535. 537. 538. 553. 555 fg. 563. 564. 573. VI. 638 fg.
Sicco, Gastalde von Acerenza: V. 66—69; erlangt das Herzogthum Benevent: V. 69 fg.; seine Regierung: V. 70—72.
Sidonius, Bischof von Mainz: VII. 118.
Siegburg, Kloster, seine Gründung durch Hanno von Köln: I. 96. 274. II. 124—127.
Siegenolf, Bruder des Herzogs Siccard von Benevent: V. 73. 74; wird unabhängiger Fürst von Salerno: V. 75. 76. 77.
Siegfried, Abt von Görz, sein Schreiben an den Abt Poppo von Stablo betreffend die Vermählung des Saliers Heinrich III. mit Agnes von Poitiers: I. 260 fg. VI. 352 fg.
Siegfried, Bischof von Augsburg, Anhänger Heinrichs IV., seine Erhebung: VII. 619. 650; seine Theilnahme am Bürgerkriege: VII. 870; wird von dem Mainzer Metropoliten Wezilo geweiht: VII. 878; wohnt der kaiserlichen Reichsversammlung zu Mainz im Jahre 1085 bei: VII. 893.
Siegfried, Bischof von Bologna: VII. 686.
Siegfried, Bischof von Münster: I. 147.
Siegfried, Bischof von Paderborn: VII. 330.

Siegfried, Bischof von Schweden: II. 546—548.
Siegfried, Bischof von Seez: VI. 64.
Siegfried, Erzbischof von Mainz, seine Erhebung: II. 3; sein Charakter und seine Stellung zu den Parteien: II. 4. 6. 355; tritt im Jahr 1064 eine Wallfahrt nach Jerusalem an: II. 74. 85; sucht in Thüringen den Zehnten zu gewinnen: II. 201; wirkt für die Scheidung Heinrichs IV. von der Bertha: II. 202. 203; wird wegen Simonie nach Rom vorgeladen: II. 224—234; wird mit dem Hofe verfeindet: II. 306. 314; hält in Sachen des Bischofes Karl von Constanz eine Synode zu Mainz: II. 313—316; tritt als Mönch in das Kloster Clugny: II. 336—339; kehrt nach Mainz zurück: II. 337. 339; beruft wegen Entrichtung des Zehnten in Thüringen eine Synode nach Erfurt: II. 345—356; sein erstes Auftreten im Bürgerkriege und seine Stellung zu den Parteien: VII. 27. 30. 31. 32. 35. 46 fg. 52. 61. 62. 87; wird mit Rom verfeindet: VII. 366—369; beruft eine zweite Synode nach Erfurt wegen Einführung des Cölibatgesetzes und des Thüringer Zehnten: VII. 384—387; fällt vom Könige ab: VII. 375 fg.; ist anwesend auf der römischen Fastensynode vom Jahre 1075: VII. 393 fg.; bestraft die Thüringer mit dem Banne: VII. 442 fg.; hält eine Synode zu Mainz: VII. 452 fg.; unterzeichnet auf dem Wormser Concil vom Januar 1076 das Schreiben an Gregor VII.: VII. 507; wird gebannt: VII. 512; fällt vom Könige ab: VII. 536; wird vom Banne gelöst: VII. 545; veranstaltet sammt mehreren anderen Großen im Februar 1077 die zweite Zusammenkunft zu Ulm: VII. 595; wählt zu Forchheim Rudolf von Rheinfelden zum Könige: VII. 598; krönt denselben zu Mainz: VII. 603; stirbt: VII. 870.
Siegfried, Sohn des Grafen Adalbert I. von Ballenstädt: I. 200.
Siegfried, Graf von Bamberg: VII. 320.
Siegfried, Graf von Hamburg: VII. 293.
Siegfried, Graf von Luxemburg, Vater der Kaiserin Kunigund: I. 65. 118. 119. 120. 271. 277.
Siegfried, Graf von Merseburg: VII. 290.
Siegfried I., II., Grafen von Nordheim: I. 197.
Siegfried, Graf von Stade: I. 170.
Siegfried, Graf von Verden: VII. 332.
Siegfried, Markgraf des Gebietes zwischen March und Leitha: I. 411. 412. VI. 331.
Siegfried, Pfalzgraf von Sachsen: I. 186. 187. 192. 193.
Siegfried, Stiftsvogt zu Corvey: VII. 340.
Sigewart, Abt von Fulda, stirbt: VI. 550.
Sigibert, Bischof von Minden: I. 147.
Sigiboddo, Präfekt von Mainz: VII. 304.

Sigihard, Patriarch von Aquileja, päpstlicher Legat in Deutschland: VII. 542. 544; fällt vom Papste ab: VII. 611; begleitet Heinrich IV. nach Deutschland: VII. 612; stirbt: VII. 617 fg.
Sigulf, Bischof von Piacenza: V. 291. 327. 330.
Sigurd, Jarl in Norwegen, der Vertraute Hakons des Guten, seine Geschichte: II. 567. 572—575. 578 fg.
Sigwald, Bischof von Piacenza, stirbt: V. 556.
Sigwald, Jarl der Jomswikinger: II. 588.
Sigwin, Erzbischof von Köln, seine Erhebung: VII. 683; erhebt die Treuga Dei zum Gesetze: VII. 778 fg.; erscheint als Anhänger des Saliers Heinrich IV.: VII. 795. 884.
Sigwin, Erzbischof von Sens: IV. 131. 134. V. 536; wird zum apostolischen Stellvertreter in Gallien ernannt: V. 562; seine Stellung zu Hugo Capet und Gerbert: V. 562 fg.; wohnt der Rheimser Synode des Jahres 991 bei: V. 567.
Silberwährung, wird eingeführt durch die Ripuaria: VII. 112.
Simeon, ein aus Armenien gebürtiger Einsiedler: VI. 555.
Simeon I., II., von Montfort: IV. 52.
Simeon von Saarbrück, Präfekt von Worms: VII. 309.
Simeon von Valois: IV. 58—61.
Simone, Abtei: IV. 12.
Simonie, die, ihre Verbreitung: I. 554 fg. 596 fg. II. 150—157. 412.
Sinibald, Graf im Sabinum: VI. 814. 815. 822.
Sintebald, Graf von Toul: I. 123.
Sisenand, Bischof von Compostella: IV. 371 fg.
Sisenand, Consul von Portugal, seine Einsetzung durch Ferdinand I.: IV. 421 fg.
Sithiu oder St. Bertin, Kloster: I. 49. 50. 54.
Siward, Graf von Northumberland, Anhänger Eduards des Bekenners: III. 291 fg., 313. 316—318.
Skandinavien, Ausdehnung: II. 449—454; Beschäftigung der Bevölkerung: II. 454—460.
Sklavenhandel, wird im eilften Jahrhundert von Verdun betrieben: VII. 201 fg.
Slaven, die, Wohnsitz derselben: I. 235 fg.; ihre Berührung mit den Deutschen zur Zeit der Ottonen: I. 150—167; das Slavengesetz von 955: I. 497—500; die Elbeslaven als Kammerknechte der Kaiserkrone: I. 506: Slavenmarken, siehe Ostmarken.
Sluys, Stadt, ihre Bedeutung im karolingischen Zeitalter: VII. 179.
Snorro Sturleson, der Lagmann von Island, als Schriftsteller: II. 529—531.

Sobeihe, Gemahlin des Kalifen Alhakem II. von Cordova: IV. 283 fg.; ſtirbt: IV. 247.

Socke, Bedeutung und Entwickelung des gerichtlichen Begriffs dieſes Wortes: III. 594—598.

Soeſt, Stadt: I. 162; erlangt die bürgerliche Freiheit: I. 133; Blüthe unter den Ottonen: VII. 209. 210.

Soiſſons, Grafſchaft: IV. 52 fg.

Soldheer, erſte Bildung deſſelben in Deutſchland: I. 546 fg. VII. 381.

Soliman Ben Hackem, Hauptmann der afrikaniſchen Leibwache zu Cordova: IV. 250; läßt ſich zum Kalifen ausrufen: daſ.; ſein Kampf gegen Mohammed, das Haupt der Maruanen: IV. 250—252; und gegen den Kalifen Heſcham II.: IV. 252—256; wird geſtürzt: IV. 256.

Soliman Ben Mondar, Emir von Saragoſſa: IV. 324.

Sommerſchenburg: I. 188.

Sonifred, Markgraf von Barcellona: IV. 317 fg.

Sophia, Aebtiſſin von Gandersheim, Schweſter Ottos III.: V. 906. 907. 908. 916. 917.

Sophia, Aebtiſſin von Gandersheim, Tochter des Pfalzgrafen Ezzo: I. 82.

Sophia, Schweſter der Beatrix von Canoſſa: I. 5; ihr Verhältniß zu Heinrich III.: daſ.

Sophia, Gräfin von Rätz: VII. 342.

Sophia, Schweſter Heinrichs IV., wird mit Salomo von Ungarn verlobt: VI. 776.

Sophia von Lothringen, Gemahlin des Grafen Ludwig von Mömpelgard: I. 79. 80. 124. 125.

Sophia von Ungarn, Tochter Belas I., ihre Ehe mit dem kärnthniſchen Markgrafen Ulrich: I. 486. 504; in zweiter Ehe vermählt mit dem Herzoge Magnus von Sachſen: II. 342.

Sorbenmarke, die Einrichtung derſelben durch Karl dem Großen: I. 216—218; ihre Geſchichte in der folgenden Zeit: VII. 193. I. 229 fg. 233; vgl. Babenberger Marke.

Souvigny, Abtei, Gründung derſelben: IV. 39.

Spanien, a) das ſaraceniſche oder das Kalifat von Cordova; die letzten Omajaden von Cordova: IV. 235—253; Auflöſung des Kalifats in Ganfürſtenthümer: IV. 253—264; die Münzen des Omajadiſchen Spaniens: IV. 266.; die Finanzen: IV. 268—270; Blüthe der Gewerbe und des Handels: IV. 270—277; das Staatsrecht des Kalifats: IV. 278 fg.; die verſchiedenen Stufen des Beamtenſtaates oder der Weſire: IV. 279 fg.; der Chatib oder Staatsſekretair: IV. 280; Urſachen der großen Macht, welche die Hadſchib erlangten: IV. 280 fg.; der Wirkungs-

kreis der Kadi: IV. 282; die Polizei oder Hisbet, die Schorta oder Schaarwache: IV. 283; die Verwaltung der Provinzen, die Wali oder Statthalter: IV. 284; die Lage der Juden und Chriſten oder der Mozaraber unter den Kalifen: IV. 284—292; Luxus, Bauten: IV. 293—315; die große Moſchee zu Cordova: IV. 293 fg.; der Palaſt Eſſehra: IV. 294 fg.; der ſpaniſch-arabiſche Bauſtyl: IV. 297 fg.; Eifer der Kalifen für Wiſſenſchaften: IV. 298—311; Urſachen, warum die Geſchichtſchreibung bei den Saracenen nicht gedieh: IV. 309—311; militäriſche Kräfte des Kalifats: IV. 311—313; die Bevölkerung im Kalifat: IV. 313 fg.; — b) das chriſtliche Spanien: IV. 315—502.

Speier, Stadt, Entſtehung: VII. 118; ihre Zuſtände unter den letzten Saliern: VII. 347: die Stadtgrafen: VII. 310—313.

Speier, Bisthum, ſein Sprengel: I. 205. 206; der dortige Stuhl erhält den Königsbann: VII. 310; die Dombrüderſchaft zu Speier in den Zeiten Heinrichs IV.: VII. 776.

Spitihnew II., Sohn Bracislaws, Herzog von Böhmen: I. 502. VI. 317 fg. 741 fg.; ſtirbt: VII. 412.

Spoleto, langobardiſches Herzogthum: V. 13; huldigt nach der Niederlage des Königs Deſiderius dem Papſte: V. 49 fg., wird durch einen Gewaltſtreich Karls des Großen der römiſchen Kirche entzogen: V. 50 fg.; die Herzoge des Landes: V. 50 fg. 55—61; wird durch fränkiſche Politik in zwei Theilmarken Spoleto und Camerino aufgelöſt: V. 60; die Gewaltthätigkeiten der Herzoge von Spoleto gegen die römiſche Kirche: V. 141 fg.; die Marken Spoleto und Camerino werden von Otto III. dem Papſte Gregor V. auf Lebensdauer verliehen: V. 598—603; Otto III. zieht nach Gregors V. Tode die beiden Marken wieder zurück: V. 706—710; dieſelben werden von Heinrich II. in Folge der Kaiſerkrönung an den heiligen Stuhl überliefert: VI. 118. 129; aber durch den Bamberger Vertrag wird Spoleto und Camerino zur Verfügung Heinrichs II. geſtellt: VI. 165; ſeitdem amten dort zwei Hugo's: VI. 165. 539; Heinrich III. verzichtet zu Gunſten Victors II. auf Spoleto-Camerino: VI. 749; beide Marken fallen nach dem Tode Victors II. an Gottfried, den zweiten Gemahl der Beatrix von Canoſſa: I. 11. 560. VI. 785. 795. 801 fg.; kommen unter Alexander II. wieder an den römiſchen Stuhl: II. 68 fg.

Stablo, Kloſter, Gründung und Verhältniß zum Kloſter Malmedy: I. 58. II. 268 fg. vgl. Malmedy.

Stade, die Grafen von: I. 170. VII. 228.

Städteweſen, das deutſche, Entwickelung deſſelben: VII. 97—349; Urſprünge deutſchen Bürgerthums: VII. 97 fg.; Abneigung der alten Deutſchen gegen ſtädtiſches Leben: VII. 98—100; Anfänge deutſchen

Gewerbfleißes nachgewiesen aus den alten Volksrechten: VII. 101—117. 123; Entstehung der ältesten deutschen Städte in den Zeiten der Merowinger: VII. 117—123; Sorge Karls des Großen für die Gewerbe: VII. 124—150; Begriffsbestimmung der Ausdrücke, mit welchen man im karolingischen Zeitalter Wohnorte bezeichnete: VII. 157—162; Verdienste Karls des Großen um das Städtewesen: VII. 162—191; Verzeichniß der Städte, welche unter Karl dem Großen auf deutschem Boden zum Vorschein kommen: das.; Rückgang der deutschen Städte nach Karl dem Großen: VII. 202 fg.; Verdienste der Ottonen um das Städtewesen: VII. 207 fg.: Verzeichniß der Städte, welche unter den Ottonen auftauchen: VII. 207—210; Blüthe deutschen Gewerbfleißes im elften Jahrhundert: VII. 211—257.

Stadtpräfektur, wird von Alberich II. zu Rom erneuert: V. 334 fg.; von Kaiser Otto I. abgeschafft: V. 286. 331; von Otto III. wiederhergestellt: V. 900; dauert in der ersten Hälfte des eilften Jahrhunderts zu Rom fort: I. 631 fg. VI. 54 fg.; wird von Otto I. nach Deutschland verpflanzt: VII. 285 fg.; ist den Bischöfen zum Trotze errichtet worden: VII. 286—289. 345; die verschiedenen Bezeichnungen dieses Amtes: VII. 289. 344 fg.; die Stadtpräfekten oder die Burggrafen in den Städten des Magdeburger Metropolitanverbandes: VII. 289—293; in den Erzverbänden Hamburg, Köln, Trier: VII. 293—304; im Mainzer Erzverbande: VII. 304—333; im Salzburger Metropolitanverband: VII. 333—339; Burggrafen oder Stadtpräfekten in nicht bischöflichen Städten: VII. 340—349.

Stanislaus, Erzbischof von Krakau, seine Geschichte: VII. 561—568.

Starkhand, Bischof von Eichstädt: I. 360.

Starkhand, Schutzvogt des Klosters zu Gurk: II. 307—310.

Steier, Marke, die Grafen von: I. 425—429; Vereinigung der Marken Steier und Ostkärnthen: I. 429; gehören zu Baiern: I. 429—433.

Stephan, Bischof von Cambray: I. 111.

Stephan, Bischof von Clermont: IV. 18.

Stephan, Bischof von Puy: IV. 187 fg.

Stephan, Cardinal, hält im Jahre 1060 zwei neustrische Synoden: I. 623.

Stephan II., Graf von Blois: IV. 49 fg. 72 fg. 225 fg.

Stephan I., II., Grafen von der Champagne: IV. 71. 72. 121.

Stephan, Graf von Forez: IV. 37.

Stephan, Graf von Gevaudan: IV. 17 fg.

Stephan, Graf von Joigny: IV. 45.

Stephan, Graf von Macon, Sohn des Grafen Wilhelm des Kühnen von Burgund: IV. 33. VI. 366.

Stephan, Graf im Sabinum: VI. 814. 815. 816; wird kaiserlicher Präfekt von Rom: VI. 817 fg.

Stephan I., König von Ungarn, führt das Christenthum ein: V. 861—870; seine Verhandlungen mit dem heiligen Stuhle: II. 411. V. 871—876; erklärt zu Gunsten der deutschen Krone Krieg an den Polen Boleslaw Chrobry: VI. 42 fg. 160; wird von Heinrich II. genöthigt, deutsche Hoheit anzuerkennen: VI. 161 fg.; schließt sich dem großen europäischen Bunde gegen Konrad II. an: VI. 221 fg.; verbündet sich mit Micislaw von Polen: VI. 250; eröffnet den Kampf gegen die deutsche Krone: VI. 251 fg.; schließt Frieden mit Konrad: VI. 253; stirbt: VI. 318.

Stephan III., Papst, sein Verhältniß zu Pipin dem Kleinen: V. 37 fg. 128.

Stephan IV., Papst, seine Wahl: V. 40.

Stephan V., Papst, seine Erhebung: V. 100 fg.; stirbt: V. 101.

Stephan VI., Papst, seine Erhebung: V. 139; sein Verhältniß zu Wido von Spoleto: V. 143 fg.; stirbt: V. 145.

Stephan VII., Papst, seine Erhebung: V. 153; wird erdrosselt: das.

Stephan VIII., Papst, seine beschränkte Wirksamkeit: V. 199; stirbt: V. 201.

Stephan IX., Papst; seine Herkunft: I. 68; seine Erhebung: V. 250; sein Verhältniß zu Otto I. von Deutschland und Ludwig dem Ueberseeischen von Frankreich: V. 250—252; stirbt: V. 246. 252.

Stephan X., Papst, seine Erhebung: I. 561. VI. 805; hat als Kirchenpapst regiert und gleich nach seiner Wahl den Kampf gegen Simonisten und verheirathete Priester aufgenommen: I. 562 fg.; sein inniges Verhältniß zu Hildebrand: I. 569 fg.; sein Verhältniß zu Anselm von Lucca und Wido von Mailand: I. 570 fg.; entschließt sich zum Kampfe gegen die Normannen: I. 574; setzt den Mönch Desiderius zum Abt von Monte Cassino ein: das.; stirbt: I. 575. VI. 812.

Stephan, Präfekt der Stadt Rom: VI. 57.

Stephan, Vizthum von Bourges: IV. 41.

Stephania, Nichte der Marocia: V. 241.

Stephania, Schwester des Papstes Johann XIII.: V. 349. VI. 824.

Stigand, Erzbischof von Canterbury, anerkennt den Prinzen Eadgar als König: III. 373. 374; verläßt denselben und schwört Wilhelm dem Eroberer den Eid der Treue: III. 375; begleitet denselben nach der Normandie: III. 395 fg.; wird abgesetzt: III. 444.

Stinkil, König von Schweden: II. 549; stellt die Verbindung der schwedischen Landeskirche mit dem Hamburger Erzstuhle wieder her: II. 549 fg.; seine Familienverhältnisse: II. 550 fg.; stirbt: II. 552.

Stoinef, König der Slaven, fällt im Kampfe gegen Otto I.: I. 157.

Stormaren, die, ihre Wohnsitze: I. 144.

Straßburg, Bisthum, Umfang desselben: I. 296 fg.; gehört zur Mainzer Metropole: I. 302.

Straßburg, Stadt, ihre Entstehung: VII. 117 fg.; ihre Blüthe im karolingischen Zeitalter: VII. 164—168; Entwickelung des ältesten Stadtrechts vom Jahre 983: VII. 261—284; das jüngere Stadtrecht: VII. 406 fg.

Substantion, Grafschaft: IV. 19 fg.

Suidger, Bischof von Bamberg: VI. 512; besteigt unter dem Namen Clemens II. Petri Stuhl: VI. 519; siehe diesen Namen.

Suidger, Bischof von Münster: I. 147. V. 585.

Suleimann Abdelgafir Firaschi, ein saracenischer Einsiedler, sein Verhältniß zu Abderrahman III. von Cordova: IV. 237.

Sulza, Stadt, erlangt das Marktrecht: VII. 228.

Sunderolt, Erzbischof von Mainz: I. 287 fg.

Suniarius, Graf von Urgel: IV. 316. 317. 318.

Sunna, die: IV. 544.

Suppo, Abt von Farfa: VI. 622. 663.

Suppo I., II., Herzöge von Spoleto: V. 55. 58.

Susanna, Tochter des Königs Berengar von Italien, Gemahlin Arnulfs II. von Flandern: I. 51; in zweiter Ehe vermählt mit Robert, dem Sohne Hugo Capets: das.

Swanehild, Tochter des ersten Sachsenherzogs, heirathet den Markgrafen Christian von der Ostmarke: I. 171; in zweiter Ehe vermählt mit dem Markgrafen Ekkihard von Meißen: I. 176.

Swätopolk, russischer Großfürst: II. 494—496.

Swätoslaw, Sohn des russischen Großfürsten Jaroslaw: II. 513. 514; stirbt: II. 518.

Swen I. Gabelbert, König von Dänemark empört sich gegen seinen Vater, die deutsche Herrschaft und das Christenthum: III. 7—10; wird vertrieben: III. 11; lebt als Seekönig vom Wikinger Gewerb: III. 11 fg. 27—29; wird wiederhergestellt und plündert England: III. 12—14. 26. 31—35; verbindet sich mit Schweden zum Sturze Olafs I., Königs von Norwegen: II. 607 fg.; stirbt: III. 36.

Swen II., Sohn des Dänen Kanut, wird von seinem Vater zum Statthalter über Norwegen bestellt: II. 640 fg. III. 91; welche Gesetze er in diesem Lande einführt: II. 640 fg. III. 74; wird vertrieben und stirbt: II. 646. III. 95.

Swen III. Estridson, ein Seitenverwandter Kanuts, wird von Magnus von Norwegen als Unterkönig in Dänemark eingesetzt: II. 650 fg.; läßt sich zum Könige ausrufen und kämpft unterstützt von Eduard dem Bekenner und dem salischen Hofe gegen Norwegen: II. 655 fg. 660 fg.

III. 101—107; seine Vielweiberei: II. 667. III. 107 fg. 120; sucht die kirchliche und politische Hoheit der Deutschen abzuschütteln und unterhandelt mit Petri Stuhl: III. 109—114; Zustände der dänischen Kirche unter ihm: III. 114—119; seine Einfälle in England zur Entthronung Wilhelms des Eroberers: III. 417; stirbt: III. 121 fg.

Swen, Sohn des angelsächsischen Grafen Godwin, entschiedener Gegner Eduards des Bekenners, wird wegen eines groben Verbrechens aus dem Reiche verbannt: III. 293—295; kehrt nach England zurück: III. 296; empört sich und wird verbannt: III. 305 fg.; stirbt: III. 310.

Sybilla, Tochter des Grafen Roger von Chateau-Porcien: IV. 77.

Sylvester II., Papst, seine Erhebung: V. 703—706; Bedeutung seines Papstnamens: V. 705; seine kirchlichen Maßregeln: V. 724; sein Verhältniß zum französischen Episcopat: V. 724—726; zu Otto III. und dessen Reichsverfassung: V. 834 fg. 848—853. 885. 893 fg.; zu Ungarn: V. 871—876; zu Polen: V. 878. 879. 882. 885; sein Verfahren im Gandersheimer Streit: V. 911. 915; predigt einen syrischen Kreuzzug: IV. 212. V. 936—938; seine Stellung zu Clugny: V. 938 fg.; sucht nach dem Tode Ottos III. die Einheit des deutschen Reiches zu zertrümmern: VI. 7; macht Heinrich II. das Recht der Zeugung der Bischöfe streitig: VI. 16; begünstigt die Sache Arduins: VI. 54; verbindet sich mit den Crescentiern zum Sturze der Tuskulaner: VI. 56; stirbt: VI. 57; Sylvester II. und sein Werk: V. 934 fg.; Sylvester II. in der Sage: II. 109. V. 934 fg.

Sylvester III., Gegenpapst: VI. 476—480; muß weichen: VI. 480 wird wieder als Papst ausgerufen: VI. 500; wird seiner Würde entsetzt: VI. 515.

Synode zu: Aachen im Jahre 992, verhandelt die Absetzung des Rheimser Erzbischofes Arnulf; V. 577.

— — Ansa im Jahre 1076, unter dem Vorsitze des päpstlichen Legaten Hugo von Die: IV. 188.

— — Augsburg im Jahre 1062: II. 15—18.

— — Autun im Jahre 1077, unter dem Vorsitze des päpstlichen Legaten Hugo von Die: IV. 188.

— — Avignon im Jahre 1060, unter dem Vorsitze des päpstlichen Legaten Hugo von Clugny, Zweck war, die Beschlüsse des Lateranconcils vom April 1059 in Gallien durchzuführen: I. 623.

— — Avignon im Jahre 1080, unter dem Vorsitze des päpstlichen Legaten Hugo von Die, erhebt gegen Aicard den Cleriker Gebwin zum Metropoliten von Arles: VI. 471.

— — Barcellona im Jahre 1068, unter dem Vorsitze des Cardinals Hugo

mit dem Beinamen Weißkopf, beschließt die Einführung des Gottesfriedens: IV. 331. 332.
Synode zu Basel im Jahre 1061, wirft den Parmesaner Cadaloh zum Gegenpapste auf: I. 640—642.
— — Bourges im Jahre 1031, unter dem Vorsitze des Metropoliten Haimo erneuert alte Vorschriften kirchlicher Zucht und beschließt, daß der heilige Martialis als Apostel geehrt werden solle: IV. 136.
— — Bourgos im Jahre 1085, unter dem Vorsitze des päpstlichen Legaten Richard, Abtes zu Marseille, bestätigt die Einführung des römischen Mysteriums im ganzen Reiche: IV. 479.
— — Brionne im Jahre 1053, widerlegt die Ketzereien Berngars: VI. 721.
— — Brixen im Jahre 1080, setzt Gregor VII. ab und ruft den Erzbischof Wibert von Ravenna als Papst aus: VII. 735—743.
— — Chalons im Jahre 915, verurtheilt den Grafen Raculf von Macon wegen Kirchenraub: IV. 35.
— — Chela im Jahre 992, beschließt, Gerberts Erhebung auf den Rheimser Erzstuhl und Arnulfs Absetzung aufrecht zu halten; V. 577.
— — Clermont im Jahre 1077, unter dem Vorsitze des päpstlichen Legaten Hugo von Die, schreitet gegen Simonie ein: IV. 188.
— — Coblenz im Jahre 1012: I. 110.
— — Constanz im Jahre 1043, Einführung eines allgemeinen Landfriedens: VI. 344.
— — Coyenza im Jahre 1050, ihre Beschlüsse: IV. 447 fg.
— — Dijon im Jahre 1077, gegen Simonie: IV. 188.
— — Erfurt im Jahre 1073, sucht das Patronatrecht über die Dorfkirchen dem vornehmen Laienstande zu entziehen und das Volk mit dem Clerus zu entzweien: II. 345—351.
— — Erfurt im Jahre 1074, versucht das Cölibatgesetz in Deutschland durchzuführen: VII. 384—387.
— — Florenz im Jahre 1055, eifert gegen Simonie und Priesterehe, verdammt die Ketzereien Berngars und fast Beschlüsse über die Wiederherstellung des Kirchenstaates: VI. 748—756.
— — Frankfurt im Jahre 794, beschließt die Entrichtung des Zehnten an die Kirche: II. 351.
— — Frankfurt im Jahre 1001, verhandelt über den Gandersheimer Streit: V. 914.
— — Frankfurt im Jahre 1007, beschließt die Errichtung des Stuhles Bamberg: VI. 22—25.
— — Frankfurt im Jahre 1028: I. 147.
— — Frankfurt im Jahre 1069, Cardinal Peter Damiani untersagt Heinrich IV. die Scheidung von seiner Gemahlin Bertha: II. 212.

Synode zu Gerona im Jahre 1068, beschließt die Einführung des Gottesfriedens in Spanien: IV. 331 fg.
— — Goslar im Jahre 1019, gegen eheliche Verbindungen des niedern Clerus: VI. 182 fg.
— — Hohenaltheim im Jahre 916, verhängt den Bann über die hochverrätherischen Großen, die das deutsche Reich zerreißen wollen: V. 199.
— — Jacca im Jahre 1063, Beschlüsse derselben: I. 624. IV. 458.
— — Ingelheim im Jahre 947: I. 146.
— — Ingelheim im Jahre 948, unter dem Vorsitze des römischen Legaten Marinus, verschafft dem Metropoliten Artold von Rheims den Sieg über den vertriebenen Hugo: I. 360. V. 254.
— — Ingelheim im Jahre 972: V. 465 fg.
— — Ingelheim im Jahre 994: V. 581.
— — Limoges im Jahre 1031, erneuert alte Vorschriften kirchlicher Zucht und beschließt die Einführung des Landfriedens: IV. 137. VI. 260.
— — Lyon im Jahre 1055, unter dem Vorsitze Hildebrands, eifert gegen Simonie: I. 572. VI. 468. 757.
— — Lyon im Jahre 1079, beschließt die Absetzung des Rheimser Metropoliten Manasses: IV. 76. 201.
— — Mainz im Jahre 1049, die Klage Artolds wider Erzbischof Hugo von Besançon wird niedergeschlagen, ein Streit zwischen dem Würzburger Stuhle und der Abtei Fuld zu Gunsten des Klosters entschieden: VI. 147. 623—625.
— — Mainz im Jahre 1071, Bischof Karl von Constanz wird verurtheilt: II. 314—316.
— — Mainz im Jahre 1075, gegen die Priesterehe: VII. 452.
— — Mainz im Jahre 1080, beschließt die Absetzung Gregors VII.: VII. 733.
— — Mainz im Jahre 1085, befiehlt die Absetzung sämmtlicher Gregorianischgesinnten Bischöfe: VII. 892—894.
— — Mantua im Jahre 1053, gegen die Simonisten, die lombardischen Bischöfe brauchen Gewalt wider Leo IX.: VI. 690.
— — Mantua im Jahre 1064, berufen von Hanno von Köln; Absetzung des Gegenpapstes Cadaloh, bedingte Anerkennung Alexanders II.: II. 45—60.
— — Merseburg im Jahre 1030, Kaiser Konrad II. läßt die Metropoliten Aribo von Mainz und Poppo von Trier fallen: VI. 258.
— — Mouzon im Jahre 995, Gerbert vertheidigt die Beschlüsse der Rheimser Synode von 991: V. 582. 584 fg.
— — Nimwegen im Jahre 1018, versammelt von Heinrich II., beschließt, gegen Theoderich von Holland Gewalt zu gebrauchen: I. 42.

Synode zu Pampeluna im Jahre 1034/35, gehalten von König Sancho III. von Navarra, stellt den Stuhl von Irun wieder her: IV. 431—434.
— — Paris im Jahre 1053, gegen die Irrlehre Berngars: VI. 722 fg.
— — Pavia im März des Jahres 997, Papst Gregor V. entsetzt alle diejenigen ihrer geistlichen Aemter, welche Theil an der Vertreibung Arnulfs von Rheims genommen hatten, schreitet ein gegen die Ehe Roberts von Frankreich mit Bertha von Burgund, ladet den Bischof Giselher von Merseburg zur Verantwortung nach Rom: IV. 97 fg. 571. V. 644—647.
— — Pavia im Jahre 1022, gehalten von Papst Benedikt VII., gegen die Priesterehe: VI. 188—191.
— — Pavia im Jahre 1046: VI. 514.
— — Pavia im Jahre 1049: VI. 602.
— — Pavia im Jahre 1081: VII. 803—807.
— — Poitiers im Jahre 1078, unter dem Vorsitze des päpstlichen Legaten Hugo von Die, gegen den Erzbischof Radulf von Tours: IV. 188. 190 fg.
— — Pölde im Jahre 1001, betrifft den Gandersheimer Streit: V. 912 fg.
— — Quedlinburg im Jahre 1085, die Beschlüsse derselben; der päpstliche Legat Odo von Ostia bereitet im Bunde mit Eckbert von Meißen einen Plan zur Befreiung Sachsens vor; VII. 888—892.
— — Ravenna im Jahre 877, sucht den Eingriffen in das Kirchenvermögen zu steuern: V. 160—162.
— — Ravenna im Jahre 898, Kaiser Lambert verkümmert die Rechte des Papstes: V. 155 fg.
— — Ravenna im Jahre 967, die Schenkungen des Kaisers Otto I. an die römische Kirche: I. 152. V. 342 fg.
— — Rheims im Jahre 991, berufen von Hugo Capet, dieselbe kündigt dem römischen Stuhle den Gehorsam auf und stellt eine Staatskirche in Aussicht; der Karolinger Arnulf von Rheims wird abgesetzt und Gerbert zum Nachfolger erhoben: IV. 133. 444. 568. V. 270. 567—574.
— — Rheims im Jahre 1049, unter dem Vorsitze des Papstes Leo IX., Gegenstände der Berathung: Simonie, widerrechtliche Besitzergreifung von Altarpfründen durch Laien, verbotene Ehen, Entweihung von Kirchen, ungesetzliche Ehescheidungen, zweite Heirathen, Rücktritt der Mönche von ihren Gelübden, Kriegsdienste der Geistlichen, Beraubung und Einkerkerung der Armen, Sodomie, Ketzereien: I. 56. IV. 44. 133. 444. 449. VI. 617—662.
— — Rom im Jahre 732, Gregor II. verhängt den Bann über alle Zerstörer der Bilder: V. 36.

Synode zu Rom im Jahre 949, Agapet II. bestätigt die Beschlüsse der Synode von Ingelheim gehalten im Jahre 948: V. 254.
— — Rom im Jahre 963, Johann XII. wird abgesetzt. An seiner Stelle erhebt Kaiser Otto Leo VIII. auf Petri Stuhl: V. 287—292.
— — Rom im Jahre 964, Otto I. verurtheilt den Gegenpapst Benedikt V. zur Absetzung und erhebt Leo VII. wieder auf Petri Stuhl: V. 323.
— — Rom im Jahre 967: V. 342.
— — Rom im Jahre 969, Johann XIII. erhebt den Stuhl von Benevent zu einer Metropole: V. 351.
— — Rom im Jahre 996, Gregor V. erklärt Gerbert für einen Anmaßer des Rheimser Erzstuhles: V. 637.
— — Rom im Jahre 998, die Ehe Roberts von Frankreich mit Bertha ist ungültig. Wiederherstellung des Merseburger Stuhles: V. 671 fg.
— — Rom im Jahre 1001, betrifft den Gandersheimer Streit: V. 911.
— — Rom im Jahre 902: VI. 54.
— — Rom im Jahre 1027, die Versetzung des Zeizer Stuhles nach Naumburg. Rangstreit zwischen den Stühlen Mailand und Ravenna. Streit zwischen den Erzstühlen von Aquileja und Grado: VI. 236—240.
— — Rom im Jahre 1047, zur Ausrottung der Simonie. Erneuerter Rangstreit der Erzbischöfe von Aquileja, Ravenna Mailand: VI. 528—530.
— — Rom im Jahre 1049, Maßregeln wider Simonie und Priesterehe. Entrichtung des Zehnten an die Kirche. Das alte Primat des Trierer Erzstuhls über Gallien wird erneuert: VI. 598—600.
— — Rom im Jahre 1050, Lanfrank, der Abt von Bec, tritt als Ankläger wider Berngar von Tours auf: VI. 629—633.
— — Rom im Jahre 1051, gegen Simonie: VI. 662.
— — Rom im Jahre 1053, der Streit zwischen den Erzstühlen Aquileja und Grado, wird zu Gunsten Grados entschieden: VI. 691.
— — Rom im Jahre 1057: VI. 791.
— — Rom im Jahre 1059, die Ordnung der Papstwahl. Abschaffung von Mißbräuchen: I. 592—604. 633.
— — Rom im Jahre 1061, Nicolaus II. verwirft die Erhebung Aldreds zum Metropoliten von York und nimmt das der deutschen Krone ertheilte Recht bezüglich der Papstwahl zurück: I. 626. 628 fg. 633 fg.
— — Rom im Jahre 1068: II. 187 fg.
— — Rom im Jahre 1072: II. 365.
— — Rom im Jahre 1073, anerkennt die Erhebung Wiperts zum Erzbischofe von Ravenna. Anklage gegen Hugo den Schieler auf Simonie. Die schuldigsten Räthe Heinrichs IV. werden mit dem Banne belegt: II. 369—385.

Synode zu Rom im Jahre 1074, eifert gegen Simonie und Priesterehe. Robert Wizkard wird gebannt: VII. 365 fg.
— — Rom im Jahre 1075: IV. 179. VII. 394. 400.
— — Rom im Jahre 1076, der Papst verhängt über Heinrich IV. den Bann: VII. 511—514.
— — Rom im Jahre 1078 im März, Gregor VII. unterhandelt mit den Gesandten Heinrichs IV. und fordert die Einberufung eines deutschen Reichstages zur Schlichtung des Streites zwischen den Gegenkönigen: VII. 639.
— — Rom im Jahre 1078 im November, Angelegenheiten der deutschen Gegenkönige; der Thronräuber Nicephorus Botoniates wird gebannt. Zwölf Canones gegen eingerissene Mißbräuche. Die Sache Berngars von Tours: VII. 678—681. I. 602. IV. 182.
— — Rom im Jahre 1079, die dogmatischen Händel Berngars werden endgültig entschieden. Mehrere Prälaten werden mit dem Banne belegt. Die Erhebung des Metropoliten Heinrich von Aquileja wird bestätigt. Die Angelegenheit der deutschen Gegenkönige: VII. 685—691. I. 602 fg.
— — Rom im Jahre 1080, Heinrich IV. wird von Neuem gebannt; Rudolf als rechtmäßiger Herrscher anerkannt: VII. 726 fg.
— — Rom im Jahre 1081, der Salier Heinrich IV. wird von Neuem gebannt: VII. 798.
— — Rom im Jahre 1083: VII. 861.
— — Senlis im Jahre 989, berufen von Hugo Capet, verhängt den Bann über den Priester Adalgar als Verräther der Stadt Rheims und erklärt die Gemeinden Rheims und Laon außer kirchlicher Gemeinschaft: V. 561.
— — Soyssons im Jahre 1092, Roscellin wird ketzerischer Meinungen beschuldigt: IV. 217.
— — Sutri im Jahre 1046, Gericht über die zwei Gegenpäpste Sylvester III. und Benedikt IX.; Gregor VI. spricht sich selber das Urtheil: VI. 515 fg.
— — Sutri im Jahre 1058, Gegenpapst Benedikt X. wird abgesetzt: I. 584. 585.
— — Todi im Jahre 1001, betrifft den Gandersheimer Streit: V. 915.
— — Toledo im Jahre 1086, Zweck war, Spanien einen Erzbischof Primas zu geben: IV. 484.
— — Toulouse im Jahre 1056, faßt Beschlüsse über Simonie, Priesterehe, Kirchenraub: VI. 757 fg.
— — Toulouse im Jahre 1060, unter dem Vorsitz Hugos, Oberabts von Clugny: I. 623.

Synode zu Toulouse im Jahre 1079: IV. 21.
— — Tours im Jahre 1054, unter dem Vorsitze Hildebrands: die Irrlehre Berngars: VI. 724.
— — Tours im Jahre 1060, unter dem Vorsitze des päpstlichen Legaten Stephan, soll die Beschlüsse des Lateran-Concils vom April 1059 in Gallien zum Vollzug bringen: I. 623.
— — Tribur im Jahre 895: V. 150.
— — Troyes im Jahre 878, Papst Johann VIII. bannt Lambert von Spoleto: V. 60.
— — Vercelli im Jahre 1050, die Lehre Berngars wird verdammt: VI. 640—642.
— — Vich im Jahre 1068, unter dem Vorsitze des Cardinals Hugo mit dem Beinamen Weißkopf, beschließt die Einführung des Gottesfriedens: IV. 331 fg.
— — Vienne im Jahre 1060, unter dem Vorsitze des päpstlichen Legaten Stephan, soll die Beschlüsse des Lateran-Concils vom April 1059 in Gallien zum Vollzug bringen: I. 623.
— — Worms im Jahre 1076, die Bischöfe Heinrichs IV. erklären Gregor VII. für abgesetzt: VII. 505 fg.

T.

Tachulf, Graf der Sorbengrenze: I. 218.
Tado, Gesandter des Markgrafen Theodoald von Canossa: VI. 69. 71.
Tagino, Erzbischof von Magdeburg, seine Erhebung: VI. 11; wohnt der Frankfurter Synode des Jahres 1007 bei: VI. 23. 24.
Tamma, Vogt der Hildesheimer Kirche: VII. 330. 331.
Tankred von Hautville: I. 608.
Tarentaise, Metropole: VI. 454 fg.
Tarib Ibn Zeijad, saracenischer Feldherr, stürzt das westgothische Reich von Toledo: IV. 506.
Team, Bedeutung und Entwicklung des gerichtlichen Begriffs dieses Wortes: III. 594. 596—599.
Tedto, Bischof von Cambray: I. 111. 112. 113.
Tegernsee, Kloster: I. 460.
Teggingen, Abtei, wird an das Bisthum Bamberg verschenkt: VI. 32.
Temim, der Zeiride, Emir von Kairowan: IV. 576.
Temim, Emir von Fez: IV. 523.
Temim, Ben Zemur, Wali von Sala: IV. 522.

Testerbant, friesischer Gau, seine Lage: I. 31. 32. 33.
Teutbald, Graf von Arles: V. 195.
Thangmar, Dompropst zu Hildesheim, Genosse Bernwards im Gandersheimer Streit: V. 914. 915.
Theobald, Abt von Montecassino: IV. 178.
Theobald oder Thetbald I., der Schelm, Graf von Blois, seine Geschichte: III. 197. 215 fg. IV. 64—66.
Theobald II., Graf von Blois: IV. 66. 67.
Theobald III., Graf von Blois, zettelt eine Verschwörung an gegen Heinrich I., König von Frankreich: IV. 71 fg. 121; gewinnt die Champagne: IV. 72; schwört Heinrich III. den Lehneid: VI. 720; stirbt IV. 72.
Theobald, Graf von Chalons: IV. 31 fg.
Theobald, Graf von Montmorenci: IV. 50 fg.
Theobald, Neffe des Königs Hugo, wird Markgraf von Spoleto-Camerino: V. 196. 207; stirbt: V. 208.
Theobald, Sohn des Bonifacius, erlangt von Berngar von Friaul die Marken Spoleto-Camerino: V. 223. 224; erhält die Grafschaft Sabinum: V. 231 fg. 268; sein Bund mit Papst Johann XII.: das.; wird durch Berngar von Ivrea verdrängt: V. 269. 503.
Theobald I. von Canossa: V. 396 fg.
Theobald II. von Canossa, Bischof von Arezzo: V. 397.
Theobald von Montlhery: IV. 51.
Theodard, Erzbischof von Narbonne: IV. 317.
Theodelach, Bischof von Worms: VII. 163.
Theodoald, Erzbischof von Mailand: seine Erhebung: VII. 435 fg.; seine Stellung zu Gregor VII.: VII. 436. 586; wird seines Amtes entsetzt und mit dem Banne belegt: VII. 641; wohnt der Reichsversammlung in Brixen im Jahre 1080 bei: VII. 735; begleitet Heinrich IV. nach Rom: VII. 810. 835.
Theodoald, Markgraf von Canossa, ergreift Partei für Heinrich II. gegen Ardoin: VI. 61.
Theodora, die Aeltere, Mutter der älteren Marocia, ihre Geschichte: V. 171. 182. 183.
Theodora, die Jüngere: V. 171. 241.
Theodorich, Abt von St. Hubert, ist zugegen bei dem sterbenden Gottfried dem Bärtigen von Lothringen: II. 261—265.
Theodorich, Abt von Stablo, sucht Malmedy wieder mit Stablo zu verbinden: II. 269—288.
Theodorich, Bischof von Basel, Anhänger des salischen Hauses: VI. 453.
Theodorich, Bischof von Constanz, seine Erhebung: VI. 527; verliert die Gerichtsbarkeit über die Abtei Reichenau: VI. 597.

Theodorich I., Bischof von Metz, seine Erhebung: V. 486; nimmt Theil am Römerzug Ottos II.: V. 486 fg.; stirbt: V. 532.

Theodorich II., Bischof von Metz aus dem Hause Luxenburg, hat eigenmächtig das Bisthum an sich gerissen: I. 119; wohnt der Frankfurter Synode des Jahres 1007 bei: I. 60; vertheidigt die Sache des Metropoliten Halinardus von Lyon: VI. 446. 447.

Theodorich, Bischof von Minden, wohnt der Frankfurter Synode des Jahres 1007 bei: I. 147.

Theodorich, Bischof von Münster, seine Erhebung durch Heinrich II.: VI. 12; wohnt der sächsischen Synode zu Goslar im Jahre 1019 bei: VI. 182.

Theodorich, Bischof von Verdun: I. 74; seine Erhebung: VI. 527; sein Streit mit Gottfried IV., V., VI. wegen der Grafschaft Verdun: I. 75. VI. 565; seine Fehde mit dem Grafen Manasses von Rethel: IV. 77; wird auf der Reise nach Rom von dem Calwer Grafen Adalbert gefangen genommen: VII. 569 fg.; wird im Jahre 1077 von Heinrich IV. als Bevollmächtigter nach Rom geschickt, um über das Verdammungsurtheil des Legaten Cardinal Bernhard Beschwerde zu führen: VII. 638; wohnt der deutschen Kirchenversammlung zu Mainz im Jahre 1080 bei: VII. 733; erscheint als entschiedener Gegner Gregors VII. und erläßt gegen denselben ein Rundschreiben an die Fürsten des römischen Reiches: VII. 734; die Flugschrift: „Brief des Bischofs Theoderich von Verdun an Papst Gregor VII.": VII. 789—792; Theoderich weiht Egilbert zum Erzbischof von Trier: VII. 872; warum Theoderich ein willenloses Werkzeug des Saliers gewesen ist: VII. 875—877; wohnt der Mainzer Synode des Jahres 1085 bei: VII. 893.

Theodorich, Burggraf von Trier: II. 152. 153. 154.

Theodorich, Erzbischof von Trier, seine Erhebung: V. 325; sein Verhältniß zu Papst Benedikt VII.: V. 483 fg.

Theodorich, Graf von Ammensleben: I. 199.

Theodorich, Graf von Buzizi: I. 172; wird Markgraf der sächsischen Ostmarke: I. 173.

Theodorich I., Graf von Holland, gründet die Abtei Egmont: I. 38.

Theodorich II., Graf von Holland, erwirbt die Grafschaft Gent: I. 38 fg. 55.

Theodorich III., Graf von Holland I. 40. 41.

Theodorich IV., Graf von Holland: I. 42; empört sich gegen Heinrich III.: VI. 561—563. 588.

Theodorich V., Graf von Holland: II. 251.

Theodorich von Kamburg, seine Stellung zu Heinrich IV.: VII. 520. 710.

Theodorich I., II., Grafen von Katelenburg: VII. 10 fg. 521.

Theodorich, Graf von Luxenburg: I. 120. 121. 277.
Theodorich, Graf von Mömpelgard: I. 125.
Theodorich, Graf von Sommerschenburg, Pfalzgraf von Sachsen, Vater des Bischofs Bernward von Hildesheim: I. 184 fg. 189 fg.
Theodorich, Graf von Utrecht: VII. 299.
Theodorich, Herzog von Oberlothringen, Sohn und Nachfolger des von Erzbischof Bruno erhobenen Friedrichs, seine Geschichte: I. 59. 78 fg. 320 fg. VI. 200; stirbt: I. 79.
Theodorich, Herzog von Oberlothringen, Sohn Gerhards: VII. 63. 64; unterstützt den Salier Heinrich IV. im Kampfe gegen die Sachsen: VII. 423. 453; wird mit dem Banne belegt: VII. 686.
Theodorich, Markherzog von Neusachsen, von Otto I. eingesetzt: I. 151. 155. 157. 159; wird abgesetzt: I. 160; erscheint als Markgraf der Nordmarke: I. 169. 172. V. 526.
Theodorich, Mönch von Drontheim, als Geschichtschreiber: II. 533—535.
Theodorich, Präfekt von Trier: II. 152 fg. VII. 302.
Theodorus II., Papst: V. 153.
Theodolinde, Schwester des Königs Stephan I. von Ungarn: V. 392.
Theodoranda, Tochter Crescentius III. vom marmornen Rosse: V. 344. 346. 348. 651. VI. 55.
Theodosius, Abt des Höhlenklosters zu Kiew: II. 520 fg.
Theodwin, Bischof von Lüttich, seine Erhebung: VI. 578; kämpft gegen Theoderich IV. von Holland: I. 43. 69. VI. 588; sein Schreiben an den König von Frankreich: VI. 628. 630 fg.; sein Verhältniß zu Richildis von Flandern: II. 257 fg.; wird Oberlehnsherr von Hennegau: II. 257—260. 267; ist bemüht, innerhalb seines Sprengels auch die gräfliche Gewalt zu gewinnen: II. 258; wirkt auf dem Hoftage zu Lüttich im Jahre 1071 mit Heinrich IV. gegen Hanno von Köln: II. 287 fg. 291; stirbt: VII. 446.
Theophano, Aebtissin von Essen, Tochter des Pfalzgrafen Ezzo: I. 82.
Theophano, Kaiserin: V. 465; übt einen verderblichen Einfluß auf ihren Gemahl: V. 480. 500 fg.; wird enterbt: V. 514; wird Reichsverweserin: V. 515. 516. 518. 527. 530. 535; ihr Verhältniß zur Kaiserin Adelheid: V. 480. 535. 555; ihre Stellung zu Frankreich: V. 536—540. 563. 566; ihre Wirksamkeit in Italien: V. 546—548; will den Sitz des Reiches nach Italien verlegen: V. 626; kehrt nach Deutschland zurück und stirbt: V. 548 fg.; ihre traurigen byzantinischen Schöpfungen: V. 550. 554. 555; ihre Stellung zum Papstthum: V. 610 fg.; zu Adalbert von Prag: V. 606. 609—613.
Theophylakt von Tuskulum, besteigt unter dem Namen Benedikt IX. Petri-Stuhl: VI. 825; siehe diesen Namen.

Theophylakt, Consul der Römer: V. 169—172.
Theophylakt, Patriarch von Constantinopel: V. 247.
Theotarius, Bischof von Gerona: IV. 317.
Theotmar, Erzbischof von Salzburg: I. 221.
Theres, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 227.
Thiadmar, sächsischer Graf, Bruder des Herzogs Bernhard II. von Sachsen: VI. 582 fg.
Thiatdag, Erzbischof von Prag: V. 883.
Thiatgrim, Bischof von Halberstadt: VII. 185.
Thiatgrim, Bischof von Straßburg, VII. 653 fg.
Thiel, Stadt, Anfänge derselben: VII. 207.
Thiemo, Erzbischof von Salzburg: II. 310.
Thiethard, Graf von Minden: VII. 298.
Thietmar, Bischof von Halberstadt: I. 199.
Thietmar Bischof von Hildesheim: VI. 314.
Thietmar, Bischof von Merseburg: VI. 12. 28. 29.
Thietmar, Bischof von Osnabrück: I. 147.
Thietmar, Bischof von Prag: V. 604. 605.
Thietmar, Erzbischof von Salzburg: VI. 237.
Thietmar I., II., Markgrafen der sächsischen Ostmarke: I. 171. 172.
Thomas, Erzbischof von Canterbury: III. 469 fg.
Thomas, Erzbischof von York, seine Erhebung durch Wilhelm den Eroberer: III. 445; sein Streit mit Wulfstan, dem Bischofe von Worcester: III. 449. 459 fg.; mit Lanfrank, dem Erzbischofe von Canterbury: III. 450—457.
Thorgeir, Lagmann von Schweden: II. 538 fg. 546.
Thrasimund, Herzog von Spoleto: V. 269. 278.
Thüringen, Begrenzung des Landes: I. 138—140; wird bald als Theil Ostfrankens betrachtet, bald als besondere Provinz aufgeführt: I. 202. 203; das landgräfliche Haus von: I. 289—295; der Thüringer Zehnte wird dem Erzstuhle Mainz zugesprochen: II. 97. 98. 99.
Tiemo I., II., Grafen von Formbach: I. 423 fg.
Tivoli, Grafschaft: V. 349. 921.
Tmutarakan, Fürstenthum: II. 438. 512.
Tol, Bedeutung und Entwickelung des gerichtlichen Begriffs dieses Wortes: III. 594. 596—598.
Toledo, Erzbisthum, wird wiederhergestellt: IV. 484.
Tongern, Bisthum, wird nach Mastricht verlegt: VII. 119.
Tonnere, Grafschaft: IV. 31—35.
Torken, die, Wohnsitze derselben: II. 441 fg.
Tostig, Godwins Sohn, Graf von Northumbrien, Gegner Eduards des Bekenners: III. 318. 328 fg.; reist nach Rom: I. 627 fg. III. 329.

331; und sucht den Bischof Aldred von Worcester auf den Erzstuhl von York zu erheben: das.; Aufstand der Northumbrier wider ihn: III. 342—345; er sucht die Krone Englands zu gewinnen: III. 345 fg. 349—352; fällt in der Schlacht gegen seinen Bruder Harald: III. 352.
Toul, Bisthum: I. 59. 60.
Toul, Stadt, die Grafen von: I. 122 fg. VII. 303.
Toulouse, Grafschaft: IV. 14—17.
Tours, Erzbisthum, seine Suffragane: IV. 139.
Tours, Grafschaft: IV. 64 fg. 121. 139 fg.
Toxandrien, Gau, Lage und Bedeutung, Eisenwerke und Waffenfabriken daselbst: VII. 114—117.
Transalbingien, siehe Sachsen.
Trond, Abtei in Brabant: I. 33.
Turniere, werden eingeführt: I. 553 fg.
Trasimund I., Herzog-Markgraf von Spoleto-Camerino: V. 269. 278. 503.
Trasimund II., Herzog-Markgraf von Spoleto-Camerino: V. 504. 547. 548; verliert diese Lehen und wird durch die Grafschaft Chieti entschädigt: V. 553 fg.
Trasimund III., Sohn Trasimunds II.: V. 503. 504.
Traversara, das herzogliche Geschlecht von: VI. 309.
Treuga dei, ihre wahre Heimath und die Persönlichkeit ihrer Urheber: VI. 348 fg.; findet in vielen Gegenden Galliens bereitwillige Aufnahme: VI. 349; wird durch den Erzbischof Sigwin von Köln zum Gesetz erhoben und durch den Salier Heinrich IV. im deutschen Reiche eingeführt: VII. 778—788.
Tribur, Stadt, ihre Bedeutung im karolingischen Zeitalter: VII. 177.
Trier, Erzstift, Ausdehnung seines Sprengels: I. 134 fg.; seine Suffragane: I. 59 fg.; Maximinstift zu Trier: I. 118.
Trier, Stadt: I. 58. VII. 118; die Burggrafen von: VII. 302.
Troyes, Grafschaft: III. 146 fg.
Trygwe, Olafs Sohn, Unterkönig in Norwegen: II. 566. 578 fg
Tschuden, siehe Finnen.
Tübingen, die Grafen von: I. 350.
Turenne, Vicegrafschaft: IV. 8 fg.
Turin, Marke, Entstehung und älteste Geschichte derselben: V. 365—389; wird um Maurienne und Wallis vergrößert: VI. 397; wird nach dem Tode der Markgräfin Adelheid in mehrere Bruchtheile aufgelöst: VI. 408—410; Vereinigung Savoyens mit Turin: VI. 419.
Turstan, Abt von Glastonbury: III. 659 fg.
Tuscien, Marke, ihre Entstehung: V. 53. 88 fg. 148; ist zwischen 1002 und 1014 ohne Herzog: VI. 91 fg.
Tuskulaner, die: V. 185 fg. VI. 824—826.

U.

Ubaldus, Bischof von Cremona: VI. 714.
Udalrich oder Ulrich, Bischof von Basel, Simonist: VI. 205. 453.
Udalrich, Bischof von Halberstadt: VII. 330.
Udalschalk, Graf von Freising: VII. 337.
Udo, Bischof von Asti: VII. 735.
Udo, Bischof von Hildesheim, seine Erhebung: VII. 711; erscheint als Anhänger des Saliers Heinrich IV.: VII. 772. 796; ist zugegen bei den Verhandlungen zu Berkach: VII. 884; wird des Verraths an Sachsen beschuldigt: VII. 886; der Cardinallegat Odo von Ostia sucht ihn auf andere Wege zu leiten: VII. 887; Udo wohnt der vom Gegenpapste Clemens III. zu Mainz ausgeschriebenen Reichssynode bei: VII. 893; unterhandelt im Auftrage des Saliers mit den Sachsen: VII. 896 fg.
Udo, Bischof von Toul: seine Erhebung: VI. 645 fg. 664; sein Kampf mit den Stadtgrafen: I. 123. VII. 303.
Udo, Bischof von Zeiz, seine Herkunft: I. 293.
Udo, Erzbischof von Trier, seine Herkunft: I. 344; seine Erhebung: II. 152. 154; wird der Simonie beschuldigt und schwört zu Rom einen Reinigungseid: II. 187; ist zugegen auf der Synode zu Mainz als päpstlicher Bevollmächtigter: II. 314. 315; wohnt dem Wormser Concil vom Januar 1076 bei: VII. 507; wird von Gregor VII aufgefordert, sich gänzlich von den Schismatikern zurückzuziehen: VII. 516; sucht den Salier zu retten: VII. 526—528. 530; geht als königlicher Botschafter nach Rom: VII. 550. 553 fg.; und genießt seitdem das größte Vertrauen des Papstes: VII. 598. 601. 629. 631. 632. 644; stirbt: VII. 676; seine Persönlichkeit: VII. 676 fg.
Udo von Stade, Markgraf der Nordmarke: I. 170. 171. VII. 8. 9. 444.
Ulf, Herzog, Schwager Knuts von Dänemark: III. 40. 49. 87—91.
Ulfhilde, Tochter Olafs II. von Norwegen, Gemahlin Ordulfs, Herzogs von Sachsen: II. 634 fg. 652.
Ulm, Stadt, ihre Anfänge: VII. 207.
Ulrich, Abt von St. Gallen, stirbt im Jahre 990: V. 889.
Ulrich, Sohn des Herzogs Markwart von Kärnthen, wird von Heinrich IV. zum Abte von St. Gallen eingesetzt: VII. 619; erhält die Abtei Reichenau: VII. 686; verbrennt das Schloß Kiburg: I. 312; wird von Heinrich IV. zum Patriarchen von Aquileja eingesetzt: VII. 879.
Ulrich, Abt von Lorsch: VII. 470. 471.

Ulrich, Abt von Reichenau, seine Wahl im Jahre 1048: VI. 597; stirbt: II. 213.
Ulrich, Bischof von Augsburg: seine Herkunft: I. 311; stirbt: I. 311. 371; wird heilig gesprochen: V. 589.
Ulrich, Bischof von Eichstädt: VII. 893.
Ulrich, Bischof von Padua, seine Wirksamkeit als Legat Gregors VII. in Deutschland: VII. 697. 708 fg.; wird ermordet: VII. 723.
Ulrich VI., VII., VIII., Grafen von Bregenz: I. 345.
Ulrich, Graf von Ebersberg: I. 666 fg.
Ulrich, Graf von Feni; VI. 429 fg. 437.
Ulrich, Graf von Formbach: I. 423.
Ulrich, Graf von Lenzburg: VII. 615.
Ulrich, der Vielreiche, Graf von Passau: I. 385. 386. VII. 335 fg.
Ulrich, Graf von Weimar: I. 486. 487.
Ulrich I., Markgraf von Istrien und Krain: I. 485 fg.
Ulrich, Präfekt von Köln: VII. 295.
Ulrich von Gosheim, vertrauter Rathgeber Heinrichs IV., seine Geschichte: II. 87 fg. 194. VII. 44. 50. 809. 854. 859.
Ungarn, die, erste Versuche zur Bekehrung derselben: V. 857 fg.; Deviuz-Geisa und sein Sohn Waick-Stephan begünstigen das Christenthum: V. 861—870; Raubzüge der Ungarn gegen Neustrien: IV. 28; gegen den byzantinischen Süden und gegen Deutschland: V. 860 fg.; Ungarn ein Kammerland der Kaiserkrone: I. 504 fg.
Unger, Bischof von Posen: V. 883. VI. 79.
Unglaube, der, seine Verbreitung an den Höfen im Mittelalter: II. 314 fg.
Unni, Erzbischof von Hamburg, macht Bekehrungsreisen nach Schweden und Dänemark: II. 536. 537. III. 4.
Unroch, Herzog von Friaul, Bruder Berngars: V. 55.
Unwan, Erzbischof von Hamburg-Bremen, seine Erhebung durch Heinrich II.: VI. 15; hat durch Simonie das Erzbisthum erlangt: VI. 29; wohnt der sächsischen Synode zu Goslar im Frühling 1019 bei: VI. 182; stirbt: VI. 542.
Urach-Achalm, Grafen von: I. 345 fg.
Urban II., Papst: IV. 167; setzt auf dem Concil zu Clermont den ersten Kreuzzug durch: IV. 214; sein Verhältniß zu Alfonso VI. von Castilien: IV. 500.
urbs, Bedeutung des Wortes: I. 162. VII. 159. 160. 206.
Urgel, Grafschaft: IV. 316.
Urraka, Tochter Alfonsos VI. von Castilien: IV. 494 fg.
Urraka, Tochter Ferdinands I. von Castilien: IV. 454. 464. 465. 466. 467.
Ursleben, Stadt, erlangt das Marktrecht: VII. 228.

Urso, Erzbischof von Grado: VI. 237. 238. 240.
Urso, Graf von Conza: V. 74.
Usenhofen, Kloster Gründung desselben: I. 454; wird auf die Burg Schiren verlegt: I. 455.
Uto, Sohn des Grafen Gebehard, Oheims Königs Konrad I.: I. 244. 245.
Utrecht, Entstehung der Stadt und des Bisthums: VII. 119 fg.; die Burggrafen von: VII. 298 fg.; die Grundherrschaft des Stuhles: I. 36.

V.

Valentinian I., römischer Kaiser, beschränkt die kirchlichen Schenkungen: V. 7.
Valentinus, Papst: V. 130 fg.
Vallombrosa, Kloster: VI. 472.
Valois, Grafschaft: IV. 53—61.
Valvassor, Bedeutung des Wortes: V. 414 fg. VI. 281.
Vandalen, die, in Afrika: IV. 503.
Veit, Abt des Klosters Sazawa: VI. 317. 318. 741 fg.
Velasko, Bischof von Leon: IV. 366 fg.
Velis, Castellan zu Prag: VII. 333.
Veluwe, friesischer Gau: I. 32.
Vendome, Grafschaft: IV. 46 fg.
Venerandus, Probst einer Zelle am Minio: V. 439. 444.
Ventadour, Grafschaft: IV. 9.
Verden, Anfänge der Stadt und des Bisthums: I. 129. VII. 184.
Verdun, das gräfliche Haus von Verdun: I. 71—75; der Sklavenhandel der Stadt: VII. 201 fg.; die Burggrafen derselben: VII. 303 fg. IV. 27.
Verdun, Bisthum: I. 59. 60. 74. 75; Gründung des Klosters St. Veit zu Verdun: I. 71.
Veremund II., König von Leon, wird geboren: IV. 364; besteigt den Thron: IV. 368; macht Anstrengungen das Reich zu retten: IV. 369; stellt die Gesetzgebung Wambas her und öffnet das Buch der heiligen Canones: IV. 369 fg.; kämpft unglücklich gegen Almansor: IV. 373 fg.; stirbt: IV. 374; sein Familienleben: IV. 374 fg.
Veremund III., König von Leon: IV. 377. 381 fg.; wird durch Sancho III. von Navarra auf Galicien beschränkt: IV. 382; fällt im Kampfe gegen Ferdinand I. von Castilien: IV. 343 fg.
Veringen-Altshausen, das Haus von: I. 343 fg.
Vermandois, Grafschaft, älteste Geschichte derselben: III. 144—146.

Verona, Marke, siehe Aquileja.
Vesprim, Sohn Boleslaws Chrobry von Polen: VI. 248. 249. 255.
Vexin, Grafschaft: IV. 53—61.
Vich, Bisthum, wird zum Erzbisthum erhoben: V. 521.
Victor, Bischof von Chur: I. 299.
Victor II., Papst (Gebehard von Eichstädt), seine Ernennung: I. 9. VI. 736 fg.; unter welchen Bedingungen er die Tiara annimmt: VI. 738; seine Wahl zu Rom: VI. 742 fg.; hält zu Florenz eine Synode: VI. 748—756; wird vom Kaiser Heinrich III. mit Spoleto-Camerino belehnt: I. 9. 560. VI. 749—751; reist nach Deutschland und trifft mit Heinrich III. zu Goslar zusammen: VI. 775 fg.; ist zugegen auf der Rathsversammlung zu Cöln im Jahre 1056: I. 8. 9. VI. 783; kehrt nach Italien zurück: VI. 791; sein Verhältniß zu Frankreich: IV. 152 fg.; stellt die Metropole Embrun wieder her: VI. 467 fg. 794; hat als Papst das Bisthum Eichstädt behalten: VI. 794; stirbt I. 561. VI. 794.
vicus, Bedeutung des Wortes: VII. 157. 158.
Victor, Tribun von Otranto: V. 31.
Vienne, Erzbisthum, die Suffraganbisthümer: VI. 459 fg.: Vienne, Grafschaft: VI. 380.
villa, Bedeutung des Wortes: VII. 157.
Villach, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 227.
Villikus, Bischof von Metz: VII. 119.
Villingen, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 226.
Vimara Diaz, Bischof von Compostella: IV. 383.
Vincentius, Kloster: VI. 472.
Vincentius Kadlubko, Erzbischof von Krakau, als Schriftsteller: VII. 564.
Vischpachau, Kloster, Gründung desselben: I. 452; wird nach Usenhofen verlegt: 454; und zuletzt nach Schiren: I. 456.
Viset, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 227.
Vistruarius, Bischof von Compostella: IV. 388.
Vitalianus, Bischof von Sipont: IV. 17 fg.
Vitalianus, Patriarch von Venedig: V. 628.
Vitalis, Defensor von Sardinien: V. 18. 19.
Vohburg, Schloß, ist Sitz einer bairischen Pfalz: I. 383. 400.
Volkold, Bischof von Meißen: V. 529.

W.

Wagrien: I. 443. 445.
Wahda, Kämmerling des Kalifen Hescham II. von Cordova: IV. 249;

wird Hadschib: IV. 252; befreit Hescham II. aus dem Kerker und läßt ihn zum Kalifen ausrufen: das.; wird hingerichtet: IV. 255.
Waimar III., Fürst von Salerno: VI. 175. 213; erhält Capua: VI. 302. 303. 530 fg.; seine Stellung zu Conrad II.: VI. 305 fg.; muß Capua abtreten: VI. 530; und wird durch kirchliche Abrundung seines Gebietes entschädigt: VI. 531 fg.
Walachen, die: II. 444.
Walbecke, siehe Nordmarke.
Walcher, Bischof von Durham, erhält von Wilhelm dem Eroberer die Grafschaft Northumbrien: III. 507; wird ermordet: III. 543 fg.
Walcherius von Narbonne: IV. 35.
Waldkirchen, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 227.
Waldo, Bischof von Chur: V. 215.
Waldpoto, Bezeichnung eines Amtes: I. 489 fg. VII. 431 fg.
Waldrado, Tochter des Markgrafen Hugo von Tuscien: V. 627. 628.
Waleran I., II., Grafen von Limburg: I. 120. 121.
Waleran von Meulent: IV. 62 fg. 121.
Waleran von Vexin: IV. 54. 61. fg.
Walker, Abt von Altaich: II. 215.
Walo, Abt von Corvei: VI. 31.
Walo, Bischof von Beauvais, erscheint als päpstlicher Legat in Polen: VII. 569.
Walo, Bischof von Metz: I. 122.
Walpert, Erzbischof von Mailand: V. 272.
Walpert, Graf, verschwört sich in Pavia gegen König Hugo von Italien: V. 205 fg.
Walpert, Herzog von Lucca: V. 53.
Walter, Bischof von Hereford: I. 627. 628.
Walter, Bischof von Macon: IV. 39. VI. 645.
Walter, Bischof von Meaux: IV. 146.
Walter, Bischof von Speier: VI. 98.
Walter, Bischof von Verona: VI. 512. 678.
Walter, Castellan von Cambray: I. 112. 113. 114. 115. VII. 301.
Walter, Erzbischof von Besançon: VI. 147. 148.
Walter, Erzbischof von Sens: V. 142.
Walter I., II., III., Grafen von Vexin: III. 245. IV. 54—58.
Walfred, Graf von Friaul: V. 151. 152.
Waltger, ein Sachse, gründet die Abtei Herford: VII. 185.
Walthard, Erzbischof von Magdeburg, seine Wahl: I. 541. VI. 11; erhält das Pallium und wird Cardinalbischof: VI. 97; läßt sich in geheime Unterhandlungen mit Boleslaw von Polen ein: I. 541. VI. 11; stirbt: das.

Waltheof, Sohn des Grafen Siward von Northumbrien: III. 318, wird von Wilhelm dem Eroberer als Geißel nach der Normandie abgeführt: III. 391. 395; macht gemeinsame Sache mit den Dänen gegen den Eroberer: III. 416. 420; unterwirft sich dem Eroberer: III. 424; wird zum Grafen von Northumbrien ernannt: III. 478; nimmt Theil an einer Verschwörung gegen Wilhelm: III. 498. 499. 500; wird enthauptet: III. 505; diese Enthauptung ist kein Gewaltstreich, sondern eine gerechte Handlung: III. 500 fg. 506. 508. 509; die Wunder bei seiner Leiche: III. 511.
Waltilo, Markgraf von Krain: I. 484.
Waltramnus, Bischof von Naumburg-Zeiz: VI. 521.
Wambo, König von Toledo: IV. 369 fg.
Wappen, die erste bekannte Spur derselben: I. 507. 529.
Waräger, Wargerngr oder Warangi: II. 497. 505.
Warin, Abt des Michaelsklosters zu Cusan: V. 628.
Warin, Bischof von Beauvais: VI. 64. 260.
Warin, Bischof von Modena: VI. 82.
Warin, Erzbischof von Köln, Anhänger Heinrichs des Zänkers von Baiern: V. 515.
Warmann, Bischof von Constanz, verwaltet Schwaben als Vormund Hermanns IV.: VI. 246; verklagt den Abt Bernhard von Reichenau beim Kaiser Konrad II.: VI. 264, stirbt: I. 312.
Warmund, Bischof von Ivrea, sein Streit mit dem Markgrafen Ardoin: V. 685 fg.; erhält von Otto III. den Grafenbann und andere Rechte: V. 720.
Warmund, Erzbischof von Vienne, früher Abt von Dole, seine Wahl: VI. 463; behält als Erzbischof die Abtei bei und geräth deshalb in einen Streit mit den Mönchen: das.; wird auf einer Reise nach Clugny mißhandelt: das.; stirbt: VI. 464.
Warnarius, Markgraf der bairischen Ostmarke: I. 216.
Warner, Graf von Hennegau: I. 106.
Wartburg, Erbauung derselben: I. 293.
Watriskap, Bedeutung des Wortes: VII. 115.
Wazo, Bischof von Lüttich, seine frühere Geschichte: VI. 447—449; seine Erwählung: VI. 37. VI. 449 fg.; seine Warnungen wider blutige Bestrafung von Irrlehrern: II. 105 fg.; vertheidigt die Freiheit des Papstthums gegen die Eingriffe Heinrichs III.: VI. 450. 503. 508. 565; sucht den französischen König Heinrich I. von einem Einfall in Lothringen abzuhalten: VI. 561. fg.; will gegen Teoderich IV. von Holland nicht ausrücken und wird deshalb des Hochverraths beschuldigt: VI. 563 fg. 566; vertheidigt die Sache Gregors VI. gegen Heinrich III.: VI. 573 fg.; stirbt: VI. 577 fg.

Wedelin, Graf von Forez: IV. 38.
Weilburg, Kloster: I. 280. 285.
Weimar, Grafen von: I. 181—183.
Weingarten, Kloster, Gründung desselben: I. 315.
Weinheim, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 224.
Welf I., Graf in Baiern, Vater Judiths, der Gemahlin Ludwigs des Frommen: I. 313.
Welf II., Erbauer des Schlosses Ravensburg: I. 314; heirathet Imiza von Gleiberg: I. 277; erlangt von Kaiser Heinrich II. für gute Dienste die Grafschaft im Innthal: I. 330; empört sich gegen Konrad II.: VI. 205; muß sich demselben ergeben: VI. 244. 245. 246; stirbt VI. 557.
Welf III., Herzog von Kärnthen: I. 314. 315; wird im Jahre 1047 von Heinrich III. mit Kärnthen belehnt: I. 478. VI. 557 fg.; führt ein Heer gegen die Ungarn: VI. 657; nimmt Theil an der italischen Heerfahrt im Frühling 1055: VI. 744; begehrt Urlaub und verschwört sich gegen den Kaiser: VI. 707 fg. 762—764; stirbt: VI. 763.; sein Testament: VI. 763 fg.
Welf IV.: Herzog von Baiern, seine Abstammung und ältere Geschichte: I. 315. II. 239—241. VI. 559. 764; wird nach dem Sturze Ottos von Nordheim mit Baiern belehnt: II. 238; sein Verhalten beim Ausbruche des Bürgerkrieges: VII. 63. 64; kämpft gegen die Sachsen in der Schlacht an der Unstrut: VII. 438; ist mit andern Fürsten im September 1076 zu Ulm, um einen allgemeinen Reichstag in Tribur wider Heinrich IV. vorzubereiten: VII. 536; wohnt bei den Verhandlungen zu Tribur: VII. 542; und der zweiten Zusammenkunft zu Ulm: VII. 595; wird von Heinrich IV. als Hochverräther erklärt und seiner Würden und Lehen entsetzt: VII. 615; sein Einfall in das Land der Grafen von Chur und Rhätien: VII. 684; anerkennt den jungen Berthold, Rudolfs von Rheinfelden Sohn, als Herzog: VII. 692 fg.; rückt gegen Friedrich von Staufen und besetzt Ulm: VII. 701; kämpft in der Schlacht bei Höchstädt: VII. 818 fg.
Welf V., der Fette, Gemahl der Mathilde von Canossa: II. 240.
Wenhard, Burggraf von Magdeburg: VII. 341.
Wenrich, Bischof von Vercelli, Gegner Gregors VII., seine kaiserliche Flugschrift an Gregor VII.: VII. 789—792.
Wenzeslav, Abt von Altaich: II. 46.
Werden an der Ruhr, erhält das Marktrecht: VII. 227.
Werec, Bischof von Nantes: IV. 146.
Werinhar, rheinischer Graf, Eidam des deutschen Königs Konrad I.: I. 246. 247.
Werinhar, Markgraf der Nordmarke: I. 169. 172.

Werner, Abt von Fulda: V. 487.
Werner, Bischof von Bobbio: VII. 735.
Werner, Bischof von Merseburg, Genosse der sächsischen Verschwörung: VII. 8. 85. 95; ergiebt sich nach der Schlacht an der Unstrut und wird dem Lorscher Abt in Verwahrsam gegeben: VII. 444; erlangt seine Freiheit: VII. 532 fg.; nimmt Theil an dem Treffen von Melrichstadt: VII. 667; wohnt den Verhandlungen zu Berkach bei: VII. 884; und der sächsischen Synode zu Quedlinburg: VII. 888.
Werner I., Bischof von Straßburg, seine Erhebung im Jahre 1001: I. 327; ergreift nach dem Tode Ottos III. entschlossen Partei für Heinrich II.: das. VI. 8; übernimmt für denselben die Leitung des burgundischen Krieges: I. 330; wird für seine Dienste mit der Abtei Schwarzach belohnt: VI. 31; verschenkt sein Hab und Gut: I. 330; geht als kaiserlicher Gesandter nach Constantinopel und stirbt daselbst: I. 331. VI. 251 fg.
Werner II., Bischof von Straßburg, Anhänger Heinrichs IV., seine Herkunft: I. 346. VII. 63; seine Erhebung im Jahre 1065: II. 87. VII. 63; verläßt die Sache Rudolfs von Rheinfelden und tritt zum Salier über: VI. 428. VII. 64; wohnt der Synode zu Mainz im Jahre 1071 bei: II. 315; wird von bischöflichen und priesterlichen Verrichtungen entbunden: VII. 394; ist mit Heinrich IV. zu Canossa: VII. 583; stirbt: VII. 619. 634. 653. 654.
Werner oder Wezilo, Erzbischof von Magdeburg, Bruder Hannos von Köln und Gegner Heinrichs IV., seine Erhebung: II. 5. 33; stellt sich an die Spitze der sächsischen Empörung: VII. 7. 8. 11. 85. 95. 96 ergiebt sich nach der Schlacht an der Unstrut: VII. 459; und wird im Trierer Erzstift verwahrt: VII. 462; wird freigegeben: VII. 532 fg.; nimmt Theil am Treffen von Melrichstadt: VII. 667.
Werner, Erzbischof von Mainz, seine Erhebung: VII. 871 fg.; erscheint als kaiserlicher Wortführer zu Berkach und trägt daselbst byzantinisches Kirchenrecht vor: VII. 884 fg.; wohnt der vom Gegenpapst Clemens III. im Jahre 1085 nach Mainz berufenen Synode bei: VII. 893.
Werner, die von Gudensberg: I. 286—288.
Werner II., Graf von Habsburg und Schutzvogt von Muri: I. 333—339.
Werner, Graf von Kyburg: VI. 246. 247. 248.
Werner, Graf von Schiren: I. 446 fg.
Werner, Graf von Worms: VII. 309.
Werner, Graf von Zollern: I. 19. 340.
Werner, Markgraf der Ostmarke: I. 216. VII. 192.
Werner, Präfekt von Erfurt: VII. 341.
Werner, Spielgenosse Heinrichs IV.: II. 87. 131 fg.

Werner, Verwalter des Weilburger Comitats: I. 286 fg.
Werra, Tochter Giselberts von Lothringen: IV. 28.
Werthheim, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 227.
Westfalen, in der Karolingischen Zeit: I. 127 fg. 133.
Wibald, Abt von Corvey: VII. 341.
Wibert, Kanzler von Italien, von der Kaiserin Agnes eingesetzt: I. 14. 570. 584. VI. 790; wird seiner Würde entsetzt: II. 34; besteigt den Stuhl von Ravenna: II. 368. 369. 370. 371 fg. 376 fg.; beginnt seine Feindseligkeiten gegen den Papst: II. 392. VII. 366. 479 fg.; veranlaßt eine Versammlung lombardischer Kirchenhäupter zu Pavia und spricht die Absetzung Gregors VII. aus: VII. 518; vernichtet nach der Scene von Canossa die guten Vorsätze des Königs durch seine Einflüsterungen: VII. 584; wird auf der römischen Fastensynode von 1078 gebannt: VII. 641; beabsichtigt, den heiligen Stuhl anzufallen: VII. 699 fg.; wird Papst unter dem Namen Clemens III.: VII. 741 fg. 847 fg. 864: krönt Heinrich IV.: VII. 810. 864; rückt mit ihm zum zweitenmale vor Rom: VII. 823; wird von demselben in Tivoli zurückgelassen: VII. 828. 830 fg.; muß nach Ravenna zurückkehren: VII. 854; erscheint wiederum in Rom: VII. 863 fg.; seine Stellung als Papst: VII. 865. 895. 955 fg.; sein Verhältniß zu Hugo dem Weißkopf und Cardinal Benno: VII. 956 fg.
Wibert, Bruder Ardoins von Ivrea: V. 506.
Wiblingen, Kloster, Gründung: I. 348.
Wiborada, Nonne, wird heilig gesprochen: VI. 530.
Wichard, Bischof von Basel: I. 298.
Wichard I., II., Grafen von Beaujolais: IV. 38 fg.
Wichmann, Burggraf von Gent: I. 38. 50.
Wichmann, Graf von Seburg: I. 395.
Widerad, Abt von Fulda, sein Rangstreit mit dem Bischof Hezelo von Hildesheim zu Goslar: II. 20—23; stirbt: VII. 422.
Widerhold, Bischof von Straßburg: V. 581.
Widikind, Untervogt zu Corvey: VII. 340.
Wido, Abt von Farfa, seine Einsetzung: V. 438. VI. 87. 662.
Wido, Abt des Klosters Pomposa: VI. 472. 473.
Wido, Bischof von Amiens, hat die Thaten Wilhelms des Eroberers besungen: III. 481. IV. 146. 157.
Wido, Bischof von Beauvais: IV. 157.
Wido, Bischof von Chalons: VI. 645.
Wido, Bischof von Die: IV. 21.
Wido, Bischof von Ferrara, als Schriftsteller: VII. 476.
Wido, Bischof von Genf: VI. 372—376. 440. 464.
Wido, Bischof von Modena: V. 218. 291. 327.

Wido, Bischof von Soissons: IV. 54.
Wido, Erzbischof von Mailand, seine Erhebung durch Heinrich III. im Jahre 1045: I. 565. 566. VI. 336 fg.; seine Abhängigkeit von demselben: das.; sein Kampf mit der Pataria: I. 567. 571. 588. 589. 590. II. 94 fg. 167 fg. 171 fg.; wird durch die vereinten Gegenbestrebungen Erlembalds und der Gregorianer genöthigt, seinen Hirtenstab in die Hände eines Andern niederzulegen: II. 172 fg. 359; wird eine Zeitlang wieder als Erzbischof anerkannt: II. 362; Rangstreit zwischen ihm und dem Erzbischofe von Ravenna: VI. 529 fg. 633; ist anwesend auf dem Reichstage zu Zürich im Jahre 1054: VI. 714; stirbt im Jahre 1071: II. 363.
Wido, Erzbischof von Rheims, seine Erhebung: IV. 133; zerfällt mit Rom und entgeht auf der Synode, welche Papst Leo IX. 1049 zu Rheims hielt, nur mit Mühe dem Banne und der Absetzung: IV. 133. VI. 611. 616. 617. 618. 619; stirbt im Jahre 1055: III. 278. IV. 133.
Wido, Erzbischof von Vienne, seine Herkunft: VI. 366. 464; seine Erhebung: das.; sein Streit mit dem Bischofe Hugo von Grenoble über das Archidiakonat Salmorene: VI. 464 fg.
Wido von Burgund, Enkel Otto Wilhelms, empört sich gegen Wilhelm den Eroberer: III. 255 fg. VI. 361 fg.
Wido, Graf von Chalons: IV. 32.
Wido I., II., Grafen von Laval: III. 142.
Wido I., II., Grafen von Limoges: IV. 6.
Wido I., Graf von Macon, Sohn Otto Wilhelms von Burgund: IV. 36 fg. VI. 360 fg.
Wido II., Graf von Macon, Urenkel Otto Wilhelms: IV. 36 fg.; wird Mönch in Clugny: das. VI. 366.
Wido, Graf von Montlhery: IV. 51.
Wido, Graf von Ponthieu: IV. 147.
Wido, Graf von Soissons: IV. 52 fg.
Wido, Graf von Toul: I. 122. 123.
Wido I., Herzog von Spoleto: V. 56; kämpft gegen Berngar von Spoleto: das.; seine Ehe mit der Tochter des Kaisers Lothar: V. 57; stirbt: das.
Wido II., Herzog von Spoleto, Sohn des Vorigen: V. 57; theilt mit seinem Bruder Lambert das Herzogthum: V. 58; vereinigt das ganze Herzogthum: V. 60; spielt die Rolle eines Kerkermeisters der Päpste: V. 61. 138. 140. 141; wird von Papst Stephan VI. zum König von Neustrien gesalbt: V. 142; kämpft gegen Berngar von Friaul und wird zum König von Lombardien gekrönt: V. 143; erlangt die Kaiserkrone: V. 143 fg.; stirbt: V. 150.

Wido III., Herzog von Spoleto, Sohn Lamberts: V. 60.
Wido, Sohn Berngars von Ivrea, Markgraf: V. 268 fg.; fällt 965 im Kampfe gegen den Herzog Burkhard von Schwaben: V. 327.
Wido, Markgraf von Lucca-Tuscien, seine Händel mit Kaiser Berngar: V. 190 fg.; heirathet die ältere Marozia: V. 172. 196 fg.; läßt den Papst Johann X. verhaften: V. 197; stirbt: V. 200.
Wido, Vicegraf von Auvergne: IV. 18.
Wido, Gottfried von Aquitanien Poitou, bringt das Herzogthum Gascogne in seine Gewalt: IV. 10. 90: gewinnt Aquitanien und nimmt den Namen Wilhelm VI. an: IV. 90; siehe diesen Namen.
Wiesloch, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 227.
Wifred, Erzbischof von Narbonne, seine Streitigkeiten mit dem Vicegrafen Berengar von Narbonne: IV. 20 fg.; wohnt einer Synode zu Toulouse im Jahre 1056 bei: VI. 757.
Wig oder Wich, Bedeutung des Wortes: VII. 161 fg.
Wigbert, Bischof von Merseburg, seine Erhebung: VI. 11; stirbt: VI. 12.
Wigbert, Markgraf in Sachsen: I. 151.
Wiger, Erzbischof von Ravenna, seine Erhebung: VI. 501 fg.; wird seines Amtes durch Heinrich III. entsetzt: VI. 503 fg. 507 fg.
Wigfred, Bischof von Verdun, stirbt: V. 519.
Wigfred, Erzbischof von Köln, stirbt: V. 240.
Wigfred, Erzbischof von Narbonne: IV. 326. 327. 328.
Wigfred I., II., Markgrafen von Barcellona: IV. 316 fg.
Wigger, Bischof von Verden, wohnt der Frankfurter Synode des Jahres 1028 bei: I. 147.
Wigger, Markgraf in Sachsen: I. 151.
Wigo, Graf von Albon: VI. 438 fg.
Wigold, Bischof von Augsburg, Gregorianer, seine Erhebung: VII. 619. 650; wird zu Goslar von dem Mainzer Erzbischof eingeweiht; VII. 650; muß fliehen: VII. 870.
Wilhelm, Abt des Benignus-Klosters zu Dijon, seine Herkunft: V. 506; gründet das Kloster Fructuaria: daf. II. 120. VI. 62; wird nach der Normandie berufen und verschafft den Bestrebungen der Clugniacenser den Sieg: III. 233 fg.
Wilhelm, Abt von Caen, seine Herkunft: VI. 181; wird Erzbischof von Rouen: III. 541. IV. 203.
Wilhelm, Abt von Hirschau: I. 318. 346. VI. 626; sein Schreiben an den Gegenkönig Hermann, den Nachfolger des Rheinfelders Rudolf: VII. 772—774.
Wilhelm, Archidiakon von Lisieux und Feldkaplan Wilhelms des Eroberers, als Schriftsteller: III. 480. VII. 380.

Wilhelm, Bischof von Angouleme: IV. 5. 146. 187 fg.
Wilhelm, Bischof von Pavia: VII. 735.
Wilhelm, Bischof von Straßburg: I. 251. VI. 314.
Wilhelm, Bischof von Utrecht, seine Wallfahrt nach Jerusalem: II. 74. 85; seine Fehde mit Robert dem Friesen: II. 251 fg.; erscheint als entschiedener Anhänger Heinrichs IV.: VII. 45. 506; wird gebannt: VII. 512; zerfällt mit dem Salier: VII. 518; stirbt: VII. 519.
Wilhelm, Erzbischof von Mainz, Sohn Kaisers Otto I., seine Erhebung: V. 240; erhält durch Papst Agapet dieselben außerordentlichen Vorrechte, die seinem Vorgänger Friedrich verliehen waren: V. 254 fg.; wird aufgefordert, die Bisthümer Havelberg und Brandenburg an das neue Erzstift Magdeburg abzutreten: I. 152. 215; stirbt: I. 152. V. 325.
Wilhelm, Sohn des Normannenherzogs Richard II., Graf von Arques: III. 239; seine Umtriebe gegen Wilhelm den Eroberer III. 260.
Wilhelm, Graf von Astarac: IV. 12.
Wilhelm I., II., Grafen von Auvergne: IV. 18 fg.
Wilhelm I., der Kühne oder Große, Graf von Burgund, Enkel Otto Wilhelms: IV. 495. VI. 361 fg.; ist entschiedener Anhänger Gregors VII.: VI. 365 fg.; erbt die Grafschaft Macon: VI. 366. IV. 37.
Wilhelm, Graf von Corbeil: IV. 49.
Wilhelm, Graf von Essex, Schatzmeister der Krone von England: II. 254: fällt in der Schlacht bei Cassel: II. 255.
Wilhelm, Graf von Forez: IV. 38.
Wilhelm, Graf von Genf und von Waadt: VI. 378.
Wilhelm von Kamburg, Gegner Heinrichs IV.: VII. 250 fg. 534 fg. 668.
Wilhelm, Graf von Luxemburg: I. 100. 121.
Wilhelm I., II., III., IV. von Montpellier: IV. 19.
Wilhelm I., II., Grafen von Nevers: IV. 33. 34. 35. VI. 632.
Wilhelm I., Graf von Perigord: IV. 3. 5.
Wilhelm I., Graf von Provence, Sohn Bosos, seine Geschichte: VI. 381 fg.
Wilhelm II., Graf von Provence, seine Geschichte: VI. 382—386.
Wilhelm III., Graf von Provence: VI. 384. 385. 386 fg.
Wilhelm, Graf von Soissons: III. 262. IV. 53. 147.
Wilhelm, Graf von Sonne: I. 472. 476.
Wilhelm, Graf von Tonnere: IV. 34 fg.
Wilhelm, Graf von Turenne: IV. 9.
Wilhelm I. von Weimar, Anhänger Heinrichs II., seine Geschichte: I. 181 fg.
Wilhelm II. von Weimar: I. 182.
Wilhelm III. von Weimar: I. 182; wird Markgraf von Meißen: das.;

erscheint als Anhänger der Kaiserin Agnes: I. 183. 197. 502. 503. 504; geht über zu den Feinden der Kaiserin und stirbt plötzlich weg: I. 510. II. 98.

Wilhelm I., Herzog von Aquitanien, seine Geschichte: III. 141. IV. 18. 28.

Wilhelm II., Herzog von Aquitanien: III. 141; kämpft gegen Hugo Capet: IV. 80; zieht sich in ein Kloster zurück und stirbt als Mönch: IV. 81.

Wilhelm III., der Große, Herzog von Aquitanien: III. 141. IV. 4; besiegt die Grafen von Perigord und La Marche: IV. 7. 81; heirathet Almodis, die Wittwe des Grafen von Perigord; IV. 81; welche hohe Verbindungen er angeknüpft hat: IV. 81 fg.; schließt eine zweite Ehe mit Brisga von der Gascogne: IV. 82; schreitet zu einer dritten Ehe mit Agnes, der Tochter Otto Wilhelms von Burgund: IV. 83. VI. 355 fg.; seine Beziehungen zu Kaiser Heinrich II.: IV. 81. 82. 83 fg.; verweigert die ihm von den Fürsten Lombardiens angebotene eiserne Krone: IV. 84 fg. V. 374; wie durch seine Bemühungen eine päpstliche Baukasse gegründet wird: VI. 489. 490. 491; tritt ins Kloster und stirbt: IV. 86. VI. 490.

Wilhelm IV., der Dicke, Herzog von Aquitanien: IV. 86; seine Fehde mit Gottfried Martel von Anjou: IV. 87. VI. 490; stirbt: das.

Wilhelm V. Peter, Herzog von Aquitanien, seine Stellung zu dem Capetinger Heinrich I.: IV. 89 fg.; sein Kampf gegen Gottfried Martel von Anjou: das. VI. 491; stirbt: VI. 491.

Wilhelm VI. Wido, Herzog von Aquitanien, sucht die Macht Aquitaniens zu vergrößern und bekriegt die Erben Gottfrieds des Hammers: IV. 91. 159; unternimmt einen Kriegszug wider die Sarazenen Spaniens: IV. 91 fg. 159 fg. 329 fg.; wohnt 1059 der Krönung Philipps I. bei: IV. 146. 149. 150. 151; seine enge Verbindung mit Petri Stuhl und mit Clugny: IV. 92; stirbt: das.

Wilhelm VII., Herzog von Aquitanien, nöthigt die Vasallen des aquitanischen Länderverbandes zur Unterwerfung: IV. 92 fg.; fällt in das Gebiet des Grafen Raimund von Toulouse: IV. 93; nimmt das Kreuz: IV. 93. 213. 214; seine Poesie und sein Charakter: IV. 225 fg. 230—232.

Wilhelm VIII., Herzog von Aquitanien, sein Testament: VI. 356.

Wilhelm I., Langschwert, Herzog der Normandie, bekämpft den Aufruhr des Normannen Riulf: III. 172—175; sucht die Romanen mit den Skandinaven der Normandie gleichzustellen: III. 175; seine Ehe mit der Normannin Sprota: III. 172. 176. 177; heirathet Lintgard, die Tochter des Grafen von Vermandois: III. 177; bewältigt mit Hülfe des französischen Königs Rudolf die Empörung der Bretagner Berngar und Allan: III. 182—186; muß abermals gegen Allan die Waffen ergreifen und sucht Ludwig den

Ueberseeischen zu bewegen, den Bretagner preiszugeben: III. 189 fg.; sein Bündniß mit Hugo von Francien und andern Großen gegen Ludwig den Ueberseeischen III. 190—192; unterhandelt mit ihm: III. 192—194; sein Verhältniß zu dem deutschen König Otto I.: III. 195; wird ermordet: III. 196. I. 49.

Wilhelm II., der Eroberer, Herzog von der Normandie und König von England, seine Abkunft und sein Beiname der „Bastard": III. 182. 247; geräth während seiner Jugendjahre durch ungetreue Vasallen und durch die Ehrsucht des Königs Heinrich I. von Frankreich in große Bedrängnisse: III. 250—258; wird für mündig erklärt: III. 257; leistet dem König Heinrich I. gegen den Grafen Gottfried Martel von Anjou Hülfe: III. 258 fg.; erobert die Städte Alençon und Domfront: III. 259; dämpft die Empörungen im Innern: III. 260—262; besiegt die Franzosen in zwei Hauptschlachten: III. 262—265; unterwirft Maine, die Bretagne und Ponthieu: III. 141. 263. 265—268; sein Verhältniß zu Berngar von Tours: III. 274 fg. 280; zu Lanfrank und Gervasius von Rheims: III. 275. 278; seine Ehe mit Mathilde von Flandern: I. 55 fg. 624 fg. III. 270. 279; sein enger Bund mit den Gregorianern: II. 418—420. III. 276. 279—281; erster Besuch, den er in England abstattet: III. 269. 307; legt seine Ansprüche auf dieses Land dem heiligen Stuhle vor, der für ihn entscheidet und ihm als Zeichen seines Rechtes ein Banner des heiligen Petrus übersendet: III. 356 fg.; sucht seinen Unterthanen für einen Seezug nach England zu stimmen: III. 359 fg.; bemüht sich vergeblich, den König Philipp I. von Frankreich für das Unternehmen zu gewinnen: III. 360; unterhandelt mit dem Salier Heinrich IV. und mit Swen Estridson von Dänemark: III. 360 fg.; Balduin V. von Flandern und der Boulogner Graf Eustachius unterstützen das Unternehmen: III. 361 fg.; welche Bedingungen Petri Stuhl dem Normannen gestellt hat: III. 362 fg.; der Papst verpflichtet den Herzog, das Gregorianische Kirchenrecht in England einzuführen: III. 362; die Krone Englands von der Normandie zu trennen: III. 362—364; und erstere als Lehen des heiligen Stuhles zu betrachten: III. 406; Rüstungen in der Normandie: III. 365; Größe der Flotte und der Landmacht, welche der Herzog zusammenbringt: III. 365—368; er landet auf der Südküste Englands: III. 369; die Schlacht bei Hastings: III. 370 fg.; Wilhelms Marsch nach Dover: III. 371 fg.; er verwüstet die Umgegend von London: III. 375; Tumult bei seiner Krönung: III. 378 fg.; Räubereien, welche das meuterische Heer begeht, Wilhelm bemeistert dasselbe: III. 379 fg.; welche Gesetze er erläßt, um sein Heer belohnen und die schuldigen Angelsachsen bestrafen zu können: III. 381—384; er belohnt die Häupter seines Heeres: III. 385; durch welche Mittel er die Erobe-

rung zu sichern sucht: III. 393—395; kehrt nach der Normandie zurück und giebt dort prächtige Feste: III. 395—398; Bewegungen in England während seiner Abwesenheit: III. 398—402; sein Verhältniß zu Philipp I. von Frankreich: III. 402—404. 406 fg. 645 fg. IV. 196 fg.; Wilhelm kehrt nach England zurück: III. 407; beschwichtigt die Gährung in London durch ein Gesetz, welches das bürgerliche Eigenthum sicher stellt: III. 407 fg.; bezwingt die Aufstände des Boulogner Eustachius, der Mutter Haralds, seiner Söhne und des Prinzen Eadger: III. 408—414; der Aufstand der Northumbrier: III. 415 fg.; dieselben vereinigen sich mit den Dänen und mit dem schottischen König Malcolm: III. 417 fg 420; Wilhelm trennt durch Bestechung den Anführer der dänischen Flotte von den Northumbriern: III. 421 fg.; und gewinnt einige angelsächsische Häuptlinge der Aufständischen: III. 424; Northumbrien wird zur Wüste: III. 425 fg.; Wilhelm bekämpft den Aufruhr von Chester: III. 433; verleiht alle wichtigen Aemter an Normannen: III. 433 fg.; Auswanderung vieler Adeligen nach Byzanz und andern Ländern: III. 437 fg.; die Hartnäckigsten werfen sich auf die Flußinsel Ely und finden in den dortigen Klöstern Unterkunft: III. 438; Gesetz Wilhelms wider die mit den Empörern verbündeten Mönche: III. 438 fg.; Wilhelm wird zum zweitenmale durch die Legaten des Papstes gekrönt: III. 439; reformirt das angelsächsische Mönch- und Bisthum: III. 440—463; er anerkennt das Gregorianische Kirchenrecht: III. 463—469; sein Feldzug gegen die Empörer von Ely: III. 471—478; er nöthigt den König von Schottland, den Huldigungseid zu leisten: III. 478; er kehrt nach der Normandie zurück: III. 482; von Philipp I. verführt, versucht Prinz Eadger eine Empörung, muß sich jedoch unterwerfen: III. 482 fg.; Philipp zettelt einen Aufstand gegen die normannische Herrschaft in Maine an: III. 484—494; welche Rolle bei diesem Aufstande der Italiener Azzo von Este und Fulko der Zänker von Anjou gespielt haben: das.; welche Stellung Petri Statthalter zu jener Bewegung einnahm: III. 492—496; Wilhelm gelangt wieder zur Herrschaft in Le Mans, muß jedoch, von Gregor VII. genöthigt, die vom Bischofe Arnald von Le Mans errichtete Commune anerkennen und mit Fulko von Anjou sich aussöhnen: das.; Verschwörung der drei großen Barone, des Normannen Roger Grafen von Hereford, des Bretagners Radulf Grafen von Ostangeln, des Angelsachsen Waltheof Grafen von Northumbrien: III. 497—504: Wilhelm kehrt im Herbste 1074 aus der Normandie nach England zurück: III. 504; bestraft die Schuldigen: III. 505 fg.; kehrt im Sommer 1075 nach der Normandie zurück, um den Bretagner Radulf zu züchtigen: III. 507; er rückt in die Bretagne ein und belagert Dole; König Philipp führt ein Heer zum Entsatze herbei: III. 507; Wilhelms Verhältniß zum

Salier Heinrich IV.: III. 517 fg.; Krieg zwischen Wilhelm und seinem Sohne Robert: III. 520—529; Spannung Wilhelms mit Gregor VII. um diese Zeit: III. 530—541; schlimme Folgen, welche das Zerwürfniß zwischen Vater und Sohn hatte, Malkolm von Schottland fällt in England ein: III. 542; Aufstand in Northumbrien: III. 542 fg.; Wilhelm schickt seinen Halbbruder Odo von Baieux gegen die Northumbrier und seinen Sohn Robert gegen Malcolm: III. 544; eilt im Herbst 1082 aus der Normandie nach England und verhaftet seinen Bruder Odo: III. 547 fg.; übergiebt seinem Sohne Robert die Normandie: III. 549 fg.; Matthilde, die Gemahlin des Eroberers, stirbt: III. 550 fg.; erneuerter Krieg in Maine: III. 551; große Seerüstungen der Könige von Dänemark und Norwegen und des Markgrafen von Flandern; Wilhelm wirbt ein zahlreiches Heer, schreibt eine Dänensteuer aus und vereitelt durch Bestechung die Anschläge seiner Feinde: III. 551 fg.; führt aus Anlaß des dänischen Angriffes ein Kataster in England ein, das Domesdaybook: III. 552—556; Wilhelm sucht die Lage der Sklaven zu verbessern: III. 572—576; welche Staatsform er in England einführte: III. 581—594. 604—623; läßt im August 1086 sämmtliche Dienstleute der hohen Kronvasallen zum Eid der Treue gegen den König verpflichten: III. 640—645; greift zu den Waffen, um dem König Philipp I. von Frankreich die Landschaft Vexin zu entreißen: III. 645 fg.; stürzt vom Pferde: III. 646 fg.; sein letzter Wille: III. 647—650; stirbt: III. 650; sein Begräbniß: III. 650 fg.; Widerlegung der gegen ihn erhobenen Vorwürfe: III. 654—662; sein Jagdgesetz: III. 654 fg.; seine Polizeigesetze: III. 655 fg. ob er unwürdige Bewerber zu geistlichen Würden erhoben hat: III. 657—662; seine Verdienste: III. 662—664; er rottet den Seeraub aus: III. 662 fg.; Gregor VII. und Wilhelm der Eroberer, Geistesverwandte: III. 668 fg.

Wilhelm II., König von England, Sohn des Eroberers, eilt vom Sterbebette des Vaters nach England: III. 649 fg.; wird von Lanfrank zum Könige von England gesalbt: III. 652.

Wilhelm I., II., Markgrafen von Gothien: IV. 15. 20.

Wilhelm, Markgraf der Nordmarke: I. 163. 168. 169. 170. VI. 778.

Wilhelm von Malmesbury: IV. 583. VI. 505.

Wilhelm Astanova, Graf von Fezenzac: IV. 11.

Wilhelm Eisenarm, der erste Feldhauptmann der Normannen in Italien: I. 607. 608. 610.

Wilhelm Fitz-Osbern, Seneschal der Normandie und Vertrauter Wilhelms des Eroberers: III. 358—360. 370; wird nach der Eroberung Englands wegen seiner Treue mit der Grafschaft Hereford belehnt: III. 385; Wilhelm der Eroberer überträgt ihm bei seiner Rückkehr nach der

Normandie die Statthalterschaft über England: III. 395; seine Verdienste um den Eroberer: III. 416. 420. 435. 470; fällt in Ungnade und findet in Flandern seinen Tod: III. 471. IV. 168.
Wilhelm Garcias, Graf von Fezenzac: IV. 9—11.
Wilhelm Gemmeticensis, normannischer Geschichtschreiber: III. 137. 480.
Wilhelm Gonzalez, Graf von Galizien: IV. 242.
Wilhelm Pictavinus, normannischer Geschichtschreiber: III. 137 fg. 480.
Wilhelm Sancius, Herzog der Gascogne: IV. 10.
Wilhelm Taillefer I., II., Grafen von Angouleme: IV. 4.
Wilhelm Taillefer I., II., Grafen von Toulouse: IV. 15—18. VI. 384.
Wilitrud, Tochter des Herzogs Gottfried von Brabant und Gemahlin des Grafen Adalbert II. von Calw: I. 349.
Wilitrud, Gemahlin des Herzogs Berthold von Baiern: I. 365 fg.
Willa, Gemahlin des Markgrafen Boso von Tuscien: V. 207.
Willebald, Abt von Hersfeld: VII. 341.
Willehad aus Northumbrien, predigt den Friesen das Evangelium und wird von Karl dem Großen zum Bischof von Bremen eingesetzt: VII. 186; stirbt; VII. 187.
Willer, Präfekt von Halberstadt: VII. 330.
Willerich, Bischof von Bremen, eingesetzt durch Karl den Großen: VII. 187.
Willibald, Bischof von Eichstädt: I. 207. 208.
Willigis, Erzbischof von Mainz, Anfänge seiner Wirksamkeit: V. 483; sein Verhältniß zu Papst Benedikt VII.: V. 483—485; ist anwesend auf dem Reichstage zu Verona im Jahre 983: V. 509; geleitet den jungen König Otto III. nach Aachen: V. 510; rettet Otto III. und das Reich: V. 519. 526—528. 530 fg. 535; führt nach Theophanos Tod das Steuerruder: I. 507. V. 558; begleitet Otto III. auf seinem Römerzuge: V. 592. 594; fällt bei demselben in Ungnade: V. 595. 598; sein Verhältniß zu Adalbert von Prag: V. 607. 620—622; zu den Ideen des jungen Otto: V. 662. 663. 664. 665. 849. 853; zu Heribert von Köln: V. 663 fg.; zu Gerbert: V. 664 fg.; unterstützt nach dem Tode Ottos III. tapfer die Sache Heinrichs II.: VI. 8 fg. I. 178; ist anwesend auf der Synode zu Frankfurt des Jahres 1007: VI. 22. 23; sein Verfahren im Gandersheimer Streit: V. 907—918. VI. 25; stirbt: VI. 13.
Wimmelburg, Kloster: I. 186.
Winigis, Herzog von Spoleto: V. 51. 55. 99 fg.
Winimann, Erzbischof von Embrun: VI. 466. 468.
Winigo, Abt des Salvatorklosters auf dem Berge Amiato: V. 641.
Winland, das heutige Pensylvanien, wird von den Normannen entdeckt: II. 483—487.
Winter, Abt von Lorsch: VII. 471.

Wintremir, Erzbischof von Toledo: IV. 286.
Withramannaland, die südlichen Theile der jetzigen amerikanischen Union, wird im 10. Jahrhundert von Irländern colonisirt: II. 487—491; erleidet später eine Verheerung durch die Rothhäute: II. 491.
Witigowe, Präfekt von Augsburg: VII. 323.
Witikind, Herr von Havelberg: VII. 292.
Wittelsbacher, die, Anfänge dieses Geschlechtes: I. 443—459.
Wittiza, König der Westgothen in Spanien: II. 409.
Wladimir I., Großfürst von Kiew, tritt zur griechischen Kirche über: II. 493 fg. 437; stirbt: II. 494.
Wladimir II., Großfürst von Kiew: II. 508 fg.
Wladislaus Hermann von Polen: VII. 569.
Wladiwoy der Pole, Herzog von Böhmen: VI. 40. 41.
Woffenheim, Abtei, Gründung derselben: I. 354.
Wolfgang, Bischof von Regensburg, wird heilig gesprochen: VI. 673.
Wolferat I., II., Grafen von Veringen-Altshausen: I. 344.
Wolfhard, Präfekt von Münster: VII. 298.
Wolfhard, Schultheiß von Münster: VII. 298.
Wolfram, Graf von Köln: VII. 295.
Wolfrathshausen, Burg: I. 462; die Grafen von: I. 462. 465 fg.
Wolfred, Priester aus England, predigt den Schweden das Christenthum: II. 546.
Wolhold, Bischof von Meißen: I. 142.
Wolkold, Bischof von Meißen, wird vom Böhmenherzog Boleslaw vertrieben und von Willigis von Mainz zu Erfurt versorgt: I. 142.
Worms, Bisthum, sein Sprengel: I. 205.
Worms, Stadt, Entstehung: VII. 118; ihr Handel: VII. 163; der dortige Stuhl erhält den Königsbann: VII. 306; Zustände der Stadt unter den letzten Saliern: VII. 347 fg.; ihre Bedeutung im Nibelungenlied: I. 274; die Stadtgrafenwürde: VII. 307—310; das Dynastengeschlecht von Worms mit seinen Nebenlinien: I. 239—271. VII. 306.
Wörth, Kloster, Gründung desselben: I. 464. 466.
Woytech, Bischof von Prag, siehe Adalbert.
Wratislaw, Sohn Bracislaws von Böhmen, flieht vor seinem Bruder Spihtinew zum König Andreas von Ungarn: VI. 741; kehrt nach Mähren zurück: das.; wird nach dem Tode seines Bruders Herzog von Böhmen: VII. 412; sucht sein Land dem deutschen Joche zu entziehen und eine Königskrone auf das eigene Haupt zu setzen und tritt deßhalb in innige Beziehungen zu dem Salier Heinrich IV.: VII. 412 fg. 417 fg. 449. 451. 493. 535. 613. 711. 832; erlangt die Königskrone: VII. 833; fällt von Heinrich IV. ab: VII. 833 fg.

Wseslaw, russischer Fürst: II. 511. 513—515.
Wsewolod, Bruder des russischen Großfürsten Isäslaw: II. 514. 518. 519; wird Großfürst von Kiew: II. 519.
Wulfhild, Tochter des Herzogs Magnus von Sachsen: I. 398.
Wulfhild, Gemahlin des Grafen Rudolf von Bregenz: I. 398.
Wülflingen, Schloß: I. 124.
Wulfstan der Heilige, Bischof von Worcester: III. 332 fg. 373. 375. 444 fg. 449. 459.
Wulfstan, Erzbischof von York, seine Predigten geben Aufschluß über die Zustände Englands: III. 15—23.
Wulgrinus, Graf von Angouleme: II. 3.
Würtenberger, die: I. 341—343.
Würzburg, Bisthum, Gründung desselben: I. 207. VII. 122; sein Sprengel: I. 236 fgg.; der Stuhl erhält herzogliche Rechte: I. 393 fg. 402. 491. VI. 26 fg.
Würzburg, Stadt, erhält das Marktrecht: VII. 227; die Präfectur derselben: VII. 314 fg.

X.

Xanten: I. 274; seine Bedeutung im Zeitalter der Karolinger: VII. 178.

Y.

York, Erzstuhl, wird der Metropole Canterbury untergeordnet: III. 449—457.

Z.

Zacharias, Papst: V. 24. 91.
Zakut, Emir von Malaga: IV. 486.
Zähringer, die: I. 315—319.
Zazzo, Patricius von Rom unter Otto III.: V. 821. 921.
Zehntgesetze, Einführung derselben: II. 350 fg.
Zehntkirchen, Gründung derselben: II. 349. 350. 351.
Zeidan, saracenischer Feldherr: IV. 558.

Zeiriden, die von Kairowan: IV. 567—576.
Zeiz, Bisthum, Gründung: I. 153. VII. 210; wird nach Naumburg verlegt: I. 154. VI. 220 fg.
Ziadet Allah I., Aglebide, Emir von Kairowan: IV. 526—530.
Ziadet Allah II., Aglebide, Emir von Kairowan: IV. 534.
Ziadet Allah III., Aglebide, Emir von Kairowan: IV. 540—543. 551 fg.
Ziri Ben Atia, Fürst der Berber: IV. 244 fg. 246. 522. 569 fg.
Ziri Ben Menad, Häuptling des Stammes der Sandhaja: IV. 560. 562. 563. 566.
Zollern, das älteste Zeugniß über dieses Haus: I. 19; die Grafen von I. 340 fg.
Zuest, Castellan zu Olmütz: VII. 333.
Zürich, Stadt, Anfänge derselben: VII. 207; ihre Bedeutung unter Karl dem Großen: VII. 175.
Zütphen, die Grafen von: I. 36.
Zwentibold, Arnulfs Sohn, Herzog von Lothringen: I. 105. V. 402.
Zwiefalten, Kloster, Gründung desselben: I. 346.

Druck von Bär und Hermann in Leipzig.

Druckfehler.

Seite	15,	Zeile	34,	ließ Alauſath ſtatt Aauſath.
„	22,	„	10,	l. Ribargorza ſt. Ribergorza.
„	30,	„	2	v. u., l. Heinrichs IV. ſt. Heinrichs VI.
„	61,	„	6,	l. Gauzbert ſt. Gaugbert.
„	67,	„	14	v. u., l. Gorm ſt. Gorn.
„	85,	„	10,	l. Schranken ſt. Schwaben.
„	98,	„	11	v. u., l. Banzgau ſt. Banzgaud.
„	106,	„	12,	l. Aglebide ſt. Aglabide.
„	107,	„	9	v. u., l. Tocco ſt. Tako.
„	116,	„	11,	l. Genua ſt. Genna.
„	130,	„	1	und 2, l. Luxemburg ſt. Luxenburg.
„	134,	„	15	v. u., l. Mechtilde von Lambach ſt. Mathilde v. Bambach.
„	186,	„	16,	l. 1002 ſt. 902.
„	195,	„	13	v. u. l. Unwan ſt. Umwan.
„	200,	„	1,	l. Werinhar ſt. Werichar.

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY
Los Angeles
This book is DUE on the last date stamped below.

Form L9–50*m*-4,'61(B8994s4)444

BX
1187 Gförer -
G34p Pabst Gre-
index gorius VII.
und sein
Zeitalter

UC SOUTHERN REGIONAL LIBRARY FACILITY
A 000 305 265 1

BX
1187
G34p
index